

# LICHT



# L I C H T

Eine Darlegung  
wahrnehmbarer Tatsachen in Erfüllung

## der Offenbarung

die Gott Jesus Christus gab, um sie  
seinen Knechten kundzutun

In zwei Bänden

Kommentare von J. F. Rutherford

Verfasser von

„Schöpfung“, „Die Harfe Gottes“  
„Versöhnung“, „Regierung“, „Befreiung“  
„Prophezeiung“, „Leben“ und andren Büchern

**Band 1**

1. Auflage 1200000 Exemplare

Light, German — Made in Germany

Herausgeber

**Internationale Bibelforscher-Vereinigung**  
**Wachturm Bibel- u. Traktat-Gesellschaft**  
Magdeburg — Brooklyn, New York, U. S. A. — Bern  
London, Toronto, Sydney, Kapstadt, Wien, Brunn u. in andren Ländern



# JEHOVA GOTT

## DER QUELLE DES LICHTES UND LEBENS

IST DIESES BUCH GEWIDMET

„Sende dein Licht und deine Wahrheit;  
sie sollen mich leiten, mich bringen  
zu deinem heiligen Berge  
und zu deinen Wohnungen.“

Psalm 43:3

Verlagsrecht 1930  
J. F. Rutherford  
Made in Germany

## Vorwort

Jehova läßt zu seiner festgesetzten Zeit sein Vorhaben seinen gehorsamen Geschöpfen kundtun. Im Einklang mit seinem Willen kam sein geliebter Sohn auf die Erde und ging in den Tod. Gott aber hat Jesus von den Toten auferweckt und ihn zum höchsten Platz im Universum erhoben. Jesus, der mit aller Macht und Autorität bekleidete Urteilsvollstrecker Jehovas, wußte, daß durch sein Königreich Satan und dessen Organisation vernichtet, das Böse ausgerottet und das Wort und der Name seines Vaters gänzlich gerechtfertigt werden würde. Ohne Zweifel hatte er ein starkes Verlangen, die Vollendung eines so herrlichen Werkes sogleich in Angriff zu nehmen, aber Jehova sagte zu ihm: Warte auf meine festbestimmte Zeit, deine Feinde zum Schemel deiner Füße zu legen. Jesus verstand, daß andre treue Geschöpfe, die aus der Menschheit genommen und ihm gleichgemacht werden würden, mit ihm verbunden sein sollten, und daß diese mit ihm zusammen Gottes „ausgewählten Knecht“ bilden würden.

Als Jesus auf Erden war, hob er vor allem die Wichtigkeit des Königreiches Gottes hervor. Er erzählte seinen treuen Nachfolgern, daß er hingehen, einen Platz für sie bereiten, zurückkehren und sie zu sich nehmen würde. Im Himmel gab Gott unsrem Herrn Jesus Christus die Offenbarung; er sandte danach seine Engel und ließ Johannes die Offenbarung in Zeichensprache niederschreiben. Kein Mensch verstand sie damals, es war jedoch der ausdrückliche Wille Gottes, daß seine Knechte sie zu seiner festgesetzten Zeit verstehen sollten. Die Offenbarung sollte seinen Knechten Dinge zeigen, die bald geschehen sollten, und alle, die die Botschaft jener Offenbarung hören und ihr gehorchen würden, sollten sehr gesegnet werden.

Wer Gott, seinen geliebten Sohn und sein Königreich liebt, ist sehr begierig gewesen, die Offenbarung zu verstehen. Bibelforscher haben mit Fleiß und mit Gebet ihre Bedeutung zu verstehen gesucht. Jedoch ist vor 1930 keine befriedigende Erläuterung der Offenbarung veröffentlicht worden, und zwar aus dem offensichtlichen Grund, weil Gottes Zeit noch nicht gekommen war, um seinen Knechten das Verständnis zu eröffnen. Die Heilige Schrift ist hauptsächlich zum Nutzen, zur Ermutigung und zum Trost der

Treuen auf Erden am Ende der Welt aufgezeichnet worden, darum war es auch zu erwarten, daß den Fußgliedern des Christus, während sie noch im Fleische sind, eine Erkenntnis der Offenbarung gegeben werden würde.

Auf Grund der Schrift und gemäß bestätigender Umstandsbeweise ist es jetzt seinem Volke klar, daß Christus Jesus 1918 zu seinem Tempel gekommen ist und begonnen hat, mit seinen Knechten abzurechnen, daß er die als treu Erfundenen guthieß und sie zu einem Teil des „Knechtes“ gemacht hat. Diese Glieder des Knechtes werden als der Überrest bezeichnet, und diesem ist das Zeugnis Jesu Christi anvertraut worden. Von der Zeit an hat der Herr seinem Volke den Schlüssel zum Verständnis der Offenbarung gegeben. Es scheint jetzt klar zu sein, daß nun Gottes rechte Zeit da ist, wo seine Knechte diese wundervolle Prophezeiung, die so lange ein verschlossenes Geheimnis gewesen war, verstehen sollen. Eine glückselige Zeit ist daher gekommen für alle, die jetzt lesen, verstehen und die Worte beherzigen.

Mit dankbarem Herzen Gott gegenüber veröffentlichen wir nun „Licht“, worin der Text der Offenbarung und eine kurze Aufzeichnung der Geschehnisse, die die Erfüllung dieser herrlichen Prophezie beweisen, vorgelegt werden. Der Bequemlichkeit halber wird „Licht“ in zwei Bänden herausgegeben. Für das, was hierin veröffentlicht wird, ist keinem Menschen irgendwelche Ehre oder Verdienst zuzuschreiben. Die Offenbarung gehört Gott, und er hat sie seinem geliebten Sohne zum Nutzen seiner Knechte gegeben und sie ihnen durch die Engel Jehovas gesandt. Alle, die sich gerne von der Wahrheitspeise nähren, werden die Bücher mit Nutzen lesen und sie dann mit Freuden auch an ihre Mitmenschen weitergeben, damit auch diese gesegnet werden und in den Lobgesang für Jehovas Namen einstimmen möchten.

Die Herausgeber

# L i c h t

## Kapitel 1

### Offenbarung

Yehova Gott ist Licht. Er ist der Urquell des Lichtes und des Lebens. Er hat die Himmel und die Erde geschaffen und allem, was sich bewegt und atmet, den Geist des Lebens gegeben. Er hat die Berge geschaffen, hat sie in seiner Waage gewogen und sie zum Staunen und zur Bewunderung seiner irdischen Geschöpfe, die ihn lieben, als ewige Denkmäler seiner Majestät errichtet. Er hat die Sonne gemacht zum Lichte der Erde bei Tag, und den Mond und die Sterne, um die Erde bei Nacht zu beleuchten. Morgen für Morgen und bis in alle Ewigkeit läßt er die Strahlen seines Lichtes über den Bergesgipfeln erscheinen, ihre Lichtarme über den Himmel sich ausbreiten und also von seiner grenzenlosen Macht und unendlichen Herrlichkeit reden. Kein Laut stört das hehre und tiefe Schweigen, das den Anbruch seines Tages begleitet. Die Tiere des Feldes und die Vögel der Luft sind stille, und selbst die Winde halten ihren Atem zurück.

Der allmächtige Schöpfer ist unsichtbar; aber er ist geoffenbart in seinen Werken. Der von den ausgebreiteten Lichthimmeln umgebene Raum ist sein Zelt. Da wir den Wind nicht sehen können, wieviel weniger können Menschaugen Ihn sehen, der auf den Flügeln des Windes einherschreitet; aber wir können seine Gegenwart wahrnehmen. Seine Wolken fahren, majestätischen Wagen gleich, über die Berge und widerstrahlen seine glänzende Pracht. Die von Gott eingegebenen Worte

des lieblichen Sängers atmen stille, tiefe Ehrfurcht und Ergebenheit dem Höchsten gegenüber: „Preise Jehova, meine Seele! Jehova, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet; du, der sich in Licht hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke; der seine Obergemächer bälkt in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Gefährt, der da einherzieht auf den Fittichen des Windes.“ — Psalm 104 : 1—3.

Vor langer Zeit sandte Gott, der Ewige, seinen geliebten Sohn in diese Welt der Finsternis, und er war das Licht der Welt. Sein Lebensblut wurde ausgegossen, damit die Menschen das Licht sehen und leben möchten, und damit der Name seines Vaters verherrlicht werde. Er ist aus den Toten auferweckt worden und hat Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht. Jehova hat sein Wort gegeben, daß sein geliebter Sohn in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, sein Königreich aufrichten und allen Menschen die Gelegenheit geben werde, das Licht zu sehen und zum Leben auf der Erde wiederhergestellt zu werden; und daß dann der Name und das Wort Jehovas gerechtfertigt werden sollen. Diese Zeit ist herbeigekommen. Christus ist auf seinen Thron erhöht worden, und hierauf ist er zu seinem Tempel gekommen, in Glanze seiner Herrlichkeit, sein Angesicht leuchtend wie die Sonne, denn er ist die Sonne der Gerechtigkeit. Sein Leuchten soll nie verdunkelt werden. Zur bestimmten Zeit soll das Licht alle Lebenden erleuchten, und die Erde wird erfüllt werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Jehovas, gleichwie Wasser die große Meerestiefe bedecken. Gesegnet sind die Verständigen, die den gegenwärtigen Tag erreicht haben. Wenn sie fortfahren, weise zu sein, werden sie verstehen und frohlocken.

### Offenbarung

Das letzte Buch der Bibel heißt Offenbarung. Es ist ein Teil des Wortes Gottes und Prophetie. Man

sollte erwarten, daß manche Gesalbten Gottes, während sie noch auf der Erde sind, mit einem Verständnis der Offenbarung begünstigt werden würden. Das Verständnis der Offenbarung muß dem Umstande zu verdanken sein, daß Jehova sein Licht auf das Haupt der Tempelklasse leuchten läßt, und zwar zum Nutzen derer, die ihn und sein Erscheinen in dem Tempel liebhaben.

„Offenbarung“ bedeutet buchstäblich „Entschleierung“. Es ist die Enthüllung von bereits erfüllten Dingen, die zuvor aber nicht der Schrift gemäß verstanden worden sind; ferner die Enthüllung von Dingen, die in der Erfüllung begriffen sind, und deren Bedeutung sich nun den gehorsamen Kindern Gottes erschließt; und schließlich auch noch eine wenigstens teilweise Enthüllung von Dingen, die sich sogleich erfüllen sollen und durch Gottes Gnade verstanden werden dürfen. (Jesaja 42:9) Jehova Gott übertrug die Botschaft seinem verherrlichten Sohne Christus Jesus, damit dieser sie zur festgesetzten Zeit seiner Knechtsklasse bekanntgebe. Jesus sandte seinen treuen Engel oder Gesandten und hat seinen Knecht Johannes die Botschaft in Geheimschrift oder Symbolen niederschreiben lassen. Die Zeit zum Verständnis der Botschaft ist gekommen, und der Herr macht durch seinen Vertreter denen, die durch Johannes dargestellt wurden, die Botschaft verständlich.

Der Knecht und Apostel Johannes war ein hochbejahrter Mann, als er jenes Buch von Sinnbildern schrieb. Er war der letzte Überlebende aller derer, die unter göttlicher Eingebung schrieben. Er hat die Worte „zeugen“, „bezeugen“ und „Zeugnis“ häufiger als irgendein anderer Schreiber des Neuen Testaments gebraucht. Zeugnis abzulegen war sein hauptsächlichstes Thema und Werk. Johannes stellte durch des Herrn Gnade im Schattenbilde den treuen Überrest dar, der bis zum Kommen des Herrn Jesus Christus zu seinem Tempel geblieben ist und auf ihn geharrt hat. Diesem hat Gott seine besondere „Gnade und Barmherzigkeit“ erwiesen,



was durch die Bedeutung des Namens Johannes angezeigt ist. Als Johannes schrieb, war er in Verbannung auf der Insel Patmos, weil er von Gottes Wort gezeugt hatte. Der Überrest ist gegenwärtig in Verbannung, weil er wegen seiner unerschütterlichen Gottergebenheit und seines Zeugnisses für den Namen Gottes von allen andren Menschen ausgestoßen ist. Johannes war „am Tage des Herrn im Geiste“, als er die Botschaft empfing, um sie niederzuschreiben. „Dies ist der Tag, den Jehova gemacht hat“, und der Überrest auf der Erde frohlockt im Geiste, weil der Geist des Herrn auf alles Fleisch, auf alle ihm Ergebenen, ausgegossen ist. Die Glieder des Überrestes dürfen jetzt „Gesichte sehen“; das heißt, es ist ihnen ein Verständnis von bisher unverstandenen Dingen geschenkt worden. Ein besonderer, dem Überrest zuteil gewordener Segen ist die Entzifferung der Geheimschrift des Buches der Offenbarung; und auch andre, die Gerechtigkeit lieben, die da hören und was sie verstehen befolgen, werden gesegnet werden. Solche aber, die die Bucht hassen, das Wort des Herrn hinter sich werfen und von Gottes Wort der Offenbarung wegnehmen oder hinzufügen — durch Einschlebung von Zeichen wie die Pyramide von Giseh — werden kein Verständnis erhalten. „Keine der Gottlosen werden es verstehen.“ — Psalm 50 : 17; Daniel 12 : 10; Offenbarung 22 : 19.

Der Zeitabschnitt, worin die Prophezeiung der Offenbarung sich erfüllt, scheint ungefähr 1879 anzufangen und bis zur Zeit der vollen Wirksamkeit des Königreiches zu dauern. Es war ungefähr um das Jahr 1879, als die zweite Gegenwart des Herrn wahrgenommen zu werden anfang und diese und andre Wahrheiten im „Wachturm“ zu erscheinen begannen, welche Zeitschrift seither das Mittel gewesen ist, denen, die den Herrn lieben, die Wahrheit mitzuteilen. Alle, die Gott über alles lieben, glauben, daß „Der Wachturm“ damals in der Kraft und durch die Gnade des Herrn begann und

bis heute weitergeführt worden ist. Die Zeit für das Verständnis der Prophetie der Offenbarung muß notwendigerweise in die Zeit nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel fallen. Wer die Bedeutung der Offenbarung versteht, wird sehen, wie groß und gesegnet das Vorrecht ist, ein Zeuge für den Herrn, für seinen Namen und für sein Vorhaben sein zu dürfen.

Die Tatsache von erster Wichtigkeit in der Offenbarung, die jetzt allen Geistgezeugten auf der Erde vorgehalten wird, ist die große und ergreifende Wahrheit, daß Jehovas Hauptbeamter, der Fürst und rechtmäßige Herrscher der Erde, Christus Jesus, jetzt im Tempel Gottes gegenwärtig ist und im Namen seines Vaters Gericht hält. Der mächtige König und Richter wird dargestellt, erfüllt mit der neuen Freude des Königreiches, und er hat die Bewährten eingeladen, in seine Freude einzugehen. Sein fleckenloses, weißes Haar und sein herrliches Gewand in der Beschreibung weist hin auf seine Erhöhung und auf sein Kommen in der Macht und Herrlichkeit seines Vaters. (Matthäus 16 : 27) In seinen Augen flammen gerechte richterliche Entscheidungen, die nach jeder Richtung hin und ohne Parteilichkeit schneiden. Er ist von seinen „sieben Sternen“ oder Myriaden von Engeln begleitet, die er mit der Ausführung seiner Befehle beauftragt hat. (Matthäus 25 : 31) „Und die Verständigen [und treuen Knechte], welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen“, sind als seine Leuchter oder Lampenständer dargestellt, denen das Vorrecht gegeben ist, das Licht des Wortes Gottes hochzuhalten, und denen die Interessen des Königreiches auf der Erde anvertraut sind. — Daniel 12 : 3; Matthäus 13 : 43.

Die herrliche Vision erfüllt die durch Johannes dargestellte Knechtsklasse mit großer Ehrfurcht, und sie wirft sich in demutsvoller Ergebenheit vor dem großen Jehova Gott nieder. Der Herr stärkt und ermutigt diese Klasse und spricht zu ihr dem Sinne nach: „Gehet und verkündigt diese Dinge, die ihr sehet, und sagt den

Menschen, was bald geschehen wird!“ \*) Um Raum zu sparen, wird der Bibeltext hier nicht angeführt. Sie sind aber dringend gebeten, ehe Sie hier fortfahren, die ersten drei Kapitel des Buches der Offenbarung sorgfältig zu lesen.

### Die Versammlungen

Das zweite und dritte Kapitel der Offenbarung handelt von den Versammlungen Gottes. Durch „Johannes den sieben Versammlungen, die in Asien sind“, wird die Botschaft gesandt, „von dem, der da ist und der da war und der da kommt [das ist Jehova Gott, der Ewige], und von den sieben Geistern [sein Bild der Vollständigkeit, der heilige Geist Jehovas], die vor seinem Throne sind, und von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist“, dessen Blut uns von unsren Sünden reinigt.

Mit der Bezeichnung „Asien“ ist hier nicht der asiatische Kontinent gemeint, sondern Kleinasien, besonders der Teil an der Westküste, der in den Tagen des Johannes eine römische Provinz war. Die Insel Patmos liegt ungefähr 30 Kilometer von der Küste jener Provinz entfernt. Der Name „Asien“ bedeutet „sumpfig“, was treffend die Lage der Versammlungen Gottes zur Zeit veranschaulicht, wo „Finsternis die Erde bedeckt und Dunkel die Völkerschaften“, zu welcher Zeit Jehova zu seinem Volke spricht: „Stehe auf, leuchte! denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen.“ — Jesaja 60 : 1.

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum die „sieben Versammlungen“ sich nicht auf Zeitabschnitte der Versammlungen seit der Zeit der Apostel bis auf die Gegenwart beziehen können. In den Botschaften sendet Jesus Warnungen an Ephesus, Pergamus, Thyatira und Sardes, daß, wenn sie sich nicht reinigten und ihren Zustand besserten, er über sie kommen und sie richten würde. Das Gericht des Herrn muß anfangen, wenn er zu seinem

\*) Halbe Anführungszeichen bedeuten in diesem Buche auch nicht wörtlich, sondern sinngemäß angeführte Aussprüche etc.

Tempel kommt, und nicht früher. Alle, als in Kleinasien liegend angeführten Versammlungen bestanden zur selben Zeit. Ohne Zweifel herrschten die beschriebenen Zustände tatsächlich in den sieben Versammlungen in Kleinasien; aber welchen Zweck hätte es gehabt, besonders jene Versammlungen vor dem Kommen des Richters zu warnen, wenn sie Zeitabschnitte veranschaulicht hätten, die sich über die ganze Zeit des Bestehens der Versammlung Gottes, von Pfingsten an bis zum Königreiche, erstreckten? Die sieben Versammlungen in Kleinasien hörten lange Zeit vor dem Kommen des Herrn zum Gericht auf zu bestehen. Auch kam seit Pfingsten bis auf die Gegenwart die größere Zahl der vorgeblichen Kirchen oder Versammlungen auf und hat aufgehört zu bestehen, ehe der Herr zu seinem Tempel kam, um Gericht zu halten. Die Geschichte zeigt, daß die vorgebliche Kirche oder Versammlung Christi sich niemals gereinigt und die ihr vorgehaltenen unbefriedigenden Zustände beseitigt hat, sondern daß solche unbefriedigenden Zustände selbst in der wahren Kirche vorgefunden wurden, als der Herr zu seinem Tempel kam.

Die Warnung lautet: „Siehe, ich komme bald!“ Wenn die Kirchen oder Versammlungen von der ihnen durch Johannes gesandten Botschaft Nutzen haben sollten, dann müssen sie zur nämlichen Zeit da sein, und zwar zur Zeit, da der durch Johannes dargestellte Überrest da ist. Ferner, wenn der Herr die Bedeutung dieser Botschaften an die Versammlungen nach seinem Kommen zu seinem Tempel und nach der Ausgießung seines Geistes enthüllt, so müssen die „sieben Versammlungen“, was auch immer sie darstellen mögen, zur selben Zeit wie Jehovas Knechtsskaffe leben, nämlich „am Tage seines Rüstens“ für den Endkampf, der Satans Organisation vernichten wird. Jesus erklärte, daß er den Weizen und das Unkraut oder den Scheinweizen bis zum Ende der Welt zusammen wachsen lassen würde, worauf er zum Gericht und zur Scheidung beider kommen werde. So

lag denn kein Grund vor, die Botschaften der Offenbarung an Versammlungen zu richten, die Jahrhunderte vor dem Ende der Welt aufhörten da zu sein, und daher scheint keinerlei Grund vorzuliegen, daß diese Botschaften der Versammlung Gottes während des vergangenen langen Zeitraumes gegolten hätten.

Wenn Johannes die Knechtsklasse am Ende der Welt darstellt (und das scheint eine nicht zu bezweifelnde Tatsache zu sein), dann folgt hieraus, daß die „sieben Versammlungen“ nicht die Zeit des Mittelalters oder der finsternen Jahrhunderte oder die Zeit vor der Aussendung des Boten vor dem Angesicht des Herrn zur Bahnung des Weges vor ihm her' umfaßt. — Maleachi 3 : 1.

Zur Zeit, als Johannes die Offenbarung schrieb, gab es mehr als sieben Versammlungen oder Kirchen in Kleinasien. Sieben ist eine sinnbildliche Zahl, hinweisend auf Vollständigkeit in geistlichen Dingen; somit müssen die „sieben Versammlungen“ alle gleichzeitig bestehenden Versammlungen, worin zweifellos die beschriebenen Zustände vorherrschten, vertreten. Die zwingende Schlußfolgerung ist somit, daß die „sieben Versammlungen“ die Lage der Dinge oder die Zustände veranschaulichen, die in allen Versammlungen, die in den im göttlichen Bericht aufgezeichneten Worten eingeschlossen sind, zu ein und derselben Zeit bestehen würden. Jeder Geistgezeugte ist gekennzeichnet durch die Zustände unter Gottes Kindern während jenes Zeitabschnittes, wo ‚der Weg für das Kommen des Sendboten Gottes zum Tempel bereitet‘ wurde, und auch durch das, was auf das Kommen des Herrn zum Tempel folgt. Jener Zeitabschnitt mußte mit dem Anfang der Kundwerdung der zweiten Gegenwart des Herrn beginnen und endigen, wenn der Herr in seinem Tempel ist. Demnach bezieht sich die Botschaft an die „sieben Versammlungen“ auf die Zeit von 1879 an. Die jämmerlichen Zustände oder die unglückliche Lage der Dinge unter den Geistgezeugten haben gerade dem entsprochen, was veranschaulicht wird durch

die Zustände, die in den oben erwähnten Versammlungen der römischen Provinz in Kleinasien tatsächlich bestanden. Die Offenbarung ist augenscheinlich für die beim zweiten Kommen des Herrn auf der Erde lebenden Geistgezeugten bestimmt. Manche von ihnen haben das Wohlgefallen des Herrn erlangt, während andre in den Versammlungen ihm weniger wohlgefallen haben oder von ihm gänzlich verworfen worden sind. Laßt uns nun das erste und das zweite Kapitel der Offenbarung sorgfältig betrachten, stets mit dem Gedanken im Sinne, daß die darin enthaltenen Botschaften sich besonders auf die Zeit beziehen, die um 1879 beginnt und endet, wenn das Königreich voll in Wirksamkeit sein wird.

Die Versammlung in Ephesus wird zuerst angedeutet, und ihr Engel ist ohne Zweifel einer der Stellvertreter des Herrn, der von ihm beauftragt worden ist, die Botschaft der Knechtsklasse zu überbringen. Der Name „Ephesus“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „zugelassen“. Ephesus war die Hauptstadt der oben erwähnten römischen Provinz und mag treffend Zustände darstellen, die vom Anfang der Wiederkunft des Herrn bis zum Kommen zu seinem Tempel bestanden und sich besonders auf die Führer oder Ältesten der Versammlung beziehen. Paulus warnte die Ältesten von Ephesus und legte Nachdruck auf die Wichtigkeit, daß sie Vorbilder der Herde wären. Von 1879 bis zum ‚Ausgießen des Geistes auf alles Fleisch‘ nahmen die Ältesten in den Versammlungen eine besondere Dienststellung für den Herrn ein. Manche waren treu, und andre weniger treu. Zu diesen Führern gehörten die als Pilgerbrüder bezeichneten Männer, die Traktate verteilten, öffentliche Vorträge hielten, die Versammlungen belehrten, von Ort zu Ort reisten, lange und mühsame Reisen, ärmliche Unterkunft, schlecht zubereitete Nahrung und viele andre Unbequemlichkeiten erduldeten. Die Botschaft an diese lautet: „Ich kenne deine Werke und dein Ausharren, und daß du Böse nicht ertragen kannst.“ Sie waren ohne

Zweifel die Bewährten unter den Führern. Die 'Bösen' sind solche, die da sagen, sie wären Diener Gottes, die aber als Lügner erfunden worden sind.

Unter den Gründern der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft waren einige, die dem Herrn restlos ergeben waren, ihm bis in den Tod treu blieben und Vorbilder derer waren, die das Wohlgefallen des Herrn erlangten. Es war das Vorrecht und die Pflicht des ursprünglichen Organisators und Präsidenten der Gesellschaft, zu seiner Zeit in dem Predigen des Evangeliums voranzugehen. Er und andre, die ihm treu zur Seite standen, kamen mit solchen in Berührung, die Prediger der Wahrheit zu sein behaupteten. Einige von diesen nahmen die Wahrheit an, zogen umher und predigten; doch später zeigte es sich, daß sie Lügner waren.

Die Treuen konnten die Bösen nicht ertragen. Die bekannten Tatsachen unterstützen diese Folgerung vollkommen. Der für die Leitung verantwortliche Präsident der Gesellschaft prüfte jene vorgeblichen Wahrheitsapostel und fand sie untreu. Sie wurden Gottes Wort gemäß „geprüft“ oder erprobt. Die Treuen ertrugen um des Namens des Herrn willen geduldig die daraus erwachsenen Prüfungen und fuhren in dem ihnen anvertrauten Werk eifrig fort. In jener Zeit wurde mehr Nachdruck auf den Namen Jesu gelegt als auf Jehovas Namen. Darum lautet die Botschaft: „Du hast Aus-harren und hast getragen um meines Namens willen.“

An solche unter den Führern, die dem Herrn weniger wohlgefielen, wendet sich die Botschaft mit den Worten: „Ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast.“ Manche von ihnen hatten ihr Herz darauf gesetzt, 1914 in den Himmel zu gehen, und als ihre Erwartung nicht eintraf, waren sie enttäuscht. Die Prüfung war zu groß für sie. Vor diesem Zeitpunkt waren sie in den Versammlungen unter der Leitung der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft und in Übereinstimmung mit ihr tätig gewesen; aber als 1914 vorübergegangen war,

Da kühlte der Eifer mancher jener Führer rasch ab. Als dann der Präsident der Gesellschaft und Herausgeber des „Wachtturns“ gestorben war, hörten auch andre auf, mit der Gesellschaft einigzugehen, und verließen ihre erste Liebe, da sie, wie der Apostel Paulus zuvor erklärt hatte, „die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen“. Sie hatten keine Liebe mehr für die Organisation Gottes, sondern versuchten in ihrer Selbstsucht, die Gesellschaft zu halten und Nachfolger hinter sich her abzu ziehen. Da sie Ansehen liebten und einen angenehmen Posten zu bekleiden wünschten, aber weder das eine noch das andre erhalten konnten, nahm ihr Eifer bald ab. Vor 1914 hatten sie erklärt, daß sie durch die Predigt des Evangeliums das Gebot Jesu in Matthäus 24 : 14 erfüllten; aber nach 1916 hatten sie hierfür keinen Eifer und kein Interesse mehr. Die Warnung des Herrn war: „Tue Buße und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken.“

Einer der letzten Artikel, die der erste Herausgeber des „Wachtturns“ schrieb und veröffentlichte, war eine besonders an die Ältesten und Führer gerichtete Warnung. Aus jenem Artikel sei folgendes angeführt:

„Es ist wirklich betrübend, schreiben zu müssen, daß viele Schwierigkeiten und Gefahren in der Kirche ihren Ursprung bei den Ältesten und Diakonen zu haben scheinen — nicht bei allen, Gott sei Dank, aber offensichtlich bei einer kleinen Minderheit unter ihnen. Dieses Urteil gründet sich auf die Fragen, die von Zeit zu Zeit von irregemachten Schafen an das Büro gerichtet werden . . . Die wahren, treuergebenen Diener in der Kirche sollten um so mehr von dem Volke des Herrn wertgeschätzt werden, und zwar je nachdem es den Unterschied zwischen wahren und unwahren Ältesten erkennt.“ —  
„Wachtturn“ vom März 1917, Seite 58.

Das beweist des Herrn Leitung bei der Veröffentlichung seiner Wahrheit zur rechten Zeit. In weniger



als einem Jahre nach der Veröffentlichung des Vorstehenden fand ein großer Abfall unter den Ältesten statt.

Der erwähnte „Leuchter“ bedeutet offenbar die Gelegenheit des Dienstes für den Herrn. Die Leuchter (oder Lampenständer) waren nicht miteinander verbunden, sondern jeder einzelne entfernbar. Das stimmt mit dem Gleichnis von den „Talenten“ überein, die ebenfalls Dienstgelegenheiten darstellen, und die, als der Herr zu seinem Tempel kam, den weniger Treuen weggenommen und den Treuen übergeben wurden. (Matthäus 25 : 28) Als 1917 und 1918 die Prüfung über die Versammlung Gottes kam, da fielen viele von denen ab, die bis dahin Führer in der Versammlung gewesen waren, und der Herr erlaubte ihnen nicht länger, ihren Lampenständer oder Leuchter hochzuhalten, das heißt ihre Dienstgelegenheit hörte auf. Die „sieben Leuchter“ beziehen sich offenbar auf alle mit den Königreichsinteressen auf Erden verbundenen Dienstgelegenheiten.

Dann wurde den Treuen unter den Führern gesagt: „Dieses hast du, daß du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.“ Die Bezeichnung „Nikolaiten“ weist hin auf Beherrscher oder Gebieter, auf solche, die über Gottes Volk herrschen und es für eigennützige Zwecke gebrauchen. Hierin sind eingeschlossen sowohl die Geistlichkeit in den Namenkirchen, als auch die Ältesten in den Versammlungen des Herrn, welche einen gleichen Weg gehen.

Darauf ergeht nicht nur an die Ältesten, sondern auch an alle in der Versammlung die Botschaft: „Wer ein Ohr hat [zu hören], höre was der Geist [der Geist Jehovas, Jesus als Sprecher gebrauchend] den Versammlungen sagt!“ Denen, die die Warnung beachten und die überwinden würden, wurde gesagt: „[Euch] werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens.“ Der „Baum des Lebens“ ist mit dem Königreich Gottes verbunden. Die Warnung des Herrn lautet: „Wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung

wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt." (Offenbarung 22 : 19) Der Baum des Lebens veranschaulicht ewiges Leben durch den nie versagenden Lebensunterhalt, den der Herr für die Seinen beschafft. Die göttliche Weisheit wird mit dem Baume des Lebens verglichen. (Sprüche 3 : 13—18) Jehova ist der Urquell des Lebens, und selbst die 144 000 Unsterblichen werden von ihm abhängen, damit sie vom zweiten Tod nicht beschädigt würden. Deshalb mag der Baum des Lebens sich wohl auf das Vorrecht beziehen, dessen sich die Versammlung erfreuen wird, wenn sie die Schönheit und Herrlichkeit Jehovas schauen und immerdar nach ihm forschen wird in seinem Tempel. — Psalm 27 : 4.

### Smyrna

Der Name „Smyrna“ ist derselbe wie „Myrrhe“. Diese hat einen starken, angenehmen Duft, ist aber von bitterem Geschmack. Myrrhe war ein Bestandteil des heiligen Salbols und wurde auch zur Verbreitung angenehmen Wohlgeruchs gebraucht. (Psalm 45 : 7, 8; Esther 2 : 12) Die nächste Botschaft ist an die Versammlung in Smyrna gerichtet. (Offenbarung 2 : 8—11) Diese Versammlung stellt deutlich die treuen Gesalbten dar, die nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel von ihm gutgeheißen und gesalbt worden sind. Das wird durch die Tatsache unterstützt, daß kein Wort des Berweises oder Tadelns in der durch den Engel ihnen überbrachten Botschaft enthalten ist. Der Herr hat sie nicht ein einziges Mal gewarnt, daß er zu seinem Tempel kommen werde, um sie zu richten. Somit müssen diese es sein, die die „treue und kluge Knechts“-Klasse bilden, und die der Herr glückselig preist. (Matthäus 24 : 45 bis 47) Wenn der Herr zu seinem Tempel kommt, um mit seinem Knechte abzurechnen, spricht er zu denen, die er treu erfundet: „Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, (du bist aber reich,) und die Lästerung von denen,

welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben." (Offenbarung 2:9, 10) Diese, den Widerspruch und die Anfeindung von Sündern wider sich erdulnd, fuhren fort, dem Herrn zu dienen inmitten von Trübsalen, die für sie nur ein Beweis des Wohlgefallens des Herrn gewesen sind, und sie haben darin frohlockt. Sie wissen, daß sie von Gottlosen als Auskehricht der Welt angesehen und verachtet werden; aber der Herr sagt zu ihnen: „Ihr seid nicht arm, wie ihr meinet, sondern reich in Gottes Gunst“, weil es ein Vorrecht ist, mit Christus zu leiden. — Philipper 1:29.

Der Herr lobt sie, weil sie ihm so treu ergeben sind. Dann sagt er ihnen, daß es solche gibt, die Juden zu sein (aus Juda zu sein, das heißt Jehova zu preisen) behaupten, es aber nicht sind; das sind ohne Zweifel solche, die Christen zu sein vorgeben, aber gleichzeitig von Gottes Organisation und Art und Weise, sein Werk zu betreiben, übelreden und jene, die sich treu bemühen, Gottes Werk zu tun, zu schädigen suchen. Der Herr erklärt, daß solche Menschen tatsächlich Satans Werkzeuge sind.

Dann sagt der Herr zur Ermutigung und zum Trost derer, die in ihrer Treue beharren: „Fürchte keines von diesen Dingen! Der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet zehn Tage Trübsal haben, weil der treue Knecht ähnliche Leiden wie sein Meister haben muß!“ Die hier erwähnten „zehn Tage“ können nicht zehn buchstäbliche Tage bedeuten, sondern bezeichnen sinnbildlich die ganze Zeit des Daseins dieser Treuen auf der Erde, während der sie von der Hand Satans Trübsal erleiden sollen. „Ihr werdet durch viele Trübsale in das Königreich Gottes eingehen.“ — Apostelgeschichte 14:22.

Man beachte auch die weiteren Worte der Ermutigung, die der Herr an Smyrna richtet: „Dieses sagt der Erste und der Letzte, der starb und wieder lebendig wurde.“ Diese im Zusammenhang mit den andren an die Bewährten gerichteten Worte beziehen sich auf Leben nach dem Tode und sind eine besondere Ermutigung, weil sie anzeigen, daß die bis in den Tod Getreuen ewig mit dem Herrn sein werden. Als eine weitere und letzte Ermutigung für sie sagt die Botschaft: „Sei getreu bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ (Vers 10) Das bezeichnet den höchsten Gipfel des Lebens und beweist, daß sie Unsterblichkeit und Herrlichkeit mit Christus Jesus empfangen werden. Es bedeutet den gänzlichen Sieg über den Tod, denn „wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode“. (Vers 11) Das zeigt deutlich, daß die Prüfung der Treuen bis zum Äußersten gehen und eine derartige sein wird, daß sie den Bewährten Jehovas Wohlgefallen bringen und es zu einer Gewißheit machen wird, daß diese niemals von ihrer Gotternähe abweichen werden. Alle jetzt dem Herrn völlig ergebenen Glieder des Überrestes, die den Beweis haben, daß sie dem Herrn wohlgefallen, mögen gewiß sein, wenn sie von nun an bis zum Tode in ihrer Treue fortfahren werden, das zu erlangen, was Smyrna verheißen wurde. Wer so gerüht wird und bis zum Ende treu ausharrt, wird die Krone des Lebens empfangen, die der Herr denen verheißen hat, die ihn über alles lieben. — Jakobus 1 : 12.

### Pergamus

Eine Botschaft ist an die Versammlung in Pergamus gerichtet. (Offenbarung 2 : 12—17) Sie bezieht sich auf die Zustände in der Versammlung des Herrn zu einer gewissen Zeit zwischen der zweiten Gegenwart des Herrn und seinem Kommen zum Gericht der Versammlung. „Pergamus“ bedeutet Burg, Feste, Erhöhung oder

Turm. Ungefähr 1879 begann die Herausgabe der Zeitschrift „Der Wachturm“, und einige Jahre später wurde die „Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft“ organisiert, und beide haben bis auf den heutigen Tag fortgesetzt die Botschaft von dem Königreich des Herrn verkündigt. Die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft ist in den Jahren, die auf ihre Gründung folgten, eine Festung oder Burg gewesen, in die die Gerechtigkeitliebenden aus den heuchlerischen Religionen der Welt haben fliehen können. Zu jener Zeit war sie die einzige Organisation auf Erden, die Gottes Wort der Wahrheit mit Fleiß hochgehalten hat. In der Organisation besaßen sich Treue, weniger Treue und einige Verräter. Die durch die Versammlung in Pergamus dargestellten Zustände scheinen zeitlich mit dem Eliawerk der Versammlung Gottes zusammenzufallen. Man lese nun den Bericht der Heiligen Schrift und sehe, wie trefflich die bekannten Tatsachen der Prophezeiung entsprechen.

Er, dessen Worte schärfer als ein zweischneidiges Schwert schneiden, warnt, daß er früh zum Gericht kommen werde, und er sagt: „Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen.“ Vor 1918 war die Versammlung noch nicht in die verborgene oder „geheime Stätte des Höchsten“ gebracht worden, und wohnte deshalb tatsächlich dort, wo Satan seinen Verwaltungssitz hat. Während jenes Zeitabschnittes wurde die Wahrheit hauptsächlich in den Englisch sprechenden Ländern veröffentlicht, nämlich in Großbritannien und Amerika, die tatsächlich nur ein Weltreich auf der Erde bilden, und wo Satan seinen eigentlichen Verwaltungssitz eingenommen hat. Die Gesellschaft wurde nur in den Vereinigten Staaten und Großbritannien inkorporiert. Die Anfeindung durch Satan und seine Religionsvertreter ist in diesen Ländern groß gewesen; dennoch hielten manche „an dem Namen des Herrn fest und verleugneten den Glauben nicht“. Während jener Zeit wurde in diesen Ländern die

„einmal den Aposteln überlieferte Wahrheit“ wiederhergestellt. Wer zur Erkenntnis der Wahrheit kam, behauptete nicht, irgendeinem Menschen nachzufolgen, sondern hielt an dem Namen Christi fest. Sie organisierten sich nicht zu einem Kirchensystem und nahmen auch keinen Namen an wie andre Denominationen, sondern zogen sich von allen Religionsorganisationen der Erde zurück.

Zu ihrer Kennzeichnung steht weiter in der göttlichen Botschaft geschrieben: „Auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo Satan wohnt, ermordet worden ist.“ Der Name „Antipas“ bedeutet „gegen alle“; weshalb der Name sich auf jene Geistgezeugten bezieht, die auf der Seite des Herrn einen festen Stand gegen die gesamte Organisation Satans einnahmen. Das Werk der Versammlung während jenes Zeitabschnitts wurde durch Elia vorgeschattet; es wurde im Kleinen durch Johannes den Täufer erfüllt und durch ihn ebenfalls vorgeschattet. Die Erfahrung, welche die Gesellschaft im Jahre 1918 durchmachte, glich der Enthauptung Johannes des Täufers, und damals hörte das Eliawerk auf. Die Prophezeiung und die Tatsachen stellen somit die Zeit und den Ort fest, wobei gezeigt wird, daß diese Prophezeiung besonders zur Zeit des Eliawerkes Anwendung findet.

Nicht alle, welche die Gesellschaft bildeten, waren treu, was durch die folgenden Worte der Prophezeiung angezeigt wird: „Aber ich habe ein wenig es wider dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten, der den Balak lehrte, ein Argerniß vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben.“ (Vers 14) Dieser Zustand bestand kurz bevor der Schmelzer zum Tempel kam und sich zu Gericht setzte, um die Söhne Levis zu reinigen.

Geistliche von Kirchensystemen bringen ihren Kirchenorganisations-Götzen Opfer dar, und sie lehren um Lohn wie Balaam, legen ihren Pfarrkindern einen Stein des Anstoßes in den Weg und verleiten zu unerlaubten

Beziehungen mit der Organisation des Teufels. Genau dieselben Zustände bestanden bis zu einem gewissen Grade während des Zeitabschnittes des Eliawerkes unter den Gliedern der Gesellschaft. Einige innerhalb der Gesellschaft wollten diese Geistlichkeit schonen, ja sie sogar entschuldigen, und sie machten ihr und andren Gliedern der Organisation des Teufels Zugeständnisse und machten andre straucheln, indem sie vorbrachten, die Geistlichkeit verrichte ein gutes Werk, weshalb man sie gelinde behandeln sollte. Etliche der Angesehenen in der Gesellschaft suchten Menschen, besonders den Einflußreichen auch in der Versammlung, wohlzugefallen, und das ist nichts andres als eine Benützung des Wortes Gottes um Lohn, gleichwie Balaam es tat. „Balak“ bedeutet „Lekker“ oder „Auflecker“ und veranschaulicht solche, die lieber die Hände einflußreicher Menschen lecken, als dem Herrn gegenüber treu und wahrhaftig zu sein. Sie machen allerlei Zugeständnisse, anstatt kühn für den Herrn einzutreten, und legen auf diese Weise einen Stein des Anstoßes vor die Füße andrer unter dem Volke Gottes.

Die Aufzeichnung sagt ferner: „Du hast auch solche, die die mir verhasste Lehre der Nikolaiten festhalten.“ Das bedeutet, daß unter denen, die sich auf einen Vergleich einließen, sich solche befanden, die über Gottes Erbteil herrschten und „sich für Lohn dem Irrtum Balaams überliefert“ hatten. (Judas 11) Wer lange in der gegenwärtigen Wahrheit gewesen ist, ist mit den das Obige bestätigenden Tatsachen wohlvertraut.

Dieser Zeitabschnitt muß der Zeit des Kommens des Herrn zu seinem Tempel zum Gericht unmittelbar vorangehen, denn die Worte lauten: „Tue nun Buße; wenn aber nicht, so komme ich dir bald [eigentlich: schnell, eilends; Fußnote] und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mundes.“ (Vers 16) Nachdem der Herr mit seinen Anechten Abrechnung gehalten hatte, sprach er ein verdammendes Urteil über die aus, die nicht Buße getan hatten, laß sie zusammen und son-

derte sie von seinem wahren Volke ab. Am Ende des Eliawerkes der Versammlung wurden gar manche herausgelesen, sie wurden zu Gegnern der Organisation Gottes auf der Erde und gesellten sich zu der Klasse des „bösen Knechtes“. — Matthäus 25 : 26—28; 13 : 41; 24 : 48, 49.

Die Botschaft richtet sich an alle zu jener Zeit auf der Erde befindlichen Glieder der Versammlung mit folgenden Worten: „Wer ein Ohr hat, höre was der Geist [Gottes] den Versammlungen sagt!“ Die beschriebenen Zustände mißfallen dem Herrn zu allen Zeiten und bei allen Personen, und seine Worte gehen alle an, die sich in einer solchen Lage befinden. Dann redet der Herr von den Getreuen, die standgehalten haben und in die Elisaperiode der Versammlung Gottes hinübergebracht worden sind; er sagt: „Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt.“ (Vers 17) Manna war ein göttliches Mittel zur Lebenserhaltung. Als Jesus auf Erden war, da war er das Manna oder Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen war. (Johannes 6:51) Jetzt aber ist er das göttliche Brot des Lebens, und als göttliches Wesen ist er vor Menschaugen verborgen, daher die Bezeichnung „verborgenes Manna“. Er ist das Brot von Gott, von dem sich jetzt die Überrestklasse nährt, während sie sich im Wüstenzustande befindet. Er ist jedoch vor denen verborgen, die Gott nicht lieben. Diese Tatsache enthüllt er nun seinem Überrest durch seinen Geist und durch die Blitze seines Vaters. „Manna“ bedeutet buchstäblich: „Was ist das?“ Viele, die Nachfolger Christi zu sein vorgeben, verstehen nicht die Speise und den Trank, dessen der Überrest sich jetzt erfreut, und sie fragen: „Was ist das, was die Gesellschaft da herausgibt?“ Nur der Überrest sieht die gegenwärtige Wahrheit und frohlockt darüber. Er speist von der Festtafel,



die für ihn angesichts seiner Feinde gedeckt ist. Das erklärt, warum manche, die Nachfolger des Herrn zu sein behaupten, die gegenwärtige Wahrheit nicht sehen.

Außer dem verborgenen Manna, sagt der Herr, „werde ich dir einen weißen Stein geben“. Das hier gebrauchte Wort „Stein“ ist eine Wiedergabe des griechischen Wortes, das „Erwählung“ oder „Wahlvorrecht“ bedeutet. (Apostelgeschichte 26 : 10) Der Herr wählt die Bewährten, und das scheint dem Worte des Herrn zu entsprechen, daß er die Namen der Bewährten vor seinen Engeln bekennen werde. (Lukas 12 : 8) Der Stein mag einen solchen auch als bewährtes Glied der Organisation des Herrn kennzeichnen. Der Bewährte empfängt außerdem auch einen neuen Namen, was ein vertrautes Verhältnis zu dem Herrn andeutet, worin niemand sich einmengen oder auch nur Einblick nehmen kann. „Der Herr kennt die sein sind“; und hier ist seine Verheißung gegeben, daß er die Bewährten in enge und vertraute Beziehung zu sich bringen werde, und daß alle Anfeindung, die sich gegen sie erheben mag, ihren guten Namen bei dem Herrn in keiner Weise beeinträchtigen könnte. Einen guten Namen bei ihm zu haben, ist begehrenswerter als aller Reichtum. Diese Bewährten sind wirklich in der Freude des Herrn. Diese in die Elisaperiode der Versammlung Gottes herübergebrachten Treuen frohlocken in der Verkündigung des Königs und seines Königreiches.

### Thyatira

Der Sohn Gottes warnt, daß ein schnelles und gewisses Gericht über die Glieder der Versammlung in Thyatira kommen werde, das ist über die, die sich in dem durch Thyatira veranschaulichten, dem Herrn mißfälligen Zustande befinden. (Offenbarung 2 : 18—29) Nach der überwiegenden Meinung sprachwissenschaftlicher Autoritäten bedeutet „Thyatira“ „Tochter“; und das wird durch Vers 20 gestützt. Das Werk der Ausbreitung der

Wahrheit nahm während des durch den Propheten Elia dargestellten Zeitabschnittes ständig zu; und diese Zunahme war durch die Worte: „deiner letzten Werke [sind] mehr als der ersten“ vorausgesagt worden. Während jenes Zeitabschnittes entwickelte sich jedoch ein dem Herrn mißfälliger Zustand; ein weiblicher Einfluß machte sich damals geltend, und zwar bei den Ältesten oder Führern der Versammlung, der dahin wirkte, Gatten und Brüder vom wahren Dienste Gottes abzuwenden und außerdem auch der Organisation Satans Zugeständnisse zu machen. Darum spricht der Herr: „Ich habe wider dich, daß du das Weib Jesabel duldest, welche sich eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen.“ — Vers 20.

Jesabel, das Weib Ahab's, König von Israel, beeinflusste ihren Gemahl in unpassender Weise. Sie wird in der Schrift in Verbindung mit Elia besonders hervorgehoben. (1. Könige 16 : 31; 19 : 1—3) Das deutet nachdrücklich an, daß Thyatira einen Zustand in der Versammlung während ihrer Eliaperiode veranschaulicht. Es war besonders zu jener Zeit, daß Frauen versuchten, sich in der Versammlung wichtig zu machen und Einfluß auszuüben, wozu sie durch einige Älteste ermutigt wurden. Unter den ursprünglichen Gründern der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft war eine Frau, die Gattin des Präsidenten derselben, und sie bestand darauf, den „Wachturm“ mitherauszugeben, und als ihr dies verweigert wurde, führte sie andre Frauen an, eine ungerechte Haltung gegen des Herrn Werk einzunehmen. Die Erklärung der Heiligen Schrift: „das Weib Jesabel, welche sich eine Prophetin nennt“, bezieht sich sicherlich auf einen gewissen weiblichen Einfluß in der Versammlung, der über deren Führer oder hervorragende Männer ausgeübt wurde.

Jesus ist die Autorität für die Erklärung der Wahrheit, daß ein Mann den Herrn mehr als sein Weib oder

irgendein andres Geschöpf lieben muß, andernfalls er der Gunst des Herrn nicht würdig ist. (Lukas 14 : 26; Matthäus 19 : 27—29) Wenn weiblicher Einfluß, komme er nun von der Gattin, der Braut, der Mutter oder der Schwester, einen Mann veranlaßt, von seiner Treue und seinem ganzherzigen Dienst für den Herrn abzuweichen, so ist eine solche Beeinflussung nicht nur verfehrt, sondern wird zur Vernichtung führen. Der Herr vergleicht dies dem unheilvollen Einfluß Jesabels über den König, welcher Einfluß sie und ihn ins Verderben führte. Diese Schriftstelle kann sich nicht auf Babylon beziehen, weil Gott der Organisation des Teufels sicherlich niemals ‚Zeit, Buße zu tun‘, gegeben hat, sondern dieser Text bezieht sich auf einen unpassenden Zustand in der wahren Kirche, der unrechterweise von Frauen geschaffen wurde, durch Jesabel veranschaulicht.

Es hat allezeit gute Frauen in der Versammlung gegeben, die sich den ihnen vom Herrn zugewiesenen Pflichten gewidmet haben. Es gab aber und gibt immer noch andre Frauen, die Dinge zu tun suchen, wozu sie nicht ermächtigt sind. Die guten Frauen dienen als Zeugen für den Herrn. Die andren aber suchen den Männern zu diktieren, was sie tun sollen.

Es ist eine vielen wohlbekannte Tatsache, daß vor dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel gewisse Frauen in der Versammlung einen großen Einfluß über Männer, die Führer oder Älteste waren, ausübten und sie veranlaßten, sich mit Satans Organisation auf einen Vergleich einzulassen und es abzulehnen oder sich zu weigern, eine freimütige und unzweideutige Stellung für den Herrn und seine Königreichsinteressen auf der Erde einzunehmen. Wiederum haben Frauen durch verkehrten Gebrauch ihres Einflusses Führer oder Älteste dahin gebracht, aufzuhören, ‚das Haupt festzuhalten‘, aufgeblasen zu werden und der Anordnung Gottes zuwiderzuhandeln. Sie wurden von Leidenschaft oder einem dem Worte Gottes fremden Einfluß beherrscht. Dieser Ein-

fluß versucht bis zum heutigen Tage das Werk des Herrn zu stören. Dieser Zustand bestand jedoch besonders während der Eliaperiode der Kirche Gottes. Zu jener Zeit geschah es, daß Versammlungen durch Frauen organisiert wurden, und daß Frauen Studien oder Predigten, Vorträge für die Ältesten, vorbereiteten und sie anwiesen, was sie sagen sollten. Ehrwürdige Frauen in der Versammlung beeinflussten ihre Ehemänner oder etliche der schwächeren Brüder, ihre (der Frauen) Wünsche, die Organisation oder das Verhalten der Versammlung betreffend, auszuführen. Frauen in der Versammlung schmeichelten den Ältesten, um sie zu beeinflussen. Ob dies nun wissentlich und willentlich getan wurde oder nicht, macht keinen Unterschied, aber es zeigt Satans Bestreben, die Organisation des Herrn zu zerreißen; und das hat der Herr vorausgewußt und vorausgesagt. Der Herr hat darauf hingewiesen, daß die Frau ihren bestimmten Platz in der Versammlung hat, daß dieser sie aber nicht ermächtigt, den Mann zu belehren, noch auch zu suchen, ihn in seiner rechtmäßigen Erfüllung seiner Pflichten als Knecht des Herrn zu beeinflussen. Frauen in der Versammlung haben ihre Ehemänner oder andre beeinflusst, in Verbindung mit dem Werk Gottes Kompromisse zu schließen, um so irgendein eigenliebiges Verlangen oder ehrwürdiges Streben zu befriedigen. Die wahre Regel ist: Wo der Herr einen Mann in eine Stellung des Dienstes für ihn eingesetzt hat, könnte dieser ihm unmöglich gefallen, wenn er davon ein Jota oder Tüttelchen abweiche, indem er sich hierzu von einem andren und besonders durch ein Weib beeinflussen ließe. Paulus lobte den treuen Dienst der Frauen in der Versammlung, aber warnte vor ihrem unpassenden Tun.

Der Herr verkündigte, daß diese Werke der Unge-  
rechtigkeit nicht gedeihen sollen, sondern daß er, wenn er zum Gericht komme, sie als ‚tote Werke‘ kennzeichnen werde. (Hebräer 9: 14) „Siehe, ich werfe sie in ein Bett.“ (Vers 22) Jesabels Fleisch wurde von Hunden

gefressen. Ihr Gegenbild ist in ein Bett geworfen, wonach sie begehrt hatte, und alle, die ihrem Einfluß nachgeben und nicht bereuen, sind in Trübsal gestürzt. Diese Trübsal scheint über die gekommen zu sein, die sich unrechterweise durch Frauen haben beeinflussen lassen; sie singen nicht laut das Lob Jehovas, sondern schreien vor Betrübniß. „Siehe, meine Knechte werden jubeln vor Freude des Herzens, ihr aber werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Kummer des Geistes.“ - Jes. 65:14.

Die Gesalbten sehen heute, daß manche durch weibliche Beeinflussung verschiedener Art von dem Herrn und seinem Dienste abgezogen worden sind, und daß die, die diesen verkehrten Weg gegangen sind, keinen Dienst mehr verrichten und deren Werke tot sind. In dieser Verbindung hat der Herr gesprochen: „Alle Versammlungen werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch, einem jeden, nach euren Werken geben.“ (Vers 23) Wir alle wissen, daß der Herr Jesus das Haupt der Versammlung ist; der von ihm vorgeschriebene Weg muß befolgt werden, und er kennt die Beweggründe eines jeden bei dessen Tun. Die obigen Worte beweisen ferner, daß „alle Versammlungen“ zu der nämlichen Zeit, worauf die Botschaft sich bezieht, da sein müssen, weshalb die Botschaft an die Versammlung Gottes nicht einen langen Zeitraum umfassen konnte und auch nicht umfaßte, sondern sie bezieht sich nur auf die Zeit der zweiten Gegenwart des Herrn. Die Botschaft kann erst verstanden werden, nachdem der Herr zu seinem Tempel zum Gericht gekommen ist.

Nun kann gesehen werden, daß es besonders führende Männer gewesen sind, die auf Vergleiche mit der Organisation des Teufels eingegangen sind, und daß somit diese es sind, die, wie die Prophezeiung sagt, „Hurerei“ getrieben haben. Die Frage mag hier aufgeworfen werden: Wie werden die Frauen, besonders die Frauen in der Versammlung, von dem Teufel versucht? Die Antwort

ist, daß sie in besonderer Weise benutzt worden sind, durch Ausübung ihres verkehrten Einflusses die Diener der Versammlung zu verführen und auf diese Weise die Diener oder Führer zu veranlassen, sich unerlaubter Beziehungen mit der Organisation des Teufels schuldig zu machen und ihr Zugeständnisse zu machen, um sich selbst zu erhalten. Ein Weib, das seinen Mann beeinflusst, irgendeinem Teil der Organisation des Teufels zu dienen, damit sie sich eines behaglichen, bequemen Heims oder ähnlicher Dinge erfreuen könne, beeinflusst ihren Mann in falscher Weise. Wo der Herr dem Gatten eine Gelegenheit bietet, ihm zu dienen, sollte die Gattin, wenn sie dem Herrn ergeben ist, darauf sehen, daß sie dem Dienste in keiner Weise im Wege stehe, sondern sollte im Gegenteil auf jede mögliche Weise mitwirken, weil das größte Vorrecht, das einem Manne zuteil werden könnte, der Dienst für Gott und seinen Christus ist.

Dann spricht der Herr zu denen, die dem unrechten Einfluß nicht nachgegeben haben, sondern an ihrer Geradheit vor dem Herrn unbeweglich festgehalten haben, und sagt: „Ich werfe keine andre Last auf euch; doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme.“ (Verse 24, 25) Der Herr verheißt, daß die Diener „Jesabels“ von seinen Bewährten getrennt werden sollten, wenn er in seinem Tempel zum Gericht erscheinen werde; und sie wurden geheißt, bis dahin an ihrem Glauben, an ihrer Liebe und an dem ihnen übertragenen Dienst festzuhalten, stets für den zuerst den Heiligen überlieferten Glauben kämpfend. Dann fügt er Worte der Ermuthigung an die Treuen hinzu: „Wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden; wie auch ich von meinem Vater empfangen habe.“ — Verse 26, 27.

Seine Werke „bis ans Ende“ bewahren, muß das Ende meinen, das nach dem Predigen dieses

Evangeliums vom Reiche allen Nationen zu einem Zeugnis' kommt. Da wir sehen, daß die Versammlung jetzt die Zeit erreicht hat, wo ihre Glieder einen Schimmer der nahen Zukunft sehen, mögen da diese Worte Jesu nicht andeuten, daß der überwindende Überrest die Zerstümmerung der Organisation Satans sehen wird und während jener Zeit und sogar in der darauf folgenden Zeit einiges zum Ruhme des Namens Jehovas wird tun dürfen? Jehova scheint dieselbe Klasse von Überwindern und Gliedern Zions anzusprechen, wenn er durch seinen Propheten sagt: „Mache dich auf und drisch, Tochter Zion! denn ich werde dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz machen, und du wirst viele Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub [unrechtmäßigen Gewinn; Fußnote] dem Jehova verbannen [weihen; Fußnote], und ihr Vermögen dem Herrn der ganzen Erde.“ — Micha 4 : 13.

Den Überwindern wird darauf gesagt, daß sie eine Ehrenstellung mit dem „Morgenstern“ — was offenbar Christus in Herrlichkeit bedeutet — innehaben werden. (Verse 28, 29; Offenbarung 22 : 16) Und nun enthüllt der Herr diese Wahrheiten dem treuen Überrest auf der Erde zu dessen Ermutigung, und dieser erhebt freudvoll seine Stimme und singt dem Herrn ein neues Lied.

### Sardes

Der herrliche, von Jehovas Geist erfüllte Fürst, unter dessen Befehl alle heiligen Engel stehen, richtet eine Botschaft an die Versammlung von Sardes. (Offenb. 3 : 1—6) Eine Autorität gibt die Bedeutung des Wortes „Sardes“ mit „Fürst der Freude“ oder „Gesang der Freude“ wieder. Sardes war die alte Hauptstadt Indiens, die Residenz des durch seinen Reichtum berühmten gewordenen Königs Krösus. Die Einwohner standen unter andren Nationen wegen ihrer üppigen Lebensweise in schlechtem Rufe. In die Jahre 1879 bis 1918 fällt der Zeitabschnitt des Eliawerkes der Versammlung

des Herrn. Das war auch eine Zeit der Aufhäufung des größten Reichtums unter den Menschen der Welt. Gelderwerb und Geldliebe kennzeichnet vor allem jene Zeit. Zur selben Zeit wurde die Wahrheit vom Königreich gepredigt, und die Versammlung auf der Erde wirkte inmitten eines tollen Jagens nach Geld. Zweifellos wurden manche, die zu einer Erkenntnis der Wahrheit gekommen waren, davon angesteckt und ‚gingen im Meere unter‘. (1. Timotheus 6 : 9; Offenbarung 20 : 13) Zu jener Zeit hörten viele die Wahrheit, frohlockten darin sehr eine Zeitlang und sangen von ihrer Freude im Herrn. Dann aber ließen eine Anzahl in der Wahrheit ihren Eifer durch ihr Verlangen nach Wohlstand und behaglichem Leben abkühlen, ihre Hände erschlafften und ihre Zungen verstummten.

Die Zeit kam, da der Herr in seinem Tempel zum Gericht erscheinen sollte, und die Glieder der Versammlung, die jenem Zustand entsprachen, der einst in Sardes bestand, sind wie folgt angeredet worden: „Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot.“ In andren Worten, sie taten einige Werke, aber ohne wirklichen Glauben. Glaube ohne Werke ist tot; und Werke ohne durch Liebe bewegten Glauben sind ebenso wertlos. — Jakobus 2 : 26.

Paulus sagt, daß die, die Menschen Anerkennung und Ehre zollen, fleischlich gesinnt sind. (Römer 8 : 6; 1. Korinther 3 : 3, 4) Während des oben erwähnten Zeitabschnittes behaupteten viele, an die Wahrheit zu glauben, und nahmen sie an als ‚die beste Religion, die es gibt‘. Sie liebten besonders die Geselligkeit, die sie unter dem „Wahrheitsvolke“ fanden. Sie kamen zu den Zusammenkünften und Hauptversammlungen, taten fromm und salbungsvoll; behaupteten, einen lieblichen und schönen Charakter zu entwickeln; wünschten bei wichtigen Zusammenkünften gesehen zu werden, liebten es, die beliebtesten Redner zu Tische einzuladen, bei öffentlichen Vorträgen Sige einzunehmen, wo sie gesehen



werden mußten, verteilten etwas Traktate, trugen etwas an den Ausgaben bei; stellten in gewisser Weise ihren Wohlstand zur Schau, der sie, wie man dachte, über „die gewöhnliche Herde“ erhöhe; und sie waren gern Traktanten der angesehensten Ältesten und Führer. Wenn irgendein Dienst getan werden sollte, wobei man nicht umhin konnte, in einem guten Licht gesehen zu werden, da suchten sie solchen Dienst mit Eifer zu ergreifen. Wo aber die Hitze des Kampfes ertragen werden mußte, da waren sie nicht zu finden. Sie waren nicht willens, die Wahrheit über Satans Organisation frei und offen zu verkündigen, weil sie fürchteten, sie könnten einige verletzen und sich selbst lächerlich machen. Das Königreich war für sie keine tatsächliche Lebensfrage. Niemand, der die Tatsachen kennt, kann im geringsten bezweifeln, daß ein solcher Zustand während der vergangenen fünfzig Jahre in der Versammlung bestanden hat. Darum hat der Herr durch seinen Sendboten gesprochen: „Ich habe deine Werke nicht völlig [völlig erfüllt; Diaglott-Übersetzung] erfunden vor meinem Gott.“ — Vers 2.

Diese so Beschriebenen halten wohl an den Grundwahrheiten fest, aber ein solcher Glaube kann ohne Tätigkeit nicht lebendig bleiben. Deshalb spricht der Herr zu ihnen: „Sei wachsam [werde wachend; Fußnote] und stärke das Übrige, das sterben will!“ Indem sie verfehlten, ihren „vernünftigen Dienst“ zu tun (Römer 12 Vers 1), der nicht in äußerer Frömmigkeit und im Glänzen vor Menschen besteht, waren sie nahe daran, zu sterben, und müssen zur Wahrnehmung ihrer Vorrechte aufwachen. Der Herr fährt fort: „Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und ändre deine Handlungsweise!“ „Trauere über dein bisheriges Verhalten und werde tätig!“ Das ist die eigentliche Bedeutung seiner Worte. „Denn die Betrübniß Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; die Betrübniß der Welt aber bewirkt den Tod.“ (2. Kor. 7: 10) Wer diese Warnung nicht beachtete, hätte Gottes

Gnade (das ist den „Dienst der Versöhnung“) vergeblich empfangen. (2. Korinther 5 : 18—6 : 3) Darauf jagt ihnen der Herr, daß, wenn sie nicht wachten, dann würde er ohne ihr Wissen zum Tempel kommen, und sie würden in den Dingen, woran sie sich in ihrer Selbstsucht gehalten hatten, verstrickt werden. (Lukas 21 : 34, 35) Die Tatsache, daß der Herr eine Warnung ergehen läßt, deutet offenbar an, daß einige, die in dieser Verfassung sind, wach werden und sich aufraffen, und der Herr ihnen hierzu Gelegenheit gibt.

Unter ihnen waren etliche wohl in einem ähnlichen Zustande, und diesen sagt er: „Du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht befudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert.“ (Vers 4) Diese erhalten sich selbst unbefleckt von der Welt, indem sie sich hüten, sich der Welt gleichzumachen, und sogar ihre eigene fleischliche Schwachheit hassen. (Jakobus 1 : 27; Judas 23) Die klare Bedeutung der Verheißung ist, daß der Herr diejenigen, die sich bessern und sich ihm ergeben würden, als die Seinen kennzeichnen werde, und daß ‚sie mit ihm einhergehen werden in weißen Kleidern‘, das heißt sie werden würdig ihrer Berufung wandeln und sein Wohlgefallen empfangen. — Epheser 4 : 1.

Darauf wird ihnen gesagt, daß die Überwinder mit weißen Kleidern bekleidet werden sollen, und daß ihre Namen aus dem Buche des Lebens nicht ausgelöscht werden sollen. (Vers 5) Das bedeutet offenbar, daß sie das Wohlgefallen des Herrn gewinnen werden, und daß er sie als Bewährte eintragen wird. Er sagt auch: „Ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln“, was ein weiterer Beweis seines Wohlgefallens ist, und davon, daß er sie vor seinen Engeln und vor Jehova als Glieder seines Hauses anerkennt. So mögen denn alle in der ‚Sardes’schar‘, die Jehovas Geist haben, hören und achtgeben. (Lukas 12 Vers 8) Der Herr ist in seinem Tempel, und sogar heute

noch mögen etliche, die noch gänzlich zu dem Herrn zurückgebracht werden könnten, in der oben geschilderten Verfassung sein.

### Philadelphia

Jehovas geliebter Sohn und großer Hoherpriester, der die Versammlung in Philadelphia anredet, ist beschrieben als „der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat“ und mit aller Macht und Autorität zur Aufrichtung des Königreiches bekleidet ist. (Offenbarung 3 : 7—13) Wenn er seine königliche Vollmacht auszuüben beginnt, kann nichts ihn aufhalten; und wenn er Satan und dessen Organisation hinweggetan hat, kann nichts sie wieder ins Dasein bringen. — Psalm 110 Verse 2—6.

„Philadelphia“ bedeutet „Bruderliebe“ und weist somit auf die Liebe Christi hin, die die Brüder in dem Christus zusammenhält und der Beweggrund ihrer selbstlosen Hingabe an Jehova und für seinen Dienst ist. (2. Korinther 5 : 14—19) Wer eine solche Liebe hat, erfüllt mit Freuden den Dienst der Versöhnung, der ihm von Jehova aufgetragen worden ist.

Während des Zeitraums seit dem Anfang der zweiten Gegenwart Christi bis zum heutigen Tage hat es manche unter den Geweihten gegeben, die sich aufs beste bemüht haben, Gott dem Herrn als seine Zeugen zu dienen. Es ist wahr, manche begannen auf diesem Wege und sind ‚im Gute tun müde‘ geworden und am Wege liegen geblieben, doch gibt es andre, die auf dem ganzen Wege die Hitze des Kampfes ertragen und das ihnen aufgetragene Werk mit Freuden getan haben. Sie haben nicht nach dem Wohlgefallen von Menschen innerhalb oder außerhalb der Versammlung gestrebt. Sie sind die Zielscheiben vieler gewesen, die Nachfolger Christi zu sein vorgaben, die aber in Wirklichkeit geschäftig waren, durch Schädigung der treuen Arbeiter des Teufels Werk zu tun. Diese treuen Arbeiter haben nicht nur zu ge-

legener, sondern auch zu ihnen selbst ungelegener Zeit gearbeitet und sind stets bereit und eifrig gewesen, mit ihrer ganzen Kraft zu tun, was ihre Hände zu tun gefunden haben, damit der Name des Herrn verherrlicht werde. Die Worte Jesu: „Ich kenne deine Werke“ (Vers 8), zeigen, daß ihre Bemühungen ihm wohlgefallen haben. Seine Worte sind gleichbedeutend mit: ‚Du bist nach Vermögen treu gewesen.‘ Er achtet auf die, die ihm in seinen Fußstapfen nachgefolgt sind und die sich nicht gescheut haben, die Wahrheit zu verkündigen, und seinen Geist der Liebe besessen und bekundet haben.

Dann sagt er ihnen, daß sie sein Wort gehalten und seinen Namen nicht verleugnet haben; daß ein Dienst getan werden muß; daß sie hierzu eine kleine Kraft besitzen, und daß er vor ihnen eine geöffnete Thür gegeben hat; die niemand zu schließen vermag. Die hier erwähnte Thür ist weder ein Eingang in den Himmel noch in das Königreich, sondern bedeutet offenbar eine Arbeitsgelegenheit in der Wahrnehmung der Königreichsinteressen hier auf der Erde. Es scheint dies deutlich die Zeit kurz vor dem Erscheinen des Herrn in seinem Tempel zum Gericht zu sein, denn er sagt: „Ich komme bald; halte fest was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme!“ Die Krone oder die Gelegenheit, gekrönt zu werden, kann nur beim Gericht im Tempel verloren werden, wo den Untreuen nach ihrer Verurteilung die Königreichsinteressen fortgenommen und den Treuen gegeben werden. Der Herr zeigt durch das Gleichniß von den „Talenten“, daß er bei seinem Kommen zum Tempel sein Haus richten und eine Klasse ihm treu Ergebener vorfinden werde, die von ihm besonders gesegnet werden soll. (Matthäus 24 : 46) Bei jenem Verhör werde er zu den Getreuen sagen: „Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.“ — Matthäus 25 : 21.

Er hat ferner gezeigt, daß bei jenem Gericht manche ihre Gelegenheit, dem Herrn fernerhin zu dienen,

verlieren und daß sie deshalb ihre Gelegenheit, die Krone des Lebens zu gewinnen, verwirken würden. (Matthäus 25 : 28) Die aber, die bis zum Kommen des Herrn zu seinem Tempel festgehalten hatten, was sie besaßen, dann das Wohlgefallen des Herrn empfangen haben und seither damit fortfuhren, dem Herrn durch Trübsal hindurch zu dienen, und die trotz aller Verleumdungen und Mißhandlungen Gottes Willen weiterhin freudig getan haben und darin bis zum Tode fortfahren werden, diese sollen die Krone des Lebens empfangen. (Offenbarung 2 : 10) Es ist aber klar, daß niemand die Krone des Lebens erhalten kann, wenn er umkehrte, verkehrte oder sich weigerte, die an ihn herantretenden Gelegenheiten, dem Herrn zu dienen, zu ergreifen.

„Philadelphia“ beschreibt die Gesinnung derer in der Versammlung, die entschlossen sind, daß nichts sie scheiden soll von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unsrem Herrn. (Römer 8 : 36—39) Wenn der Herr zu seinem Tempel kommt, sagt er zu diesen: „Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag.“ Diese Tür muß trotz allen Widerstandes Satans und seiner Diener offen bleiben, und der Dienst des Zeugnisses für Jehovas Namen wird bis zum Ende fortgesetzt werden. Wer sich dem Dienstwerk widersetzt, täte wohl, zu beachten, daß des Herrn Werk voranschreiten wird, und daß sein Widerstand es nicht hindern kann. Wer den Herrn wirklich liebt, dem ist das Vorrecht gegeben, dieses Werk zu tun, und solange er treu ist, kann er dieses Vorrechtes gewiß sein. Möchten darum die Getreuen Mut fassen und frohlocken.

Vor dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel gab es zweifellos viele in den Versammlungen, die vorgaben, Gott zu dienen, seinen Namen und den Namen seines geliebten Sohnes zu lobpreisen, und die damit behaupteten, Juden zu sein. Das Wort Jude bedeutet ‚Gott lobpreisen‘. Der Herr wußte, daß ihre Behauptungen

falsch waren, daß sie in Wirklichkeit Gott und seinen Christus nicht liebten; sie waren eigenliebig; und darum nennt sie der Herr „Lügner“. Sie waren wohl in der Versammlung, aber sie werden nicht als zu Philadelphia gehörig erklärt. Sie sind zuvor hier beschrieben worden.

Während die als Glieder der Versammlung von Philadelphia Geschilderten sich treu bemühten, Gottes Werk zu tun, gesellten sich andre, die vorgaben, dem Herrn geweiht zu sein, zum Feinde, um über ihre Brüder Leiden, körperliche Schmerzen, Ungerechtigkeit und sogar Einkerklerung zu bringen. Im Jahre 1917 kam eine große Prüfung über die Versammlung Gottes, aber durch seine Gnade blieben manche der Verfolgten treu und hielten standhaft an ihrer Geradheit fest. Man beachte im Lichte dieser wohlbekanntem Tatsachen folgende Worte Jesu: „Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, daß sie kommen und huldigen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe.“ (Vers 9) Der Herr wird seine Liebe für die, die für seinen Namen treu und wahrhaftig eintreten, kundgeben. Selbst die Heuchler werden dies vor dem Ende sehen.

Um die Zeit des Kommens des Herrn zu seinem Tempel ist über die ganze Welt eine Stunde großer Versuchung oder Erprobung gekommen, und viele sind von Gott und seiner Wahrheit abgefallen. Nachdem der Teufel aus dem Himmel geworfen worden ist, beeilt er sich, für den Endkampf auf der Erde zu rüsten. Er wendet jedes erdenkliche Mittel an, um die Menschen von Gott abzulenken. Die Namenskirche fällt gänzlich von Jehova ab. Viele sogar, die die Kirchen verlassen hatten und zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht worden waren, sind so sehr verblendet worden, daß sie nicht sehen können, daß Satan eine Organisation besitzt. Sie haben alles, was über Satans Organisation gesagt worden ist, belächelt, haben das Werk des Herrn

bekämpft, haben sich abgewandt und sind zurück zur Welt gegangen. Nur ein Überrest derer, die zuerst durch die Wahrheit erleuchtet wurden, sind standhaft geblieben, und diese kleine Schar hat der Herr mit dem „Zeugnis Jesu Christi“ beauftragt. — Offenbarung 12 : 17.

Als der Herr zu seinem Tempel kam, da fand er, daß sie mit Ausharren ihm zu dienen gesucht hatten. Die Verheißung an die, welche standhaft und unerschütterlich geblieben waren, lautet: „Ich werde dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, weil du das Wort meines Ausharens gehalten hast.“ (Vers 10) Ausharren bedeutet Beständigkeit und Standhaftigkeit in der Pflichterfüllung inmitten von Verfolgung und Widerstand, wobei der, der dies tut, voller Freude ist, indem er weiß, daß er Gottes Willen tut. Aus diesem Grunde frohlockt er auch in Trübsal. Jesus harrte geduldig aus in seiner Ergebenheit und in seinem Dienste und hat damit seinen wahren Nachfolgern ein Beispiel hinterlassen. (Hebräer 12 : 2, 3) Sein Wort an sie war und ist: „Gewinnet eure Seelen durch Ausharren.“ „Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.“ „In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid gutes Mutes, ich habe die Welt überwunden.“ (Lukas 21 : 19; Matthäus 24 : 13; Johannes 16 : 33) „Wenn wir ausharren, so werden wir auch mitherrschen.“ (2. Timotheus 2 : 12) In der „Stunde der Versuchung“ hat der Herr seinen Geist über sein Volk ausgegossen, hat die Gesalbten zu seinen Dienern gemacht, sie in das Verborgene seiner Organisation gebracht und die Verheißung gegeben, daß die darin Verbleibenden in Sicherheit sein sollen. „Denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie Jehova gesprochen hat.“ — Joel 2 : 32.

Die Blitze des Herrn flammen bei seinem Tempel auf, und er erleuchtet den Sinn der Glieder der Tempelklasse und zeigt ihnen die offene Türe, die nicht geschlossen werden kann; sie treten freudig durch sie ein und dienen ihm mit Herzenslust. Er bewahrt die Seinen

jetzt in Zion, indem er ihnen Gelegenheit gibt, Jehovas Namen und Königreich zu verkündigen. Gott legt seine Botschaft in ihren Mund und sendet sie als seine Zeugen aus, um sein Lob zu singen. Alle vorgeblichen Christen in der sogenannten Christenheit haben sich während dieser Stunde großer Versuchung mit der Organisation des Teufels verbündet. Nur der Überrest allein steht fest und treu da; nicht in seiner eigenen Kraft, sondern durch Gottes Gnade, und harret in treuer Gottergebenheit aus.

Weil die Stunde naht, da der Herr in seinem Tempel erscheinen soll, spricht er zu denen, die ihn über alles lieben: „Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.“ (Offenbarung 3 : 12) Wer durch die Liebe Christi gedrängt wird und so Gott und seinem Dienst gänzlich ergeben ist, und hierin bis zum Ende fortfährt, wird für ewig gesegnet werden. Alle Glieder der Versammlung, die das hörende Ohr haben, werden aufgefordert zu hören, was jetzt Gottes Geist durch Christus zu seinem Volke redet; und die da hören und gehorchen, sollen den Namen der Melchisedek-Priesterschaft erhalten und ewig in Jehovas gesegneter Organisation bleiben.

### Laodicäa

Die Botschaft an die Versammlung in Laodicäa bezieht sich auf die Zeit, nachdem der Weg vor Jehova bereitet worden und der Herr bereits zu seinem Tempel gekommen ist. (Offenbarung 3 : 14—22) Es geht aus der Schrift hervor, daß der Herr dann zuerst mit seinen Knechten Abrechnung hält. (Psalm 11 : 4, 5; Maleachi 3 : 1—4; Matthäus 25 : 14—29) Das wird ferner durch den Umstand angezeigt, daß die Botschaft an den Engel



der Versammlung in Laodicäa gerichtet ist. Das Wort „Laodicäa“ bedeutet „Gericht des Volkes.“ Die Heilige Schrift erklärt ausdrücklich, daß das Gericht beim Hause Gottes beginnen muß. (1. Petrus 4 : 17) An der Tür dieses Hauses steht Jesus, klopft an und sagt: „Wenn jemand meine Stimme hört [ihr gehorcht] und die Tür aufthut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir.“ (Vers 20) Diese Worte zeigen, daß er bei seinem Tempel oder Haus des Herrn ist.

Jesus ist in dieser Botschaft als der „treue und wahrhaftige Zeuge“ beschrieben; und nun ist er gekommen, um seine Bundesgenossen aufzurütteln, damit sie die Wichtigkeit, Zeugen für Jehova zu sein, wahrnehmen möchten; er überträgt den Bewährten sein Zeugnis, das Gott ihm gegeben hat, und beauftragt sie, als Gottes Zeugen auszugehen. Jesus ist das Haupt der Klasse von Zeugen, und wer Gottes Wohlgefallen erlangen möchte, muß seinem Beispiel folgen. Andre Schriftstellen zeigen, daß Gottes Bundesvolk gerade um die Zeit, da der Herr zu seinem Tempel kam, schläfrig war und seine Vorrechte als Zeugen des Herrn nicht würdigte, und deshalb war er über sie erzürnt. (Jesaja 12 : 1) Der Umstand, daß sie wachgerüttelt und ihre Lippen durch die Feuerkohle gereinigt werden mußten, ist ein weiterer Beweis, daß sie sich, was das Zeugniswert betraf, verfehlt hatten. — Jesaja 6 : 5—8.

Hier wird eine Unterredung zwischen Jehova und dem höchsten Vollzieher seines Willens wiedergegeben, wobei die Frage aufgeworfen wird: ‚Wer soll als Zeuge gesandt werden?‘ Die Eifervollen und Treuen in der Versammlung ergreifen die Einladung und sagen: „Hier bin ich, sende mich“, und der Herr sendet sie als seine Zeugen aus. (Jesaja 6 : 8, 9; 43 : 10—12) Gleichzeitig gibt es aber andre in dem Bunde und in der Versammlung, die da gähnen, schlaftrunken sind, sich strecken, und die weiterschlafen und der Ruhe pflegen möchten. Diesen sagt der Herr durch seinen Engel: „Ich kenne

deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest!" — Offenbarung 3 : 15.

Die Zeit des Kommens des Herrn zu seinem Tempel, wo er mit seinen Knechten, denen er die Interessen des Königreiches anvertraut hatte, abzurechnen begann, ist durch das Gleichniß von den Talenten veranschaulicht. Kurz darauf geschah eine zweite Ausgießung des heiligen Geistes auf Gottes Bundesvolk, ungeachtet des Geschlechtes oder früherer Dienststellung, wie der Prophet Joel und der Apostel Petrus es vorausgesagt hatten. (Joel 2 : 28—30; Apostelgeschichte 2 : 16—21) Darauf begannen die Tatkräftigen, Tätigen und Wachsamten — in der Prophezeiung als „Jünglinge“ veranschaulicht —, Gesichte zu sehen, das heißt sie begannen, die Wahrheit klarer zu verstehen. Sie entwickelten, den Geboten des Herrn gehorchend, einen regen Diensteifer. Zur selben Zeit waren andre in der Versammlung, die als ‚Träumer träumende Greise‘ dargestellt werden, weil sie schlaff und untätig waren und wenig oder gar keinen Eifer für den Herrn hatten. Sie träumten von der guten und gemüthlichen Zeit, die sie im Himmel zu haben erwarteten, und nährten sich von der geistigen Speise, die sie schon vor Jahren erhalten hatten. Sie haben im Gegensatz zu den Eifrigen des Herrn seit der Öffnung des Tempels keine klarere Erkenntnis der Wahrheit empfangen. (Offb. 11 : 19) Diese Träumer haben behauptet, sie täten auch ein gewisses Werk, aber sie haben die Arbeit nicht in der von Gott gebotenen Weise getan. Sie haben niemals den deutlichen Unterschied zwischen Satans Organisation und Gottes Organisation gesehen und gewürdigt und darum sich geweigert, etwas über Satans Organisation zu sagen; sie haben es vernachlässigt, eifrige Zeugen für den Herrn zu sein. Ihre Werke bestehen in Nachsinnen, Besuch von Versammlungstudien und der Wiedererwägung von Dingen, die der Herr der Versammlung schon vor Jahren dargereicht hatte, und ferner — wie sie es nennen — in der Entwicklung der Gnadengaben und

Früchte des Geistes und eines schönen Charakters. Sie verstehen und erkennen es nicht, daß die Frucht des Geistes Liebe ist, was eine rückhaltlose Hingabe an Gott und eine entsprechende Tätigkeit in seinem Dienste bedeutet. Sie verfehlen zu sehen, daß die Frucht des Geistes nur im Gehorsam gegen Gottes Gebote durch freudiges Tun des göttlichen Willens hervorgebracht werden kann. (Matthäus 7 : 20, 21; 1. Johannes 5 : 3) Sie haben den Herrn nicht verleugnet und sind somit nicht gänzlich erkaltet. Weil Jesus die liebt, die im Opferbunde sind, tadelt und warnt er die Lauen und zeigt ihnen die Notwendigkeit, ihre Handlungsweise zu ändern und sich mit Ernst und Eifer an den Dienst des Herrn zu machen. — Vers 19.

Das durch den Propheten Elisa vorgeschattete Werk der Versammlung Gottes begann bald nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel. Es war und ist ein tatkräftiger, ernster und mit Eifer geführter Feldzug des treuen Volkes Gottes für den Namen und das Vorhaben Jehovas. Um dieses Werk tun zu können, ist es notwendig, Satans Organisation zu erkennen und bloßzustellen, und ferner Gottes Organisation zu sehen und zu würdigen und Jehovas Namen zu erhöhen. Die Eifrigen oder ‚Warmen‘ [‚Heißen‘ lt. and. Übers.] tun dies und fahren in diesem Werke freudig fort. Eifer bedeutet Hitze, und darum sind die Eifrigen und Ernsten als Heiße oder Warme, die andren dagegen als Laue geschildert. Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß seit dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel im Jahre 1918 viele von der Versammlung Gottes, die an den Hauptversammlungen und Zusammenkünften teilgenommen haben, nicht tätig gewesen sind. Viele von ihnen haben dem Sinne nach folgendes gesagt: ‚Alles Licht über Gottes Wort ist vor 1917 gekommen; wir besitzen diese Wahrheit, und wollen uns weiter davon nähren und darüber nachzudenken fortfahren; der Herr hat e i n e n Mann als seinen treuen und klugen Knecht eingesetzt, und obwohl dieser die Erde

verlassen hat, so tut er immer noch Gottes Werk auf Erden und ist über die Versammlung des Herrn gesetzt, und da wir nun Gottes Begünstigte sind und diese Dinge besitzen, so erfreuen wir uns großer Reichtümer, indem wir über diejenigen Dinge, die er vor 1916 geschrieben hat, nachdenken und uns davon nähren; wir haben einen lieblichen und schönen Charakter entwickelt; unsere Vergangenheit zeigt, daß wir für den Herrn eiferten, weshalb wir uns auf die Schätze, die wir uns damit erworben haben, verlassen; wir bedürfen nichts; denn wir können uns auf unsren Lorbeeren ausruhen und warten, bis wir in den Himmel genommen werden. Es gibt keinen Grund, warum wir Schmach auf uns bringen sollten, indem wir von Haus zu Haus gehen und den Leuten von Satans Organisation und Gottes Organisation erzählen. Wir sind doch besser als andre. Diese mögen diese Arbeit tun. Wie Gott vorausgesagt hat, wollen sie damit sagen: „Ich bin heiliger als du.“ (Jes. 65 : 5) Das Obige kennzeichnet recht gut den Zustand, der besonders nach 1917 und in noch ausgeprägterer Weise von 1918 an und seither in Gottes Versammlung bestanden hat. Daher lautet die Botschaft des Herrn an diese: „Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und Jämmerliche und arm und blind und bloß bist.“ — Vers 17.

Da sie zufolge ihrer Laueheit und ihres Mangels an wirklicher Liebe für Gott blind geworden sind, können sie die Erfüllung seiner Prophetie und die Entfaltung seines Vorhabens nicht sehen und haben keinen Einblick in die Zukunft. (2. Petrus 1 : 2—9) Sie sind als Nackte beschrieben. Gottes Gesetz verbot Nacktheit. Die Kleider kennzeichneten den Träger als Gottes Diener, solange er diese Stellung bekleidete. (2. Mose 20 : 26; 28 : 42, 43) „Wenn kein Gesicht da ist, wird ein Volk zügellos [wörtlich: nackt].“ (Sprüche 29 : 18) Da sie kein Verständnis der gegenwärtigen Wahrheit haben,

zeigen sie dem Herrn und denen, die seinen Geist haben, ihre Blöße. Offensichtlich hat sich der Herr auf ihre Gleichgültigkeit bezogen, die sie dem Dienste gegenüber an den Tag legen, wenn er zu seinem Tempel kommt, wenn er sagt: „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!“ (Offenbarung 16 : 15) Die Bewährten aber sind mit den Kleidern des Heils bekleidet, auch mit dem Mantel der Gerechtigkeit umgetan und haben die Hochzeitskleider an, wodurch sie sich als des Herrn und als seinem Dienst Geweihte erkenntlich machen. Sie gehen in die Freude des Herrn ein und nehmen mit Lust Anteil am Dienste.

Wie verschieden hiervon sind die Lauen! Sie sind elend und jämmerlich, trostlos und unglücklich; denn sie haben keine Freude im Herrn, sie verstehen nicht, was die Freude des Herrn ist, und sie haben keine Wertschätzung für das Königreich. Sie wähnen wohl, daß sie reich seien; in Wahrheit aber sind sie arm, weil sie den Wert wahrer Reichtümer gar nicht kennen und sie nicht besitzen. Niemand kann heutzutage reich im Herrn sein, der der Schmach Christi ausweicht. ‚Die Schmach des Christus ist größerer Reichtum als alle Schätze der Welt.‘ (Hebräer 11 : 26) „Ein guter Name [bei Jehova] ist vorzüglicher als großer Reichtum [der Welt], Anmut [in Gottes Augen] besser als Silber und Gold.“ (Sprüche 22 : 1) Einen guten Namen bei dem Herrn und seine Gunst kann man sich nur erwerben, wenn man seinen ausdrücklichen Willen tut; und wer ihn liebt, tut das. (Matthäus 24 : 13; 1. Johannes 5 : 3; Johannes 14 Verse 21—23) Wer Mangel, Trübsal, Armut und Schmach leidet, um ein Zeuge für Gottes Namen und sein Königreich zu sein, ist reich, wie Jesus der Versammlung in Smyrna erklärt hat. — Offenbarung 2 : 9.

„Laodicäa“ beschreibt den Zustand einer Anzahl in der Versammlung, die der Schmach, die auf die treuen Zeugen des Herrn fällt, auszuweichen suchen. Da sie

den Willen des Herrn seinem Gebote gemäß nicht tun, haben sie bei ihm einen schlechten Ruf und keinen guten Namen, und sind daher arm und blind und elend und jämmerlich und nackt.

Die Lauen, die da behaupten, sie hätten alle Wahrheit vor 1917 erhalten, verfehlen, die zwei großen Organisationen, nämlich Satans Organisation auf der einen und Jehovas Organisation auf der andren Seite, zu sehen. Sie haben es für geraten gehalten, über Geistliche und andre Bestandteile der Organisation des Teufels nur mit Schonung zu reden. Sie vermeiden es besonders, etwas gegen das bedrückende Großgeschäft, den Militarismus und andre Teile der teuflischen, das Volk bedrückenden Organisation zu sagen. Sie gehen lieber einen Weg, wo ihnen wenig Widerstand begegnet, damit sie keine Schmach trefse und sie vielmehr das Wohlgefallen der Leute der Welt gewinnen. Gott hat diesen Zustand vorgekennzeichnet in seinem Bericht über Ephraim, der sich mit der Teufelsorganisation einließ, und von dem geschrieben steht: „Ephraim ist mit Götzen verbündet.“ Ephraim, der mit einem halbgebakenen oder unfertigen Kuchen verglichen wird, sagt: „Ich bin doch reich geworden.“ — Hojea 4 : 17; 7 : 8; 12 : 8.

Der Herr ist langmütig mit ihnen; aber er gibt ihnen eine gehörige Warnung und spricht zu ihnen: „Weil ihr weder heiß noch kalt seid, werde ich euch ausspeien [wörtlich: ausbrechen] aus meinem Munde [wie eine widerliche Sache].“ — Vers 16.

Der Herr rät ihnen — offenbar zu dem nützlichen Zweck, einige der Lauen aufzuwecken —, Buße zu tun, eifrig zu werden und in Übereinstimmung mit dem Königreiche zu gelangen. Er sagt ihnen, daß der Weg, reich zu werden, darin besteht, hinzugehen und Gold von ihm zu kaufen, erprobt im Feuer, und weiße Kleider, damit sie bekleidet würden, und Salbe für ihre Augen, damit sie sehen möchten. (Vers 18) So zeigt er ihnen,

daß wahre Reichthümer in dem Christus von denen erworben werden, die tatsächlich durch feurige Prüfungen gehen und der Schmach, die treuer Dienst für Gott mit sich bringt, theilhaftig werden. Die Schmähungen, die auf Gott und auf Christus Jesus gefallen sind, müssen notwendigerweise auch auf alle die fallen, die das Wohlgefallen des Herrn empfangen. (Römer 15 : 3) „Wenn er mich geprüft hat, werde ich wie Gold hervorkommen.“ — Hiob 23 : 10; laut engl. Übersf.

„Weiße Kleider“ kennzeichnen den Träger als einen Bewährten des Herrn; und diese kauft er durch treue Hingabe für den Herrn und seinen Dienst. Die „Augensalbe“ bezeichnet offenbar den Geist des Herrn, das ist eine selbstlose Gottergebenheit, die sich in freudigem Gehorsam, die Gebote Gottes zu halten und zu tun, kundgibt. „Das Gebot Jehovas ist lauter, erleuchtend die Augen.“ (Psalm 19 : 8) „Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in deinem Gesetz!“ (Psalm 119 : 18) Wem die Augen geöffnet worden sind, der sieht Gesichte, so wie der Prophet es vorausgesagt hat. Das heißt, sie erkennen die Wahrheit, die jetzt, weil die Zeit dafür gekommen ist, verstanden werden soll. (Joel 2 : 28, 29) „Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit.“ (Jesaja 33 : 17) Diese sehen mit geöffneten Augen, daß das Königreich gekommen ist. Sie sehen, daß der „Stein“, nämlich Gottes gesalbter König, der Eckstein geworden ist, und daß dieser von andren verworfen worden ist. Sie sagen frohlockend: „Von Jehova ist dies geschehen; wunderbar ist es in unsren Augen. Dies ist der Tag, den Jehova gemacht hat; frohlocken wir und freuen wir uns in ihm.“ (Psalm 118 : 23, 24) Jesus läßt die Treuen Laodicäas an seinem Freudenmahle teilnehmen. Die Zeit ist gekommen, den Namen seines Vaters zu rechtfertigen, und er ladet die, die ihn wirklich lieben, ein, in seine Freude einzugehen. Der Königreichsdienst ist jetzt Speise und Trank für die Getreuen.

Wer sich weigert oder verfehlt, die an ihn gerichtete Warnung zu beachten, muß notwendigerweise verworfen oder ausgespien werden, und solche werden Glieder der Klasse des „bösen Knechtes“.

Die große Stunde der Versuchung ist jetzt über die Welt gekommen, und Jesus ermutigt die Seinen mit den Worten: „Ich habe die Welt überwunden: seid nun gutes Muts. Den treuen Überwindern will ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, gleichwie ich mich mit [oder: bei] meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron.“ Jehova hat im Jahre 1914 seinen geliebten Sohn auf seinen Thron gesetzt. (Psalm 2 : 6) Nun sollen auch die, die im Tempel sind und Gott dem Herrn treu ergeben und bis an das Ende des Weges auf seiner Seite bleiben, mit Christus Jesus seinen Thron teilen. Möchten alle, die mit dem Herrn einen Bund gemacht haben, hören was Jehovas Geist durch seinen gesalbten König ihnen sagt! Die Ernsten und Eifrigen, die Gott über alles lieben, werden seinen Geboten nachkommen und in seinem Dienst selbst bis zum Tode treu ausharren, und diesen wird es gegeben werden, mit dem Herrn auf seinem Throne zu sitzen.

Eine kurze Zusammenfassung des Inhalts der ersten drei Kapitel der Offenbarung zeigt uns folgendes: Jesus Christus, der Hauptvertreter Jehovas, sendet durch seinen Engel eine Botschaft Jehovas an diejenigen, welche einen Bund, Gottes Willen zu tun, geschlossen haben; diese Botschaft ist während des Zeitabschnitts, da der Weg vor dem Herrn her bereitet wurde, und ehe „der Engel [Sendbote] des Bundes“ zu seinem Tempel kam, auf Gottes eigene gute Weise übermittelt worden; die Botschaft ist durch seine Engel gesandt worden, und diese Engel sind nicht Menschen, sondern „die heiligen Engel Gottes“ unter dem Befehl und der Leitung Christi Jesu; und somit sind sie seine Engel, die ihn als sein Gefolge von bevollmächtigten Stellvertretern begleiten, wenn er zu seinem Tempel zum Gericht kommt; die Botschaft ist



an Johannes, den Knecht Gottes, gesandt worden, der die Knechtssklasse, die während des Zeitabschnitts der ‚Bereitung des Weges vor dem Herrn‘ auf Erden ist, darstellt; die Botschaft konnte nicht verstanden werden, bevor der Herr zu seinem Tempel gekommen und der Tempel geöffnet worden war (Offenbarung 11 : 19); hernach, während Gottes Versammlung noch auf Erden ist, muß die Botschaft verstanden und bekanntgemacht werden (Offenbarung 1 : 11); alle, die hören und gehorchen, sollen durch vermehrtes Licht von Jehova überaus gesegnet werden; sie werden seine immer mehr hervorstrahlende Schönheit schauen und fortfahren, nach den großen Schätzen der Weisheit und der Erkenntnis in seinem Tempel zu forschen.

## Kapitel 2

# Sein Tempel

(Offenbarung, Kapitel 4 und 5)

Jehova, der Höchste, der König der Ewigkeit, begann recht gewürdigt zu werden von seiner Versammlung nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel. Die Treuen fingen damals an zu sehen, daß der Zeitabschnitt der „Bereitung des Weges vor Jehova her“ \*) in die Jahre 1879 bis 1918 fällt; ferner, daß der Herr 1918 nach der Hinauswerfung Satans aus dem Himmel zu seinem Tempel gekommen ist, und daß von da bis Harmagedon der „Tag seiner Rüstung“ dauert. (Nahum 2: 3) Da Jehova durch seinen geliebten „Fürsten des Friedens“ regiert, so ist eigentlich Jehova das Königreich. Das vierte Kapitel der Offenbarung gibt ein Bild Jehovas in seinem Tempel, während das fünfte Kapitel seinen herrlichen Stellvertreter beschreibt. Der Bibelbericht hierüber sollte hier sorgfältig gelesen werden. Die geoffenbarten Bilder sind erhaben und ergreifend. Die Tatsachen, die seit 1914 eingetreten sind, zeigen treffend die Erfüllung dieser Prophetie.

Die treue Knechtsklasse ist der Überrest und wird durch den treuen Johannes dargestellt. Er schaute: „Und siehe, eine Tür war aufgetan in dem Himmel“, und er hörte eine Einladung: „Komme hier herauf!“ (Vers 1) Das besagt, daß die Zeit für einen klareren Einblick in geistige Dinge gekommen ist. Die Tür wird aufgetan zur Wahrnehmung von geistlichen Dingen, die verstanden werden sollten, weil die Zeit dafür gekommen ist. Wer der Einladung folgt, dem wird erlaubt, himmlische

\*) Halbe Anführungszeichen bedeuten in diesem Buche auch nicht wörtlich, sondern sinngemäß angeführte Aussprüche, Ausdrücke etc.

Regionen zu betreten und den herrlichsten himmlischen Anblick zu genießen, nämlich Jehova, den großen König der Ewigkeit, zu schauen. Das Öffnen der Tür fällt mit der Ausgießung des heiligen Geistes auf alles Fleisch zusammen, denn es steht geschrieben, daß Gott uns diese Dinge durch den Geist geoffenbart hat, ja selbst die Tiefen Gottes, Dinge, die er denen bereitet hat, die ihn lieben. (1. Korinther 2 : 9, 10) Diese Dinge werden selbstverständlich nicht von natürlichen Augen wahrgenommen, sondern werden von denen gesehen, die den Geist Gottes des Herrn haben.

Johannes, der den Überrest darstellt, hört eine Stimme gleich einer Posaune zu ihm reden. Eine posaunenartige Stimme war hier sehr am Platze, weil sogleich große Dinge geschehen sollten. Der ewige König sollte seinen Getreuen klarer denn zuvor gezeigt werden, und sie selbst sollten mehr über seine Königreichsvorbereitung zu verkündigen haben. Ereignisse von größter Wichtigkeit waren im Begriff einzutreffen, daher ging ihnen Posaunenschall voraus. „Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde. Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jehova unter Posaunenschall.“ — Psalm 47 : 2, 5; siehe auch 1. Könige 1 : 34; 1. Thessalonicher 4 : 16.

Es war die Stimme des Herrn Jesus, des großen Ankündigers oder Wortführers Jehovas. Darauf wird dem durch Johannes dargestellten Überrest gesagt: „Ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß.“ (Vers 1) Unmittelbar darauf begannen geistige Dinge dem Überrest geoffenbart und von ihm wahrgenommen zu werden. Nachdem ihm die Tür des Gottestempels aufgetan worden ist, beginnt er Gesichte von herrlichen Dingen zu sehen. Man stelle sich lebhaft vor, daß er eingeladen ist, in den großartigsten und herrlichsten Tempel, den es geben kann, hineinzuschauen: Er sieht einen im Himmel aufgestellten Thron und einen, der darauf sitzt. „Jehova hat in den Himmeln festgestellt

seinen Thron, und sein Reich herrscht über alles." (Ps. 103:19) „Jehova ist in seinem heiligen Tempel. Jehova — in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.“ (Psalm 11:4) Auch Hesekiel beschreibt den Thron über die ganze göttliche Organisation. (Hesekiel 1:26) Es ist der Thron Jehovas des Höchsten.

Der eine auf dem Throne ist nicht als ein Menschensohn geschildert, sondern wird beschrieben als dem kostbarsten Edelsteine gleichend, strahlend in herrlichstem Lichte, von durchsichtig klarer Reinheit und unbeugsamer Gerechtigkeit. Es ist Gottes Haus, und Gott ist dessen Herrlichkeit und wird zuerst geschaut. Seine Organisation wird wie folgt beschrieben: „Sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein.“ Sodann erscheint dem Johannes „ein Regenbogen rings um den Thron“, der gemäß Gottes ewigem Bunde mit Noah die Heiligkeit des Lebens darstellt und Jehovas Leben veranschaulicht, weil er „allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt“. (1. Timotheus 6:16) Von jenem herrlichen Lichte aus ergießt sich ein Regen von Segnungen: „Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas.“ (Hesekiel 1:28) Die Schönheit und Herrlichkeit des ewigen Königs begann über dem Überrest erst aufzuleuchten, nachdem ihm ein Einblick in den geöffneten Tempel im Himmel gegeben worden war. Kein Mensch hatte mit dem Öffnen des Tempels noch auch damit, daß Gottes Geschöpfen ein Einblick in den Tempel gegeben wurde, irgend etwas zu tun. Alles kam durch Gottes Gnade durch Christus Jesus, seinen Geliebten.

Die Vision enthüllt vierundzwanzig Stühle oder Throne rings um den Gottesthron herum. Auf diesen vierundzwanzig niedrigeren Thronen saßen ebenso

viele Älteste, bekleidet mit weißen Gewändern, und mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern. Der Umstand, daß ihrer doppelt so viele sind als „Apostel des Lammes“, deutet an, daß sie nicht nur die zwölf Apostel darstellen, sondern alle Treuen, die zu Gliedern des Leibes des Christus gemacht worden sind. Sie sind himmlische Älteste, und obgleich nicht an Jahren die Ältesten, sind sie doch Älteste aller himmlischen Geschöpfe, weil sie Glieder des Leibes des Christus sind. Die erwähnte Anzahl muß die darstellen, die als Treue gestorben waren und zur Herrlichkeit auferweckt worden sind, und auch die auf der Erde, die in ihrer Treue verharren, unter dem Mantel der Gerechtigkeit und im Verborgenen des Höchsten sind, von denen geschrieben steht, daß sie „jubeln in Herrlichkeit“, wenn der Herr in seinem Tempel ist. (Psalm 149 : 5) Das sind die Treuen, die beim Erscheinen des Erzhirten „die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen“. (1. Petrus 5 : 4; Offenbarung 3 : 21) „Auf sein Haupt setzest du eine Krone von gediegenem Golde.“ (Psalm 21 : 3) Niemand kann dem treuen Überrest die Krone fortnehmen. Nur der Herr kann es tun. (Offenbarung 3 : 11) Sie sind beschrieben als „bekleidet mit weißen Kleidern“, was sie als Glieder der herrlichen Organisation Jehovas kennzeichnet. Der treue Gott, hat sie zusammen auferweckt und läßt sie zusammen sitzen in himmlischen Örtern in Christo Jesu. - Eph. 2:6.

Dann heißt es im Bericht: „Aus dem Throne gehen hervor Blicke und Stimmen und Donner.“ Nur Gott kann Blicke und Donner hervorrufen, und das ist ein weiterer Beweis dafür, daß es Gottes Thron ist, der hier beschrieben wird. (Hiob 38 : 35; 40 : 4; Jeremia 10:13; Sacharja 10 : 1; Psalm 18 : 13) Die vom Throne ausgehenden Stimmen sind sicherlich offizielle Botschaften, da sie vom Sitze aller Macht ausgehen. Die „sieben Feuerfackeln“, die vor dem Throne brennen, veranschaulichen das göttliche Licht, das durch Jehovas Geist zum Nutzen des Knechtes Gottes gegeben worden ist. Da die

Zahl „sieben“ Vollständigkeit in Verbindung mit dem ewigen König versinnbildet, wird damit der Gedanke angeregt, daß Gott seiner Tempelklasse einen vollständigen Einblick gibt in sein Vorhaben, das in seinem geschriebenen Wort dargelegt ist. Die „sieben Geister“ sind ein Bild der ganzen grenzenlosen und unfehlbaren Macht Gottes; und seine „Blicke“ stellen die finsternen Örter der Feindesorganisation bloß und erhellen die dunklen Aussprüche seines Wortes, damit die Getreuen sie verstehen könnten.

In der wundervollen Beschreibung heißt es weiter, daß ein gläsernes, kristallklares Meer vor dem Throne war. Das Waschbecken des Stiftshüttendienstes war aus Spiegeln hergestellt. Im Tempel Salomos wurde das größere Waschbecken „das Meer“ oder auch „das gegoffene Meer“ genannt. (1. Könige 7 : 23) Die Dinge in Verbindung mit Gottes vorbildlichem Volke schatten größere himmlische Dinae vor. (Hebräer 9 : 1—9) „Das Meer war für die Priester, um sich darin zu waschen.“ (2. Chronika 4 : 6) „Alle Rede Gottes ist geläutert.“ (Sprüche 30 : 5) Das gläserne, kristallklare Meer vor dem Throne veranschaulicht die Reinheit des Wortes Gottes, und wie klar er es zu seiner bestimmten Zeit seinem treuen Überrest priesterlicher Ordnung machen wird.

Die über das Meer leuchtenden „sieben Feuerfackeln“ zeigen, daß nur die durch die Waschung mit Wasser durch das Wort Gereinigten Jehova wohlgefallen. (Epheser 5 : 26) Diese haben sein Wort empfangen, sich davon genährt und sich Gott gänzlich ergeben, und sie sind heilig. ‚Ohne Heiligkeit [reine, unverfälschte Hingabe an Gott] kann niemand den Herru schauen.‘ — Hebräer 12 : 14.

Inmitten des Thrones und um den Thron her sind „vier lebendige Wesen“ oder lebende Geschöpfe [andre Übers.: Lebendige] gezeigt. Sie sind von Jehovas Person getrennt und können darum nicht sein Wesen oder

seine innewohnenden Eigenschaften darstellen. Jesus ist bei dem Vater „inmitten des Thrones“ und auch in der Mitte der vier lebendigen Wesen. (Offenbarung 5 : 6) Er ist der Erste der Organisation Gottes, und alle andren Geschöpfe der Organisation wirken rings um seinen Thron. Daher versinnbildeten die vier lebendigen Geschöpfe oder Lebewesen das Geviert oder die Vollständigkeit der Organisation Gottes. Sie sind „voller Augen vorn und hinten“, was anzeigt, daß die Glieder der Organisation Gottes ihre Augen ständig auf seine Hand gerichtet halten, um seinen Willen zu tun, und somit durch göttliche Weisheit geleitet werden. - Ps. 123:1-3.

Dann folgt die Beschreibung der vier lebendigen Wesen, das heißt der Organisation Gottes. Das erste Wesen ist „gleich einem Löwen“, was Mut und königliche Gerechtigkeit bezeichnet. (Psalm 89 : 14) „Du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter.“ (Psalm 9 : 4) Gerechtigkeit nimmt den ersten, wichtigsten Platz ein. Das wurde durch Gottes Propheten vorausgeschattet. (2. Samuel 17 : 10; 1. Könige 7 : 29 bis 36) Das zweite lebendige Wesen glich einem „Stier“ oder Kalb. In Salomos Tempel ruhte das „Meer“ auf zwölf Rindern. Der junge Stier stellt Macht und Kraft dar. Das Sinnbild scheint zu besagen: „Allmacht und Stärke stützt die göttliche Organisation, und Gott wird seine Beschlüsse durch seine Organisation ausführen.“

„Das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht eines Menschen“, was Liebe als Beweggrund veranschaulicht. „Gott ist Liebe“, und der Mensch ist beschrieben als im Ebenbilde Gottes erschaffen. Der Mensch Christus Jesus sagte: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“, weil er vollkommen in Liebe war. Die Triebfeder zu jeder Handlung in der Organisation Gottes ist Liebe. Nichts andres könnte mit Gott in Harmonie sein oder ihm gefallen. Das zeigt demnach, daß ein jeder, der bevorzucht ist, irgendeinen Anteil an seiner Orga-

nisation zu haben, allein nur von Selbstlosigkeit bewegt sein muß.

„Das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler“, was Weitblick, erhabene Weisheit und schnelles Handeln darstellt. „Schneller als die Adler des Himmels.“ (Klagelieder 4 : 19) „Flügel gleich dem Adler, der gen Himmel fliegt.“ (Sprüche 23 : 5) „Weisheit ist dem Narren zu hoch.“ (Sprüche 24 : 7) Der Adler fliegt hoch. Weisheit nimmt niemals durch das Alter ab. „Deine Jugend erneuert sich wie die des Adlers.“ (Psalm 103 : 5) Jeder Teil der Organisation Gottes leistet den Geboten Gottes schnellen Gehorsam und wird durch göttliche Weisheit geleitet.

Ein jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel. Einer der Propheten zeigt in einem Bilde Jehova auf seinem Throne des Gerichts, vertreten durch seinen geliebten Sohn, den Richter, und beschreibt in gleicher Weise die dabei diensttuenden Seraphim. (Jesaja 6 : 1 bis 3) Die drei Flügelpaare eines jeden deuten an, daß der Besitzer fliegen und gleichzeitig Schutz geben kann, daß also die Geschöpfe der Organisation Gottes sich bei der Ausführung der Beschlüsse Gottes schnell und unbehindert bewegen, und daß zugleich die Glieder der Organisation auf der Erde in vollkommener Weise beschützt sind. Solcher Schutz wird natürlich durch unsichtbare Glieder der Organisation ausgeübt. Diese Geschöpfe ruhen niemals, was zeigt, daß Jehovas Organisation stets wachsam und tätig ist. Die Engel schauen allezeit das Angesicht Jehovas. (Matthäus 18 : 10) Wenn die Glieder der göttlichen Organisation auch dadurch irgend jemandes Ruhe in der satanischen Organisation stören, so werden sie doch niemals schweigen (Jesaja 62 : 6, 7); denn sie besingen unaufhörlich den Namen des ewigen Königs und sagen: „Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!“ Sie verkündigen die vier Namen des großen Schöpfers. Der Überrest begann dieses Gesicht erst dann zu sehen,



nachdem er in den Tempel aufgenommen worden war. Die Prophezeiung Jesajas zeigt ferner, daß die Zeit, da einige auf der Erde lebende Geschöpfe Gottes anfangen, das Gesicht zu sehen und in die laute Verkündigung der Heiligkeit Jehovas einzustimmen, in den Tag des Rückstens für die große Schlacht fällt. Es ist die Zeit des Gerichts des Herrn im Tempel. „Wer [dann] heilig ist, sei noch geheiligt.“

Johannes verkündigt, daß zur Zeit, da die „lebendigen Wesen“, das ist Gottes tätige Organisation, den Gesang zur Verherrlichung und zum Lobpreis Jehovas zu singen beginnen, die vierundzwanzig Ältesten, welche die 144 000, einschließlich den Überrest auf der Erde, darstellen, „niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und . . . ihre Kronen niederwerfen vor dem Throne“, wodurch sie ehrfurchtsvoll anerkennen, daß Jehova die Obergewalt hat und daß alle Vollmacht, die eines jeden Gliedes der Organisation eingeschlossen, von Jehova kommt. „Es ist keine Obrigkeit [eigentlich: Gewalt; Fußnote der Elbersfelder Bibel], außer von Gott“, und „das Haupt des Christus ist Gott“. (Römer 13 : 1; 1. Korinther 11 : 3) Dies zeigt, daß ein jeder in der Organisation Jehovas Art und Weise, seinen Voratz auszuführen, freudevoll anerkennt und sich ihr willig unterordnet. Die Treuen singen: „Du bist würdig, o Jehova!“ Nicht daß sie irgend etwas der Herrlichkeit und der Ehre Jehovas hinzufügen könnten, aber sie anerkennen hierdurch, daß alle Macht, Autorität, Ehre und Güte von Jehova ausgeht. (Epheser 3 : 9) Dann sagen sie: „Denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.“ Welch ein ungeheuerlicher Schimpf und welch eine Bosse ist doch die von Geistlichen gelehrte Evolutionstheorie! Sie stammt vom Teufel und beweist, daß ihre Lehrer Vertreter des Teufels sind. Die Glieder der Organisation Gottes sind von der Herrlichkeit und Schönheit, die sich aus seinem Tempel hervor offenbart, ergriffen, und

es ist ihre Lust, beständig die Lobpreisungen des Höchsten zu singen. Die Tempelvision ist eine weitere Enthüllung der Herrlichkeit Jehovas.

### Erlöser und König

Das nächste, fünfte Kapitel der Offenbarung in unsrer Betrachtung ist ein Gesicht über den Erlöser und König im Tempel, wie er damit beginnt, seinen Getreuen Gottes Vorhaben zu enthüllen. Diese beginnen darauf das Elifawerk, den König und sein Königreich anzukündigen und das Lob Jehovas und seines auf den Thron erhöhten Königs zu singen, und dieser Gesang wird später von andren aufgenommen werden und fort dauern, bis er die ganze Erde erfüllen wird. Man lese das fünfte Kapitel sorgfältig durch.

Die Vision zeigt Jehova auf seinem Throne sitzend, und in seiner Rechten ist ein Buch, inwendig und auswendig beschrieben und gänzlich versiegelt, was durch die sieben Siegel dargestellt wird. Es war nach 1918, wo die dem Herrn Ergebenen wahrzunehmen begannen, daß die Prophezeiungen, und besonders die Offenbarung, noch richtig verstanden werden müßten; daß die vielen aufrichtigen Bemühungen zur Enthüllung ihrer Geheimnisse erfolglos geblieben waren, weil offenbar die festgesetzte Zeit des Herrn noch nicht gekommen war. Die Treuen begannen zu sehen, „daß keine Weissagung der Schrift von eigener [privater] Auslegung ist“. — 2. Petrus 1 : 20.

Die „Rechte“ Jehovas muß sie zu Gottes eigener, bestimmter Zeit verständlich machen. Es steht geschrieben: „Verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes“, und das bedeutet, daß die Prophezeiungen nicht vor Gottes festgesetzter Zeit verstanden werden konnten. — Daniel 12 : 4, 9.

Während Jehova auf seinem Throne sitzt, erscheint einer seiner mächtigen Engel und fragt mit lauter Stimme: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und

seine Siegel zu brechen?" (Vers 2) Man darf dies nicht so verstehen, als wäre der hier erwähnte Engel ein gewisses menschliches Werkzeug, oder daß er das seinerzeit in dem Befehl Beschriebene darstellte. Sicherlich sind die heiligen Enael Jehovas, die unter dem Befehl Christi stehen und ihn als seine Abgesandten zu seinem Tempel begleiten, mit der Macht ausgestattet, dem Sinn Gott-ergebener Fragen einzugeben. Es ist für uns nicht nötig zu wissen, wie das gerade geschieht, aber die Macht der Gesandten des Herrn kann nicht in Frage gezogen werden. Selbst Menschen können durch Benutzung von Verhältnissen und Umständen in andren Menschen Gedanken anregen. Sicherlich besitzen die Abgeordneten des Herrn weit größere Macht. Viele in der Versammlung des Herrn, besonders diejenigen, die sich im Zustand Laodicäas befanden, hatten nach dem siebenten Sendboten ausgeschaut —meinend, er wäre ein Mensch —, um die Prophetie auszulegen, besonders die Prophezeiung Hesekiels und der Offenbarung, und als diese ihre Erwartung sich nicht verwirklichte, da sagten viele von ihnen: „Niemand kann die Bedeutung klarmachen, weil der Herr vor 1917 seine ganze Wahrheit seinem Volke gegeben hat.“ Dann ärgerten sich viele unter ihnen an dem Wege des Herrn, sein Werk zu tun, und sie fielen ab.

Die göttliche Aufzeichnung zeigt, daß niemand weder im Himmel noch auf Erden imstande war, das Büchlein in der Rechten Jehovas zu öffnen, bis zu der hierfür festgesetzten Zeit. Das beweist, daß das „Buch“ in diesem Gesichte nicht die gedruckte Bibel bedeuten kann, sondern Gottes Vorsätze, worin er vor seiner bestimmten Zeit niemanden Einblick zu tun erlaubt. Manche dieser Vorsätze sollten sich erst beim Kommen des Herrn zu seinem Tempel erfüllen, wo dann die Blitze Jehovas allein sie enthüllten.

Johannes sagte über den Eindruck des Bildes auf ihn: „Ich weinte sehr, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken.“ Jo-

hannes stellt hier Gottes Volk auf Erden dar. Als der Weltkrieg aufgehört hatte, da schien Gottes irdische Organisation, was ihr Werk auf der Erde anbetraf, zugrunde gerichtet zu sein. Es war auseinandergerissen, und die, welche mit dem Werke zu tun hatten, waren ihrer Freiheit und der Gelegenheit des Dienstes beraubt. Viele verwunderten sich und fragten: „Was nun?“ Manche weinten tatsächlich. Es war ein Zeitabschnitt der Bestürzung und des Wartens der Versammlung. Als dann gab der Herr seinem Volke zu verstehen, daß seine Versammlung auf der Erde ein Werk getan hatte, das er durch den Propheten Elia hatte vorschatten lassen; daß dieses Werk vollendet war und von einem andren abgelöst werden mußte, das durch seinen Propheten Elisa vorgefattet worden ist. Die Treuen in der Organisation des Herrn nahmen dies wahr. Sie sahen die Hinwegnahme des Elia und das Herunterfallen des Mantels auf Elisa, sie gaben die Wahrheit an andre weiter zu deren Ermutigung, und sie sagten dem Sinne nach einer zum andren: „Weine nicht, es gibt noch viel zu tun. Sei nicht traurig, denn die Freude des Herrn ist deine Stärke!“ — Nehemia 8 : 10. (Siehe „Wachturm“ vom 15. Mai 1924, Seite 152.)

Am 1. September 1919 wurde eine Hauptversammlung des Volkes des Herrn in Cedar Point, Ohio, abgehalten. In jener Zusammenkunft geschah es, daß der Unterschied zwischen dem Elia- und dem Elisawerk der Versammlung gesehen und bekanntgegeben wurde. Es war auf der am gleichen Ort abgehaltenen Hauptversammlung des Jahres 1922, wo das Bild des „Löwen aus dem Stamme Juda [des gesalbten Königs Gottes]“ enthüllt wurde und eine Menge seiner Nachfolger vor Freude jauchzte, als der Kriegsruß „Verkündet den König und sein Königreich!“ bekanntgegeben wurde. Johannes hörte den Engel sagen: „Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamme Juda ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen.“ Der

Herr leitet den Lauf seines Volkes und führt Zustände herbei, die es veranlassen, eine gewisse Sache zu tun. Sicherlich waren die Engel des Herrn bei jener Hauptversammlung gegenwärtig, die, obgleich sie für jedes Menschenauge unsichtbar waren, die Macht hatten, den Verlauf der Zusammenkunft zu leiten, damit das Vorhaben Jehovas ausgeführt würde. Später wurde die Aufmerksamkeit des Volkes Gottes („Wachturm“ vom 15. Dezember 1923, Seite 373) auf die Tatsache gelenkt, daß das Öl im Besitze der „Jungfrauen“ ein Sinnbild, ein Symbol der Freude und des Frohsinns ist. Das Weinen des dem Herrn ergebenen Volkes hatte aufgehört, und es begann zu frohlocken, weil Gott ihnen seine Gunst gezeigt und sie darauf hingewiesen hatte, daß noch viel zur Ehre und Herrlichkeit seines Namens zu tun sei.

Zu Gottes bestimmter Zeit und durch seine Gnade wurde die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß die „Nation“ oder das Königreich geboren ist; daß ein Krieg im Himmel stattgefunden hat und Satan aus dem Himmel geworfen ist; daß der Herr seinem Volke ein Zeugnis übertragen hat; daß der Herr zu seinem Tempel zum Gericht gekommen ist; daß der Mantel der Gerechtigkeit für sein Volk bestimmt ist, was beweist, daß Gott ein Volk für seinen Namen herausgenommen hat und sein Wohlgefallen auf ihm ruht, und daß ein großes Zeugnis gegeben werden muß, um seine Tugenden zu verkündigen. Der Herr hat den „Wachturm“ gebraucht, um diese Wahrheiten bekanntzumachen. Zweifellos hat er sich hierbei viel seiner unsichtbaren Abgesandten bedient. Das ist keineswegs Spiritismus, wie es einige vielleicht bezeichnen werden, sondern dies bedeutet, daß Gott auf seine gute Weise sein Volk ohne vernehmbare Verbindung mit ihm leiten kann. Wer diese großen vom Herrn enthüllten Wahrheiten gesehen und wertgeschätzt hat, hat sich gefreut, während die andren, die den Unterschied zwischen dem Elia- und dem Elisawerk der Versammlung

Gottes nicht wahrgenommen haben, fortfahren sich zu beklagen, und viele von ihnen sind gänzlich in die äußere Finsternis gegangen. Die Treuen weinen nicht, sondern frohlocken.

Es ist der Herr Jesus Christus, der „Löwe aus dem Stamme Juda“, der die Siegel öffnet, das heißt durch ihn offenbart Gott seine Vorsätze. Die Tatsache, daß sieben Siegel nacheinander geöffnet werden mußten, zeigt die allmähliche Entfaltung der in Gottes Wort geoffenbarten Vorsätze Jehovas vor den Augen seiner Tempelklasse. Christus Jesus ist der Gerechte, und darum wird er der „Löwe aus dem Stamme Juda“ genannt. Er ist der erste derer, die Jehovas Namen lobpreisen, und ist darum aus Juda. Er ist die „Wurzel Davids“, weil er die königliche Familie in das Königreich hineinwachsen macht, und weil er der Erbe des ewigen Bundes ist, der zuversichtlichen Gnaden Davids'. (Jesaja 55 : 3; 11:10) Das Brechen der sieben Siegel überträgt auf den Öffner der Siegel die Ausführung der ersichtlich gewordenen Dinge. Christus der König tut dies, indem er ein großes Zeugnis für den Namen Jehovas geben läßt. Christus ist mit dem Werke dieses Zeugnisses beauftragt worden, und er hat seinerseits einen Teil davon dem Überrest überwiesen und diesem damit das Vorrecht gegeben, sich ihm in seinem herrlichen Werke anzuschließen.

Christus Jesus ist die Zentralgewalt der Organisation Gottes, die ‚über jedes Fürstentum und jede Gewalt hoch erhaben‘ ist. (Epheser 1 : 21) Er ist das Haupt über alle andren. Johannes beschreibt ihn darum als „ein Lamm, wie geschlachtet“, das „inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen“ steht. Auf diese Weise ist Christus Jesus erkenntlich gemacht und beschrieben als der, dessen vergossenes Blut die Menschheit erlöst hat, und durch dessen kostbares Blut allein die Menschheit errettet werden kann. Er ist auf dem Throne Gottes, das heißt ihm ist von Jehova die Hauptvollmacht gegeben; und er ist inmitten der vier Lebewesen, was

bedeutet, daß er der Oberste in Gottes Organisation ist. Die Beschreibung sagt, daß er „sieben Hörner hatte und sieben Augen“, wodurch versinnbildet wird, daß er die Fähigkeit besitzt, den in der Buchrolle aufgezeichneten Willen Gottes vollkommen wahrzunehmen, und mit aller Macht und Autorität bekleidet ist, den Willen Gottes auszuführen.

Jesus Christus „kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß“. Damit hat er von Jehova und aus Jehovahs Hand sein Portefeuille, worin das weitere nun auszuführende Werk festgelegt ist, empfangen. Gott setzt oder erhebt ihn auf seinen Thron in Zion und sendet ihn aus, seine Tätigkeit zu beginnen. (Psalm 2 : 6; 110 : 2) Es war im Jahre 1914, als Christus Jesus seine Macht ergriff und auf Jehovahs Geheiß gegen Satan vorging, mit diesem kämpfte und ihn aus dem Himmel warf. Er überwand in jenem Kampfe. Er kommt darauf zu seinem Tempel oder dem Hause Gottes, und zwar als Hoherpriester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks, und er muß die Urim und Thummim empfangen und Jehovahs Urteil wahrnehmen, um es auszuführen. Sein Portefeuille zeigt ihm so das Werk Gottes, das getan werden muß. Dann beginnt er die Siegel zu öffnen und Gottes Willen über das auf der Erde zu verrichtende Werk zu erschließen. Das bezeichnet die Einführung des Elisawerkes der Versammlung. Darauf sendet er seine Getreuen mit dem Gebote aus, ‚dieses Evangelium vom Königreich aller Welt vor dem schließlichen Ende zu einem Zeugnis zu predigen‘. — Matthäus 24 : 14.

Die göttliche Aufzeichnung schildert sodann die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten, wie sie vor dem Lamme niedersinken, und daß ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll lieblichen Räucherwerks hatte. Damit ist veranschaulicht, wie jeder Teil der Organisation Gottes, die Getreuen auf Erden eingeschlossen, dem Herrn Jesus Christus als Gottes oberstem Vollzugs-

beamten freudig ergeben und untertan ist. „Fürchtet Gott; ehret den König.“ (1. Petrus 2 : 17) Ein jeder der vierundzwanzig Ältesten besitzt eine Harfe. Die Harfe wurde dem Gebote des Herrn gemäß im Tempeldienst verwendet. (2. Chronika 29 : 25) Das beweist, daß die vierundzwanzig Ältesten die Zahl der Glieder der königlichen Priesterſchaft unter dem Haupte Christus Jesus darstellen, die eingeschlossen, die ‚das Evangelium vom Königreich predigen‘. Es wird weiterhin erklärt, daß die 144 000 mit Christus Jesus am gläsernen Meere stehen und auf ihren Harfen spielen. (Siehe Offenbarung 15 Verse 2, 3.) Dieses Bild schließt den Überrest auf der Erde ein, der sich dem Singen des neuen Liedes zum Ruhme Jehovas widmet.

Die vierundzwanzig Ältesten werden beschrieben als mit goldenen Gefäßen oder Schalen voll von Räucherwerk in ihren Händen, „welches die Gebete der Heiligen sind“. Im Stiftshütten- und Tempeldienst Israels brannte ein goldenes Räucherfaß im Allerheiligsten und wurde am Versöhnungstage durch den Hohenpriester dort hineingetragen. (Hebräer 9 : 3, 4) Das stützt wiederum die Schlußfolgerung, daß die vierundzwanzig Ältesten Glieder des Leibes des großen Hohenpriesters nach der Ordnung des Melchisedek sind, und daß sie im Sinnbilde alle Leibesglieder darstellen; und die als „Gebete der Heiligen“ erwähnten Gebete sind ein weiterer Beweis, daß die vierundzwanzig Ältesten eine Darstellung der 144 000 treuen Heiligen sind, die den Leib des Hohenpriesters bilden. Auch zeigt dies, daß das Gebet ein wesentlicher Teil des Lebens der Treuen bildet. Niemand kann hoffen, ohne häufiges Gebet in seinem treuen Dienste für den Herrn voranzukommen. Da wir in den „letzten Tagen“ leben, so ist dies die Zeit, zu ‚beharren im Gebet und zu wachen in demselben‘. (Kol. 4 : 2) Der Überrest würde ohne Gebet und Wachsamkeit nicht zu bestehen vermögen. (Epheser 6 : 13—18) Der Herr hört das Gebet des Gerechten, und das Gebet



des Aufrichtigen ist sein Wohlgefallen. (1. Petrus 3 : 12; Sprüche 15 : 8, 29) „Laß als Räucherwerk vor dir bestehen mein Gebet.“ (Psalm 141 : 2) Solche beten für den Sieg. — Psalm 118 : 25.

„Und sie singen ein neues Lied.“ Damit wird gezeigt, daß die Zeit des Weinen vorüber und die Zeit gekommen ist, das neue Lied zur Ehre und zum Ruhme Jehovas und seines herrlichen Königs zu singen. Der neue Gesang sagt dem Sinne nach: ‚Ein neuer Zeitabschnitt hat begonnen; das Königreich ist hier; der erprobte und kostbare Stein, Christus Jesus, ist in Zion gelegt und zum Haupteckstein gemacht worden. Ein bewährter Stein, ein kostbarer Eckstein, aufs festeste gegründet.‘ (Jesaja 28 : 16) Er ist eine bewährte, kostbare und sichere Grundlage und das Haupt der Organisation Gottes, und alle ihre Glieder singen seinen Lobgesang zum Preise Jehovas mit. Sie alle (dargestellt durch die vierundzwanzig Ältesten) sagen: ‚Du bist würdig, dieses Portefeuille zu empfangen, die Siegel zu öffnen und die Wahrheit zu enthüllen; du hast uns durch dein Blut erlöst und uns unsrem Gott zu Königen und Priestern gemacht.‘ Damit wird der Herr Jesus gekennzeichnet als der Erlöser und Erretter, Hohepriester und König, und die vierundzwanzig Ältesten sind Glieder der königlichen Linie.

Darauf beschreibt Johannes, wie die andren in den Lobgesang einstimmen: „Ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten [Gottes Organisation, die Leibesglieder eingeschlossen]; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende.“ So ist die gesamte Organisation Jehovas gezeigt, wie sie das Lamm, das Reichthum und Macht und Herrlichkeit aus Jehovas Hand als Lohn für Treue empfangen hat, lobpreisen. Die hier erwähnten Engel müssen jene Myriaden von Engeln sein, die das Gefolge von Dienern des Herrn Jesus bilden und bei der allgemeinen

Berammlung anwesend sind. Der so begonnene Gesang dauert fort, bis jedes Geschöpf, das da atmet und lebt, Gott preist. (Psalm 150 : 6) Und die Lebendigen der ganzen Organisation Gottes sprechen: „Amen!“ Und die Glieder seines Königreiches fallen nieder vor Jehova und beten ihn an von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sie gehorchen seinen Befehlen, und sind in den kommenden Zeitaltern die Empfänger der überströmenden Reichtümer seiner Gnade durch Christus Jesus, das Haupt seiner Organisation und der Hauptvertreter Jehovas.



## Kapitel 3

# Der König

(Offenbarung, Kapitel 6)

Jehova hat durch seinen Propheten gesprochen: „Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berge, er verkündige meinen Beschluß!“ (Psalm 2 : 6; lt. engl. Rotherham-Übers.) Der Zeitabschnitt des Wartens hat 1914 aufgehört; damals hat Jehova seinen König auf seinen Thron gesetzt und ihn geheißt, seine Tätigkeit zu beginnen. (Psalm 110 : 1, 2) Das sechste Kapitel der Offenbarung ist ein lebendiges Bild, worin Christus Jesus der Hauptdarsteller ist. Als Jesus auf der Erde war, da gab er seine große Prophezeiung über sein zweites Kommen und das Ende der Welt. (Matth. Kapitel 24) Das sechste Kapitel der Offenbarung ist eine Parallele jener Prophezeiung. Man lese nun den Bibelbericht.

Es ist Christus Jesus, der die sieben Siegel öffnet und dadurch beweist, daß kein Mensch die Prophezeiungen erschließen kann, sondern daß Gott seine Menschen die Prophezeiungen verstehen läßt, nachdem die Siegel geöffnet sind. Hieraus folgt nicht notwendigerweise, daß man die Prophezeiungen sogleich verstehen würde, nachdem die Siegel geöffnet worden sind. Man kann nun sehen, daß die in Verbindung mit den ersten fünf Siegeln dargestellten Ereignisse sich von 1914 bis 1918 erfüllt haben; aber deren Bedeutung konnte man nicht verstehen, bevor der Herr zu seinem Tempel gekommen war. Vor dieser Zeit hatte Gottes Versammlung die Prophezeiung von Matthäus 24 auf die Geschehnisse von 1874 bis 1914 angewandt. Erst nach 1918 hat die Versammlung verstanden, daß diese Ereignisse sich seit 1914 ab-



Anfang des Krieges

spielten; somit waren die Siegel für die Johannesklasse, das heißt den Überrest, erst nach 1918 geöffnet, tatsächlich verstand man sehr wenig vor 1922.

Johannes berichtet, daß der Herr eines der Siegel öffnete, worauf Johannes eine donnernde Ankündigung hörte und einer der vier Lebendigen ihn einlud zu kommen und zu sehen. Die Einladung „Komm und sieh!“ geschah durch eines der vier lebendigen Wesen, was zeigt, daß Jehovas Einladung an die Seinen, zu kommen und ein Verständnis seines Wortes zu empfangen, durch seine Organisation ergeht, deren Haupt Christus Jesus, der Löwe aus dem Stamme Juda ist. Gott hat nicht viele Wege gewählt, seinem Volke die Wahrheit zu erschließen. Er tut es durch seine Organisation, und Gottes Ankündiger fordert die Tempelklasse mit einer Donnerstimme gleich einem Löwen auf, zu beobachten, was geschehen soll, und diese wartet und beobachtet die Dinge mit gespanntheit.

Das erste Siegel enthüllt den verherrlichten Christus Jesus, sitzend auf einem weißen Pferde, gerüstet zum Kriege und ausziehend, „siegend und auf daß er siegte“. Die Heilige Schrift gebraucht das Pferd als Sinnbild für Kriegstätigkeit. (1. Mose 47 : 17; 2. Mose 14 : 9) „Das Roß wird gerüstet für den Tag des Streitens.“ (Sprüche 21 : 31; Jeremia 8 : 6; Habakuk 3 : 8) Die weiße Farbe des Pferdes stellt Wahrheit, Sanftmut und Gerechtigkeit dar. Von Jesus steht geschrieben: „In deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut und Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte.“ — Psalm 45 : 4; siehe auch Offenbarung 19 : 11.

Die Wartezeit für den Herrn Jesus war zu Ende gekommen, Jehova sandte seinen König und Richter aus, und dieser eröffnet seine Tätigkeit. Der „Wachturm“ vom 15. April 1925, worin Offenbarung 12 erklärt wurde, und die Ausgabe vom 15. Okt. 1925, wo Psalm 110 erläutert wird, lenken die Aufmerksamkeit auf den

Beginn des Königreiches und der Tätigkeit des Königs. Der Mächtige auf dem weißen Pferde trug eine Krone, wodurch seine Vollmacht dargestellt wird und daß er der ist, ‚welchem das Recht gehört, zu herrschen‘. (Hes. 21:32) Der König ist gegenwärtig. In der Zeit zwischen 1914 und 1918 wurde zwischen Christus und Satan ein Krieg gekämpft; Satan und seine Heerscharen unterlagen und wurden aus dem Himmel geworfen. So hat Christus Jesus gesiegt, und er zieht aus, in Harmagedon zu siegen.

### Weltkrieg

Das zweite Siegel ist geöffnet, und das zweite lebendige Wesen, gleich einem Stiere, welches Tier regelmäßig beim Gottesdienst der Israeliten geschlachtet wurde, ladet Johannes ein: „Komm und sieh!“ Die Johannesklasse schaut und sieht, daß von 1914 bis 1918 ein großes, blutiges Menschenopfer dargebracht wurde, und daß jenes Opfer von Gott nicht angenommen wurde, obschon Geistliche dem Volke erklärten, die Gefallenen wären ein Teil des stellvertretenden Sühnopfers. Das rote Pferd erscheint, und seinem Reiter wurde die Macht gegeben, „den Frieden von der Erde zu nehmen, und daß sie einander schlachteten“. Es ist Satans Organisation, besonders die finanziellen, militärischen, politischen und kirchlichen Elemente derselben, die sich zusammmentun, um den Frieden von der Erde zu nehmen, was sie auch taten. Das geschah von 1914 bis 1918, und in jener großen und schrecklichen Menschenschlächtereiergab sich jene heuchlerische Geistlichkeit willig dem Satan, nahm von der finanziellen Gruppe Blutgeld an, machte gemeinsame Sache mit den Berufspolitikern, um das Volk für die Teilnahme an dem Weltkrieg zu begeistern, und stellte [in vielen Ländern] ihre Kirchen als Rekrutierungsorte zur Verfügung. Zwangsaushebungs-Gesetze wurden in Kraft gesetzt, die Menschen genötigt, sich gegenseitig zu töten, und in den gesetzgebenden Körperschaften, die jene Gesetze durchsetzten, waren viele Geist-

liche, und das Blut Unschuldiger wird an den Säumen ihrer Kleider gefunden. (Jeremia 2 : 34) Das „große Schwert“ (Vers 4) stellt den großen Weltkrieg dar, der, wie Jesus vorausgesagt hatte, am Ende der Welt eintreten würde. (Matthäus 24 : 7, 8) In den Weltkrieg wurde fast ausschließlich nur die Christenheit verwickelt; er forderte einen schrecklichen Tribut und tränkte die Erde mit ungerecht vergossenem Menschenblut.

### Profitmacher

Beim Öffnen des dritten Siegels (Vers 5) sagte das dritte lebendige Wesen: „Komm und sieh!“ „Das dritte Lebewesen hatte das Angesicht eines Menschen“; es bezeichnet darum Liebe und lenkt die Aufmerksamkeit des Volkes Gottes auf die kommenden Dinge hin. Die Botschaft dieses beredten Bildes scheint zu sagen: ‚Sieh, wie unmännlich, lieblos, äußerst selbstisch und unmeniglich das ist, was nun geschieht! Es ist ein trauriges und jammervolles Bild.‘ Wie er hinschaute, erklärt Johannes, da sah er ein schwarzes Pferd, und dessen Reiter hatte „eine Waage“ in seiner Hand. Das waren die Profitmacher oder die Großkaufleute in der Organisation des Teufels, mit gefälschten Waagen und Gewichten, die die Preise der Nahrungsmittel mit Kenntnis und Zustimmung der Politiker und jener Geistlichkeit der sogenannten Christenheit willkürlich diktierten. Eine „Waage“ versinnbildet in der Schrift Mangel und alles andre als ein gutes, volles und gerütteltes Maß. (Lukas 6 : 38) „Er sprach zu mir: Menschensohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab des Brotes zerbrechen; und sie werden Brot essen nach dem Gewicht und in Angst, und Wasser trinken nach dem Maße und in Entsetzen.“ (Hes. 4 : 16) „Sind noch im Hause des Gefessenen Schätze der Gefeslosigkeit und das knappe, verfluchte Epha? Kann ich ihn reinsprechen bei unrechter Waage, und wern falsche Gewichtsteine im Beutel sind?“ — Micha 6 : 10, 11.

Es herrschte kein wirklicher Mangel an Nahrungsmitteln während des Weltkrieges, besonders nicht in Amerika, und doch mußten viele darben. Die herrschenden Mächte und ihre Werkzeuge hatten in Hülle und Fülle, aber das Volk mußte leiden, während die überaus eigennütigen Leute des Großhandels große Profite einernteten, ohne daß sie die geringste Arbeit geleistet hätten.

Dann sagt Johannes: „Ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen.“ Das muß Jesu Stimme aus der Vergangenheit sein, wo er die Hungersnöte und den Nahrungsmittelmangel, die während des Weltkrieges eintreten würden, vorausgesagt hatte, und auch wie die Menschen in der Kriegszeit handeln würden. Nur Jesus wird beschrieben als ‚inmitten der vier lebendigen Wesen‘, und das zeigt, daß es seine Stimme war, die da sagte: „Ein Ohörnix Weizen für einen Denar, und drei Ohörnix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.“ Der Lohn für eine Tagesarbeit pflegte ein Denar zu sein. (Matthäus 20 : 2) Ein „Ohörnix“ ist eine Tagesration an Getreide, weshalb eine Tagesration zum Preise eines Taglohnes andeutet, daß die Profitmacher sich alles aneignen würden mit Ausnahme dessen, was zur AbSpeisung des „großen Hauses gewöhnlicher Sterblicher“ unumgänglich nötig war, um sie kampffähig zu erhalten. Die Öl- und Weinhändler mußten ihren Teil an der Beute bekommen, darum mußten die Preise für ihre Ware wie die andren Nahrungsmittel in die Höhe getrieben werden.

Rußland verbot während des Krieges den Gebrauch berauschender Getränke. Die Vereinigten Staaten ließen den Alkoholhandel noch bestehen, schafften ihn aber am Ende des Krieges durch den achtzehnten Artikel als Nachtrag zur Verfassung ab. Aber durch dieses Gesetz wurden weder die Händler im Ausland noch die Spirituosenfabrikanten im Inlande geschädigt, ja selbst einer der hohen Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten gibt



sich mit groß angelegter Herstellung von berausenden Getränken ab, natürlich mit Erlaubnis. Die schwere Hand der Ausbeuter und ihrer Verbündeten in der Teufelsorganisation lastet heute, zehn Jahre nach dem Kriege, immer noch auf dem Volke, ja bedrückender als während des Krieges.

### Peftilenz

Das vierte Siegel ist geöffnet, und die Johannes-Klasse wird durch das vierte lebendige Wesen, gleich einem Adler, eingeladen: „Komm und sieh!“ Darauf wird eine Szene enthüllt, in der gezeigt wird, wie alle Nasvögel herbeigelockt werden, um sich an den Leichen der Getöteten zu sättigen. Das war der Zustand, der sich aus der Torheit oder dem Mangel an Weisheit der sogenannten zivilisierten Nationen der Welt ergab. Die Weitsichtigen in der Wahrheit und außerhalb der Wahrheit konnten dieses sehen: Ein „fahles Pferd“ erscheint mit seinem Reiter, was buchstäblich ein Pferd von bleicher, kranker Farbe bedeutet und Pestilenz und Tod veranschaulicht. Der Name des Reiters ist Tod. So wurden die todbringenden Begleiter des Weltkrieges, die teils mit ihm auftraten, teils ihm auf dem Fuße folgten, dargestellt, nämlich die von Jesus vorausgesagten Plagen, Krankheiten und Seuchen. Es ist zahlenmäßig nachgewiesen worden, daß mehr Millionen Menschen durch die Grippeepidemie starben, als während der vier Jahre des Weltkrieges getötet wurden. Millionen sind in ein vorzeitiges Grab gesunken, und die Leichenbestatter machten gute Geschäfte.

Der Name des Reiters war Tod, „und ihm wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde“, was offenbar die vier Enden der Erde bedeutet. Diese Gewalt war, zu töten mit dem Schwerte, mit Hunger und durch die wilden Tiere der Erde. Das Schwert stellt die Spaltung unter den Menschen und den Tod dar, die sowohl die Revolution als auch die Kriege, die dem

Weltkriege folgten, brachten. Es steht geschrieben: „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert, . . . den Menschen zu entzweien mit seinem Vater.“ (Matthäus 10 : 34, 35) Dem Weltkriege folgte eine große Hungersnot in vielen Teilen der Erde, während die Seuche, besonders die Spanische Influenza, sich nach allen Teilen der Erde ausbreitete, wobei Millionen starben.

Gewalt zu töten durch die „wilden Tiere der Erde“ scheint deutlich hinzuweisen auf tierische, Satans sichtbare Organisation bildende Regierungen mit ihren sichtbaren Herrschern und ihrer Bedrückermacht. Sie haben das arme Volk in der Tat bedrückt und viele in ein vorzeitiges Grab gebracht. Gott hat seinen Propheten diesen Zustand im voraus beschreiben und sagen lassen: „Ihr Spötter, Beherrscher des Volkes! . . . Ihr sprecht: Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol gemacht: wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unsrer Zuflucht gemacht und in der Falschheit uns geborgen.“ (Jesaja 28 : 14, 15) Jesus sagte seinen Jüngern, daß diese Dinge am „Ende der Welt“ eintreten würden, und so geschah es auch.

### Treue Märtyrer

Die Öffnung des fünften Siegels enthüllt die treuen Zeugen oder Märtyrer des Herrn. (Offenbarung 6 : 9 bis 11) Seit Pfingsten sind manche Zeugen des Herrn glaubensvoll und Gott getreu gestorben. Der „Wachturm“ hat im Juli 1927 den Schriftbeweis veröffentlicht, daß die so in Treue Gestorbenen bis zum Kommen des Herrn zu seinem Tempel im Jahre 1918 im Tode geschlafen haben. Johannes sah sie unter dem Altar, was bedeutet, daß diese Treuen unter Gottes Opfereinrichtung in Christus gestorben waren und als Teil seines Opfers gerechnet sind. Das ist der Altar, der Gott wohl-

gefällt. „Wir haben einen Altar, von welchem kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen.“ (Hebräer 13 : 10) Jene Treuen wurden mit Christus im Tode begraben und starben also an geheiligtem Orte. Ihre „Seelen“ stellen den Wert ihres vergossenen Blutes dar, was im Stifftshüttendienst durch das Ausgießen des Blutes am Fuße des Altars dargestellt wurde. Obwohl sie tatsächlich tot waren, lebten sie dennoch in Gott und in Gottes Urteil, weil ihr Recht zu leben fort dauerte. (Lukas 20 Vers 38) Sie starben als treue Zeugen Gottes, und waren somit um des Zeugnisses Gottes willen, das sie hatten, geschlachtet worden. Wie Abels Blut von dem Erdboden aufschrie, so schreit auch das Blut der Treuen auf gegen die, die als Satans Vertreter auf der Erde wohnen. Ihr Schrei ist: „Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächest du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ In andren Worten: „Wie lange willst du mit denen, die deinen heiligen Namen geschändet haben, Langmut haben?“ Gott hat verheißen, das Blut seiner treuen Zeugen zu rächen, und er wird es zu seiner bestimmten Zeit auch tun. (2. Könige 9 : 7; Matthäus 23 : 35; Luk. 18 : 7, 8; 1. Thessalonicher 4 : 4—6; 5. Mose 32 : 43) Die lebenden Heiligen dachten, Gott würde das Blut seiner treuen Märtyrer oder Zeugen gleich beim Eintritt des Jahres 1914 rächen; aber als jene Zeit gekommen und vorübergegangen war, da sahen sie, daß Gottes Zorn erst nach jenem Zeitpunkt begann, und daß ihr Blut erst in der Schlacht von Harmagedon völlig gerächt werden wird.

Der erwähnte Aufschrei deutet die unmittelbare Nähe der Zeit an, wo Jehova aus seiner Stätte hervortreten wird, um die Feindesorganisation zu bestrafen, und die Erde ‚ihr Blut enthüllen‘ wird. (Jesaja 26 : 21) „Der dem vergossenen Blute nachforscht, hat ihrer gedacht; er hat das Schreien der Elenden nicht vergessen.“ (Psalm 9 : 12) Der Schrei drückt darum nicht Tadelssucht

oder Ungeduld aus, sondern lenkt die Aufmerksamkeit auf die Geduld und die Langmut Jehovas. Es mag auch passenderweise gesagt werden, daß „ihre Brüder“ eine solche Frage stellten, als 1914 vorübergegangen und die Versammlung noch nicht verherrlicht war. Dann enthüllt die Vision (Vers 11), daß diesen Märtyrern oder treuen Zeugen weiße Gewänder gegeben wurden, was anzeigt, daß sie Gottes Wohlgefallen empfangen haben und das Recht zu leben besitzen, und deshalb werden sie als Rufende dargestellt. Es war aber Gottes Wille, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten. Diese kleine Zeit endete mit dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel, weil das die Zeit bezeichnet, da die Heiligen, die als treue Zeugen für den Herrn gestorben waren, belohnt werden sollten. (Offenbarung 11 : 18) Die Aufzeichnung lautet: „Bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden [als Opfer].“

Jesus sagte seinen Nachfolgern, daß seine Getreuen am Ende der Welt in Drangsal überliefert werden würden: „Und sie werden euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen.“ (Matthäus 24 : 9) Ferner sagte er: „An dem Tage, an welchem Antipas, mein treuer Märtyrer, bei euch ermordet worden ist.“ (Offenbarung 2 : 13) Es geschah im Jahre 1918, als das durch Antipas dargestellte und durch Elia versinnbildete Eliawerk „getötet“ wurde und aufhörte, und damals sind die schlafenden Heiligen auferweckt worden. Somit mußten sie warten bis zum Kommen des Herrn zu seinem Tempel, welches Ereignis das Ende des Eliawerkes bezeichnete.

### Das Erdbeben

Es muß nicht notwendigerweise gefolgert werden, daß die Siegel der Zeit nach in derselben Reihenfolge, wie sie in der Schrift angegeben wird, geöffnet wurden, auch nicht, daß sie in chronologischer Reihenfolge ver-

standen werden würden. Die Ereignisse, die in Erfüllung eines Teiles der Prophetie eintreten, mögen sich zur nämlichen Zeit abspielen wie die Geschehnisse, die einen andren Teil der Weissagung erfüllen. Die geöffneten Siegel veranschaulichen lediglich verschiedene Teile der Prophezeiung, die sich entweder gerade erfüllen oder bereits erfüllt sind. Als das sechste Siegel geöffnet wurde, geschah ein großes Erdbeben. Das war nachdem der Herr zu seinem Tempel gekommen war. Das hier gebrauchte Wort „Erdbeben“ lautet im Griechischen „seismos“, und bedeutet buchstäblich Stoß, Tumult oder Erschütterung. Dasselbe Wort wird in Matthäus 8 : 24 mit „Unge stüm“ oder „Sturm“ übersetzt. Der Weltkrieg war von großer Erregung, Unruhe und Erschütterung begleitet. Das war von Jesus vorausgesagt worden als eine Zeit der „Bedrängnis . . . in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wassermogen; indem die Menschen verschnachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen“. (Lukas 21 : 25, 26) Die Nationen der Erde sind furchtbar erschüttert worden; die Landkarte Europas sieht heute ganz anders aus als vor dem Weltkriege, und allgemein ist ein großer Wechsel eingetreten.

Gleichzeitig ist die Sonne verfinstert und der Mond von blutiger Farbe. Die „Sonne“ bedeutet die zu Gottes bestimmter Zeit erschienene Botschaft vom Königreich, und diese ist für Satans Vertreter auf der Erde, die Gottes Gesandte zu sein vorgegeben haben, schwarz wie eine Totenmaske geworden. Der kirchliche Bestandteil der Organisation Satans insbesondere hat Gottes Wort vom Königreich verworfen und hat dafür ein Nachwerk des Teufels als Ersatz angenommen. Gleichzeitig fing man an, dem Gebote des Herrn, „dieses Evangelium vom Königreich zu predigen“, zu gehorchen und es auszuführen, und die Gott und sein Königreich lieben, fahren fort, dieses Werk zu tun; seine Wahrheit wird für sie siebenfach heller, und der Zorn des Herrn über den Feind wird

verkündigt. (Jesaja 30 : 26) Die Botschaft vom Königreich enthält nichts Tröstliches für die Beherrscher dieser bösen Welt. Gottes Gesetz, versinnbildet durch den Mond, ist ihnen ein Abscheu. Sie denken, Gottes König anzunehmen und ihm und seinen Geboten untertan zu sein, sei für sie eine widerliche Sache, und so widerlich kommt dies allen herrschenden Mächten vor, wie geronnenes Blut an einem Kadaver.

Sie hören die Worte der Rache Gottes, die an diesem Tage verkündigt werden, und sie suchen sich zu verbergen, um sie nicht mehr hören zu müssen, indem sie bei den Regierungen, dem vermeintlichen Ort der Sicherheit, Schutz suchen. Die „Könige der Erde“, die Großen, die Reichen, die obersten Heerführer, die mächtigen Ausbeuter und ihre Verbündeten suchen sich im Schoße der Regierungen der Welt zu bergen und rufen sie um ihren Schutz an. Es ist eine Zeit der Finsternis, und die Geistlichen, statt sich zu Gottes Wort hinzuwenden, sprechen [in Amerika] bei dem Präsidenten, dem obersten Beamten der Nation, vor und sagen zu ihm: „Wir sind bereit, Ihrer Führung zu folgen und Ihren Befehlen zu gehorchen. Lassen Sie uns wissen, was Sie von uns getan zu haben wünschen, damit wir an diesem Tage des Zornes gerettet würden.“ Obgleich der Überrest des Herrn im Gehorsam gegen seine Gebote durch das Radio, durch Millionen von Büchern und durch andre Mittel Zeugnis gibt und die Herrscher auf die Tore des Königreiches und auf die gebahnte Straße, die Gott für die Menschheit aufwerfen läßt, hinweist, scheuen diese sich davor und suchen allein in Satans Organisation Schutz.

„Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde.“ Satan wurde zu Beginn der Zeit des Endes der Welt aus dem Himmel geworfen, er und seine „Sterne“ oder Engel mit ihm; welche Tatsache dem Überrest bekannt gemacht worden ist, nachdem der Herr zu seinem Tempel gekommen war. (Offenbarung 12 : 9) Dieses Fallen der Sterne geschah ungefähr um die Zeit, da der irdische

oder sichtbare Teil der Organisation Satans heftig erschüttert zu werden begann; und wie der Herr vorhergesagt hat, beschränken nun diese verworfenen Sterne zusammen mit dem Teufel ihre Tätigkeit auf die Erde. (Offenbarung 12 : 12) Gleichzeitig sind die Geistlichen der Namenkirchen, die da Vertreter des Herrn zu sein vorgeben, gänzlich abgefallen. Auch viele einstigen Führer der wahren Kirche, die sich einst der gegenwärtigen Wahrheit erfreuten, sind abgefallen,kehrten zur Erde, zu Satans Organisation, zurück und verbergen sich in den Felsen.

Der „Tag des Herrn“ ist hier, und die Zeit seines Zornes ist gekommen; die Nationen werden nicht zu bestehen vermögen, und niemand wird feststehen können, der sich nicht dem großen Jehova und seinem König und Richter gehorjam übergibt. Sein mächtiger, offizieller Vertreter, Christus der König, führt nun Jehovas gerechte Befehle aus. Millionen aufrichtig gesinnter und gutwilliger Menschen unter dem allgemeinen Volke beachten das erhobene Panier des Herrn, werden sich darum scharen, Gottes Zorn überleben, gesegnet werden und weiterleben.

## Kapitel 4

# Seine Vorbereitung

(Offenbarung, Kapitel 7)

Jehova hat den Weltkrieg zum Stillstand gebracht. Jesus hatte vorausgesagt, daß er es um seiner Auswählten willen tun werde. Der erwählte Knecht Jehovas besteht aus Christus Jesus, dem Haupte, und 144 000 Bewährten, und Jehova hat Wohlgefallen an seinem Knechte. (Jesaja 42 : 1) Ehe Jesus zur Erde kam, hatte Gott durch einen seiner Propheten im voraus verkündet, daß er sein Volk zusammensammeln und den Knecht vollenden werde, ehe Harnagedon geschlagen werden würde. (Psalm 50 : 5) Jesus hat dies in seiner Weissagung bestätigt. Hier sollte das siebente Kapitel der Offenbarung sorgfältig gelesen werden.

Satan geriet 1914 in einen heftigen Kampf, und als er aus dem Himmel geworfen war, war er gegen Gottes Organisation, besonders gegen den Überrest auf der Erde, dermaßen wutentbrannt, daß er alles in Verbindung mit dem Menschengeschlecht vollständig zertrümmern wollte. Gottes festgesetzte Zeit für Harnagedon war noch nicht gekommen, und er hat darum den Weltkrieg zum Stillstand gebracht. Nicht etwa, daß Gott Zeit brauchte, sich zu rüsten, aber er wollte den Höhepunkt nicht bis zu seiner festgesetzten Zeit eintreten lassen. Für das Aufhören des Weltkrieges im Jahre 1918 konnte keine greifbare Ursache gesehen werden, aber Gott hatte einen Grund hierzu. Er hat sein Bundesvolk versammeln, die Bewährten salben und sie als seine Zeugen aussenden wollen, um der Satansorganisation seinen Beschluß bekanntzugeben, diese gottlose Einrichtung zu vernichten und sein Königreich der Gerechtigkeit auf Erden gänzlich aufzurichten.



Gott tut diese Dinge nicht auf geheime Weise. Wenn Harmagedon geschlagen werden wird, dann wird die Aufmerksamkeit des Feindes, des Volkes und der Hervorragenden der Feindesorganisation bereits durch gehörige Bekanntmachung hierauf gelenkt worden sein. Jehova gestattet gnädigerweise denen auf der Erde, die einen Teil der Klasse des auserwählten Knechtes bilden, eine solche Bekanntmachung ergehen zu lassen. Sie müssen für ihr Werk bereit sein und es nach dem Wege Gottes tun.

### Die Engel

Johannes, der den Überrest darstellt, welcher einen Teil der Knechtsklasse bildet, sah „vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten“. „Wind“ ist ein Sinnbild heftiger zerstörender Macht und Gewalt. „Winde der Erde“ bedeuten die heftigen auf der Erde wirkenden Gewalten Satans und seiner Organisation, auf die, seitdem er aus dem Himmel geworfen ist, seine Wirksamkeit beschränkt ist. (Offenbarung 12 : 12) „Vier“ ist ein Symbol der gesamten Streitkräfte seiner in zerstörender Tätigkeit begriffenen Organisation. Hätten diese „vier Winde“ mit der 1918 erreichten Heftigkeit weiter angehalten, sie hätten alles auf der Erde in Trümmer gelegt und hätten das Werk der Auserwählten Gottes, das Werk der Ankündigung, verhindert. Darum hat Gott die Winde sich plötzlich legen lassen. Das hat er bewirkt, indem er eine Heerschar seiner Engel aussandte, seinen Willen auszuführen.

Die „vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehend“ bedeuten alle Engel, die nötig sind, die Tätigkeit des Feindes in irgendeinem und in jedem Teil der Erde zurückzuhalten. Diese Engel sind nicht menschliche Geschöpfe oder menschliche Werkzeuge, sondern „die heiligen Engel“ Gottes. Sie sind den Menschen unsichtbar und die Begleiter und Sendboten Christi Jesu, wenn er zum

Gericht kommt. (Matthäus 25 : 31) Die himmlische Macht zur Zurückhaltung der Streitkräfte Satans wird nicht nur gegenwärtig angewandt, sondern die Anwendung dieser Macht ist auch bei einem andren Anlaß besonders erwähnt: „Der Fürst des Königreiches Persien stand mir einundzwanzig Tage entgegen; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon bei den Königen von Persien.“ (Daniel 10 : 13) Die Vision offenbart also eine Heerschar himmlischer Geschöpfe, die gewisse Mächte von jeder Ecke der Erde zurückhalten.

### Ein andrer Engel

Alsdann sah Johannes „einen andren Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte“. (Verse 2, 3) Jener mächtige Engel ist der Herr Jesus, der höchste und große Bevollmächtigte Jehovas. Die Vision zeigt ihn, wie er von Sonnenaufgang, vom Lichttrund, das ist von Jehova herankommt. „Jehova Gott ist Sonne und Schild.“ (Psaln 84 : 11) „Gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“ (Matthäus 24 : 27) Die Engel Gottes hatten der Wut des Krieges Einhalt getan. Darauf erschien Jehovas Hauptbevollmächtigter, um den „vier Engeln“, das heißt denen, die jeden Teil der Erde behüten, Befehle zu geben.

Diese Engel waren beauftragt, „die Erde und das Meer zu beschädigen“. Offenbar bezieht sich dieser Auftrag auf die große Endschlacht. Der mächtige Vertreter Jehovas gebietet den so beauftragten Engeln: „Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unsres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.“ (Vers 3) Als Hauptzweck des scheinbaren Verzugs von Harmagedon wird hier bekanntgegeben die Vollendung und Versiegelung der Knechts-

klasse an ihren Stirnen, um sie auszusenden, das Werk zu tun, womit Gott sie beauftragt hat.

Die „Erde“ ist das Sinnbild für die in Regierungsformen organisierten Völker, regiert durch sichtbare Geschöpfe unter der Oberaufsicht eines unsichtbaren Oberherrn. Das ist Satans amtliche sichtbare Organisation. Bäume wachsen aus der Erde hervor und versinnbilden hier die Hervorragenden der Organisation Satans, grausame, strenge und hochmütige Menschen, die emporsteigen und ihren Unterhalt aus dem Volke saugen. Sie werden einem grünen, üppigen Baum verglichen. (Ps. 37 : 35) Sie sind das genaue Gegenteil der „Terebinthen der Gerechtigkeit“, die eine „Pflanzung Jehovas“ genannt werden. (Hesaja 61 : 3) Darum werden die erstgenannten als Bäume Satans gekennzeichnet, um zu Gottes festgesetzter Zeit „beschädigt“ zu werden.

Das Meer bedeckt vier Fünftel der Erde und muß daher die Volksmassen des gottentfremdeten, den Welthandel speisenden und erhaltenden Menschengeschlechts darstellen. Die Organisation des Teufels fährt auf dem Meere einher und bedrückt das Volk. Diese, die lebendigen Werkzeuge der die Satansorganisation bildenden Bäume müssen zu Gottes bestimmter Zeit gefällt werden. Satan wollte in seiner verruchten und grimmigen Entschlossenheit, die ganze Schöpfung gegen Gott zu wenden, die Welt zur Vernichtung aller Regierungen der Erde, einschließlich der hervorragenden Leute in diesen Regierungen, ja selbst zur Vernichtung der Massen weiter-treiben. Satans Hauptziel ist die Vernichtung des Königreiches Gottes. Hätte er ungehindert weiterfahren können, so wäre das Versammeln der Heiligen und das Zeugniswerk sehr gehindert, wenn nicht gar verhindert worden. Jehova hat deswegen um der Auserwählten willen den Tag der Trübsal abgekürzt. Wenn die Auserwählten versammelt sind, dann werden die vier Engel die Winde der Gewalt loslassen, die Satans Organisation gänzlich vernichten werden. Gewalttätige

Mächte, die Satan geschaffen hat, werden zu ihrem eigenen Verderben sein. „Denn Wind säen sie, und Sturm ernten sie.“ — Hosea 8 : 7.

Das „Siegel des lebendigen Gottes“ im Besitz des vom Sonnenball her kommenden Engels muß mit dem Bund Gottes in Verbindung stehen. Beschneidung wurde zum Zeichen oder Siegel des Bundes zwischen Gott und Abraham bestimmt. (1. Mose 17 : 10; Römer 4 : 11) Das Siegel an den Stirnen der Knechte Gottes bedeutet wohl ein Zeichen oder Sinnbild der Gerechtigkeit und ihres Wohlgefallens in Jehovas Augen wegen ihrer Beziehung zum Opferbunde. Alle zwölf Stämme Israels waren durch die Opferung des Passahlammes in einem Bunde mit Gott. Gleicherweise sind alle Geistgezeugten oder geistlichen Israeliten, aus deren Mitte der auserwählte Knecht genommen werden soll, durch das Opfer des gegenbildlichen Lammes Gottes im Bunde mit Jehova. Die 144 000 sind bundestreu und empfangen darum das Siegel des Wohlgefallens. Dem treuen Überrest gibt Gott eine bessere Wertschätzung jenes Bundes, und zum Zeichen seines Wohlgefallens bringt er sie unter den Mantel der Gerechtigkeit, gibt ihnen die Kleider des Heils und die Hochzeitskleider, und kennzeichnet sie so als Glieder seiner Organisation. Diese beauftragt er, sein Werk durch Verwaltung seiner Königreichsinteressen auf der Erde zu tun. Die Stirne ist ein auffallender, allen sichtbarer Ort. Es sei darauf hingewiesen, daß Babels Name auf der Stirn des Weibes geschrieben ist.

Der treue Überrest ist in auffallender Weise an der Stirne gekennzeichnet, damit alle einen Unterschied zwischen ihm und der Welt wahrnehmen und sich merken sollen. Er ist eifrig, das Zeugnis für Jehovas Namen zu geben und für die ihm anvertrauten Königreichsinteressen zu sorgen. Diese Getreuen sind in den „ewigen Bund . . . , die unwandelbaren Gnaden Davids“ gebracht worden und haben die Ausgießung oder Salbung des heiligen Geistes in den letzten Tagen empfangen.

(Joel 2 : 28, 29; Ephejer 1 : 13) Das ist die Salbung mit dem heiligen Geist für den Dienst Gottes.

Die heiligen Engel des Herrn, die beauftragt sind, die Winde, welche Satans Organisation beschädigen sollen, loszulassen, werden das zu Gottes festgesetzter Zeit tun. Gleichwie die Midianiter sich gegenseitig anfielen und von Gideon verfolgt wurden, so werden auch die Vertreter des Teufels sich gegenseitig bekämpfen und von dem Heer des Herrn bis zur Vernichtung des Feindes verfolgt werden. Jedoch muß damit gewartet werden, bis die Knechtsklasse vollendet und versiegelt ist. Die Gesamtzahl der Versiegelten ist 144 000, was natürlich diejenigen einschließt, die im Glauben gestorben waren und auf die Auferstehung gewartet hatten. Gottes Wohlgefallen an ihnen wird durch ihre Auferweckung aus dem Tode angezeigt, die, wie die Heilige Schrift deutlich angibt, im Jahre 1918 geschehen ist.

Der Überrest auf der Erde hat den Mantel der Gerechtigkeit empfangen, seinen Platz im Tempel und eine bessere Würdigung des Königreiches; und der liebevolle Eifer dieser Bewährten beweist, daß sie versiegelt sind. Sie alle gehören zum „geistlichen Israel“, weil sie Gottes gerechte Nation sind und ein Recht haben, als geistige Geschöpfe zu leben. Der Umstand, daß einer ein Israelit nach dem Fleische ist, nützt ihm nichts (Johannes 6:63), noch macht der Umstand, daß einer im Opferbunde ist, ihn erwählbar. Er muß im Bunde für das Königreich aufgenommen, dem Herrn gänzlich ergeben sein und dann des Herrn Wohlgefallen empfangen, und das wird durch das Siegel versinnbildet.

Das natürliche Israel bestand aus zwölf Stämmen, und in diesem Kapitel der Offenbarung werden zwölf Abteilungen oder Stämme des geistlichen Israels angeführt. Juda wird passenderweise zuerst genannt, und zwar weil Jesus Christus, das Haupt der Knechtsklasse, aus dem Stamme Juda ist. (1. Chronika 5 : 2) Der

Name bedeutet „Lobpreisung“, und Christus ist die leitende Stimme bei der Lobpreisung des Namens Jehovas, und alle seine Brüder stimmen in das Lob ihres Vaters mit ein. Christus Jesus führt den Kampf gegen den Feind an, und die lieblichen Sänger des Lobes sind mit ihm im Bordertreffen, denn sie sind genannt „Berufene, Auserwählte und Treue“. (Offenbarung 17 : 14) „Wer von uns soll zuerst wider die Kanaaniter hinaufziehen, um wider sie zu streiten? Und Jehova sprach: Juda soll hinaufziehen; siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.“ — Richter 1 : 1, 2.

Zwölf Stämme werden angeführt, und aus jedem Stamme sind 12 000 auserwählt und versiegelt. Das beweist, daß, soweit Zahlen in Betracht kommen, Gott keinen Stamm vor dem andren vorzieht. In der göttlichen Gruppierung des verherrlichten Christus herrscht Gleichheit und schöne Ebenmäßigkeit. Gott setzt die Glieder in dem Leibe nach seinem Wohlgefallen. (1. Kor. 12 : 18) Alle zwölf Stämme des natürlichen Israel waren in dem am Berge Sinai bestätigten Bunde aufgenommen. Das ganze geistgezeugte Volk ist im Opferbunde, aber nicht alle Geistgezeugten werden Gottes Gutheißung empfangen; und das wird in Gottes Handeln mit dem natürlichen Israel gezeigt.

Levi wurde in der Regel nicht als einer der zwölf Stämme Israels betrachtet, sondern war eine Art dreizehnter Stamm, weil Josephs Stamm in die zwei Stämme Ephraim und Manasse geteilt war. (4. Mose 1 : 10) Dan wird in der Offenbarung bei der Aufzählung der zwölf Stämme Versiegelter nicht erwähnt. Er scheint eine Gruppe von Personen darzustellen, die mit dem Herrn einen Bund geschlossen hatten, dann aber sich „wider den Sohn ihrer eigenen Mutter“ wandten und Gottes Organisation zu hindern suchten, wofür sie Vernichtung trifft. „Dan wird eine Schlange sein am Wege, eine Hornotter am Pfade, die da beißt in die Fersen des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter.“ (1.

Mose 49 : 17) Der in dem Buch der Offenbarung angeführte Stamm Levi nimmt ohne Zweifel den Platz des Stammes Dan ein.

Der Stamm Ephraim wird in dem Bericht der Offenbarung nicht genannt; offenbar ist dieser Stamm im Stamme Joseph inbegriffen, weil nach dem Abzug des Stammes Manasse nur der Stamm Ephraim für Joseph übrigbliebe. Ephraim scheint jene Klasse darzustellen, die weder kalt noch warm ist und darum „aus des Herrn Mund ausgepölet“ ist. Sie waren im Opferbunde, aber haben die Salbung des Herrn nicht empfangen. Die Führerstelle ist darum von Ephraim weggenommen und dem Patriarchen Joseph gegeben worden.

Als Gott Israel erwählte, gab er sein Wort: „Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“ (2. Mose 19 : 6) Das natürliche Israel versagte und empfing nicht, was den Treuen verheißen worden war; die aber, die in den Opferbund und in den Bund für das Königreich (Lukas 22 : 28—30) aufgenommen worden sind und ihre Lauterkeit und Treue bewahren, empfangen die verheißenen Segnungen. „Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt worden.“ (Römer 11 : 7) Die 144 000 Glieder des Leibes Christi werden so als eine Versammlung Auserwählter und Gesalbter oder Versiegelter gezeigt.

### Große Schar

Nach der Versiegelung der Glieder des Leibes des Christus wechselt das Bild der Vision des Johannes und er schaut eine „große Volksmenge“ von Geschöpfen. (Offenbarung 7 : 9) Diese ist nicht auf Israeliten allein beschränkt, sondern kommt aus allen Nationen. Das beweist, daß die „große Schar“ oder die „große Volksmenge“ nicht aus solchen zusammengesetzt ist, die einst gesalbte Glieder des Leibes des Christus waren und dann ihre Salbung verloren haben. Es gibt keinen

Schriftgrund, zu sagen, daß jemand seine Salbung mit dem heiligen Geiste verlieren und dann zur großen Schar zurückfallen könnte. Alle in der großen Schar wurden durch den heiligen Geist gezeugt und berufen, aber sind dem Rufe nicht gefolgt, und wurden darum nicht erwählt. Sie halten jedoch beharrlich an der Wahrheit fest, daß es einen Gott gibt, und daß das Blut Jesu Christi der Loskaufspreis für den Menschen ist; und dafür liebt sie der Herr.

Die Heilige Schrift stützt nicht den Gedanken, daß die große Schar nach der Verherrlichung der Auserwählten entwickelt würde, sondern scheint deutlich zu zeigen, daß der Herr nach der Versiegelung der 144 000 seine Aufmerksamkeit der „großen Volksmenge“ zuwendet, die zuvor noch keine entschiedene Stellung auf Jehovas Seite eingenommen hat. „Darum habe ich meine Hand wider sie erhoben, spricht der Herr, daß sie ihre Missetat tragen sollen.“ (Hesekiel 44 : 12) Die Glieder der großen Schar sind niemals in den Bund für das Königreich gebracht und auch nicht für das Königreich gesalbt worden, darum stehen sie „vor dem Throne“ und vor dem Christus. Sie sind zu Dienern des großen Hohenpriesters gemacht worden, gerade so wie die Leviten Aaron übergeben wurden, um zu dienen. (4. Mose 3 : 6, 9) Ihre „weißen Kleider“ zeugen von ihrer Gutheiligung nur für die Stellung, die ihnen als Diener des großen Hohenpriesters zugewiesen ist.

Die Palmzweige können nicht Märthertum bezeichnen, weil diese große Volksmenge verfehlt, der Einladung, eifrige Zeugen für den Herrn zu werden, Folge zu leisten. Erst wenn sie genötigt werden, sich auf des Herrn Seite zu stellen, tun sie es. Sie waren größtenteils in den Gefängnissen, wo sie den Gefängnisaufsehern, der Geistlichkeit und deren Verbündeten, den „Herrlichen der Herde“, mit Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gebient haben. Wenn aber die Zeit kommt, da sie entweder für Satan oder für Gott eintreten müssen,



stellen sie sich auf Jehovas Seite und müssen durch viel Trübsal hindurchgehen. Sie waren nicht willens, die Schmach als treue und eifrige Vertreter des Herrn zu tragen. (Römer 15 : 3) Die Palmzweige in ihren Händen bedeuten darum, daß nun die Zeit gekommen ist, wo sie Christus als Jehovas König und rechtmäßigen Herrscher der Welt begrüßen. So war es auch, als Jesus im Fleische war: „Als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!“ (Joh. 12:12,13) Die Palmzweige sind also ein Sinnbild ihres Anschlusses an Gottes Organisation als Diener.

Die Feststellung, wer die große Schar sei, hat viel Erörterung unter dem Volke des Herrn veranlaßt. Aus den Worten des dreizehnten und vierzehnten Verses scheint hervorzugehen, daß etliche unter dem Volke Gottes in den Gesichtern ihrer Brüder die Frage lesen: „Wie verhält es sich mit der großen Schar?“ Und dann legen sie ihren Brüdern dieselbe Frage vor, nur damit die Sache erörtert oder betrachtet werden möchte. Das wird durch den Umstand gezeigt, daß einer der Ältesten dem Johannes die Frage stellt. Viele Veröber-Bibelstudium-Versammlungen haben die Bedeutung der Schriftstellen über die große Schar ausführlich erörtert und haben viele Fragen über den Gegenstand vorgebracht. Zu Gottes bestimmter Zeit hat er durch den „Wachturm“ Aufklärung über den Gegenstand gegeben. Erst kürzlich sind darin die durch wohlbekannte Tatsachen bestätigten Schriftbeweise erbracht worden, die zeigen, daß die Glieder der großen Schar die als die „Gefangenen“ und als die „verwüsteten Erbteile“ Beschriebenen sind und durch Simson vorgeschattet wurden. Jetzt kann gesehen werden, daß viel in der Prophezeiung des fünfzigsten Psalms und in Jesaja, Kapitel achtundsünfzig, und zweifellos noch viele andre Schriftstellen sich auf die

große Schar beziehen. Als einer der Ältesten der Glieder der Organisation des Herrn die Frage stellt, wird auf diese Schrifttexte hingewiesen, um festzustellen, wer die große Schar ist. Die Antwort auf die Frage ist: „Diese sind die, welche aus großer Drangsal kommen.“

Das kann schwerlich so verstanden werden, als bedeutete dies, die große Schar könnte nicht vor Harmagedon festgestellt werden. Tatsache ist, daß die Glieder der großen Schar ihren eigenen Zeugnissen gemäß viel Trübsal hatten, seitdem sie zu einer Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind. Ihre schwarzen Halsbinden und langen schwarzen Anzüge, ihre traurigen, feierlichen und frömmelnden Gesichter, ihre schilfartig gesenkten Häupter (Jesaja 58 : 5) und andre ähnliche Anzeichen scheinen zu sagen: ‚Wir haben viel Trübsal und sind darum in großer Bedrängnis, und wir wären so froh, in den Himmel zu gehen.‘

Die treue kleine Herde frohlockt in Trübsal und betrachtet es als größtes Vorrecht, mit Christus zu leiden und die Schmähungen zu erdulden, die auf ihn wegen seiner Treue gekommen waren. (Römer 5 : 3; Philipper 1 : 28, 29; Kolosser 1 : 24) Nicht verhält es sich so bei der großen Schar. Man wohne heute einer Versammlung christlicher Leute bei, und man wird einige wenige finden, die im Herrn frohlocken, begierig sind, seine Zeugen zu sein und jedwede damit verbundene Schmach zu tragen, während viele andre ein trauriges Gesicht machen und meinen, daß ihre Selbsterniedrigung und ihr lieblicher, schöner Charakter sie erretten werde. Sowohl in den „Gefängnissen“ der Namenkirchen als auch außerhalb gibt es solche, die der Teilnahme an irgendeinem Werke, das die Schmach Christi auf sie hätte bringen können, ausgewichen sind. Es scheint nötig zu sein, daß der Herr sie für die „große Trübsal“ Harmagedons aufbewahrt, um sie aufs äußerste zu erproben.

Im Vorbild wurde der Sündenbock durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste hinausgeführt. In

# April Sonntag

1933

99-266

Mai

S	M	D	M	D	F	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

# 9

April

S	M	D	M	D	F	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

S.-A. 5.17 · S.-U. 18.47

# 4

M.-A. 17.42 · M.-U. 4.38

6. Palmarum

Sonntag, 9. April

# 4

SOENNECKEN

den Jahren 1918 und 1919 hat die Geistlichkeit, indem sie den Völkerbund offen als Ersatz des Königreiches Gottes annahm und genehmigte, ihre Herden in die Wüste hinausgeführt. Aber die Zeit muß kommen, da ein jeder, der Leben als ein Geistwesen erlangen möchte, der Mächenschaft des Teufels sich wird entgegenstellen müssen. Jene Zeit wird entweder vor oder während Harmagedon kommen; und dann wird es geschehen, daß die durch Simson vorgeschattete Klasse, die in ihrer Blindheit unter die Heuchler geführt worden ist, den Bau auf ihre eigenen Häupter herab umstürzen und lieber sterben als den Herrn verleugnen wird. Das wird ihre Endtrübsal sein und ihnen das Wohlgefallen des Herrn eintragen; und sie werden ihm wohlgefallen, weil sie an ihrem Glauben an das Blut Christi festhalten und zur Einsicht gekommen sein werden, daß sie sich ausschließlich auf Gottes Vorsehung zur Errettung durch Christus Jesus und auf nichts sonst stützen müssen.

Jetzt rufen sie: „Hilf uns, Gott unsres Heils, um der Herrlichkeit deines Namens willen; und errette uns, und vergib unsre Sünden um deines Namens willen!“ (Psalm 79 : 9) Sie erkennen, daß Jehova der Heiland und außer ihm keiner ist. (Jesaja 43 : 11) Daher sah Johannes die große Schar mit Palmen in ihren Händen stehen und hörte sie rufen: „Das Heil unsrem Gott [Jehova], der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme!“

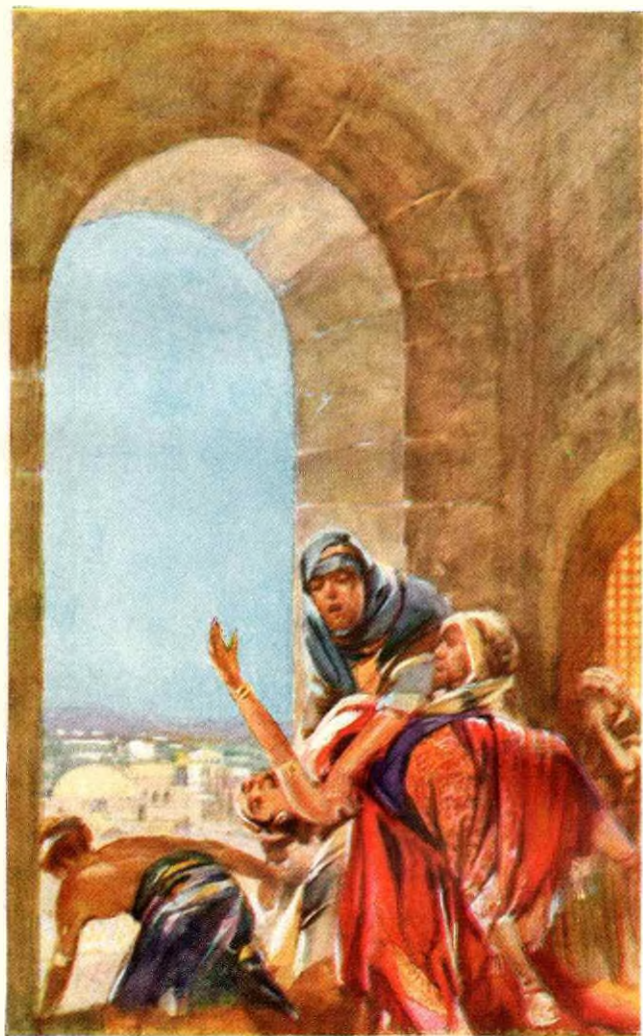
Sie haben gelernt, daß, was sie als Charakterentwicklung und fromme Erscheinung angesehen hatten, keinerlei errettenden Wert hat, sondern daß das Blut Jesu Christi Gottes Vorsehung zur Errettung des Menschen ist. Sie sind gegenwärtig in Trübsal, aber die „große Trübsal“ wird ihren Erdenlauf beendigen. In jener großen Trübsal werden alle, die Gottes Gutheißung empfangen — dargestellt durch die weißen Kleider —, seinen großen Namen vor den Menschen bekennen, obgleich sie das ihr Leben kosten wird. Alle heiligen

Engel werden bei jener großen Versammlung frohlocken und sagen: „Amen!“, und werden Gott anbeten.

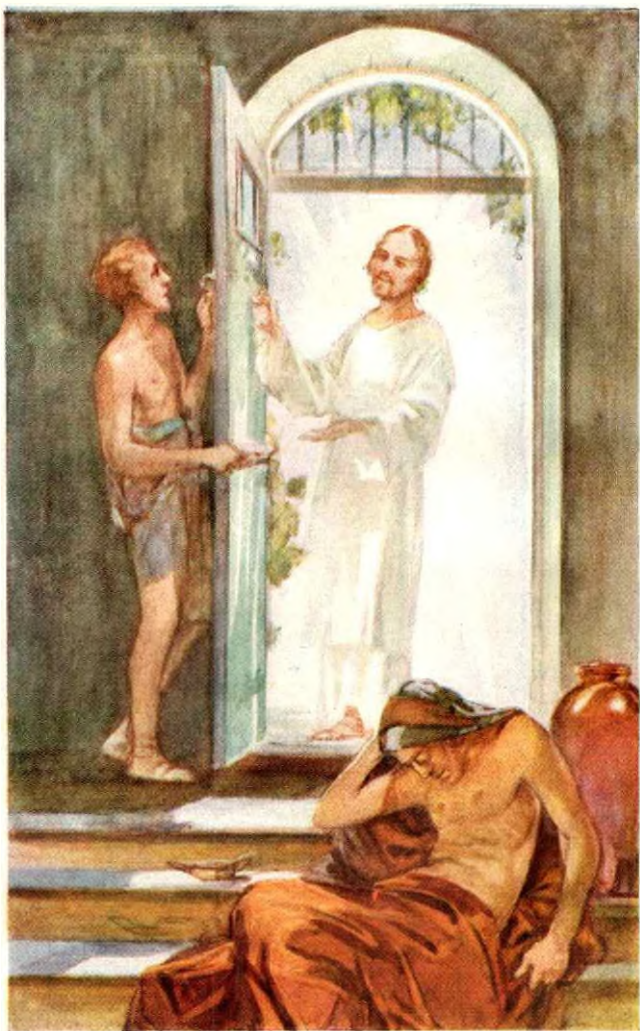
Da die Glieder der großen Schar nicht zu den zwölf Stämmen Versiegelter gehören und also zu den Nationen gezählt werden, könnten sie nicht als Priester dienen. So wie die Leviten der Priesterschaft beigegeben wurden, um zu dienen, so wird auch die große Schar im Tempel und vor dem Throne dienen. (Verse 15—17; 4. Mose 3 : 9, 7) Jehova, der große König der Ewigkeit, wird „über ihnen wohnen“ oder „sein Zelt über sie errichten“; was bedeutet, daß sie unter dem Schutze Gottes des Herrn sein werden. Lange haben diese Gefangenen Mangel an rechter Nahrung gelitten. Der Herr beginnt nun, ihnen Speise zu senden, und wenn sie damit gänzlich versorgt sein werden, dann werden sie nicht mehr hungern. - Vers 16; Psalm 146 : 7; Jesaja 41 : 17, 18.

„Noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Blut.“ Das scheint sich zu beziehen auf ihre Verfolgungen durch den Feind, wenn sie sich entschieden auf Jehovas Seite stellen werden, und dann wird der Herr sein Zelt über sie ausbreiten. „Und eine Hütte wird sein zum Schatten bei Tage vor der Hitze, und zur Zuflucht und zur Bergung vor Sturm und Regen.“ — Jesaja 4 : 6.

Dann werden sie sich nichts aus der Hitze der Verfolgung machen. Gottes Lamm wird sie weiden und sie tränken und erfrischen. Sie waren stets eine etwas tränenreiche Schar, und zwar zufolge ihrer Widerspenstigkeit gegen Gottes Wort, und weil sie sich von anderer Speise genährt hatten. (Psalm 107 : 11; Jesaja 58 : 5) Wenn sie erfahren werden, daß die Königreichsklasse vollzählig ist, wird es zweifellos unter ihnen viel mehr Weinen geben, hauptsächlich weil sie Gott nicht wohlgefallen haben, und sie werden lernen, Gott über alles zu lieben. Das Vorrecht, Jehova durch Christus annehmbar dienen zu dürfen, wird ihre Tränen trocknen und sie mit immerwährender Freude erfüllen.



Isebel, die Lasterhafte



## Kapitel 5

# Seine Organisation

(Offenbarung, Kapitel 8 und 9)

Jehova hält seine Vorsätze geheim bis seine Zeit, sie offenbar zu machen, gekommen ist. Dann „offenbart er das Tiefe und Verborgene“ zur rechten Zeit. (Daniel 2 : 22) „Denn der Herr, Jehova, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart habe.“ — Amos 3 : 7.

Die Vorsätze Jehovas sind durch seine Propheten in seinem Worte niedergelegt worden, aber niemand ist imstande sie zu verstehen, bis Gott durch seine Macht die Siegel öffnet. Das sechste Kapitel der Offenbarung handelt von der Öffnung der sechs Siegel. Im achten Kapitel wird das siebente Siegel geöffnet. Augenscheinlich konnte das siebente Siegel nicht gelöst werden, ehe der siebente Engel in die Posaune gestoßen hatte, wie geschrieben steht: „In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.“ (Offenbarung 10 : 7) Das „Geheimnis Gottes“ ist nicht das gleiche wie das Geheimnis Christi. Das letztere bezieht sich auf Jesus und seine Leibeszglieder. Das Geheimnis Gottes hingegen betrifft Jehovas Organisation und die Organisation, die sich Gott entgegensehrt, und die der Herr vernichten wird.

Christus Jesus ist der erste und höchste Beamte in Jehovas Organisation, in der sich — den Menschenaugen unsichtbar — Myriaden von Engeln befinden. Auch gehören zu dieser Organisation die jetzt auferweckten treuen Leibeszglieder des Christus und der gesalbte



Überrest, der noch auf Erden ist. Weil es Gottes Organisation ist, kann das Wort „Himmel“ mit Recht auf jeden ihrer Teile angewendet werden. Jedes ihrer Glieder, dem eine Pflicht oder Arbeit anvertraut ist und das sie ausführt, ist ein Vertreter oder Gesandter des Herrn, und die Bezeichnung Engel wird rechterweise auf sie angewendet. Der Ausdruck „Engel“ findet ferner Anwendung auf Christus Jesus, den großen Bevollmächtigten Jehovas. Der Zusammenhang muß und wird uns erkennen lassen, auf wen sich das Wort Engel hier bezieht. Die Leibesglieder des Christus auf Erden, die den Überrest und daher einen Teil des erwählten Knechtes bilden, erscheinen hier als Gesandte oder Engel, weil sie unter der Führung ihres Hauptes Jesus Christus sein Werk tun. Infolgedessen können auch die Worte „Himmel“ und „Engel“ in gewissen Fällen auf den irdischen Teil der Organisation Gottes bezogen werden. Hier lese man sorgfältig das achte und neunte Kapitel der Offenbarung, die wir jetzt behandeln.

Unmittelbar auf das Öffnen des siebenten Siegels folgte ein „Schweigen in dem Himmel“. Das „Schweigen“ muß Bezug haben auf Gottes Volk, jenen Teil der Organisation des Herrn auf der Erde, der für eine kurze Zeit von 1918 bis 1919 untätig war. Das entspricht auch der Wartezeit, die den Scheidestrich zwischen dem Ende des Eliawerkes und dem Anfang des Elisawerkes bezeichnet. (2. Könige 2:13) Darauf sah Johannes „sieben Engel, die vor Gott standen“, und wie ihnen „sieben Posaunen“ gegeben wurden. Dies sind offenbar Geistwesen mit Vollmacht bekleidet, um in der göttlichen Organisation gewisse Pflichten zu erfüllen. Es werden „sieben“ Engel erwähnt, weil die Zahl sieben ein göttliches Symbol der Vollkommenheit ist, um sieben voneinander verschiedene Proklamationen, die herausgegeben werden sollten, darzustellen. Eine Posaune bedeutet eine öffentliche Proklamation. „Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen

lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.“ (Matthäus 6 : 2) Es scheint gewiß, daß die betreffende Zeit auf das Kommen zu seinem Tempel folgen muß. — 1. Thessalonicher 4 : 16; 1. Korinther 15 : 52; Matthäus 24 : 31.

In der vorbildlichen Organisation Gottes bezeichnete das Blasen der Posaunen eine Zeit der Freude. (3. Mose 23 : 24; 2. Chronika 15 : 12—14) Aber auch die Ankunft des Königs (2. Könige 11:12-14; 2. Chron. 23:13; Psalm 47 : 5; 98 : 6), die Schlacht (4. Mose 31 : 1—6), Krieg und Sieg wurden durch Posaunenschall angezeigt. (4. Mose 10 : 9; 2. Chronika 13 : 12—16; Joel 2 : 1) Der Schall der sieben Posaunen zeigt daher eine Schreckenszeit für die feindliche Organisation an, aber für Gottes Organisation bedeutet er Jubel über die Ankunft ihres Königs, eine freudvolle Zeit für den Überrest auf Erden, wie auch für die im Himmel, und eine Zeit für Kampf und Sieg. Somit ist die Zeit der Erfüllung dieser Prophezeiung bestimmt, und sie beginnt, nachdem Gott seinen König auf seinen Thron gesetzt hat.

„Ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar.“ (Offenbarung 8 : 3—5) Der göttliche Bericht zeigt, daß der Altar aus Gold war und daß Feuer darauf brannte, womit bewiesen wird, daß er Gottes Mittel darstellt, seine Knechte zu reinigen und zuzubereiten, damit ihr Dienst angenehm sei. Das entspricht auch genau dem Feueraltar, der in Jesajas Prophezeiung geschildert wird (Jesaja 6 : 5—8), wo der Herr feurige Kohlen vom Altar nimmt, um damit die Lippen der Überrest- oder Knechtsklasse zu reinigen. Der an dem Altar stehende Engel ist offenbar der Führer der Engelschar, die mit der Aufgabe, die Überrest- oder Knechtsklasse zu führen, zu sammeln und zu reinigen, betraut worden ist. Er hält das goldene Räucherfaß in der Hand, womit angedeutet wird, daß er seine Stellung, göttliche Befehle

auszuführen, durch Gottes Anordnung innehat. Diesem Engel wurde viel Räucherwerk gegeben, um es mit den Gebeten der Heiligen, die den Überrest bilden, darzubringen, wodurch gesagt wird, daß der am Altar dienende Engel von den Heiligen verschieden ist. Die Darbringung des Räucherwerks mit den Gebeten war notwendig, während der Knecht für den Dienst zubereitet wurde.

Der Herr war zu seinem Tempel gekommen, um die „Söhne Levis“ zu reinigen und den Überrest hervorzubringen. (Maleachi 3 : 1—3) Das bedeutet eine Zeit des Flehens und der Reinigung, damit ein ihm angenehmer Dienst getan werde, Gottes Mißfallen aufhöre und eine ihm wohlgefällige Wirksamkeit folge. (Psalm 51 : 2—13; Jesaja 12 : 1—5) Es ist der „Tag des Herrn“, wo der Überrest den Feind erkennt und um Schutz und vermehrte Gelegenheiten des Dienstes bittet. (Epheser 6 : 12—19) Der Überrest erbittet ferner Wohlfahrt und Sieg. (Psalm 118 : 24, 25) Er fleht um Frieden in den eigenen Reihen, damit das Werk zur Verherrlichung des Herrn getan werde (Psalm 122 : 6—8), und er betet für eine offene Tür zum Dienst (Kolosser 4 : 3), und daß er nicht in Versuchung geführt werde. (Matthäus 26 : 41) „Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge“, und so bittet der Überrest, daß die Botschaft der Wahrheit nun laufe. — 1. Petrus 4 : 7; 2. Thessalonicher 3 : 1.

Es besteht ein Unterschied zwischen den Gebeten und dem Räucherwerk. Der Überrest auf der Erde betet, und mit den Gebeten senden die unsichtbaren Engel den süßen, wohlriechenden Beweis des glühenden Eifers dieser Klasse zu Gott empor. Das ist ihm angenehm. Er hört auf diese Gebete und sendet den Überrest aus in den Dienst. (Jesaja 12 : 1—6) Der Engel nahm das Rauchfaß mit dem vom Altar genommenen Feuer und warf die feurigen Kohlen auf die Erde. Dieses Sinnbild besagt, daß alle, die jetzt auf der Erde sind und Gott

gefallen werden, gereinigt werden sollen, damit sie einen wohlgefälligen Dienst verrichten können, und sie werden zur Arbeit ausgesandt. Obschon der treue Dienst mit Prüfungen und Trübsalen verbunden ist, so stellt doch das Feuer hier nicht die Prüfungen dar, sondern die Reinigung des Überrestes auf Erden, damit der Dienst, der nun folgen soll, Gott angenehm sei. Dies ist durch die mit der Vision in der Offenbarung übereinstimmende Prophezeiung Jesajas endgültig bewiesen.

Jesaja, der Gottes Volk darstellt, sieht den Herrn in seinem Tempel und die Engel um ihn her, und wegen der Stille oder Untätigkeit im Dienst ruft er aus: „Wehe mir!“ Dann nimmt der Bote des Herrn eine feurige Kohle und reinigt die Lippen Jesajas, und Gott stellt ihn, der den treuen Überrest veranschaulicht, in den Dienst. Das ist das Bild, das im sechsten Kapitel des Buches Jesaja gezeigt wird.

Das zwölfte Kapitel des Buches Jesaja zeigt die gereinigte Überrestklasse, wie sie freudig in den Dienst für den Herrn hinauszieht. In der Offenbarung, Kapitel 8: 3—5, wird eine ähnliche Zubereitung der irdischen Glieder der Knechtsklasse für den Dienst erwähnt. Die Treuen und die Willigen gehen an die Arbeit und dienen; sie erfüllen Prophezeiungen, ohne es zu wissen. Der Herr offenbart ihnen später, für welchen Zweck er sie benutzt hat. Das Werk, das nun folgen sollte, und das durch die so zubereitete treue Überrestklasse getan wird, wurde durch den Propheten Elisa vorgechattet.

### Stimmen, Donner, Blitze

„Stimmen“ versinnbildeten Botschaften der Wahrheit. Die Periode des „Schweigens“ endete, als Gottes Volk im Herbst des Jahres 1919 begann, die Botschaft der Wahrheit zu verkündigen, und das wurde durch Elisa vorgechattet. Niemand unter Gottes Volk maßte sich an, Prophetie zu erfüllen, aber da es von dem Herrn bei der

Erfüllung seiner Prophezeiung gebraucht worden ist, erkennt es in Demut die göttliche Vorsehung, frohlockt und gibt Jehova Gott alle Herrlichkeit und Ehre. Seine Getreuen sind Werkzeuge in seiner Hand, und ihm allein gebührt der Ruhm und Preis. Folgendes Zitat aus dem „Wachturm“ vom 15. Januar 1923 ist hier am Platze:

„Prophezie kann besser verstanden werden, nachdem sie sich erfüllt hat. Gott läßt sein Volk oft ohne dessen Wissen Prophezeiung verwirklichen, und erst später eröffnet er ihnen das Verständnis. Wie oben erwähnt, war die Tempelklasse diesseits des Vorhangs im Jahre 1918 nicht nur der persönlichen Freiheit, sondern auch der Freiheit, die Botschaft zu verkünden, beraubt. Soweit die Verkündigung seiner Botschaft in Betracht kam, dauerte das Schweigen des Volkes des Herrn bis 1919. In diesem Jahr fand in Cedar Point, Ohio, eine Hauptversammlung statt, an der sich viele Nachfolger des Herrn als Delegierte beteiligten. Plötzlich wurden sie sich ihrer Vorrechte bewußt, streiften ihre Furcht ab und erkannten die Tatsache, daß das Eliawerk zu Ende war, und daß das durch Elisa dargestellte Werk beginnen sollte.

Als Jesaja der König sah, wußte er, daß ein unreines Wesen nicht in seiner Gegenwart sein durfte. Deshalb der Ausruf: ‚Wehe mir! denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen, . . . denn meine Augen haben den König, Jehova der Heerscharen, gesehen.‘ Offensichtlich hatte seine Unreinheit oder Sünde etwas mit den Worten seines Mundes zu tun. Er erkennt, daß er gleich den Seraphim Gott preisen sollte, und daß er verfehlt hatte, die Botschaft, die er kundtun sollte, zu verkündigen. Sein reumütiger Aufschrei führt zu seiner Läuterung. Der Seraph reinigt seine Lippen mit einer feurigen Kohle. Daraufhin schweigt der Prophet nicht mehr, sondern ist zum Dienst bereit.“

„Donner“ bedeutet die Stimme Gottes. (Hiob 40:9; Psalm 29:3; 18:6, 7, 13) „Vor deinem Schelten

flohen sie, vor der Stimme deines Donners eilten sie hinweg." (Psalm 104 : 7) Blitze gehen dem Donner voraus; und es sind Gottes Blitze. „Seine Blitze erleuchteten [stellten bloß] den Erdkreis: die Erde sah es und bebt.“ (Psalm 97 : 4) „In deinem Licht werden wir das Licht sehen.“ (Psalm 36 : 9) Jehovas Lichtstrahlen oder Blitze veranlassen die Aussendung seiner Botschaft des Tabels. Die Herausgabe der Zeitschrift „Das Goldene Zeitalter“ (engl.) begann 1919. Das Heft Nr. 27, das bald erschien, enthielt eine Zurechtweisung der Glieder der satanischen Organisation und stellte diese und besonders eine heuchlerische Geistlichkeit bloß. Es folgten kurz darauf andre Botschaften oder „Stimmen“, wie „Kann man mit den Toten reden?“, „Millionen jetzt Lebender werden nicht sterben“ und viele öffentliche Vorträge in der ganzen Welt. Dies alles war „des Herrn Tun“, und er gab seinem Volk auf Erden einen Anteil daran.

„Und es geschah ein Erdbeben.“ Die sinnbildliche Bedeutung eines „Erdbebens“ ist Erregung, Erschütterung oder Tumult. Es ist damit nicht eine Revolution gemeint, sondern vielmehr eine Erschütterung und Erregung unter den Führern der sichtbaren satanischen Organisation. Das Zeugnisgeben des Volkes Gottes kurz nach dem Weltkrieg gab Anlaß zu großer Erregung unter der Geistlichkeit und unter den Großen der Herde, die Satans Organisation ausmachen.

Die kurze Zeit des „Schweigens im Himmel“ endete zweifellos 1919. Von diesem Zeitpunkt an und bis 1922 traf Gottes ergebenes Volk auf Erden Vorbereitungen und machte große Anstrengungen, die Organisation stark zu machen. Es tat, was es konnte, um das öffentliche Zeugnis zu geben. Außerdem wurden Druckmaschinen erworben, aufgestellt und benutzt, um die göttliche Botschaft der Wahrheit gänzlich unabhängig von weltlichen Einrichtungen zu veröffentlichen. Obgleich der Herr in seinem Tempel war und die Geweihten

erprobte, wußten sie es nicht. Sie waren dem Herrn ergeben und wünschten, ihm treu zu sein. Ohne Zweifel hatten die Engel, die als Beauftragte oder Knechte Christi handelten, viel zu tun mit dem Vorbereitungswerk, das damals getan wurde und den Weg für ein noch kräftigeres, zukünftiges Zeugnis bahnte. Der Überrest wurde zubereitet, die leblosen Maschinen wurden instand gesetzt, und „die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich, auf daß sie posaunten“. Diese unsichtbaren Glieder der Organisation Gottes lagerten sich um die sichtbaren Vertreter, beschützten sie und führten sie ohne Zweifel auch auf ihrem Wege, in ihrer Tätigkeit und in ihren Vorbereitungen zur Ausführung des Werkes des Herrn. — Psalm 34 : 7.

### Das Posaunen

Da die Schrift zur Ermutigung und Tröstung des geweihten Volkes Gottes, auf welches das Ende der Zeitalter gekommen ist (Römer 15 : 4; 1. Korinther 10 : 11), aufgezeichnet wurde, und weil die Offenbarungsprophezie — deren Ausleger Gott ist (2. Petrus 1 : 20, 21) — darstellt, muß erwartet werden, daß Gott durch seine Beauftragten oder Engel, und besonders durch seinen höchsten Stellvertreter, Jesus Christus, sein Volk gewisse Dinge in Erfüllung der Prophezieung tun lassen und ihnen ihre Beziehung hierzu nachher zeigen werde, um sie zu ermutigen und zu trösten. Von Gottes Seite wäre das ein Akt der Liebe, und Gott ist Liebe.

Die Engel schickten sich an, die Posaunen zu blasen. Die Tatsachen scheinen den klaren Beweis zu erbringen, daß 1922 der erste Engel zu posaunen begann, und daß Gottes geweihtes Volk einen Anteil daran hatte. Jetzt, nachdem seither acht Jahre verlossen sind, scheint es dem Herrn zu gefallen, seinem Volke zu zeigen, inwiefern es einen Anteil an der Erfüllung der Prophezie hatte, weil es ein ihm ergebenees und williges Werkzeug

gewesen ist. Sein Name sei gepriesen, und alle Ehre und aller Ruhm sei ihm dargebracht!

Am Sonntag, dem 10. September 1922, waren über 10 000 aus Gottes Volk in Cedar Point, Ohio, versammelt. Eine Resolution wurde vorgebracht, durch mündliche Beweisführung unterstützt und einstimmig angenommen. Sie war eine Proklamation, daß Jehova Gott ist, daß Christus König und sein Königreich gekommen ist. Es war eine Herausforderung an die Herrscher der sichtbaren Organisation Satans, entweder den Beweis zu erbringen, daß der Mensch weise genug wäre, über die Erde zu herrschen, oder die Wahrheit des göttlichen Wortes gelten zu lassen, daß Friede, Wohlfahrt, Leben und Glück nur von Jehova und durch Christus kommen kann. Es sei beiläufig bemerkt, daß bei diesem Anlaß ein Lautsprecher zur Verstärkung der Stimme des Redners benutzt wurde, und daß alle in der großen Menge hören konnten. Sichtbare, menschliche Geschöpfe befaßten sich mit der Botschaft, nichtsdestoweniger war es eine Botschaft vom Herrn, die er durch seine Engel gesandt hatte, denn diese sind zweifellos bevollmächtigt, die irdischen Glieder der Organisation Gottes auf ihrem Wege zu führen.

### „Resolution

(Gesagt von der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung am Sonntag, dem 10. September 1922, in Cedar Point, Ohio, U. S. A.)

Die Generalversammlung der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung erachtet es als ihre Pflicht und ihr Vorrecht, an die Nationen der Erde folgende Botschaft zu senden.

Als eine Körperschaft gottgeweihter Nachfolger unsres Herrn und Erlösers Jesus Christus sind wir grundsätzliche Gegner jeder Beteiligung an Krieg, Revolution, Anarchie oder Gewalt in irgendwelcher Form,



und protestieren ferner gegen die Irreführung des Volkes durch lügnerische Verdrehung des Wortes Gottes oder durch andre betrügerische Mittel. Wir wünschen dem Volke herzlich und aufrichtig Frieden und Wohlfahrt, der ganzen Menschheit Segnung mit Leben, Freiheit und Glückseligkeit, und wir sind überzeugt, daß dies einzig durch die Herrschaft Christi erreicht werden kann.

Im Lichte des Wortes Gottes und besonders im Lichte bereits erfüllter biblischer Prophetie weisen wir auf das Nachfolgende als die wahre Klarstellung der heutigen Weltlage hin:

1. Die Herrscher der Erde haben wiederholt damit geprahlt, der Weltkrieg werde zu dem Zwecke geführt, um der Welt die Demokratie zu sichern; aber dieses Versprechen hat sich als Blendwerk und Völkerverfall erwiesen.

2. Die in Paris, Washington, Genua und im Haag unter Beteiligung der führenden Staatsmänner und Finanzgrößen der Welt und unter besonderer Gutheißung der Geistlichkeit aller Kirchensysteme abgehaltenen internationalen Konferenzen zur Sicherung des Weltfriedens haben vollständig versagt und das erhoffte Resultat nicht zustande gebracht.

3. Alle Nationen sind jetzt, so wie der Herr von dieser Zeit prophezeit hat, in Not und Notlosigkeit. Das ganze soziale und politische Gefüge der Welt ist von vollständiger Auflösung bedroht. Die führenden Staatsmänner und Beherrscher der Welt gewahren dies mit Schrecken, und im Bewußtsein ihrer eigenen Ohnmacht, der Erde Frieden, Sicherheit und Wohlfahrt zu schaffen, rufen sie nun in Angst und Notlosigkeit die Kirchen der Welt um Mithilfe an, die Zivilisation vor dem Untergang zu bewahren.

4. Alle Nationen der Erde sehnen sich danach, in Ruhe und Frieden zu wohnen und sich des Lebens, der Freiheit und des Glückes zu erfreuen.

5. Das Volk wird irreführt, indem man ihm verspricht, dieses sehnliche Verlangen durch internationale

Konferenzen und Vereinbarungen, durch den Völkerbund und andre Mittel zu erfüllen.

Darum wenden wir uns hiermit an alle Nationen der Erde, an ihre Herrscher und ihre Führer, an alle Geistlichen sämtlicher Kirchensysteme der Erde, an ihre Anhänger und Verbündeten, die finanziellen und politischen Machthaber, und fordern sie auf, nunmehr den öffentlichen Beweis zur Rechtfertigung ihrer Behauptung herbeizuschaffen, daß sie der Welt Frieden und Wohlfahrt bringen und den Völkern wahres Glück und Gedeihen sichern können. Vermögen sie es nicht, so fordern wir sie auf, dem Zeugnis Gehör zu geben, welches wir als des Herrn Zeugen ihnen heute vorlegen, und dann mögen sie erklären, ob unser Zeugnis wahr ist oder nicht.

Im Vertrauen auf das Wort Gottes und auf seine durch Jesus Christus für die ganze Menschheit getroffene Vorsorge glauben und bekunden wir als seine Zeugen folgendes:

1. Daß der im Jahre 1914 ausgebrochene Weltkrieg und die ihm folgenden großen Hungersnöte, Epidemien und Revolutionen in verschiedenen Teilen der Erde genaue Erfüllungen der großen Prophezeiung des Herrn sind;

2. daß das Jahr 1914 das gesetzliche Ende der alten Welt oder Weltzeit markiert, woselbst Christus als der rechtmäßige König seine Macht an sich genommen hat;

3. daß der Herr Jesus Christus jetzt den Menschen unsichtbar gegenwärtig ist, und daran ist, sein Königreich, worum er seine Nachfolger beten gelehrt hat, aufzurichten;

4. daß Satan — seit langem der ‚Gott dieser Welt‘ — die Staatsmänner, Finanzgrößen und Geistlichen irreführt hat, indem er sie wähen machte, daß sie durch internationale Verträge oder andre vereinte Anstrengungen das Ersehnte aller Nationen herbeiführen könnten;

5. daß sämtliche gegenwärtig bestehenden Organisationen der Welt den sichtbaren Teil von Satans Herrscherreich oder Organisation darstellen, und daß jetzt sein Reich bei dem Vormarsch des Königs der Herrlichkeit fallen muß;

6. daß alle internationalen Konferenzen und alle daraus hervorgehenden Verträge und Vereinbarungen, mit Einschluß des Völkerbundes und aller ähnlichen Bündnisse, versagen müssen, weil Gott es so beschlossen hat;

7. daß alle vereinten Anstrengungen der Namenskirchen, ihrer Geistlichkeit, ihrer Führer und ihrer Verbündeten, die alte Ordnung der Dinge auf Erden zu retten und wieder zu befestigen und Frieden und Wohlfahrt herbeizuführen, fehlschlagen müssen, weil diese Organisationen keinerlei Teil des Messianischen Königreiches bilden;

8. daß im Gegenteil die Geistlichkeit der verschiedenen Kirchenysteme sich während des Weltkrieges dem Herrn Jesus Christus gegenüber als treubruchig erwiesen hat, indem sie in schmachvoller Weise sich mit der Hochfinanz und mit den Berufspolitikern verband, um den Weltkrieg zu fördern, daß sie die Männer in die Schützengräben hineinpredigte und ihnen trügerisch und gotteslästerlich den Tod auf dem Schlachtfelde als einen Anteil an dem für die Menschheit dargebrachten Sühnopfer Jesu Christi vor-tauschte;

9. daß die Geistlichkeit ferner den Herrn und sein Königreich verworfen und ihre Untreue darin geoffenbart hat, daß sie sich freiwillig mit Satans Organisation verbunden und mit dreister Stirn, in völliger Mißachtung der Worte Jesu und seiner Apostel, der Welt verkündigt hat, daß der Völkerbund der politische Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden sei.

10. Wir erklären und bezeugen öffentlich, daß die gegenwärtige Drangsalzeit der Tag der Rache Gottes über Satans sichtbares und unsichtbares Reich ist;

11. daß die Wiederaufrichtung der alten Welt ein Ding der Unmöglichkeit ist; denn die Zeit für die Aufrichtung des Königreiches Gottes durch Christus Jesus ist herbeigekommen, und alle Mächte und Organisationen, die sich nicht gutwillig der gerechten Herrschaft des Herrn unterordnen, werden von ihm vernichtet werden.

12. Wenn die Politiker die Interessen des Volkes wahrten, das Großgeschäft aufhörte, das Volk auszuheuten und zu bedrücken, wenn die Geistlichen dem Volke die Wahrheit über Gottes Vorhaben verkündigten, und wenn das Volk vom Haß und Parteihader abließ, dann könnte das Königreich des Messias ohne weitere Drangsal und Leiden für die Menschheit aufgerichtet werden. Wenn sie sich aber weigern, dieses zu tun, dann muß in Kürze noch größere Not und Trübsal über die Welt kommen.

13. Aus diesem Grunde schwebt gegenwärtig ein großes Verhängnis über den Nationen der Erde und ist im Begriff, über sie hereinzubrechen, nach den Worten Jesu Christi: 'Eine große Drangsal, dergleichen von Anfang der Welt bis jezt hin nicht gewesen ist, noch je wieder sein wird', und diese drohende große Katastrophe ist es, die jezt die Herrscher und Mächtigen der Erde unaufhaltsam näher kommen sehen.

Aber wir glauben und verkündigen, daß das Messianische Königreich das einzige und vollkommene Heilmittel für alle Leiden der Menschheit ist und Frieden auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen und das Ersehnte aller Nationen bringen wird, und daß diejenigen, die sich willigen Herzens seiner gerechten, nun begonnenen Herrschaft unterwerfen werden, mit ewigdauermendem Frieden, Leben, Freiheit und endloser Glückseligkeit gesegnet werden sollen.

Daher überbringer wir allen Völkern der Erde Gottes frohe Botschaft großer Freude, des Friedens und

ewiger Errettung, die in der Bibel enthalten ist. Wir verkünden der Welt, daß der große König der Herrlichkeit, der Erlöser der Menschheit, unsichtbar gegenwärtig ist, daß seine Herrschaft begonnen hat, und daß die alte Welt unter der Herrschaft Satans zu Ende ist und in Bälde gänzlich zerschmettert sein wird, um dem jetzt in Aufrichtung begriffenen ewigwährenden Königreich der Gerechtigkeit Platz zu machen. Daher werden Millionen jetzt auf Erden lebender Menschen, wenn sie den guten Gesetzen des Gottesreiches gehorchen, weiterleben und niemals sterben. So richten wir nun an alle Nationen, Völker und Rassen jedweder Sprache, die Gerechtigkeit lieben und Ungerechtigkeit hassen, die feierliche Aufforderung, zu erkennen und frei zu bekennen, daß Jehova der allein wahre Gott ist, und sein geliebter Sohn, Christus Jesus, der König der Könige und der Herr der Herren.“

In Offenbarung 8 : 7 wird gesagt, daß dem ersten Posaunen „Hagel und Feuer mit Blut vermischt“, das „auf die Erde geworfen“ wurde, nachfolgte. Die hier gebrauchten Sinnbilder haben eine tiefe Bedeutung. Hagel ist ein Phänomen, „ein Zeichen und ein Wunder“, das den Herrn verherrlicht und seinen Willen tut. (Ps. 148 : 7, 8; 2. Mose 9 : 29; Hesekiel 38 : 21, 22) Der sinnbildliche Hagel, der für die Zeit der Drangsal vorbehalten ist, wirkt vernichtend für Lügen und Lügner, denn er ist kalt, hart und schlägt zu Boden. (Jesaja 28 : 2—17; Haggai 2 : 17; Hiob 38 : 22, 23) „Hagel“ ist für Gottentfremdete ein Anlaß zum Fluchen. (Offb. 16 : 21) „Feuer“ bringt den Unwillen Gottes zum Ausdruck, wirkt zerstörend und läuft der Armee des Herrn verheerend voraus. (Psalm 50 : 3; 97 : 3; 79 : 5; Joel 2 : 3; Lukas 12 : 49) Vergossenes „Blut“ bedeutet Tod, und alle, die mit Blut in Berührung kommen, verunreinigen und besudeln sich. Diese Bilder sprechen in ihrer Art von der Wirkung der „Proklamation“ im Lager der Organisation Satans.

In der „Proklamation“ werden die Nationen der Erde angeklagt, daß sie sich mit unschuldig vergossenem Menschenblut verunreinigt und besudelt haben, und daß jene Geistlichkeit, die heuchlerischerweise vorgibt, Gott zu vertreten, daran die Hauptschuld trägt. Die Resolution erhebt ferner die Anklage, daß diese Geistlichkeit und ihre Verbündeten sich der Lüge, des Betrugs und der Täuschung bedient haben, um das Volk irrezuführen, es auszubeuten und Gott und sein Königreich falsch darzustellen. Das waren harte und für Lügen vernichtende Wahrheiten. Die öffentliche Presse nahm weitgehend Kenntnis von der Resolution. Der 31. Oktober 1922 bezeichnet den Anfang einer weltweiten Verbreitung der Resolution samt der dazugehörigen Beweisführung in vielen Sprachen. Mehr als fünfundvierzig Millionen Exemplare gelangten in die Hände des Volkes und seiner Führer. Der sichtbare Teil der satanischen Organisation auf Erden erhielt die Resolution, und ihre Wirkung schildert der Herr durch folgende Sinnbilder.

„Der dritte Teil der Erde verbrannte.“ Das Volk auf der Erde läßt sich gut in drei Klassen gruppieren, nämlich 1. die Landbevölkerung; 2. die Handwerker, Maschinenarbeiter, Seeleute und andre Arbeiter; 3. die herrschende Klasse, gebildet von den Machtgruppen der Finanz, Religion und Politik. Die letztgenannte Klasse wird durch die Proklamation herausgefordert, ihre Zeugen zu bringen, ihre Stellung zu verteidigen, oder sich als Lügner zu bekennen. Ihr Versagen aber bringt sie in schlechten Ruf, beweist, wie wertlos ihre Weisheit ist, was sie selbst zugeben mußten.

„Der dritte Teil der Bäume verbrannte.“ Die „Bäume“ stellen die herrschende Gruppe selbstsüchtiger, hochtrabender Lebewesen dar, die ihren Unterhalt aus dem Volke ziehen und dabei ihre Schatten auf die Erde werfen. „Alles grüne Gras verbrannte.“ „Alles Fleisch [lt. engl. Übers.: Volk] ist Gras“ und verdorrt, wenn der Hauch Jehovas es anweht. (Jesaja 40 : 6, 7)

„Grünes Gras“ zeigt die Hoffnungen des Volkes an, die sich auf die Pläne und Beschlüsse der herrschenden Klasse stützen. Diese Hoffnungen sind verbrannt, und heute erwartet das Volk nichts mehr von den Plänen der Menschen.

Mit der Verbreitung der 45 Millionen Blätter jener Wahrheitsbotschaft ist ein gutes Stück Arbeit verrichtet worden, um dem Volke klarzumachen, daß es keinerlei Segnungen von der auf Erden durch selbstische Menschen vertretenen Teufelsorganisation erhoffen kann. Die schwarze Erde mit ihren verkohlten Bäumen und verbranntem Grase bietet in der Tat einen für die irdische teuflische Organisation trostlosen Anblick, und der wird dem Volke vor Augen geführt. Die Geistlichen warnen ihre Herden, die „Proklamation“ und die mitfolgende Erklärung zu lesen, aber ihre Warnungen blieben unbeachtet. Siehe „Wachturm“ 1923, S. 99.

Dann folgte das Posaunen des zweiten Engels. Ein Kongreß des Volkes Gottes tagte am 25. Aug. 1923 in Los Angeles, faßte einen Beschluß, der unter dem Titel „Eine Warnung“ als Resolution ausgesandt wurde. Die Resolution richtete sich gegen die, die vorgeben, Gott und Christus zu vertreten, und die auf der Erde eine mächtige Organisation, im Sinnbild als ein „großer Berg“ veranschaulicht, geschaffen haben und sie gern mit dem Königreich Gottes vergleichen. In der Resolution wird das Volk vor diesen falschen Lehrern gewarnt, und es wird dringend aufgefodert, die gottlose Organisation zu verlassen. Heute, sieben Jahre später, scheint es klar zu sein, daß der Geist des Herrn, indem er durch seine unsichtbaren Engel wirkte, sein Volk auf Erden bei diesem Vorgehen führte, und daß damit der zweite Engel zu posaunen begann. (Offenbarung 8:8) Millionen Exemplare dieser Resolution zusammen mit der beweisführenden Darlegung, die anlässlich eines öffentlichen Vortrages über das Thema: „Alle Nationen marschieren nach Harmagedon“ gegeben wurde, wurden unentgeltlich

unter den Völkern der Erde verbreitet, und diese Arbeit tat die Knechtsklasse Jehovas. Die Resolution ist nicht die Botschaft, aber sie bedeutet die greifbare Kundgebung des Vorgehens Gottes durch die Glieder seiner Organisation. Die Wirkung wird sodann in Sinnbildern im neunten Vers angedeutet.

„Es starb der dritte Teil der Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.“ Das „Meer“ bedeutet im Sinnbild die Völker der sogenannten Christenheit als ein Ganzes, die die Machtgruppen des Großgeschäfts und der Politik unterhält, trägt und unterstützt. (Psalm 65 Vers 7) Die christlichen Völker geben vor, Gott und Christus auf Erden zu vertreten. Man kann sie im ganzen genommen in drei verschiedene Gruppen einteilen, nämlich 1. die Agnostiker und die Ungläubigen; 2. die Orthodoxen und 3. die Freigläubigen. Zu der dritten Gruppe gehören solche, die das Blut Christi leugnen und sein Blut als etwas Lebloses, Totes erachten. Zu jener Zeit war der „Berg“ Satans oder seine Organisation, Christentum genannt, in dem Streit zwischen den Freigläubigen und den Orthodoxen, an dem sich auch die Politiker und die Finanzleute beteiligten, in Brand geraten. Die Christenheit stand besonders unter dem „Feuer“ des Zornes Gottes, und seine Organisation auf Erden brachte den Willen Gottes mit Bezug auf jene heuchlerische christliche Organisation, die seit langem das Volk getäuscht hatte, sehr eindringlich zum Ausdruck. In dieser Resolution wurde dem Volke die Frage zur Entscheidung vorgelegt, ob es sich von den ungerechten Einrichtungen abwenden und sich auf die Seite des Herrn stellen wolle oder nicht.

### „Resolution

Wir, die internationalen Bibelforscher, erklären anlässlich einer Hauptversammlung wiederum unseren unbedingten Glauben an Jehova Gott, unseren Vater, und



seinen geliebten Sohn, Christus Jesus, unsren Erlöser und König, sowie unser unumstößliches Vertrauen in die Bibel, als Gottes inspiriertem Wort der Wahrheit, dem Menschen zu seiner Führung und Unterweisung in Gerechtigkeit gegeben.

Als Nachfolger unsres Herrn, die sich eifrig bemühen, seine treuen und wahrhaftigen Zeugen zu sein, erachten wir es als unser Vorrecht und unsre Pflicht, die Aufmerksamkeit aller Friede und Ordnung liebenden Menschen aller Nationen auf die jetzt in der Welt herrschenden beklagenswürdigen Zustände hinzulenken und sie auf das kommende Reich des Messias als auf das einzige Heilmittel für alle nationalen und individuellen Übel hinzuweisen.

Wir halten daran fest und erklären, daß Jesus Christus seine Kirche in Reinheit organisiert hat, damit sie ihn auf Erden vertrete; daß selbstsüchtige und ehrgeizige Männer, die Ehre und Ansehen bei Menschen dem Wohlgefallen Gottes vorzogen, falsche Lehren ausbrachten, die den Glauben an Gott und sein Wort zerstört haben, und daß die Folge davon ist, daß es nun in den verschiedenen Kirchensystemen zwei Hauptklassen gibt, nämlich:

Erstens: Solche, die vorgeben, Christen zu sein, jedoch nicht an die Bibel als Gottes inspiriertes Wort der Wahrheit glauben und die die Lehre vom Sündenfall des Menschen und seiner Erlösung durch das Blut Jesu Christi leugnen. Diese Klasse besteht aus abtrünnigen Geistlichen, sowie aus den 'Bornehmen der Herde', den Großen dieser Welt, die einen mächtigen Einfluß auf Finanz und Politik haben und ihren Einfluß auch in den kirchlichen Organisationen ausüben.

Zweitens: Jene große Volksmenge, die behauptet, Christen zu sein, und die an die Grundlehren der Christenheit glaubt und daran festhält, nämlich: Daß die Bibel Gottes Wort ist, geschrieben unter der Eingebung des heiligen Geistes, daß der Herr Jesus

Christus in die Welt kam, um den Menschen von Sünde und Tod zu erlösen, daß er sein Leben als Lösegeld für die Menschheit gegeben hat, daß er aus den Toten auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, daß er wiederkommen und sein Königreich aufrichten wird, wie er es versprochen hat.

Die erste obenerwähnte Klasse bilden nach dem Wort des Herrn Jesu, die sich selbst suchen und lieben, die neidisch, prahlerisch, undankbar, unheilig, wütend sind, die solche verachten, die dem Guten nachjagen, die halsstarrig und eingebildet sind, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen, die die verleunden, entstellen und verfolgen, die treulich suchen, unsren Herrn zu vertreten. (2. Timotheus 3 : 1—5; Matthäus 24 : 9; Markus 13 : 9) Obwohl sie vorgeben, die Vertreter unsres Herrn zu sein, verunehren sie ihn:

1. Sie haben Gottes Wort verlassen, bestreiten den Fall des Menschen und verleugnen den Herrn Jesus, durch dessen Blut der Mensch erlöst werden muß. — Judas 4.

2. Sie haben den Namen ‚Christ‘ und die ‚christliche Religion‘ als Deckmantel benutzt, um ihre Ungerechtigkeit zu verdecken und um auf diese Weise das Volk zu betrügen; sie haben geistige Hurerei getrieben, indem sie die Kirche mit der politischen und finanziellen Macht vereinigten. — Jeremia 2 : 21—24; Offenbarung 18:3.

3. Sie haben sich als Vertreter des Friedefürsten hingestellt, während sie den Krieg guthießen, ihn offen empfahlen, unterstützten und verteidigten, und haben das Volk durch Appellieren an den Patriotismus veranlaßt, am Kriege teilzunehmen; sie haben ungerechterweise die Männer in die Schützengräben gepredigt und in Kampf und Tod getrieben. So haben sie die Länder mit einem Heer von Witwen und Waisen erfüllt und dadurch das Leid und die Schmerzen der Menschheit unsäglich vermehrt. — Römer 13 : 9; Matthäus 26 : 52; Hebräer 12 : 14; Galater 6 : 10; Lukas 3 : 14.

4. Mit ihren gotteslästerlichen Lehren der höheren Textkritik und der Evolution sind sie in selbststüchtiger Absicht in die Volksschulen und höheren Schulen, Seminarien und Universitäten gedrungen und haben dadurch das Volk in grobe Irrtümer hineingeführt und den Glauben an Gottes inspiriertes Wort bei vielen Millionen zerstört. — Jeremia 12 : 10, 12; 23 : 13, 14; 5 : 25 bis 30; 8 : 11; 9 : 8, 9.

5. Sie haben die wahren Lehren Jesu und der Apostel verachtet, die Herde Gottes zerstreut und einen Hunger nach dem Verständnis des Wortes Gottes im Lande erzeugt. Sie sind schuld daran, daß die Hungernden und Dürstenden aus Mangel an geistiger Speise umkommen. — Amos 8 : 11; Psalm 107 : 4, 5; Hesekiel 34 : 4—6.

6. Sie haben das Licht und die Träger des Lichtes gehaßt. (Matthäus 5 : 14) Sie haben den Hungernden Speise verweigert und die Dürstenden nicht getränkt; sie haben den Fremden nicht aufgenommen und den Kranken nicht besucht; sie haben die aufrichtigen und treuen Christen verfolgt und ins Gefängnis werfen lassen, und sich gegen friedliche, ordnungsliebende Christen vergangen; an den Säumen ihrer Kleider findet sich das Blut unschuldiger Armer. — Jer. 2 : 34; Matth. 25 : 42, 43.

7. Sie haben wissentlich die Lehren Jesu und der Apostel betreffs der Wiederkunft des Herrn und der Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden zum Segen des Volkes verleugnet und verstoßen und haben an dessen Stelle ein Menschenwerk, geleitet vom Fürsten der Finsternis, gestellt, einen Völkerbund, den sie als den Erretter der Menschheit und als den politischen Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden preisen, wodurch sie Gottes Namen und seine Sache lästern. Sie ratschlagen wider Gott und sein Königreich, und Jehova erklärt, daß dieser Rat nicht bestehen wird. — Ps. 2 : 1-12; Jes. 8:9, 10.

Ferner sind wir überzeugt und erklären, daß von den friede- und ordnungsliebenden Menschen, die in der

zweiten Klasse beschrieben sind, sich noch eine große Menge in den Namenkirchen befindet — sowohl in der katholischen als in der protestantischen Kirche — solche, die treu zu ihrem Glauben stehen, die die ehrliche Glaubensüberzeugung ihrer Mitmenschen ohne Ansehen ihres Glaubensbekenntnisses oder ihres Namens achten und ehren, die die Hungernden gespeist und den Dürstenden getränkt, die den Fremden aufgenommen, den Nackten gekleidet, den Kranken besucht und den unschuldig Verhafteten gedient haben, alles im Namen unsres Herrn. Diese haben eine Hoffnung auf das Königreich unsres Herrn Jesu Christi und seine Segnungen, denn solchen hat der Herr seine Liebe zugesichert. - Matth. 25:34-40.

Darum weisen wir auf die Tatsache hin, daß Gott durch sein heiliges Wort seine Rache gegen alle Ungerechtigkeit und besonders gegen die gegenwärtige böse Welt angekündigt hat (Jesaja 34 : 1—4, 8), daß der Herr Jesus jetzt unsichtbar gegenwärtig ist und die Nationen der Erde richtet; daß das Ende der Welt gekommen ist, worauf die Zertrümmerung der Satansorganisation folgen wird (Matthäus 24 : 7—14), und daß alle, die sich freiwillig mit Satan und seiner Organisation verbinden, aus der Hand Jehovas ein schreckliches Strafgericht treffen wird, daß aber solche, die die gerechte Sache des Herrn zu ihrer eigenen machen und ihm treu dienen, durch die Drangsal hindurchgehen und unbegrenzte Segnungen erhalten werden (Jephanja 2 : 2, 3; Sacharja 13 : 8, 9; Psalm 41 : 1, 2); daß die Trennungslinie zwischen den genannten zwei Klassen deutlich gezogen und die Zeit gekommen ist, wo sich die, die Gerechtigkeit lieben und das Königreich Gottes herbeiwünschen, von denen, die das Böse vorziehen, trennen müssen.

Deßhalb lassen wir im Geiste der Liebe diese Warnung an alle fried- und ordnungsliebenden und gottesfürchtigen Menschen, die mit den Namenkirchen verbunden sind, ergehen, und machen sie darauf aufmerksam, daß sie weder Anteil noch Gemeinschaft mit dieser Klasse

der sogenannten Christen, die das Wort Gottes verwerfen und den Herrn Jesus Christus und sein Königreich verleugnen, haben dürfen. Wir ermahnen sie, das Wort Gottes zu beachten und sich selbst von allem Unreinen abzuheben (2. Korinther 6 : 17), sich aus den ungerechten kirchlichen Einrichtungen, die vom Herrn als Babylon bezeichnet werden, zurückzuziehen, aus ihnen hinauszugehen, damit sie nicht ihrer Sünden mitteilhaftig würden und nicht von ihren Plagen empfinden. — Offenbarung 18 : 4.

Wir rufen allen solchen zu, den Herrn Jesus Christus als den König der Könige und den Herrn der Herren anzuerkennen und die Gewißheit festzuhalten, daß sein herbeigekommenes Königreich die einzige Hoffnung und das alleinige Heil der Völker ist. Wir ermuntern sie, sich einzeln und gemeinsam für den Herrn zu erklären, damit sie in Übereinstimmung mit ihm bereit seien, die Segnungen des Reiches Gottes, die er von Grundlegung der Welt an ihnen bereitet hat, zu empfangen.“

Wir möchten hier besonders auf die letzten beiden Abschnitte der Resolution hinweisen, die eine Ermahnung an alle Gottesfürchtigen, sich von der ungerechten Organisation zurückzuziehen, und eine Aufforderung, sich mit dem Herrn zu verbinden, enthalten.

Ein „Schiff“ stellt die Machtgruppe des Großgeschäfts dar, die sich in ihrem Handel der Religionsvertreter und der Berufspolitiker zur Förderung ihrer selbstsüchtigen Zwecke bedient. (Sprüche 31 : 14) Die Modernisten oder Freigläubigen sind geschäftig gewesen, durch ihre „Schiffe“ sogenannte geistige Speise aus andern Quellen als der des göttlichen Wortes einzuführen. Das ist Satans Methode, die Menschen von Gott abzuwenden. Solche aber, die einst das Licht der geoffenbarten Wahrheit über Christus als den Erlöser empfangen hatten, aber darauf Gottes Wort und seinen Sohn verwarfen und den Namen Christi für geschäftliche Zwecke benutzten, wurden wie Blut und starben, indem

die Gelegenheit, in das Königreich einzugehen, von ihnen genommen wurde. Dies bedeutet nicht, daß der dritte Teil des Volkes starb, sondern der „dritte Teil der Geschöpfe, die im Meere waren und die Leben hatten“, die also genug von der Wahrheit aufgenommen hatten, um durch Christus Leben zu erhalten. Die Gnade für sie hörte auf, weil sie diese Gelegenheit verwarfen. Seit 50 Jahren ist die Botschaft von Gottes Königreich weitgehend auf der Erde verkündet worden, und deshalb gibt es keine Entschuldigung mehr dafür, daß jemand als Prediger des göttlichen Wortes austritt und gleichzeitig Gott und sein Mittel zur Errettung falsch darstellt. Solchen gegenüber kommt Gottes Unwille zum Ausdruck.

### Die dritte Posaune

Wiederum legte Gott durch seinen Engel es in die Herzen seines Volkes, sich aufzumachen und sein Vorhaben auszuführen. Im Juli 1924 versammelte sich Gottes Volk anlässlich eines internationalen Kongresses in Columbus, Ohio. Dort wurde eine Resolution, „Anklage“ genannt, angenommen. Diese wurde später samt dem zur Beweisführung gehaltenen Vortrag „Die Zivilisation dem Untergang geweiht“ gedruckt und unter den Völkern der Erde verbreitet. Viele Redner hielten kurz darauf in allen Erdteilen Vorträge über das gleiche Thema.

### „Anklage“

Die Hauptversammlung der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung erklärt wiederum ihre völlige Hingabe an Christus, der jetzt gegenwärtig ist und sein Königreich aufrichtet, und ihre unbedingte Treue zu diesem Reiche.

Wir glauben, daß jedes gesalbte Kind Gottes ein Botschafter für Christus ist und pflichtschuldigst ein treues und wahrhaftiges Zeugnis von seinem Königreiche geben sollte. Als Botschafter Christi glauben und

verkündigen wir ohne irgendwelche selbstgerechte Anmaßung, daß der Herr uns beauftragt hat, 'auszurufen den Tag der Rache unsres Gottes, und zu trösten alle Trauernden'. — Jesaja 61 : 2.

Wir glauben und verkündigen, daß Gottes rechte Zeit gekommen ist, sein Mißfallen über alle verderbten Einrichtungen, die das Volk blind gegen die Wahrheit gemacht und es dadurch des Friedens und der Hoffnung beraubt haben, auszurufen. Damit nun das Volk die Wahrheit erfahre und dadurch Trost und Hoffnung auf nahende Segnungen empfangen möge, erheben wir, gestützt auf Gottes Wort, folgende Anklage und weisen auf Gottes Vorsehrung hin als das Heilmittel zur vollständigen Erlösung des Menschen.

Wir verkünden und erheben Anklage, daß Satan eine Verschwörung gebildet hat, um die Menschheit über Gottes Vorsehrung, sie mit Leben, Freiheit und Glückseligkeit zu segnen, in Unwissenheit zu halten, wobei eine Klasse gewisser Menschen, nämlich treulose Prediger, gewissenlose Profitmacher und skrupellose Politiker, in diese Verschwörung wissentlich oder unwissentlich eingetreten sind.

Diese treulosen Prediger haben Kirchenorganisationen mit Konzilien, Synoden, Presbyterien, Vereinen usw. gebildet und haben sich darin tituliert als Päpste, Kardinäle, Bischöfe, Doktoren und Professoren der Gottesgelehrtheit, Priester, Pfarrer, Pastoren, Hochwürden usw. Sie haben sich gegenseitig selbst zu solchen Ämtern gewählt, sich unrechtmäßig als die 'Geistlichkeit' bezeichnet und haben mit besonderer Vorliebe hochgestellte Persönlichkeiten der Welt, Berufspolitiker und Geldriesen, zu den 'Großen ihrer Herden' gemacht.

Wir erheben öffentliche Anklage, daß die Geistlichkeit den Versuchungen Satans nachgegeben hat, und daß sie, dem Worte Gottes zuwider, der genannten

gegen Gott gerichteten Verschwörung beigetreten ist, wobei sie zu deren Förderung folgende offenkundige Handlungen begangen hat:

1. Sie haben ihre geistige Machtstellung, die sie auf Grund ihrer Ämter genießen, dazu mißbraucht, ihre eigenen selbstsüchtigen Wünsche zu befriedigen, indem sie sich selbst geweidet, sich selbst erhöht, es unterlassen und sich geweigert haben, das Volk mit der Wahrheit Gottes zu speisen.

2. Die kirchlichen Würdenträger, die Herrlichkeit dieser Welt liebend, und wünschend vor Menschen zu glänzen und von ihnen geehrt zu werden (Lukas 4 : 8; Jakobus 4 : 4; 1. Johannes 2 : 15), haben sich in prächtige Gewänder gekleidet und sich mit Juwelen geschmückt, sowie eine äußere Form der Frömmigkeit angenommen, während sie das Wort Gottes und die Kraft desselben verleugnen.

3. Sie haben es unterlassen und weigern sich noch heute, dem Volke die Botschaft von dem Königreiche Christi zu predigen und die Menschheit auf die Beweise und Zeichen seiner Wiederkunft hinzuweisen. Sie haben auf des Herrn eigene Zeit zur Aufrichtung seines Königreiches nicht warten wollen, und da sie den Ehrgeiz besitzen, weise und groß zu erscheinen, so haben sie, im Bunde mit ihren Mitverschworenen, sich angemacht imstande zu sein, Gottes Königreich auf Erden ohne Gott, aus eigener Kraft aufzurichten. Sie haben den Völkerbund gutgeheißen und diesen als den „politischen Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden“ proklamiert, womit sie ihre Treulosigkeit gegen den Herrn Jesus Christus geoffenbart und ihren Bund mit Satan, dem Gott alles Bösen, bezeugt haben. Aus demselben Grunde haben sie sich zu Wortführern des Militarismus und des Krieges gemacht und haben dem Massenmord ihre Weihe gegeben. Sie haben in verschiedenen kriegsführenden Staaten ihre Kirchenbauten zu Rekrutierungsstationen umgewandelt, haben als Werbeoffiziere



gehandelt und sich dafür bezahlen lassen. Sie haben in allen Ländern die Männer in die Schützengräben hineingepredigt, dort zu leiden und zu sterben. Schließlich, als der Herr ihnen den klaren und unbestreitbaren Beweis vorhielt, daß die alte Welt zu Ende gegangen und daß sein Königreich gekommen ist, da haben sie dieses Zeugnis verhöhnt und verworfen und die glaubensvollen treuen Zeugen des Herrn verhaften und ins Gefängnis werfen lassen.

### Lehren

Wir erheben ferner offene Anklage, daß die Geistlichen, als Klasse betrachtet, sich selbst als die Quelle von Glaubenslehren eingesetzt haben, die sie dann zur Förderung der erwähnten Verschwörung unter das Volk ausgestreut haben, wobei sie den Anspruch erheben, daß ihre Behauptungen Lehren des Wortes Gottes seien, wohl wissend, daß ihre Lehren in folgenden Hauptpunkten unwahr sind:

1. Sie beanspruchen fälschlicherweise, die von Gott eingesetzten Nachfolger der Apostel Jesu Christi zu sein, wohingegen die Heilige Schrift klar zeigt, daß die Apostel des Herrn keine Nachfolger haben.

2. Sie beanspruchen das alleinige Recht, die Schriften auszulegen, und behaupten, daß deshalb nur sie allein wissen könnten, was das Volk glauben soll. Auf diese Weise haben sie die Menschen in Unwissenheit über die Bibel gehalten. Jetzt aber, in dieser Zeit zunehmenden Wissens und vielen Lesens, wo das Volk lesen und verstehen möchte, schrecken diese selbsteingesetzten 'Nachfolger der Apostel' ihre Anhänger von dem Lesen der Bibel und bibelerschließender Literatur zurück, leugnen die göttliche Eingebung und Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift, lehren die Evolutionstheorie u. a. m., um durch diese Mittel den Sinn des Volkes von Gott und von seinem Wort der Wahrheit abzulenken.

3. Sie haben gelehrt und lehren noch, daß die Könige der Erde kraft göttlichen Rechts über die Völker herrschten, wobei sie den Anspruch erheben, solche Herrschaft wäre das Königreich Gottes auf Erden, indem sie selbst und die ‚Großen ihrer Herden‘ von Gott beauftragt seien, die Politik und den Lauf der Nationen zu lenken, weshalb das Volk unpatriotisch und treulos wäre, wenn es nicht in voller Unterwürfigkeit ihre Politik unterstütze.

4. Sie sind die Urheber der widersinnigen und falschen Lehre der Dreieinigkeit, wonach Jehova, Jesus und der heilige Geist drei Personen in einer Gottheit wären, ein Trugschluß, der, wie sie selbst zugeben, weder verstanden noch erklärt werden kann. Diese Irrlehre hat das Volk für die wahre Bedeutung des großen Lösegeldopfers Jesu Christi, wodurch die Menschen errettet werden können, blind gemacht.

5. Sie haben die falsche Lehre von der Unsterblichkeit des Menschen gepredigt und lehren sie noch, indem sie behaupten, daß alle Menschen als unsterbliche Seelen geschaffen wären, die nicht sterben könnten. Sie wissen sehr wohl, daß diese Lehre falsch ist, denn sie ist ausschließlich auf die Behauptung Satans, die Jesus als die große Urlüge bezeichnet, gegründet. — 1. Mose 3 Verse 1—6; Johannes 8 : 44.

6. Sie predigen die gotteslästerliche Lehre der ewigen Qual, indem sie behaupten, daß die Strafe für die Sünde bewußte Qual von ewiger Dauer in der Hölle wäre, wohingegen sie wohl wissen, daß die Bibel deutlich lehrt, daß der Lohn der Sünde der Tod ist; daß die Hölle der Bibel der Todeszustand oder das Grab ist, daß die Toten ohne Bewußtsein sind bis zur Auferstehung, und daß das Lösegeldopfer beschafft worden ist, damit alle zu der von Gott zuvorbestimmten Zeit eine Gelegenheit erhielten, zur Erkenntnis der Wahrheit und zum Glauben zu kommen, dem Herrn zu gehorchen und ewig zu leben, während die vorsätzlich

Bösen mit einer ewigwährenden Vernichtung bestraft werden sollen.

7. Sie leugnen das Recht des Herrn, sein Königreich auf Erden aufzurichten, wohl wissend, daß Jesus lehrte, er werde am Ende der Welt wiederkommen, und daß seine unsichtbare Gegenwart daran werde erkannt werden können, daß die Nationen der Christenheit sich in einem Weltkriege bekämpfen werden, dem rasch aufeinander Hungernöthe, Seuchen und Revolutionen folgen werden. Weitere Kennzeichen würden sein: die Rückkehr der Gnade Gottes zum Volke Israel, ferner Bedrängnis und Ratlosigkeit der Nationen, während welcher Zeit der Gott des Himmels sein Königreich aufrichten werde, das ewiglich bestehen wird. (Daniel 2:44) Weil jene Geistlichen aber diese klaren Wahrheiten und Beweise absichtlich von sich gewiesen und sich gemeigert haben, sie zu beachten, sind sie mitsamt ihren Verbündeten, den Profitmachern und Berufspolitikern, willentlich in tiefere Finsternis gegangen. Sie versuchen nun, eine Weltmacht aufzurichten, um alles Volk zu beherrschen und es in Unterwürfigkeit zu halten, was alles gegen Gottes Wort, gegen seine Majestät und seinen guten Namen ist.

Die oben angeführten Lehren der Geistlichkeit und ihre hier dargelegten Handlungen müssen von ihr zugegeben werden. Auf Grund dieser unbestreitbaren Thatfachen und auf Grund des Gesetzes des Wortes Gottes stehen sie in jedem Punkte dieser Anklageschrift eingestandenemaßen schuldig da, sowohl vor Gott als auch in den Augen der Welt.

Gestützt auf die Autorität der jetzt in Erfüllung gehenden Prophezeiung des Wortes Gottes erklären wir, daß der Tag des Zornes Gottes über die Christenheit herbeigekommen ist, und daß er inmitten der mächtigen und volksbeherrschenden Gewalthaber der Welt steht: nämlich der Geistlichkeit und der Großen ihrer Herden, um zu richten und seinen gerechten Unwillen gegen sie

und ihre ungerechten Einrichtungen und unwahren Lehren zum Ausdruck zu bringen.

Wir erklären ferner, daß die einzige Hoffnung auf Frieden und Glück der Völker der Erde das Königreich des Messias ist, worum Jesus seine Nachfolger beten gelehrt hat.

Deshalb rufen wir die Völker und Nationen der Erde auf, zu bezeugen, daß die hier gegebenen Erklärungen wahr sind. Damit das Volk in dieser Zeit weltweiter Not und Ratlosigkeit Hoffnung und Trost haben möge, legen wir jedermann dringlich ein gebetsvolles und fleißiges Studium der Bibel ans Herz, um daraus zu lernen, daß der Allmächtige in Christus und seinem Königreich einen vollständigen und vollkommenen Vorfatz bereit hat, die Menschheit mit Frieden und Wohlfahrt, Freiheit, Glückseligkeit und ewigem Leben auf Erden zu segnen, und daß dieses Königreich herbeigekommen ist."

So erfüllte Gott zu seiner bestimmten Zeit seine Prophezeiung durch seine Organisation. Sein treues Volk auf Erden hatte einen kleinen Anteil daran, obwohl es damals nicht wußte, daß sein Tun Prophetie erfüllte. Bei derselben Generalversammlung wurde der endgültige Beweis erbracht, daß Satan nicht gebunden ist, sondern daß er emsig bemüht ist, die ganze Schöpfung von Gott abwendig zu machen. Die „Anklage“ beschuldigte die treulose Geistlichkeit, die Profitmacher und die Berufspolitiker, daß sie mit Satan in Verbindung stehen, um das Volk über Gottes Wort und sein Königreich in Unwissenheit zu halten. Zur Zeit jener Hauptversammlung und danach begann das geweihte Volk Gottes das zu verkündigen, was der Herr durch seinen Engel posaunt hatte:

„Der dritte Engel posaunte: Und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. Und der Name des Sternes heißt Wermut;

und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren." — Offenbarung 8 : 10, 11.

Der „große Stern“, der wie eine brennende Fackel vom Himmel fiel, war Satan. „Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“ (Lukas 10 : 18) Er war einer der großen Sterne, die vor Jehova Gott sind. (Hiob 38 : 7) Nachdem er aus dem Himmel geworfen war und die Zivilisation in großer Drangsal sah, gab er sich als Lichtträger und Leuchte der Zivilisation aus. (2. Korinther 11 : 14) Sein Vorhaben war, das Volk zu täuschen, aber Gott sandte seinen Engel und veranlaßte die Verkündigung, daß Satans „Zivilisation dem Untergang geweiht“ ist. Dies geschah durch die „Anklage“, durch das darauffolgende weltweite Zeugnis und durch die Verbreitung von mehr als fünfzig Millionen Exemplaren der Resolution. Ungefähr um die gleiche Zeit eröffnete Gott seinem Volke, daß im Himmel ein großer Kampf stattgefunden hatte, und daß Satan aus dem Himmel geworfen ist. Diese Wahrheiten wurden später in dem „Wachturm“ veröffentlicht unter dem Titel „Die Geburt der Nation“. — W. T. 1925, Seite 115.

Der genaue Zeitpunkt, wann Satan vom Himmel fiel, ist nicht angegeben, aber es geschah augenscheinlich zwischen 1914 und 1918, was dem Volke Gottes später offenbar geworden ist.

Der „Stern“ Satan „fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen“, was offenbar Bezug nimmt auf die von den Landleuten und dem Arbeitervolk unterschiedliche führende Machtgruppe. Die herrschende Klasse besteht aus denen, die dem Volk einzugeben suchen, wie die Welt regiert werden solle, und die vorgeben, die Verwaltung der Angelegenheiten auf der Erde von Gott empfangen zu haben. Sie sind die „Wasserquellen“, die Jehova, den „Born lebendigen Wassers“, außer acht gelassen und sich eigene Zisternen

ausgehauen haben, die kein Wasser enthalten. (Jeremia 2 : 13) Diese alle, die das Volk in allen Angelegenheiten des Lebens zu bevormunden suchen, stehen vollkommen unter Satans Gewalt. - Offenbarung 12 : 12.

Der Name dieses Sternes heißt „Wermut“, was bitter bedeutet. Seit Satan aus dem Himmel geworfen ist, befindet er sich in „Galle der Bitterkeit“. (Apg. 8 : 23) Er hat versucht, das Leben der Kinder Gottes zu verbittern und die Herzen der Menschen mit Bitterkeit gegen Jehova Gott zu erfüllen, denn er ist bitter gegen Jehova und gegen den ‚Samen der Verheißung‘, und er verbittert das Dasein des Volkes. — 1. Mose 3 : 15; Offenbarung 12 : 17.

„Der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut.“ Die vielen Theorien und die ganze Versuchspolitik, die von den herrschenden Parteien erdacht und an dem Volk ausprobiert worden sind, haben bei ihren Urhebern nur Verdruß und bei dem Volke nur einen bitteren Geschmack hinterlassen. Die Führer „verwandeln das Recht in Wermut und werfen die Gerechtigkeit zu Boden“. (Amos 5 : 7; 6 : 12) Diese herrschende Machtgruppe und in ihr besonders die betrügerischen religiös eingestellten Profitmacher sind eine böse Gesellschaft, die dem Licht, das sie einst hatten, den Rücken gefehrt haben. „Getrübler Quell und verderbter Brunnen: so ist der Gerechte, der vor dem Gesetzlosen wankt.“ (Spr. 25 : 26) „Und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren.“ Die seit dem Weltkrieg von den führenden Parteien angenommene und durchgeführte Politik hat das Leid der Menschheit nur verlängert und vermehrt und große Verschwendungen und ungeheure Verluste von Menschenleben verursacht. Zur selben Zeit starben auch einige Geistgezeugte, die sich vom Teufel verführen und mit Bitterkeit erfüllen ließen. Seit dem Weltkrieg haben die Führer mehr als zweihundert Konferenzen, die alle, sehr zu ihrem Verdruß, resultatlos verlaufen sind, abgehalten. Nun gibt

der Herr dieser herrschenden Gruppe und besonders jener falschen Geistlichkeit und den „Großen der Herde“ eine Dosis von ihrer eigenen Medizin ein. Sie sagen zueinander: „Wozu bleiben wir sitzen? Versammelt euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen und dort umkommen! Denn Jehova, unser Gott, hat uns zum Untergang bestimmt und uns mit bitterem Wasser getränkt, weil wir gegen Jehova gesündigt haben.“ — Jeremia 8 : 14.

Der Schall dieser Posaunen stellt Satans Organisation bloß, offenbart Gottes Organisation und zeigt etwas von dem Werk, das vor dem großen Schlusßkampf getan wird.

### Die vierte Posaune

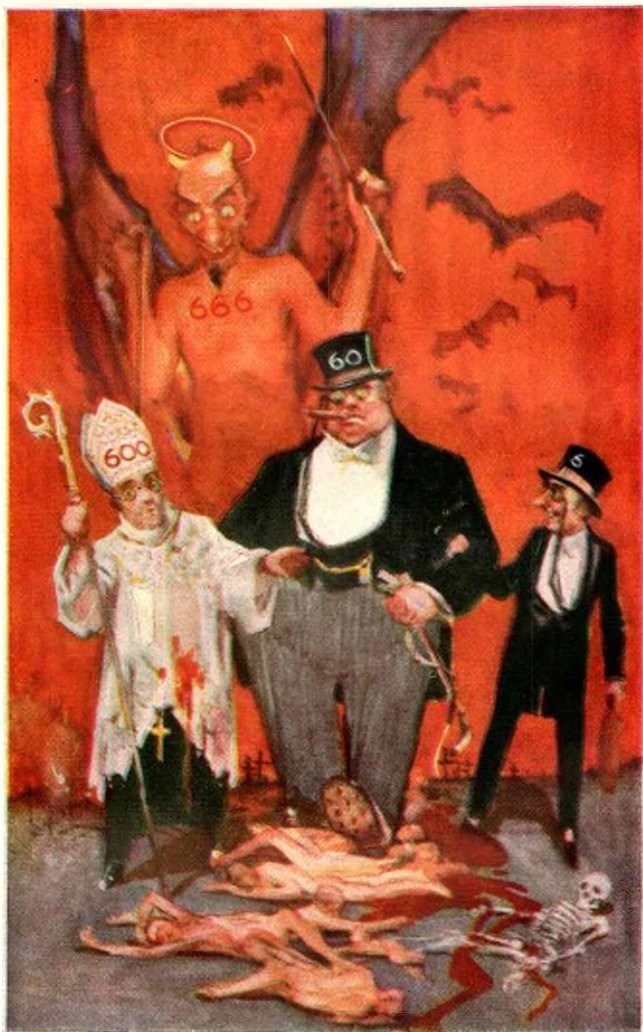
Jehova fährt fort, die Bewegung seiner Organisation zu leiten, und der vierte Engel des Herrn stößt in seine Posaune: „Der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, auf daß der dritte Teil derselben verfinstert würde und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht gleicherweise.“ (Offenbarung 8 : 12) Der dritte Teil der Gruppe, die sich zusammensetzt aus dem Großgeschäft, versinnbildlicht durch die goldene Sonne des Erfolges, aus den sogenannten Staatsmännern oder Gesetzgebern, versinnbildet durch den Mond, und aus jener betrügerischen Geistlichkeit, durch die Sterne dargestellt, macht sich an, das Licht der Welt zu sein. Diese Gruppe bediente sich auch mit Falschheit des Schlagwortes: „Macht die Welt sicher für die Demokratie.“ Sie stellte sich mit ihren Plänen hin als Retter der Menschheit, aber ihr Hochmut muß gebrochen werden.

Gott ließ seinen Engel, den vierten, posaunen und veranlaßte dabei, daß sein Volk auf Erden, als Glieder seiner Organisation, die posaunte Botschaft aufnahm



Hinwegnahme des Friedens von der Erde





Zahl des Tieres

Seiten 306, 307

und sie weiterverbreitete. Anlässlich einer Generalversammlung des Volkes Gottes im August 1925 in Indianapolis wurde eine Resolution, die „Botschaft der Hoffnung“, einstimmig angenommen. Die Resolution — mit einem Vortrag über „Ein Panier für das Volk“ zu ihrer Begründung — wurde mündlich, schriftlich und auch durch das Radio verbreitet, so daß Millionen Menschen auf der Erde damit in Berührung kamen.

### „Botschaft der Hoffnung

An alle Menschen guten Willens!

Die als Kongreß versammelten Internationalen Bibelforscher entbieten Grüße.

Wenn im Laufe der Menschheitsgeschichte die Nationen in einen Zustand äußerster Not geraten, dann ist es an der Zeit, daß die Völker die diese Lage herbeiführenden Ursachen und die dargebotenen Mittel zur Abhilfe sowie auch das rechte und wahre Heilmittel erwägen. Wir bitten in aller Bescheidenheit um eine Beherzigung dieser Botschaft, damit die Völker darin Trost und Hoffnung für ihr zukünftiges Wohlergehen finden möchten.

Seit Jahrhunderten ist der Mensch das Opfer von Unterdrückung, Kriegen, Hungersnöten, Krankheiten, Kummer und Tod gewesen. Zu allen Zeiten hat er sich nach Frieden, Wohlfahrt, Gesundheit, Leben, Freiheit und Glück gesehnt.

Weltmächte, Wissenschaft und Philosophie, Handel und Religion haben alle abwechselnd den Menschen ihre Mittel zur Abhilfe angeboten. Im Namen und unter der Maske der Demokratie vereinigten sich diese Gruppen, um gemeinsam und wiederum jede Gruppe für sich ihre Macht und Kraft anzubieten, das Verlangen des Volkes zu befriedigen. Gemeinschaftlich machen sie den Anspruch, die Sonne oder Quelle des Lichtes zu sein,

von der alle Weisheit, die Menschheit zu führen und zu erleuchten, komme.

Von politischen Führern und Handelsgrößen werden Ränke, Doppelzüngigkeit und List in reichlichem Maße angewandt; Wissenschaft und Philosophie tragen den Stempel der Eitelkeit und Selbstzufriedenheit, während Religionsführer, unter Katholiken sowohl wie Protestanten, sich durch Anmaßung, Eigendünkel, Unglauben und Gottlosigkeit hervortun. Deshalb ist es einleuchtend, daß die von irgendeiner dieser genannten Gruppen angebotenen Mittel zur Abhilfe eitel, unvernünftig und machtlos sind, das Verlangen und Sehnen der Menschen zu befriedigen.

Katholizismus beansprucht und maßt sich das an, was gerechterweise ausschließlich Gott gehört. ‚Freidenker‘ [Evolutionisten] leugnen Gott, leugnen sein Wort und seinen Vorsatz der Erlösung und bieten die blinde Naturkraft als Rettung aus dem verlorenen Zustand des Menschen an. Orthodoxe, obschon sie bekennen, der Bibel zu glauben, leugnen sie durch ihr Tun und Handeln. Sie lehren falsche und Gott entehrende Lehren, und gemeinsam mit Katholiken und Freigläubigen stehen sie im Bunde mit politischen und finanziellen Mächten der Welt, indem sie in gotteslästerlicher Weise sich anmaßen, imstande zu sein, Gottes Königreich auf Erden aufzurichten. Alle diese haben sich unter Satan, ihrem Oberherrn, zusammengesetzt, Gott in eine Ecke zu drängen und seinen Namen zu entehren.

Die Folgen davon sind, daß die Völker unter der drückenden Last der ausbeutenden Handels- und Finanzwelt und deren Bundesgenossen leiden, daß sie alles Zutrauen zu ihren politischen Führern verloren haben und ihre Religionsführer, die sie in die Irre geführt haben, nicht mehr achten. Geleitet durch das Irlicht einer solch gottlosen und heillosen Verbindung, sind die Völker in Finsternis geraten. Sie sind gleich ver-

lorenen Schafen, die ohne Hirten, ohne Nahrung und Obdach, auf den Bergeshöhen zerstreut und den wilden Tieren zur Beute preisgegeben sind.

Die Ursachen dieses beklagenswerten Zustandes sind die Tatsachen, daß der Mensch wegen der ursprünglichen Sünde seine Vollkommenheit verloren hat, Satan, der Feind Gottes und aller Gerechtigkeit, der unsichtbare Herrscher oder Gott dieser bösen Welt geworden ist und durch seine mannigfachen Werkzeuge den Sinn vieler Völker von Gott und seiner Wahrheit abgewandt hat.

Die größte und gefährvollste Krisis der Zeitalter ist nahe und kann jeden Augenblick eintreten, da die alte Welt zu Ende gekommen und Satans Machtsfrist abgelaufen ist. Da er dies weiß und auch weiß, daß seine Zeit kurz ist, versucht er, die Völker mit einer großen Flut falscher und trügerischer Lehren zu überschwemmen und ihren Sinn vollständig von Jehova abzuwenden. Gottes Zeit ist gekommen, sich einen Namen auf der Erde zu machen und die Völker über die Wahrheit des göttlichen Rathschlusses, der das einzige Mittel zur Errettung der Menschen ist, zu belehren.

Deshalb wird hier, im Namen und im Geiste des Herrn, das Banner der Wahrheit und Gerechtigkeit Gottes gegen den Feind und zum Nutzen der Völker aufgerichtet, und dieses Banner sind folgende Wahrheiten:

Jehova ist der alleinige wahre Gott, der Allerhöchste, Allmächtige, der Urheber und Vollender seines großen Vorhabens zur Errettung des Menschen. Er ist der Belohner aller, die ihn mit Fleiß suchen und ihm gehorchen. Die Bibel ist sein geoffenbartes Wort der Wahrheit. Sein geliebter Sohn, Christus Jesus, ist der Erlöser und Befreier der Menschen, und dieser ist, getreu seiner Verheißung, gekommen, um die Völker zu regieren und zu segnen. Der gegenwärtige Aufruhr, die gegenwärtige Not und Ratlosigkeit der Nationen ist die Erfüllung göttlicher Prophezeiung und beweist,

daß Satans Reich bald zusammenbrechen muß und der Herr der Gerechtigkeit Besitz ergreift. Der Herr Jesus Christus richtet jetzt seine gerechte Regierung auf und wird Satans Bollwerk der Lügen wegsetzen. Er wird die Völker in das wahre Licht führen, die Welt in Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit richten, und sein Königreich der Gerechtigkeit ist der einzige Ausweg aus den Nöten der Menschheit.

Wir wenden uns vertrauensvoll an die Völker mit dem Aufruf, sich um das göttliche Banner der Wahrheit zu scharen, das in dieser Weise erhoben wird, um den Weg zu Leben und Glück kennenzulernen. Wir ermahnen alle gutgesinnten Menschen aller Nationen, Stämme und Sprachen, die durch Satan den Feind erfundenen und seit vielen Jahren von Menschen gelehrtten Irrtümer aufzugeben und den göttlichen Weg der Errettung, wie er in den Schriften dargelegt ist, anzunehmen und daran zu glauben.

Das Königreich Gottes, worum die Völker seit langem gebetet haben, ist herbeigekommen. Dieses allein kann und wird die Welt besetzen und zur Ruhe bringen, so daß sie nicht erschüttert werden kann. Sein Banner der Gerechtigkeit ist das Panier, das jetzt für das Volk aufgerichtet wird. Christus Jesus, Jehovas verherrlichter König und großer Vollzieher der Beschlüsse Gottes, ist der rechtmäßige Herrscher der Welt geworden. Möchten die Völker ihn aufnehmen, ihm glauben und ihm und seinen Gesetzen der Gerechtigkeit gehorchen. Alle, die dieses tun, sind dessen versichert, die Segnungen zu empfangen: Frieden, Wohlfahrt, Gesundheit, Leben, Freiheit und ewiges Glück.

Datiert, Indianapolis, Indiana, d. 29. Aug. 1925."

Diese Botschaft stellt die Umtriebe, die Doppelzüngigkeit und die Betrügereien der führenden Gruppen an den Pranger. Als diese davon hörten, wurde ihr eigenes Licht wie durch einen Schatten verdunkelt. Ihr Vater und Führer, Satan, seine Pläne und ihre eigenen

Ränke wurden zum Staunen des Volkes ins Licht gerückt, wodurch die Helligkeit der Organisation des Feindes abnahm. Die Botschaft zeigte Satan und seine selbstischen Werkzeuge als die Ursache der Drangsale und Leiden der Menschen auf Erden. In wunderbarem Gegensatz hierzu wird Gottes Panier für das Volk erhoben, und die Menschen werden auf das göttliche Panier als einzige Rettungshoffnung hingewiesen, indem ihnen gesagt wird, daß Gottes Königreich und sein gesalbter König nun gekommen sind, und daß er majestätisch vorwärtsschreitet, um die Organisation Satans gänzlich zu vernichten. Es war für die feindliche Organisation eine trostlose Botschaft, aber für die, die an Gott glauben und ihn lieben, eine freudvolle Hoffnungsbotschaft und ein Strahl von Gottes immer heller werdendem Licht.

„Das Licht des Mondes wird sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfältig sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tage, da Jehova den Schaden seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird.“ (Jesaja 30 : 26)

Am 31. Oktober 1925 begann eine weltweite Verbreitung dieser Resolution samt Beweisgründen. Davon kamen Millionen Exemplare in vielen Sprachen unter das Volk, wodurch die arglistigen Pläne der weltlichen Einrichtungen verdunkelt wurden.

### Ein Adler

Sodann sieht und hört Johannes (die Knechtsklasse) einen „Adler“ inmitten des Himmels fliegen. Der Adler sieht weit in die Ferne. (Hiob 39 : 29) Er verfinnbildet daher die Knechte des Herrn, die eine große Weitblick haben dürfen über die Dinge, die der Herr jetzt im Begriff ist zu tun. Im Glauben, daß Jehova das Radio gegeben hat, um seine Botschaft der Wahrheit zu verkündigen, wurde unter großen Schwierigkeiten, wie nicht anders zu erwarten war, die Radiostation

W B B R erbaut und eröffnet. Außerdem wurde die Wahrheit damals noch über fünf weitere Sendestationen verbreitet. Die Resolution „Die Botschaft der Hoffnung“ und der als Begleitwort gegebene Vortrag „Ein Panier für das Volk“ wurden sowohl in Amerika als auch in Kanada durch Radiostationen ausgesandt und auch, wie angeführt, in anderer Weise verbreitet.

In der Vision wird ein Adler gezeigt, den man sprechen hört: „Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!“ Es war in jenem Jahr, daß Gottes Volk deutlich erkannte, daß die Schlacht von Harmagedon der Kampf Gottes gegen Satan, und nicht ein Handgemenge zwischen menschlichen Streitmächten sein wird. (Siehe „Wachturm“ vom 1. Februar 1925.) Man sah, daß noch viel zu tun sei, um das Zeugnis vor dem großen und schrecklichen Tag, wo Jehovas Streitmächte völlig triumphieren werden, zu geben. Dieser Weitblick des Volkes Gottes wird durch den Adler versinnbildlicht. Gottes ergebenes Volk ist daher weitsichtig wie Adler in dem Werke, die Rache Gottes gegen Satans Organisation zu verkündigen, vorangegangen; und diese Verkündigung bedeutet ein „Wehe“ für die Glieder der Feindesorganisation. Aus der obigen Aussage geht deutlich hervor, daß die Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden, Gottes Rache gegen Satans Organisation und den Grund dafür ankündigen.

### Das Jubeljahr

Es ist wichtig, hier vorerst den Artikel, der im „Wachturm“ vom 15. März 1925 unter dem Titel „Das Jubeljahr“ erschien, zu lesen. Wiederum ein Beispiel, wie Gott sein Volk an der Erfüllung seiner Prophezeiung teilhaben läßt und es später darüber aufklärt. Ohne daß irgend jemand, der mit dem „Wacht-

turn" in Verbindung stand, vorher etwas gewußt oder beabsichtigt hatte, wurde die Zeit der Abhaltung der Hauptversammlung in Columbus, Ohio, auf Juli des Jahres 1924 festgelegt. Bis auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Anfang des Weltkrieges wurde der Vortrag „Die Zivilisation dem Untergang geweiht“ zur Begründung der „Anklage“ gehalten, und dieser Zeitpunkt kennzeichnet das letzte vorbildliche Jubeljahr. In der Erkenntnis, daß das gegenbildliche Jubeljahr 1925 beginnen mußte, kündigte jene Botschaft den Untergang der satanischen Organisation an und erklärte, daß die Zeit gekommen ist, wo das Volk frei ausgehen soll. Der Eintritt des großen Jubeljahres war 1925 fällig, und es wurde auch zur rechten Zeit angekündigt. Die Herrscher der Welt aber schenkten dem Gebot Gottes, ‚im Lande Freiheit auszurufen‘, keine Beachtung. (3. Mose 25 : 10) Im Gegenteil, sie fuhren fort, das Volk in vermehrtem Maße zu bedrücken. Die maßgebenden Führer der Welt hatten gesagt, daß die Welt nun für die Demokratie gesichert sein würde, was einem Freiheitsversprechen gleichkam, aber „nachher wandten sie sich um und ließen die Knechte und Mägde [die Klasse, die wirklich die schwere Arbeit verrichtet] wiederkommen, welche sie frei entlassen hatten [ihrem Versprechen gemäß], und unterjochten sie . . . Darum spricht Jehova also: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten; siehe, so rufe ich euch Freiheit aus, spricht Jehova, [1.] für das Schwert, [2.] für die Pest und [3.] für den Hunger . . . Und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen. Und den König . . . und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten.“ (Jer. 34 : 11, 17, 20, 21) Diese Prophezeiung stimmt überein mit der bildlichen oder symbolischen Darstellung des neunten Kapitels der Offenbarung über die „zwei



Wesen“, die jetzt hier betrachtet werden. Man lese bitte das neunte Kapitel der Offenbarung.

### Der Stern

Der hervorragendste Stern Jehovas ist Jesus, der Geliebte. „Es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich; aus Israel und zerschlägt die Seiten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Bestümmels . . . Und einer aus Jakob wird herrschen, und er wird den Überrest der Stadt vertilgen.“ (4. Mose 24 : 17, 19) Diese Prophezeiung muß sich in Gottes bestimmter Zeit gänzlich erfüllen. Der „fünfte Engel“ war jetzt an der Reihe zu posaunen, und damit ist die Erfüllung der Prophezeiung gekennzeichnet.

Wir wollen, wir müssen glauben und wir glauben es auch, daß der Herr sein Volk, das ihm völlig ergeben ist, führt. (Psalms 32 : 8; 48 : 14; 73 : 24; Jesaja 58 Vers 11) Im Mai 1926 hatte sich Gottes geweihtes Volk zur Hauptversammlung in London (England) zusammengefunden. In einem Vortrag, betitelt „Der Knecht und sein Dienst“, der sich auf die Prophezeiung Jesajas im 49. Kapitel stützte, wurde den Versammelten zum ersten Male das wahre Verständnis über den „Knecht“ eröffnet. Es wurde sodann eine Resolution, betitelt „Ein Zeugnis an die Weltherrscher“, unterbreitet und durch einen öffentlichen Vortrag, der in der Royal Albert Hall über das Thema „Warum wanken die Weltmächte?“ gehalten wurde, begründet. Am nächsten Morgen nach der Annahme dieser Resolution „Ein Zeugnis“, und nachdem die Beweisführung für das Zeugnis gegeben war, veröffentlichte eine Londoner Tageszeitung eine volle Wiedergabe der Resolution und des Vortrages, und so kamen am gleichen Tage mehr als eine Million Exemplare der Resolution unter das Volk, und später wurden mehr als fünfzig Millionen Exemplare in vielen Sprachen veröffentlicht und in

der ganzen Welt verbreitet. Auf derselben Hauptversammlung wurde auch das Buch „Befreiung“ für internationale Verbreitung freigegeben. Das Volk des Herrn begann die zwei sich einander gegenüberstehenden Organisationen wie nie zuvor zu erkennen und es wertzuschätzen, daß Gottes Gesalbte seine Zeugen und Knechte sein dürfen.

### „Ein Zeugnis

#### An die Herrscher der Welt:

Die auf einer Hauptversammlung versammelten Internationalen Bibelforscher erklären ihre unbedingte Ergebenheit dem allmächtigen Gott gegenüber, und halten es für ihr Vorrecht und ihre Pflicht, im Gehorsam gegen die Gebote Gottes dieses Zeugnis an die regierenden Mächte der Welt zu richten.

**E r s t e n s :** Wir bezeugen, daß es von allergrößter Wichtigkeit ist, daß alle Menschen folgende Punkte erkennen: Jehova, der Schöpfer des Himmels und der Erde, ist der wahre allmächtige Gott, neben dem kein anderer ist. Sein Vorsatz ist in der Bibel, seinem Wort der Wahrheit, festgelegt, und Jesus Christus ist der Vollstrecker dieses Vorsatzes. Wie jedermann erkennen muß, befinden sich die Völker der Erde jetzt in größter Bedrängnis und Ratlosigkeit, während eine große Drangsal, die an Schrecklichkeit alles Dagewesene übertreffen wird, die Welt bedroht. Die Bemühungen der Herrscher, eine wünschenswerte Regierung oder Weltmacht aufzurichten, haben fehlgeschlagen, und nun tun wir ihnen kund, daß allein nur die Auswirkung des Vorhabens Gottes mit der Menschheit der Welt helfen und den Menschen ewigen Frieden, Wohlstand und Glück bringen wird, und daß die Zeit gekommen ist, wo alle über die Menschen herrschenden Mächte diese großen Wahrheiten erkennen und anerkennen müssen.

**Zweitens:** Die Ursache für die herrschende Ratlosigkeit und Bedrängnis ist der Ungehorsam des Menschen gegen den wahren Gott, und die Tatsache, daß er sich dem bösen Einfluß Satans, des falschen Gottes, hingegeben hat. Luzifer war ursprünglich der rechtmäßige Aufseher oder Schirmherr des Menschen, und er wurde infolge seines Ungehorsams gegen Gott Satan der Teufel, der Anstifter alles Bösen, der Widersacher Gottes, der Erzfeind des Menschen. Dieser Böse entfremdete den Menschen dem wahren Gott und brachte ihn dazu, zu sündigen, wodurch der Mensch seine vollkommene Wohnstätte und sein Recht auf Leben und Glück verlor. Seitdem hat der Mensch, in dem Bestreben, sich selbst zu regieren, Regierungen und Weltmächte organisiert, dabei aber das Wort Gottes absichtlich unbeachtet gelassen und sich von Satan dem Teufel beherrschen lassen. Gott hat Satan bisher gewähren lassen, damit der Mensch die Freiheit habe, zwischen Gutem und Bösem zu wählen; doch jetzt ist die Zeit gekommen, wo Gott um der Menschen willen eingreift.

**Drittens:** Jesus Christus wurde durch seine Treue bis in den Tod der Erlöser und Befreier der Menschheit. Als er auf Erden war, lehrte er, daß die Befreiung der Menschen beginnen werde, wenn die böse, unter der Herrschaft Satans stehende Welt zu Ende sei, und daß er, Christus Jesus, wiederkommen und Gottes Königreich der Gerechtigkeit aufrichten werde, damit die Menschen den rechten Weg finden und gehen könnten. Darum lehrte er seine Nachfolger beten: ‚Dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.‘ In der Zwischenzeit haben sich die Weltmächte organisiert, um die Menschen zu regieren und zu beherrschen. Diese Weltmächte werden in der Heiligen Schrift mit dem symbolischen Ausdruck ‚Tier‘ bezeichnet, weil sie das Ergebnis der vereinten Bemühungen geschäftlicher, politischer und geistlicher Führer der Menschen sind und von Satan, dem Gott dieser Welt, beeinflusst und be-

herrscht werden, und weil sie kriegerisch, hart, grausam und zerstörend wirken und den Geist Satans, des unsichtbaren Herrschers oder Gottes, bekunden. Das anhaltende Schreien der bedrückten Menschen hat nun unsren Gott im Himmel erreicht, und er wird sie erhören und befreien.

**Viertens:** Jetzt erfüllt sich die göttliche Prophezeiung, und in der Reihenfolge der Erfüllung liegen Beweise für die Tatsache, daß Satans Macht genommen wird, daß die alte Welt zu Ende geht und die Zeit herbeigekommen ist, wo Christus Jesus, der Vollstrecker des Willens Jehovas und der rechtmäßige König der Erde, Satan den Bösen absetzen und seine gerechte Herrschaft beginnen wird, unter der Gottes Wille auf der ganzen Erde geschehen wird. Seit dem Jahre 1914 ließ der Verlauf der Erfüllung der göttlichen Prophezeiung erkennen, daß das Ende der bösen Welt begonnen hat, und zwar mit dem Weltkrieg, mit Hungersnöten, Seuchen, Erdbeben, Revolutionen, der Rückkehr der Juden nach Palästina und später folgender allgemeiner Bedrängnis und Ratlosigkeit aller Nationen der Welt. Dieses Zeugnis von der Erfüllung göttlicher Prophezeiung ist den herrschenden Mächten der Welt in deutlicher Weise gegeben worden, und damit ist auf die Schulter der Herrscher oder Führer eine Verantwortung gelegt worden, die nicht abgeschüttelt werden kann.

**Fünftens:** Obwohl Jehova Gott unwiderlegliche Beweise dafür gegeben hat, daß die böse Welt zu Ende und die Zeit der Herrschaft seines geliebten Sohnes gekommen ist, ist doch dieses Zeugnis von denen, die es besser wissen sollten, unbeachtet gelassen und beiseitegeschoben worden. Und entgegen dem Worte Gottes haben geschäftliche, politische und geistliche Führer versucht, die alte zerfallende Weltordnung zu stabilisieren und die Menschen unter ihrer Beherrschung zu halten durch Annahme eines Notbehelfs, den sie den Völkerbund nennen, und der unrechter- und gottesläster-

licherweise der ‚politische Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden‘ genannt wurde, dessen Urheber und Vater aber Satan der Teufel ist, der ihn in seinem letzten verzweifeltsten Bemühen, die Menschen zu betrügen und von dem wahren Gott abzuwenden, zustande kommen ließ. Heute, nach sieben Jahren angestrebter Bemühungen der Besürwörter dieses Vertrages, der angeblich Frieden und Wohlstand schaffen sollte, wird tatsächlich zugegeben, daß der Völkerbund ein vollständiger Fehlschlag ist, und daß sein völliger Zusammenbruch nur eine Frage der Zeit ist. Doch auch jetzt noch, während sich seine Vertreter abmühen, ihre Kräfte wieder zu sammeln, um jene zerfallende gottlose Vereinigung aufrechtzuerhalten, hören die Menschen die feierliche Warnung des Propheten Gottes: ‚Tobet [andre Übers.: ‚verbündet euch‘], ihr Völker, und werdet zerschmettert! Und nehmet es zu Ohren, alle ihr Fernen der Erde! Gürtet euch und werdet zerschmettert! Beschließet einen Ratschlag, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zustande kommen; denn Gott ist mit uns.‘ — Jesaja 8 : 9, 10.

**S e c h s t e n s :** Durch die verblendenden Einflüsse Satans sind sowohl die Herrscher als auch die Beherrschten von dem wahren Gott abgewendet worden; böse Mächte versammeln die ganze Welt zur großen Schlacht Gottes des Allmächtigen, und eine Drangsalzeit bricht herein, wie sie die Welt noch nie gesehen hat. Während dieses Kampfes wird die mächtige Organisation Satans zusammenbrechen und sich nie wieder erheben. Es wird dies eine so mächtige Kundgebung göttlicher Macht sein, daß alle Nationen erkennen werden, daß Jehova Gott ist und Christus Jesus der König der Könige und Herr der Herren.

**S i e b e n t e n s :** Diese große Drangsal wird das Königreich Gottes, das für immer auf der Schulter seines geliebten Sohnes, des Friedesfürsten, ruhen und niemals enden wird, allen Völkern offenbaren. Es wird

das Ersehnte aller Menschen guten Willens bringen; die blinde Unwissenheit, wovon die Menschen so lange befallen gewesen sind, wird für immer von ihnen genommen werden, und mit der Erkenntnis Gottes und dem Gehorsam gegen ihn werden die Menschen ewigen Frieden, Wohlstand, Gesundheit, Leben, Freiheit und Glück erlangen. Das Königreich Gottes wird die vollständige Erfüllung des prophetischen Engelgesangs sein: „Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.“

Wiederum geben wir den Herrschern der Welt in eindringlicher Weise das Zeugnis, daß Jehova Gott ist, daß er Christus, seinen Sohn, als den König der Erde eingesetzt hat, daß Gott die Herrscher ermahnt, dem rechtmäßigen König der Erde völligen Gehorsam zu leisten und ihren Einfluß darauf zu verwenden, die Herzen der Menschen dem wahren Gott zuzuwenden, damit das Unglück sie nicht befallt. — Psalm 2 : 2 12.“

Johannes sagt von der Vision: „Ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben.“ Wenn wir feststellen können, wer dieser „Stern“ ist, so haben wir den Schlüssel zum Verständnis der Prophezeiung. Zweifellos ist Christus Jesus dieser Stern. „Der Herr selbst wird . . . mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel.“ (1. Thessalonicher 4 : 16) Das ‚Fallen‘ in unsrem Text hat nicht die Bedeutung eines Fallens in schlechtem Sinne, sondern der Gedanke ist vielmehr, daß der Stern vom Himmel auf die Erde herabkam. Das Herabkommen von der erhöhten Stellung auf die Erde ist am besten durch das Wort „fallen“ oder „herabsteigen“ wiedergegeben. Andre Übersetzungen gebrauchen das Wort „herabsteigen“, „herabkommen“ oder „herniedersfahren“. Man kann wohl sagen, daß dieser mächtige Stern hier sich herabließ, hinabstieg oder herunterkam, um sich mit den Dingen auf der Erde zu befassen.

Die Erklärung in Offenbarung 9 : 1, daß ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben war, stellt endgültig fest, wer der Stern ist, und zeigt, daß er Christus Jesus ist. (Offb. 1 : 18; 20 : 1) Niemandem außer Christus Jesus ist der Schlüssel des Abgrundes gegeben worden, deshalb muß der Herr Jesus Christus selbst der erwähnte Stern sein. Bei seinem Tode ging er in den Abgrund oder in die Grube, aber Gott ließ ihn wieder heraus, und weil er diesen Sieg über den Tod davongetragen hatte, muß er es sein, dem der Schlüssel zum Tode anvertraut ist. (Psalm 16 : 10; Apostelgeschichte 3 : 15) Satan kann nicht der erwähnte Stern sein, denn wenn er es wäre, so hätte er den Schlüssel, um sich selbst aus dem Abgrunde herauszulassen. Der göttliche Bericht zeigt jedoch, daß Jesus am Ende der 1000 Jahre den Abgrund öffnen wird, um Satan für eine kurze Zeit herauszulassen. Auch öffnet Jesus den schlafenden Heiligen jenen Abgrund oder das Grab, damit sie zur bestimmten Zeit hervorkommen. Als Jesus auf Erden war, hatte nur er und niemand sonst Gewalt über den Abgrund oder die Grube empfangen. (Lukas 8 : 30—33) Mit diesen Schriftstellen ist Jesus zweifellos als der Stern festgestellt worden. Der Bericht lautet, daß dieser mächtige Stern, als er vom Himmel herabgekommen war, den Abgrund öffnete, und „ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde“. Der Rauch, der wie von einem großen Ofen aufstieg, ist ein Vorläufer von Vernichtung, und er kommt aus dem Ort heraus, worüber allein Jehova und sein Christus Gewalt haben. Der Rauch ist daher ein Sinnbild der Vernichtung. So wird in der Schrift auch die böse Zunge als ein vernichtendes Feuer dargestellt. (Jakobus 3 : 6) Der „Wirbelwind“, den Hesekiel sah, versinnbildlicht dasselbe. (Hesekiel 1 : 4) Als weiteren Beweis dafür, daß „Rauch“ kommende Vernichtung darstellt, führen wir folgende Worte des Propheten an: „Siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen; und es werden alle Übermütigen und jeder

Täter der Gesetzlosigkeit zu Stoppeln werden; und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jehova der Heerscharen, so daß er ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird." (Maleachi 4 : 1) „Und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert." (Offenbarung 9 : 2) Das Sinnbild spricht: „Die Zeit für die Verkündigung der Rache Jehovas an der feindlichen Organisation ist gekommen.“

Die in London angenommene und oben als „Ein Zeugnis an die Weltherrscher“ erwähnte Resolution mit dem sie bekräftigenden Begleitwort war eine Verkündigung des göttlichen Wortes von seiner Rache, und darin wurde auch der Grund für den kommenden Untergang der Weltmächte angegeben. Diese Botschaft kam nicht von Menschen, sondern war des Herrn Wort, dessen Verkündigung Gott ohne Zweifel durch seine Engel leitete. Daraus schließen wir, daß der Engel des Herrn die Schritte der Organisation Gottes führt, und zwar im Einklang mit den Befehlen, die er von den „obrigkeitlichen Gewalten“, Jehova und Christus, empfängt. Der Inhalt des Buches „Befreiung“, das zur gleichen Zeit herauskam, schildert eingehend die Organisation Satans und Gottes Organisation und wie sie sich zum Kampfe aufmachen. Diese Botschaften heben besonders hervor, daß der Name Jehovas erhöht ist, und schildern die Bosheit der Organisation des Feindes. Mit diesen großen Wahrheiten Jehovas wurde daher der Glanz des Firmamentes Satans verdunkelt.

Jesaja, der den Herrn in seinem Tempel beschreibt, sagt: „Es erbehten die Grundfesten der Schwellen von der Stimme der Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.“ (Jesaja 6 : 4) So erschien die Herrlichkeit des Herrn und erfüllte seinen Tempel. Die Verkündigung dieser Wahrheitsbotschaft begann Satan und seine Helfershelfer in den Schatten zu stellen. Die Armee des Herrn wird jetzt gemustert. Über diese Armee und womit sie vom Herrn begleitet wird, berichtet sein Wort:



„Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. Und Jehova läßt vor seinem Heere her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag Jehovas und sehr furchtbar, und wer kann ihn ertragen? . . . Und ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.“ (Joel 2 : 10, 11, 30) Selbst die teuflische Organisation begann wahrzunehmen, daß etwas Unerwünschtes gegen sie heranzieht. Der „Rauch“ und das, was daraus hervorging, ängstigte die Vertreter des Teufels.

### Heuschrecken

Wie Johannes es schildert, kamen aus dem Rauche „Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Gewalt [oder Vollmacht] gegeben, wie die Skorpionen . . . haben“. (Vers 3) Die Heuschrecken sind in diesem Bilde nicht Satans Diener, sondern stellen die Knechte Jehovas dar. Die Richtigkeit dieser Darlegung wird im folgenden bewiesen. Im ersten Vers desselben neunten Kapitels der Offenbarung heißt es von den Heuschrecken: „Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.“ Hiermit wird gezeigt, daß die Heuschrecken mit ihrem Oberbefehlshaber eine organisierte Gruppe oder Schar darstellen, und andre Schriftstellen zeigen Jesus Christus als König, Befehlshaber und Haupt des auserwählten Knechtes Gottes. Die ‚Heuschrecken‘ versinnbildeten daher den Überrest. Der Überrest ehrt den König“. — 1. Petrus 2 : 17.

Das Wort ‚Abaddon‘ wird abgeleitet von der hebräischen Sprachwurzel ‚abad‘ und bezieht sich auf Jehova. Er ist der einzige, der „Gewalt hat, zu erretten und zu verderben“. Jehova vertilgt, die ihn hassen. (5. Mose 7 : 10) In vielen Schriftstellen wird dieses hebräische

Wort in Verbindung mit Vernichtung auf Jehova angewendet, zum Beispiel: „Ich habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt.“ (Hesekiel 28 : 16) „Werde ich nicht an jenem Tage [am Tag des Herrn], spricht Jehova, die Weisen aus Edom vertilgen [hebräisch abad] und den Verstand vom Gebirge Esaus [Satus Organisation]?“ (Obadja 8) Gleicherweise sagt die Schrift: „Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova, da werde ich deine Rosse auszrotten aus deiner Mitte und deine Wagen vernichten.“ — Micha 5 : 9.

Das griechische Wort Apollyon, das Johannes hier anwendet, bedeutet „der Verderber“ und wird in der Schrift häufig auf Jehova, der der Vertilger oder Verderber genannt wird, angewendet. (Matthäus 10 : 28; 21 : 41; Judas 5) Wenn noch irgendein Zweifel darüber bestehen sollte, so entscheidet Jakobus die Frage, indem er schreibt: „Einer ist der Gesetzgeber, der zu retten und zu verderben [griechisch: apollymi] vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?“ (Jak. 4 : 12) In zahlreichen Schriftzeugnissen sowohl im Alten als auch im Neuen Testament beziehen sich diese Titel auf Jehova. Da Christus Jesus der höchste ausführende Beamte Jehovas ist, der alle Macht im Himmel und auf Erden besitzt, und der als Jehovas Vertreter mit der Vertilgung beauftragt ist, so müssen sich die Titel ‚Abaddon‘ und ‚Apollyon‘ natürlich auch auf ihn beziehen. (4. Mose 24 : 17—19; Markus 1 : 24; Lukas 4 : 34) Die einzige vernünftige Schlussfolgerung ist daher, daß Jesus, der für den Krieg gewappnete verherrlichte König mit dem Schlüssel des Abgrundes, der „König“ über die „Heuschrecken“ ist. Somit sind auch die „Heuschrecken“ als Glieder der Organisation Gottes kenntlich gemacht. Da der Tag Gottes, an seinen Feinden Rache zu üben, nun angebrochen ist, ist es angebracht, daß Jehova die Rolle eines Verderbers, das heißt des ‚Abaddon‘ oder des ‚Apollyon‘ einnimmt; „denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“. Dieser Titel hat

eine besondere Anwendung in der Zeit, wo das Königreich angekündigt wird. (Heb. 12 : 29) Sein geliebter Sohn, der König, trägt also den gleichen Namen, der mit dem „Tag des Herrn“ in besonderer Verbindung steht. Dieser Tag begann 1914 und dauert seither fort.

Die „Heuschrecken“ werden als ein Teil der Armee Gottes, der Kampforganisation, geschildert, woraus hervorgeht, daß sie den Überrest auf Erden, die „die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben“, darstellen. Es sind ‚die Willigen am Tage seiner Macht‘. (Psalm 110 : 3) Johannes sagt weiter: „Die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden“ (Vers 7), ein weiterer Beweis, daß es die gleichen sind, die das vom Propheten Joel beschriebene Heer des Herrn bilden. (Joel 2) Das Pferd wird in der Schrift als ein Sinnbild des Krieges gebraucht. „Ein in den Kampf stürmendes Roß.“ (Jer. 8 : 6) Gottes Überrest auf der Erde hat jetzt die Offensive ergriffen. Unter ihrem Führer und Befehlshaber gehen sie willig und furchtlos vorwärts in den Kampf. (Psalm 110 : 3) Hier haben wir Jehovas Worte über das Pferd: „Gibst du dem Rosse Stärke, bekleidest du seinen Hals mit der wallenden Mähne? Machst du es aufspringen gleich der Heuschrecke? Sein prächtiges Schnauben ist Schrecken. Es scharrt in der Ebene und freut sich der Kraft, zieht aus, den Waffen entgegen. Es lacht der Furcht, und erschrickt nicht, und kehrt vor dem Schwerte nicht um.“ (Hiob 39 : 19—22) In der Tat eine gute Beschreibung derer, die furchtlos dem Herrn Jesus nachfolgen, wohin er auch führt.

„Die Heuschrecken hatten auf ihren Köpfen Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter waren wie Menschenangesichter.“ (Vers 7) Hiermit wird angezeigt, daß Gottes streitender Überrest mit göttlicher Autorität versehen ist, um Königsreichsarbeit, das hervorragendste Werk, das jetzt zu tun ist, zu verrichten, und ‚ihre Gesichter wie Menschenangesichter‘ deuten darauf hin, daß es sich um



Heuschrecken überbringen das Zeugnis Seiten 153, 154

gütige, liebenswürdige Menschen von reinen Beweggründen handelt. Sie widerstrahlen Gottes Bild, weil sie ihn vertreten. Die hier beschriebenen ‚Heuschrecken‘ waren nicht ‚tahl‘, wie die Heuschreckenart [„Solham“ oder „tahl Heuschrecke“, lt. engl. Übers.], die Israel essen durfte. (3. Mose 11 : 22) Sie haben nicht ‚das Haar geschnitten‘ als Zeichen der Trauer, sondern sie sind ‚freudig in dem Herrn und sind dem Herrn Jesus darin gleich, daß sie ihr Haar besitzen (Offenbarung 1 : 14), unterscheiden sich aber von ihm, indem sie ‚Haare wie Weiber haben‘, womit angedeutet wird, daß sie ihrem Haupte Christus Jesus untermüßig sind. - 1. Kor. 11:15.

„Ihre Zähne waren wie die der Löwen“, das heißt sie sind ausgerüstet, „starke Speise“ zu essen, und sind somit keine Kinder. Sie sind Gott dem Herrn völlig ergeben. (1. Kor. 3 : 1-3; Heb. 5 : 14; Joel 1 : 6) Sie hatten „eiserne Panzer“, also unzerbrechliche, denn sie besitzen „den Brustharnisch [Panzer] des Glaubens und der Liebe“, den „Brustharnisch der Gerechtigkeit“, und sie sind „stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“. (1. Thessalonicher 5 : 8; Epheser 6 : 12—17) „Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer.“ (Jesaja 59 : 17) Diese fürchteten weder Mensch noch Teufel. Sie sind sich dessen bewußt, im Recht zu sein und auf Jehovas Seite zu stehen. Sie bilden des Herrn Kampftruppe, die freudig ihrem Haupte und Führer folgt.

„Das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen.“ (Vers 9) Wenn die Glieder des Überrestes sich im Kampfe befinden, machen sie viel Geräusch, worüber der Feind erschrickt. Es ist ja ihre Hauptaufgabe, zur Ehre des Herrn einen Jubelschall ertönen zu lassen. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, daß die oben Genannten zu Gottes Organisation gehören, denn mittels des Radio und der Millionen Bücher verursachen sie ein großes Geräusch, was manche mit Schrecken wahrnehmen. Ein einziger Christ vermag tausend kirchliche Heuchler in die

Flucht zu jagen. „Ein Tausend wird fliehen vor dem Dräuen eines einzigen.“ (Jesaja 30 : 17) „Gleich Wa-gengerassel hüpfen sie auf den Gipfeln der Berge, gleich dem Prasseln der Feuerflamme, welche Stoppeln verzehrt; sie sind wie ein mächtiges Volk, zum Kampfe gerüstet.“ — Joel 2 : 5.

Wenn Gottes Kinder erkennen, daß es auf Erden einen Überrest Geistgezeugter gibt, denen der Herr das Zeugnis Jesu Christi anvertraut hat, und daß sie die Zeugen Jehovas sind, ausgesandt um seine Rache zu verkündigen, so werden sie auch leicht begreifen, daß die Beschreibung der „Heuschrecken“ genau auf den Überrest paßt. Die Darstellung zeigt den Teil der Armee des Herrn, der auf Erden ist und freudig bereit ist, die Gebote Gottes zu halten. Darüber kann auch nicht der geringste Zweifel herrschen.

In der weiteren Beschreibung dieser kämpfenden Armee von „Heuschrecken“ sagt Johannes: „Sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen zu beschädigen fünf Monate.“ (Vers 10) Gott, der sein eigener Ausleger ist, sagt: „Der Prophet . . . ist der Schwanz.“ (Jesaja 9 : 15) Wenn der Prophet Lügen lehrt, dann ist er ein lügender Prophet, und wenn er die Wahrheit lehrt, ist er ein wahrer Prophet. Gottes Volk unter Christus Jesus besteht aus Lehrern und Führern. (Jes. 55 : 4) Die Prophezeiung oder die Botschaft, die sie verkündigen, ist vom Herrn und stellt Satan, seine Organisation und seine Lügen lehrenden Diener bloß. Die Botschaft, die die Heuschrecken hinterlassen, hat einen Stachel und hat Macht, zu schädigen, denn sie ist das Wort von der Rache Gottes. Was verlegt, ist die Prophezeiung oder der „Schwanz“. Es wird keine physische Gewalt gebraucht, denn die Heuschrecken (Gottes Überrest) predigen durch das Wort ihres Mundes und durch Zurücklassung der gedruckten Prophezeiung. Die Botschaft selbst ist es, die den Schmerz verursacht.

Die Londoner Proklamation oder Resolution mit der angeschlossenen Beweisführung legte dar, daß Satan der Gott dieser Welt ist, und daß das Britische Reich der Sitz seiner tierischen Organisation ist. Sie zeigte ferner den Völkerbund als Kind Satans, die tierischen Regierungen als Mutter des Völkerbundes, und sie bewies, daß Gott seinen geliebten Sohn als den rechtmäßigen König der Erde auf seinen Thron gesetzt hat, daß Satans Organisation bald untergehen muß, und daß der Zusammenbruch der Weltmächte nahe bevorsteht. Diese Behauptungen wurden mit der Schrift oder mit dem prophetischen göttlichen Wort einwandfrei begründet. Die weite Verbreitung dieses Zeugnisses stach, bildlich gesprochen, die britischen Imperialisten, die den Völkerbund befürworteten, und alle großen Leute in Satans Organisation wurden durch die Prophezeiung gestochen und verletzt. Das Stechen und das Plagen nahm noch zu „wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt“, als mehr als fünfzig Millionen Exemplare dieser Resolution unter das Volk verteilt worden waren. Die Betroffenen schrien laut auf in ihrem Weh und in ihrer bitteren Entrüstung. Die britische Presse und die Geistlichen schmähten mit bitteren Worten alle, die mit der Verkündigung dieser stechenden Botschaft etwas zu tun gehabt hatten. Auch die amerikanische Geistlichkeit und Presse beteiligten sich an der Denunzierung dieser Botschaft und ihrer Überbringer. Dies war das erste „Wehe“. Der Umstand, daß es ein „Wehe“ genannt wird, beweist, daß es von der Organisation Gottes über die satanische Organisation kommen muß. Hierin liegt ein weiterer Beweis, daß die Heuschrecken die Armee des Herrn darstellen. „Wehe denen, die auf Erden wohnen [die herrschenden Machtgruppen], wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!“ — Offenbarung 8 : 13.

Die Engel des Herrn waren seine Werkzeuge, die er benutzte, sein Volk zu veranlassen, die obengenannte

Botschaft in London auszuteilen; und darin bestand das erste „Wehe“, dem zwei weitere „Wehen“ nachfolgten. (Offenbarung 9 : 12) Somit ist erwiesen, daß die zwei übrigen Posaunen „Wehen“ über die nämliche gottfeindliche Organisation veranschaulichen, und daß diese „Wehen“ von der Organisation Gottes zugesügt werden müssen. Gott führt einen genauen Bericht über das quälende Zeugnis, und er gewährt dem Feinde keine Schonung. Seine Botschaft ist für den Feind eine Qual, weil dieser ihr nicht entgehen kann.

Der Befehl, der den Heuschrecken (der Armee des Herrn) erteilt wurde, war, daß sie ‚weder das Gras noch irgend etwas Grünes, noch irgendeinen Baum beschädigen sollten, sondern nur die Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben, daß sie sie aber nicht töten, sondern nur quälen sollten‘. (Offenbarung 9 : 4, 5) Die Heuschrecken, die Gott über Ägypten kommen ließ, vertilgten alles Grüne. (2. Mose 10 : 13—15) Aber die Armee des Herrn unterscheidet sich von diesen. Obwohl sie bildlich als „Heuschrecken“ dargestellt sind, kommen sie doch nicht, sich an den Früchten, wofür andre gearbeitet haben, zu ergötzen, denn wenn diese Heuschrecken die Werkzeuge des Teufels veranschaulichten, so würden sie alles vertilgen, was ihnen in den Weg käme, und besonders die, die von dem Herrn an ihren Stirnen versiegelt sind. (Offenbarung 12 : 17) Nur solche, die zur Organisation Gottes gehören, vermögen die Empfindungen der Knechte des Teufels zu verletzen und sie zu quälen. In dieser Prophezeiung zeigt Gott deutlich, daß keiner seiner versiegelten Knechte von den Heuschrecken verletzt werden soll, und damit ist ein weiterer Beweis erbracht, daß die Heuschrecken die Armee des Herrn veranschaulichen.

Die von einem Skorpion beigebrachte Giftwunde erweist sich oft als todbringend. Aber diese Heuschrecken mit der Gewalt von Skorpionen waren nicht gesandt, zu töten, sondern waren gesandt, die Werkzeuge des Teufels



eine bestimmte Zeit lang zu quälen. Das Quälen begann 1926 und dauert immer noch fort. Über die Glieder der sichtbaren teuflischen Organisation, die miteinander wider Gott und seinen Gesalbten ratzschlagen, sagt Gott: „Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken.“ (Psaln 2 : 5) Viele Beispiele von dem Schreien in ihrer Qual könnten hier angeführt werden, wenn es uns der Raum gestattete, aber wir geben nur einige wenige, um den Tatbeweis zu erbringen.

Die britische und amerikanische Geistlichkeit hat nach diesen Ausführungen über den Völkerbund und andre Bestandteile der satanischen Organisation ein furchtbares Geheul in der öffentlichen Presse und von ihren Kanzeln angestimmt. Obwohl das Radio dem Herrn gehört, machte sich das Großgeschäft, das mit den Politikern und der Geistlichkeit unter einer Decke steckt, daran, das Radiowesen in den britischen Ländern ganz in seine Hand zu bekommen. Das gleiche geschah in Amerika. Bei einem Verhör vor der Nationalen Radiobehörde (Federal Radio Commission) in Washington, D. C., trat das Großgeschäft mit seiner ganzen Macht auf, wobei es von Politikern und von der Geistlichkeit unterstützt wurde. Der Nationale Kirchenbund von Amerika stellte einen seiner Geistlichen als Zeugen auf, um den Anspruch des Großgeschäfts zu unterstützen. Jener Geistliche wurde bei der Untersuchung einem Kreuzverhör unterzogen, wobei er schreckliche Qualen ausstand, und er hätte ohne Zweifel am liebsten durch den Fußboden verschwinden mögen, denn er machte sich und die Organisation, für die er eintrat, lächerlich in den Augen aller Anwesenden.

Ein weiterer Vertreter des Großgeschäfts trat als Zeuge auf, um die Wichtigkeit eines Radiomonopols hervorzuheben. Mit großen prahlerischen Worten erzählte er von den Errungenschaften der satanischen Organisation auf dem Gebiete des Radiowesens. Bei dem Hin-

und Herfragen wurde es ihm nicht nur ungemütlich, sondern er wurde gestichelt und so gequält, daß seine eigene Ungeschicklichkeit damals zu einer weiteren monatelangen Quälerei durch seine Mittknechte Satans Anlaß gab. Durch seine Unvorsichtigkeit öffnete er nämlich den Weg, daß das nächste „Wehe“ durch das Radio ausgesandt und der Satansorganisation aufgezwungen werden konnte, wodurch nicht nur dieser Vertreter des Großgeschäfts selbst, sondern auch viele andre in der Organisation Satans gequält wurden. Sie stritten unter sich und verfluchten sich und viele andre wegen ihrer Qual. Die öffentliche Presse und besonders die Geistlichen jammernten über das Geschehene. Die „fünf Monate“ der Qual, die in der Offenbarung erwähnt werden, schließen offenbar die ganze Zeitperiode ein, bis auch die andren „Wehen“ vorüber sind, denn die Zahl fünf ist eine göttliche Zahl, die hier einen bestimmten Zeitabschnitt bezeichnet, ohne dessen Länge anzugeben.

Die Londoner Zeitungen verwendeten viel Raum zur Beschimpfung der Verfasser und Verbreiter der Resolution. Von jenem Zeitabschnitt der Qual wird gesagt, daß ‚Menschen zu sterben begehren werden‘, und daß sie ‚den Tod suchen und ihn nicht finden werden‘. (Vers 6) Da die Armee des Herrn beauftragt ist, nicht zu töten, muß also die Qual fortbauern. Die Vertreter Satans versuchen, der ‚Pest‘ der fortgesetzten Proklamation der Wahrheit durch Gottes Vertreter zu entfliehen, doch sie vermögen es nicht. „Tod“ versinnbildet einen Ausweg, aber sie konnten keinen finden. Sie müssen nun ihre eigene Medizin einnehmen, wie Gott beschlossen hat, denn „es soll geschehen, wenn sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du [die Heuschrecken, die Vertreter Gottes] zu ihnen sagen: Also spricht Jehova der Heerscharen: Ihr sollt trinken“. (Jeremia 25 : 28) Eine Zeitlang versuchten sie, sich den von der Heuschreckenarmee gebrachten Wahrheiten gegenüber als tot (oder

gleichgültig) hinzustellen, aber das ging nicht auf die Dauer, und so fingen sie an, wegen ihrer Qual zu heulen.

Die britische Presse, die „New York Times“ und andre verwandte Zeitungen machten ihrer Gehässigkeit durch häufige Angriffe gegen Gottes Volk Luft. In der Ausgabe vom 12. September 1926, also innerhalb fünf Monaten nach der Annahme der „Resolution“ in London, widmete die „London Sunday Express“ zwei ganze Spalten für einen Angriff auf das „Zeugnis an die Weltmächte“ und den anschließenden Vortrag. Hierdurch wurde die Wahrheit nur noch mehr verbreitet. Bald darauf unterstützten die „New York Times“, die „New York Sun“ und der „New York Herald“ die britische Presse durch einen Angriff auf Gottes Volk. Diese Zeitungen hatten eine Abmachung getroffen, eine öffentliche Versammlung der Bibelforscher, die in Madison Square Garden in New York stattfinden sollte anzuzeigen, aber sie brachen ihren Kontrakt und berichteten gehässige Dinge über des Herrn Volk. (Siehe „Wachturm“ v. 1. Januar 1927.) Die Qual dieser Glieder der Organisation Satans ist nur der sie verletzenden Wahrheitsbotschaft zuzuschreiben. Obschon sie wissen, daß es die Wahrheit ist, zeigen sie keine Reue, sondern fahren fort, Gott zu lästern, während die Armee des Herrn unter der Führerschaft ihres Königs fortfährt, das Lied der Wahrheit zur Ehre Gottes zu singen.

### „Löse die Gebundenen“

„Der sechste Engel posaunte“, und der Befehl kam: „Löse die vier Engel, welche an dem großen Strome Euphrat gebunden sind.“ (Siehe Offenbarung 9:13 bis 21.) Eine genaue Feststellung, wer die „Gebundenen“ sind, wird uns zum Verständnis dieser Prophezeiung nützlich sein. Besonders seit 1875 gab es viele, die Gott zu dienen wünschten und sich deshalb geweiht haben. Fast alle dieser Geweihten schlossen sich irgendeiner Kirche an. Wie Christus vor dem Kommen zu seinem

Tempel nun fortfuhr, den Weg vor Jehova her zu bereiten, trennten sich viele von diesen Leuten von den Sekten und kamen zusammen, um das Wort Gottes zu erforschen und seinen Willen zu tun. Aus diesen wird der Überrest genommen und mit dem Geiste Jehovas gesalbt, um dessen Werk zu tun. Die größere Zahl der Geweihten jedoch ist in den Kirchengemeinschaften geblieben. Allen Geistgezeugten wird die Gelegenheit gegeben, Gottes Zeugen oder Boten, anderswo auch seine „Engel“ genannt, zu werden. Die „große Volksmenge“ aber, die in den Kirchen verbleibt, hat keine entschiedene Stellung auf der Seite des Herrn eingenommen. Sie wird zurückgehalten, was sie zu Gefangenen in ihren Kreisen macht, weil sie sich fürchtet, öffentlich gegen die Kirchen aufzutreten und mit Kühnheit die Botschaft des Herrn zu verkünden. Die Zeit kommt, wo sie freigelassen werden und sich auf die Seite des Herrn stellen wird. Obwohl die Glieder der großen Schar nicht unter die Klasse der gesalbten Zeugen gezählt werden, so werden sie doch mit Hingabe ihres Lebens Zeugnis geben, daß sie Jehovas Kinder sind. Sie werden ihm wohlgefallen, was durch ihre im Blute Christi gewaschenen und weißgemachten Kleider veranschaulicht wird. Da die, die im Gefängnis gebunden liegen und von den ‚Gefängniswärtern‘ gehalten werden, Kinder Gottes sind, wird er sie befreien und sie zu seiner eigenen Zeit für seine Zwecke verwenden.

Die größte Stadt, die je an dem Flusse Euphrat erbaut wurde, war Babylon. Die Stadt gedieh und blühte durch den Handel und Verkehr, der auf dem Fluß geführt wurde. Hängebrücken, die über den Fluß geschlagen waren, führten in die Stadt und boten zugleich im Kriegsfall Schutz und Schirm. Die Großkaufleute und die Politiker nahmen in der Stadt die führende Stellung ein, und zwar durch die Macht und den Einfluß der Religionsvertreter. „Babylon“ ist einer der Namen, den die Schrift auf die teuflische Organisation anwendet,

und der besonders zutrifft, wenn die Religion Satans im Sattel sitzt und die Zügel in der Hand hält. (Siehe „Prophezeiung“, Seite 133—149.) „Babylon“ ist die Mutter der satanischen Organisation, die den Samen Satans gebiert und ernährt. Das sogenannte organisierte Christentum bildet einen Teil der satanischen Organisation, weil es vom Teufel beherrscht und von dem Volke getragen wird, wie dies auch durch den großen Fluß Euphrat veranschaulicht wird.

Im alten Babylon waren die Religionsvertreter Männer von Einfluß, die ihre Macht durch die mit ihnen verbundenen Geschäftsleute und Politiker ausübten. Heute übt die Geistlichkeit des sogenannten organisierten Christentums ebenfalls seine Herrschermacht durch die Großen der Finanzwelt, die das Großgeschäft beherrschen, aus und durch die Politiker, die die Gesetze machen und die Regierungen führen. Alle Teile der satanischen Einrichtung und besonders jene Geistlichkeit widerstehen der Wahrheitsbotschaft über Gottes Königreich und verfolgen alle, die sie verkündigen, wobei die Geistlichkeit ihre Verbündeten, nämlich das Großgeschäft und den politischen Teil, veranlaßt, Gottes Gesalbte zu verfolgen. Wenn es nicht um ihren bösen Einfluß wäre, so würden heute Millionen Menschen Gott preisen, Christus als dem rechtmäßigen König der Erde zujubeln, und Harmagedon würde ohne Zweifel nicht nötig sein. Jedoch hält der böse Einfluß dieser Herrscher in Babylon die furchtsamen Gefangenen, die wohl gelobt haben, Gott zu dienen, aber sich fürchten, eine entschiedene Stellung einzunehmen, in zwangsweiser Gefangenschaft. Man bemerke, daß beim Posaunen des sechsten Engels eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars gehört wird. (Offenbarung 9 : 13) Das muß daher die Stimme jemandes aus der Organisation Jehovas sein, nämlich die Stimme Christi Jesu, des Hohenpriesters des Höchsten, weil sie von allen Teilen des Altars, der Stelle des Opfers, kommt, und weil Christus das eine große Opfer für alle ist. Der

Befehl ergeht: „Löse die vier Engel, die an dem großen Strome Euphrat gebunden sind.“ In dieser Verbindung beachte man eine weitere Prophezeiung Jehovas: „So spricht Jehova zu seinem Gesalbten, zu Kores, dessen Rechte ich ergriffen habe, um Nationen vor ihm niederzuwerfen und damit ich die Leiden der Könige entgürte, um Pforten vor ihm aufzutun und damit Tore nicht verschlossen bleiben. Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege werde ich ebnen; er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten entlassen, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht Jehova der Heerscharen.“ — Jesaja 45 : 1, 13.

In dieser Prophezeiung schildert Jehova Christus, seinen Geliebten, als den großen gegenbildlichen Kores, der als sein höchster Beamter die doppelten Tore Babels öffnet, damit die Gefangenen befreit würden. Bei diesem Werk bedient sich der Herr sowohl seiner Engel, die den Menschen unsichtbar sind, als auch der Glieder seiner Organisation auf der Erde. Die „Gefangenen, die am Euphrat gebunden sind“, bilden ohne Zweifel die „große Schar“. Da sie als vier bezeichnet werden, so stellen sie diejenigen dar, die sich in jedem Teil der Erde und in allen Gefängnissen befinden. Zu seiner Zeit ließ der Herr sein Volk erkennen, wer die Gefangenen sind, und tat es ihm durch die Spalten des „Wachturms“ (v. 15. Dezember 1926) kund. Diese Gefangenen werden nach ihrer Befreiung und ihrer Aufnahme als Knechte des Christus in seine Organisation mit Recht „Engel“ genannt, weil sie Diener des Herrn sein werden. (Offenbarung 7 : 9, 15) Der Herr ist zu seinem Tempel gekommen, hat Zion aufgebaut, und Gottes Zeit ist da, „das Weinen der Gefangenen zu erhören“. „Denn Jehova wird Zion aufbauen, wird erscheinen in seiner Herrlichkeit; er wird sich wenden zum Gebet des Entblößten, und ihr Gebet wird er nicht verachten. Das wird aufgeschrieben werden für das künftige Geschlecht; und ein Volk, das erschaffen werden soll, wird Jehova

loben. Denn er hat herniedergeblickt von der Höhe seines Heiligtums, Jehova hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde, um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes; damit man den Namen Jehovas verkündige in Zion, und in Jerusalem sein Lob.“ (Psalm 102 : 16—21) „Jerusalem“ versinnbildlicht die göttliche Organisation und schließt die „große Schar“ mit ein. „Zion“ bezeichnet zum Unterschied von den übrigen Geistgezeugten besonders die Glieder des Leibes Christi.

### Sechste Posaune

Der Herr sendet seinen Engel, um die sechste Posaune ertönen zu lassen, und gleichzeitig wird der Befehl erteilt, die Gebundenen zu lösen. Eine derartige Botschaft muß notwendigerweise der satanischen Organisation, die die Erde beherrscht, ein „Wehe“ bereiten. Der Herr gab es seinem Volke ein, sich im Juli 1927 zu einer Hauptversammlung in Toronto, Kanada, zusammenzufinden. Der Herr überwaltete die Verhältnisse in der Weise, daß ein Zusammenschluß vieler Radiostationen mit ihren Vorteilen und Möglichkeiten zur Ehre des Herrn gebraucht werden mußte. Ohne es zu ahnen, gingen die Vertreter Satans in die Falle des Herrn, was die Qual der satanischen Organisation vermehrte. Vor einer sichtbaren Zuhörerschaft von 15 000 Menschen und im Hörbereich von Millionen, die nicht zugegen waren, wurde in Toronto der Vortrag über das Thema „Freiheit für die Völker“ gehalten und die Resolution „An die Völker der Christenheit“ vorgelesen, die sowohl von der sichtbaren als auch der unsichtbaren Zuhörerschaft durch Stimmabgabe angenommen wurde. Drei- und fünfzig Radiostationen waren miteinander verbunden. Sie bildeten ein Netzwerk von der atlantischen Küste bis zur Küste des Stillen Ozeans, und unter diesen Radiostationen befanden sich auch einige Kurzwellensender, und zusammen sandten sie die Wahrheit aus über

die Vereinigten Staaten und Kanada und zu den Ländern jenseits des Meeres. Der Geist und Sinn der Botschaft war: ‚Löset die in der Organisation Satans Gebundenen und laßt sie frei ausgehen.‘

Der Herr sandte seinen Engel, um zu überwalten, daß diese Botschaft gegeben würde, und daß er sich dabei Gottes Zeugen auf der Erde bediene. Millionen hörten die Botschaft, und später wurden mehr als fünfzig Millionen Druckschriften, die gleiche Botschaft enthaltend, unter das Volk gebracht. Diese Botschaft folgt nachstehend:

### „Resolution

#### An die Völker der Christenheit!

Die Hauptversammlung der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung entbietet ihre besten Wünsche!

Als Christen und Zeugen für den Namen Jehovas erachten wir es als unser Vorrecht und unsere Pflicht, Ihre Aufmerksamkeit auf folgende lebenswichtige Tatsachen zu lenken:

**E r s t e n s :** Gott hat aus einem Blute alle Völker und Nationen der Menschen geschaffen, um auf Erden zu wohnen, und hat allen Völkern gleiche Rechte verliehen. Daher gibt es keine gerechte Ursache oder Entschuldigung für eine Nation, gegen eine andre Krieg zu führen.

**Z w e i t e n s :** Die hervorragendsten Nationen der Erde behaupten, christliche Nationen zu sein, und zusammengenommen bilden sie die ‚Christenheit‘ oder das ‚organisierte Christentum‘, wie es genannt wird. Die Männer, die hauptsächlich für den Anspruch ‚christliche Nationen‘ verantwortlich sind, sind die Geistlichen der verschiedenen religiösen Benennungen, die sich zwar nach dem Namen des Herrn Jesus Christus nennen, aber in Wirklichkeit ihn verleugnet haben. Mit ihrer Behauptung, die Nationen seien christliche, beabsichtigen sie, die Völker glauben zu machen, daß die Nationen, ob-



gleich sie militärisch und grausam sind, dennoch Vertreter Gottes und seines Christus auf Erden wären. Ein solcher Anspruch ist falsch und betrügerisch und hat den Sinn von Millionen aufrichtiger Menschen von dem wahren Gott und seinem Christus abgewandt. Der unsichtbare Herrscher der Nationen dieser sogenannten ‚Christenheit‘ oder des ‚organisierten Christentums‘ ist Satan der Teufel; er ist der Vater des Planes, ein sogenanntes ‚organisiertes Christentum‘ zu bilden, um die Völker zu täuschen und in Unterwerfung ihm und seinen Vertretern gegenüber zu halten.

Ferner: Die Volksmassen der Nationen sind berechtigt, sich selbst durch eine Regierung für das Volk und zur allgemeinen Wohlfahrt aller zu regieren, aber, anstatt daß das Volk sich solcher Rechte erfreute, herrscht heute eine kleine Minderheit. Die Geldmacht der Welt ist in die Hände einiger weniger Menschen, zusammen als ‚Hochfinanz‘ bezeichnet, konzentriert, und diese wiederum haben ihrerseits die Männer, die die Gesetze der Nationen geben und ausführen, beeinflusst, wobei die ungetreue Geistlichkeit vorsätzlich ihren Einfluß mit großen Geldmännern und Berufspolitikern vereinigt hat. Dieser bezeichnete gottlose Bund bildet die herrschende Macht, die die Völker bedrückt. Die Volksmassen, in Unkenntnis der wahren Tatsachen handelnd, haben dieses ‚organisierte Christentum‘ in die Höhe gehalten, getragen, unterstützt und unterhalten; und ohne die Unterstützung durch das allgemeine Volk könnte das gottlose Bündnis, das das ‚organisierte Christentum‘ ausmacht, nicht länger bestehen.

Drittens: Jahrhundertlang waren die Vorrechte, deren sich die Menschen erfreuten, sehr ungleichmäßig und unbillig verteilt; die Massen haben den Wohlstand der Welt zwar erzeugt, aber sind ungerechtmäßig der Früchte ihrer Arbeit beraubt worden. Ferner lehren die Führer der Christenheit den Menschen statt die Lehren des Herrn, dem nachzufolgen sie vorgeben,

ihre Mitgeschöpfe zu ermorden. Die Herrscher verschmelzen das gewöhnliche Volk mit dem Militarismus, um alle Leute zu einem Bestandteil ihres großen Kriegssapparates zu machen und sie diesem zu unterwerfen. Durch ungerechte Gesetze wurde das gewöhnliche Volk gegen seinen eigenen Wunsch gezwungen, gegeneinander in den Krieg zu ziehen, woraus große Trübsale und viele Leiden über dasselbe gekommen und wodurch so viele Herzen gebrochen worden sind, indessen Millionen in ein frühzeitiges Grab gehen mußten. Das ‚organisierte Christentum‘ hat ein taubes Ohr gegenüber den Gesuchen und dringenden Bitten des Volkes um Abhilfe gezeigt, und nun findet der Schrei des bedrückten Volkes ein offenes Ohr bei Jehova Gott, und seine Zeit ist gekommen, dem Volke Befreiung und Freiheit zu verschaffen.

**Viertens:** Jehova ist der allein wahre Gott, der Freund und Wohltäter der Völker. Er hat jetzt seinen geliebten Sohn Jesus Christus auf seinen Thron erhoben, und fordert alle Völker auf, zu hören und dem zu gehorchen, der der Erde rechtmäßiger König ist.

**Fünftens:** Die Könige und Gewalthaber der Erde, die den bezeichneten gottlosen Bund bilden, sind gebührend in Kenntniz gesetzt worden, daß Gott seinen König auf seinen Thron gesetzt hat, und daß sein Königreich herbeigekommen ist; aber sie weigern sich, es zu beachten, und wandeln in Finsterniz einher. Darum hat Gott beschlossen und erklärt, daß über die Welt eine Zeit der Trübsal kommen soll, dergleichen nicht gewesen ist, und daß während dieser Trübsal das Gebilde, genannt ‚Christenheit‘ oder ‚organisiertes Christentum‘, und alles, was zur Organisation Satans gehört, aufgelöst werden soll; und daß Christus Jesus, der gerechte König, seine ganze Vollmacht ergreifen und die Völker der Erde leiten und segnen wird.

**Sechstens:** Allen denkenden Menschen muß offenbar sein, daß Abhilfe, Erleichterung und die Seg-

mungen, wonach sie so sehr verlangen, ihnen niemals von dem ungerechten Geist dieses ‚Christentums‘, oder der ‚organisierten Christenheit‘ kommen können, und daß es keinen vernünftigen Grund gibt, solch ein heuchlerisches und bedrückendes System länger zu unterstützen. In dieser Stunde der Verwirrung läßt Jehova Gott an die Völker die Aufforderung ergehen, die Organisation dieses Scheinchristentums oder der ‚organisierten Christenheit‘ aufzugeben, sie für immer zu verlassen, sich vollständig davon abzuwenden und ihr keinerlei Unterstützung zuzuwenden, worin sie auch bestehen möge, weil es des Teufels Einrichtung ist; und daß die Völker die Ergebenheit und Unterwürfigkeit ihrer Herzen gänzlich Jehova Gott, seinem König und seinem Königreich zuwenden sollen, um volle Freiheit und Gottes Segnungen, die er für sie in Bereitschaft hält, zu empfangen.

**S i e b e n t e n s :** Viertausend Jahre lang haben die Juden den Wunsch nach dem Kommen des messianischen Königreiches gehegt; neunzehnhundert Jahre lang war dieses Königreich die Hoffnung wirklicher Christen. Nun ist es herbeigekommen! Seiner Verheißung getreu, wird Gott während und durch die Herrschaft des Christus die Lasten von den Völkern nehmen, sie vom Krieg befreien, von Betrug und Unterdrückung, von Krankheit, Leiden und Tod, und ihnen eine gerechte Regierung und die Segnungen ewigen Friedens, Wohlergehens, Lebens und endlosen Glückes geben.“

Wiederum führte der Herr hierbei durch seinen Engel sein Volk auf Erden in seinen Dienst und gab ihm einen Anteil an seinem Werk. Jehova allein gebührt der Ruhm und die Ehre dafür. Gott hatte vorhergesagt, daß die Gebundenen schreien würden: „Führe aus dem Gefängnis heraus meine Seele, damit ich deinen Namen preise [das heißt dein ‚Engel‘ oder Bote sei, der dir diene].“ (Psalm 142 : 7) „Jehova löst die Gebundenen.“ (Psalm 146 : 7) Jehova salbt seine treue Knechtsklasse, um ‚frohe Botschaft zu bringen und den Gebundenen

Öffnung des Kerkers auszurufen“, „um den Gefangenen zu sagen: Gehet hinaus“. (Jes. 61 : 1; 42 : 7; 49 : 9) Im Juli 1927 begannen seine Knechte auf der Erde diese Arbeit, die zur Ehre Gottes heute noch vor sich geht.

Der Bericht lautet: „Die vier Engel wurden gelöst, welche bereitet waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, auf daß sie den dritten Teil der Menschen töteten.“ (Vers 15) Hiermit wird anscheinend gesagt, daß die Tätigkeit des ‚Lösens‘ fort dauern wird, bis Gott sie zu seiner bestimmten Zeit beendet, was geschehen wird, wenn die Gefangenen, die durch Simson vorgehattet sind, den Bau auf ihre eigenen Köpfe herunterreißen werden, zu welcher Zeit Gott den vollständigen Zusammenbruch der herrschenden Gruppe herbeiführen wird, was besonders durch das sinnbildliche ‚Töten‘ gezeigt wird. (Siehe Richter 16 : 29, 30.) Die Verkündigung der Botschaft zur Befreiung der Gefangenen und zur Ehre des Herrn erfolgt immer noch. Diese Arbeit geschieht dadurch, daß viele Radiostationen die Wahrheit ausstrahlen und so die Botschaft in die „Gefängnisse“ hineindringt, trotz der Anstrengungen der Geistlichkeit oder der ‚Gefängniswärter‘, es zu verhindern.

Auf diesen Vorstoß folgten sodann die Arbeiter des Herrn mit der Botschaft vom Königreich in gedruckter Form. Es ist eine Tatsache, daß bis Anfang des Jahres 1930 mehr als siebenundsiebzig Millionen Bücher, die diese Botschaft vom Königreich in dreißig verschiedenen Sprachen enthalten, in die Hände des Volkes gebracht worden sind. Dieser Teil der Arbeit ist den Gliedern der Organisation Gottes auf Erden zugewiesen, und sie fahren freudig fort, sein Lob zu singen, während die mächtigen Streitkräfte Jehovas vorwärtsschreiten zum völligen Sturz der satanischen Organisation zur bestimmten Zeit.

„Die Zahl der Kriegsheere zu Fuß“ wird als zweihundert Millionen angegeben. (Vers 16) Die ‚Gebundenen‘ können nicht gut zu dieser Armee, die den direkten

Angriff auf die Mauern Babylons macht, gerechnet werden, weil sie sich innerhalb der Mauern befinden. Das Heer besteht daher aus solchen, die Gott für jenen Zweck gesalbt hat. „Die Kriegsheere, die in dem Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand.“ (Offenbarung 19 : 14) In diesen Kriegsheeren sind zweifelsohne sowohl die Myriaden von Engeln als auch ein kleines Häuflein von Menschen auf der Erde eingeschlossen. „Sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig.“ (Joel 2 : 11) Gottes Armee ist gut ausgerüstet und furchtlos. (Hiob 39 : 19-25) Diese zweihundert Millionen der Armee des Herrn posaunen das „Wehe“-Zeugnis den „Bewohnern“ oder Herrschern unter Satan entgegen. Mögen die Gesalbten auf Erden ermutigt sein, mögen sie sich freuen und sprechen: „Mehr sind derer, die bei uns, als derer, die bei ihnen [dem Feinde] sind.“ (2. Könige 6 : 16) Aus der Vision geht hervor, daß die Rosse und Reiter feurige, hyazinthene und schweflichte Panzer hatten, daß die Köpfe der Rosse wie Löwenköpfe waren, und daß aus ihren Mäulern Feuer und Schwefel hervorging. (Vers 17) Solche feurigen, schweflichten Panzer mußten dem Feinde einen schrecklichen Anblick darbieten. In symbolischer Sprache sagt der Herr damit: „Der Tag der Rache war in meinem Herzen.“ (Jesaja 63 : 4) Das ist auch die Herzensstellung der Armee des Herrn, die durch den feurigen Panzer angedeutet wird. Im Sinnbilde bedeckt der glühende Eifer für Jehova das wichtigste Organ, nämlich das Herz; der Feind wird durch diesen Feuereifer erschreckt, aber für Gottes Gesalbte ist er ein Beweis der Errettung. — Philipper 1 : 28.

„Der Löwe aus dem Stamme Juda“, Christus Jesus, führt das Kriegsheer des Herrn an, und deshalb sind auch die Glieder seines Leibes im Bilde mit Löwenköpfen dargestellt. (Vers 17) Das ist eine sehr treffende Beschreibung der Kavallerie-Abteilung in der Armee des

Herrn, die stark ist in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. „Was ist stärker als ein Löwe?“ Wie die Helden, die zu David hielten, so sind auch diese „Männer, . . . gerüstet zum Kriege, . . . deren Angesichter wie Löwenangesichter sind“. (1. Chronika 12 : 8) Des Herrn Volk gehört zur David-Klasse. „Die Gesetzlosen fliehen, obgleich kein Verfolger da ist; die Gerechten aber sind getrost gleich einem jungen Löwen.“ (Sprüche 28 : 1) „Des Königs Zorn ist wie das Knurren eines jungen Löwen.“ (Sprüche 19 : 12) Die Gewalt dieser Soldaten des Herrn ist in ihrem „Maule“ und in ihren „Schwänzen“, die gleich Schlangenschwänzen sind. (Vers 18, 19) Jehova hat sein Wort in den Mund seines Volkes gelegt und er hat es zu seinen Zeugen gemacht, während er sein großes Werk hinausführt. (Jesaja 51 Vers 16) Diese Zeugen verkünden sein Wort und singen sein Lob, indem diese Botschaft ihrem Munde entströmt. Der ‚Schwanz‘ ist das prophetische Zeugnis, das sie kundtun. Gott hat nicht die Bösen beauftragt, sein Wort zu reden, sondern er hat seine Gesalbten damit betraut, seine Wahrheit kundzutun und sein Wort der Rache über die feindliche Organisation auszurufen. (Psalm 50 : 16, 17) Diese Diener des Herrn geben das Zeugnis mit ihrem Munde, und sie lassen die prophetische Botschaft als den „Schwanz“ zurück, damit die Leute sie lesen können, und so greifen sie die Organisation des Feindes ‚kommend und gehend‘ an. Das öffentliche Zeugnis, das von Toronto ausging, bestand in dem gesprochenen Wort, das von dreiundfünfzig Radiostationen ausgesendet wurde. Ohne Zweifel nahmen viele „Mäuler“ (Lautsprecher der Radioapparate) die Botschaft aus dem Äther auf und taten sie Millionen von Zuhörern kund. Die Telegramme und die Briefe, die gleich einem Echo aus allen Teilen des Landes eintrafen, haben obige Annahme als richtig bestätigt. Es folgte sodann die weltweite Verbreitung des Zeugnisses in gedruckter Form. Diese Botschaft des Mundes und des „Schwanzes“ stach

die feindliche Organisation und verlegt sie immer noch. Durch die drei Vernichtungsmittel „Feuer und Rauch und Schwefel“ wurden viele getötet, das heißt ihrem Einfluß und ihrer Macht, das Volk zu täuschen, wurde ein Ende gemacht. Das Wort des Herrn, das daraufhin in der Freiheitsbroschüre veröffentlicht wurde, erging sowohl an die Führer als auch an das Volk. Es war keineswegs eines Menschen Wort, sondern die Botschaft Gottes, die seinem Wort entnommen ist, und kündigte an, daß er die ungerechten Einrichtungen vernichten wird. „Denn das Tophet [das Tal Hinnom] ist längst bereit, auch für den König [die Führer der Welt] ist es hergerichtet; man hat den Scheiterhaufen tief und weit gemacht, Feuer und Holz ist genug vorhanden, der Odem des Herrn wird ihn anzünden wie ein Schwefelstrom.“ — Jesaja 30 : 33, Miniatur-Bibel.

Der Herr verrichtet dieses Werk, wenn er zu seinem Tempel zum Gericht kommt. „Jehova ist in seinem heiligen Tempel, Jehova — in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. Er wird Schlingen regnen lassen auf die Geizhosen; Feuer und Schwefel und Blutwind wird das Teil ihres Bechers sein.“ (Psalms 11 : 4, 6) Dieses Zeugnis, zunächst mündlich gegeben und nachher Millionen Menschen schriftlich dargereicht, um sie etwas zum Denken zu veranlassen, hinterließ eine brennende Wunde, wie von dem Biß einer Schlange. Hatte Gott nicht gesagt: „Siehe, ich sende unter euch Schlangen, . . . gegen welche es keine Beschwörung gibt; und sie werden euch beißen, spricht Jehova“? (Jeremia 8 : 17) Diese Prophezeiung hat sich hiermit erfüllt. Die öffentliche Presse, das Werkzeug und Mundstück der herrschenden Machthaber, erhob, von dem Stachel der Wahrheit getroffen, sofort ein Geschrei und Geheul. Die am nächsten Tag erscheinenden Zeitungen drängten die Regierungsbehörden, sofortige Schritte zur Landesverweisung des Redners, der die Resolution öffentlich verlesen hatte,

zu tun, und sie brachten außerdem einen heftigen Angriff auf das gegebene Zeugnis. Auch die „New York Times“ brach ihr Schweigen, freischte und tobte wegen der Wahrheit, indem sie das Geschrei der Geistlichkeit wiedergab. Die „National Broadcasting Company“, ebenfalls ein Mundstück des gottlosen Bundes, stimmte mit ein in das Angriffsgeheul und hat sich seitdem geweigert, seine Radionetz-Einrichtungen für das Aussenden der göttlichen Wahrheits-Botschaft zur Verfügung zu stellen. In ihrem Versuch, die Wahrheit zu unterdrücken, hat sie sich selber angemacht, darüber zu entscheiden, was dem Volk an Religion geboten werden soll.

Der Herr sandte seinen unüchtharen Enael aus, um zu posaunen und die Herausgabe der Botschaft zu über-





walten, und er gab seinen sichtbaren Knechten auf Erden einen Anteil an diesem Werke. Mit ihrem Mund haben sie die Botschaft verkündigt; sie haben den „Schwanz“, das heißt das prophetische Zeugnis in den Büchern hinterlassen, und dies verursacht die Verwundung der Teufelsvertreter. Der Prophet sah wohl dasselbe, als er schrieb: „Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet ihrer.“ (Psalm 2 : 4) Gottes Volk lacht mit ihm.

Das Zeugnis offenbarte die enge Verbindung zwischen der Geistlichkeit, der Großgeschäftswelt und den Berufspolitikern. Daraufhin haben manche Geistliche ihren Beruf aufgegeben und sich auf kaufmännische Unternehmungen verlegt. Ihr Geschäft als Prediger war ruiniert (bildlich getötet) worden.

„Und die übrigen der Menschen, welche durch diese Plage nicht getötet wurden, taten nicht Buße.“ (Vers 20) In allen Abteilungen der Weltorganisation gibt es Männer, die immer noch eine Regierung ohne Gott und ohne Christus haben wollen. Obwohl sie auf die Wahrheit aufmerksam gemacht worden sind, daß Gott seinen Sohn auf seinen Thron gesetzt hat, daß die Zeit zur Aufrichtung seines Königreiches gekommen ist und daß dies das Universalheilmittel für alle Nöte der Menschheit ist, beharren sie doch auf ihrem bösen Wege, die Menschen zu bedrücken und zu beherrschen. Sie weigern sich, den rechtmäßigen König der Erde willkommen zu heißen, und sie fahren fort, sich vor Satan zu beugen und seine Lehren über das Woher und Wohin des Menschen gutzuheißen. Anstatt den Schöpfer anzubeten, machen sie das Materielle zu ihrem Gott. Viele werden immer noch durch den Einfluß des Teufels bewogen, das Volk des Herrn zu hassen (was Mord gleichkommt) und es zu verfolgen. Viele, die vorgeben, Christen zu sein, halten immer noch ihre unerlaubten Beziehungen zu den ungerichten Dingen dieser Welt aufrecht. Die Lehre der Teufel gefällt ihnen besser als das Wort Gottes. Unter

der Maske einer scheinheiligen Religion befürworten und unterstützen sie ein verderbtes, ungerechterweise durchgeführtes System von Gesetzen. Sie berauben und töten ihre Mitmenschen, und vor allem berauben sie Gott dessen, was ihm gerechterweise zukommt, indem sie die Menschen ihm abspenstig machen und sie Satan zuwenden. Jehova aber fährt fort, seine Organisation für weitere entschiedene Tätigkeit in Stellung zu bringen.

## Kapitel 6

# Übergang

(Offenbarung, Kapitel 10 und 11)

Jehova hat seinen geliebten Sohn aus dem Tode auferweckt, ihn in den Himmel genommen und auf ewig zu seinem Hauptbevollmächtigten gemacht. Obgleich er mit aller Macht und Autorität bekleidet ist, muß er doch Jehovas festgesetzte Zeit abwarten, ehe er davon Gebrauch machen kann, um die Welt in Besitz zu nehmen und Satan den Feind auszutreiben. Den Beginn dieser Übergangsperiode hat Jehova genau bestimmt: „Jehova sprach zu meinem Herrn [Christus]“; so beginnt der Prophet David, der Jesus vorschattete, und fügt hinzu, daß Jehova zu seinem geliebten Sohn sprach: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!“ Als die bestimmte Zeit, da die Warteperiode aufhören und der Besitzwechsel beginnen sollte, gekommen war, sprach Gott durch seinen Propheten zu Christus: „Den Stab deiner Macht wird Jehova aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde!“ — Psalm 110 : 1, 2.

Die Wartezeit endete 1914, und da begann die Übergangsperiode. Jehova wird Satan nicht länger ungestört und ungehindert über die Welt herrschen lassen. Das Königreich oder die Herrschaft über die Welt muß in den Besitz des rechtmäßigen Königs der Erde übergehen. (Hesekiel 21 : 32; Offenbarung 11 : 15) Als die festgesetzte Zeit gekommen war, richtete Jehova eine liebevolle Botschaft an seinen Geliebten und sagte: „Du bist schöner als die Menschenöhne, Goldseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet ewiglich. Gürtle dein Schwert um die Hüfte, du Held,

deine Pracht und deine Majestät! Und in deiner Majestät ziehe glücklich hin um der Wahrheit willen und der Sanftmut und der Gerechtigkeit; und Furchtbares wird dich lehren deine Rechte. Deine Pfeile sind scharf — Völker fallen unter dir — den Feinden des Königs ins Herz. Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches. Gerechtigkeit hast du geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Genossen.“ — Psalm 45 : 2—7.

Christus Jesus, der große Vollzieher des Willens Jehovas, wendet nun seine Aufmerksamkeit den Dingen auf der Erde und dem zu, der die lange Mißherrschaft über sie ausgeübt hat. In diesem Sinne ist Christus vom Himmel auf die Erde herabgekommen. (1. Thess. 4 : 16) Er begann einen Krieg im Himmel, warf den Feind hinaus und auf die Erde hinab, und fährt in der Ausführung der Beschlüsse seines Vaters fort. Jehova hat dies durch seine Propheten — das Buch der Offenbarung eingeschlossen — vorausgesagt, und zu seiner bestimmten Zeit offenbart er seinem Volke das Verständnis hierüber. Das zehnte und elfte Kapitel der Offenbarung behandelt den Übergang des Besitzes des Königreiches dieser Welt von Satan auf Christus, und streift auch den Wechsel von einem Teil des Werkes, das durch Gottes treues Volk auf der Erde getan wird und getan werden muß, zu einem andren Teil. Das zehnte und elfte Kapitel der Offenbarung sollte hier sorgfältig gelesen werden; und gesegnet ist, wer versteht.

„Ich sah einen andren starken Engel aus dem Himmel herniederkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupte, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuerfäulen.“ (Vers 1) Der hier erwähnte mächtige Engel ist Michael, der Gesalbte, Gottes geliebter Sohn. Das Kommen des Christus Jehovas vom Himmel auf die Erde wurde viel besser nach dem Ertönen der sechsten Posaune ver-

standen. Zum Beweis siehe „Wachturm“ vom 15. März und 1. April 1928.

Der mächtige Engel kommt „bekleidet mit einer Wolke“ vom Himmel hernieder. Das bedeutet im Sinnbilde offenbar vier verschiedene Dinge, nämlich: 1.) Unsichtbarkeit; denn das Kommen des Herrn wird von Menschenaugen nicht gesehen, weil er ein Geist ist. „Jehova kam in der Wolke hernieder und redete zu ihm [Mose]“ (4. Mose 11 : 25); „und Jehova kam in der Wolke hernieder und stand an dem Eingang des Zeltes“ (4. Mose 12 : 5); 2.) bedeutet die Wolke seine Gegenwart und seine Gunst für seine treuen Knechte: „Im Lichte des Angesichts des Königs ist Leben, und sein Wohlgefallen ist wie eine Wolke des Spätregens.“ (Sprüche 16 : 15) „Wie die Glut in einem dürrer Lande, wie die Glut durch einer Wolke Schatten gedämpft wird“ (Jes. 25 : 5); 3.) zeigt die Wolke seine den Feinden Unheil bringende Gegenwart an: „Ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam vom Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend“ (Hesekiel 1 : 4); und 4.) stellt die Wolke Jehovas Gegenwart dar, die den Engel begleitet: „Die Herrlichkeit Jehovas hatte sich . . . auf die Schwelle des Hauses [Tempels] hin erhoben, und das Haus war von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanz der Herrlichkeit Jehovas.“ (Hesekiel 10 : 4) Das Wort Wolke muß wohl dieselbe Bedeutung haben in Verbindung mit dem Sohne, der jetzt das genaue Ebenbild des Vaters und der Abglanz der Herrlichkeit Gottes ist. — Heb. 1 : 3.

Ein „Regenbogen“ war auf dem Haupte des mächtigen Engels, was ihn als Jehovas Vertreter kennzeichnet, da, wie gezeigt wurde, der Regenbogen auch Jehovas Thron umgibt. (Offenbarung 4 : 3; Hesekiel 1 Vers 28) Offenbar vertritt Jesus den „ewigen Bund“ und muß mit den Herrschern der Welt, die in Verletzung dieses Bundes ungerechterweise Menschenblut vergossen haben, Abrechnung halten. „Meinen Bogen

setze ich in die Wolken, und er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde." (1. Mose 9 : 13) Die Bedeutung des Regenbogens als Sinnbild des ewigen Bundes ist nach dem Erschallen der sechsten Posaune und vor dem Erttönen der siebenten Posaune besser verstanden worden. Siehe „Wachturm“ v. 15. 1. 1928.

In der Beschreibung des „starken Engels“ heißt es weiter: „Sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen.“ Damit wird Jesus als die „Sonne der Gerechtigkeit“ dargestellt. (Maleachi 4 : 2) Bei einer Gelegenheit wurde er vor seinen treuen Jüngern verwandelt, und dabei leuchtete sein Angesicht wie die Sonne. (Matthäus 17 : 2) Die Sonne herrscht, wenn der Tag gekommen ist. (Psalm 136 : 8; Jeremia 31 : 35) Christus Jesus, die große Sonne und das Licht der Welt, ist gekommen.

Seine ‚glühenden Füße‘ sagen sinnbildlich: ‚Er muß die Feinde zertreten und vernichten und sie zu seinem Schemel machen.‘ (Psalm 110 : 1) Es sind Jesu Füße, die Satan zertreten. (Römer 16 : 20) Jehova hat alle Dinge unter seine Füße gelegt. (Psalm 8 : 6; 1. Kor. 15 : 25—27) Alles ist seinen Füßen unterworfen. — Hebräer 2 : 8.

Das ‚geöffnete kleine Büchlein in seiner Hand‘ spricht sinnbildlich von der Offenbarung der Vorsätze Gottes, anvertraut der Hand seines geliebten Sohnes, dem er die Macht und Autorität gegeben hat, sie zu enthüllen. (5. Mose 31 : 26; Psalm 40 : 7) Das ist ein weiterer endgültiger Beweis, daß die Wahrheit nicht durch irgendeinen Menschen hervorgebracht wird, und daß es verkehrt ist, für die Offenbarung der Wahrheit irgendeinem Menschen ein Verdienst zuzuschreiben. Die Wahrheit und ihre Enthüllung kommt von Jehova, und er bedient sich seines Hohenpriesters, Christus Jesus, sie zur festgesetzten Zeit zu erschließen und bekanntzumachen. Der Umstand, daß das Buch offen ist, bedeutet,

daß die Zeit gekommen ist, seinem Volke Gottes Vorsätze bekanntzugeben.

Der starke Engel, Christus Jesus, stellt einen Fuß auf das „Meer“ und den andren auf die „Erde“. Das „Meer“ bedeutet das Volk, das Satans Organisation unterstützt und aufrecht erhält, und die „Erde“ die herrschenden Mächte der sichtbaren Organisation Satans. Daher naht die Zeit der Erfüllung des „Wehe der Erde und dem Meere!“ wegen dieser „Feuersäulen“. (Offenbarung 12 : 12) In Sinnbilder Sprache wird gezeigt, wie Christus Jesus sich der Angelegenheiten annimmt, die sein Vater seinen Händen anvertraut hat. Er hatte nun den Weltkrieg zum Stillstand zu bringen, und er tat es, damit Gottes Volk versammelt werde und vor dem abschließenden Ende das Zeugniswerk verrichte. Das scheint, was die Zeit anbetrifft, mit der Versiegelung der Heiligen zusammenzufallen. (Offenbarung 7 : 2, 3) Das „Rufen mit lauter Stimme wie ein Löwe“ besagt sinnbildlich: „Die Zeit für Gerechtigkeit und Gericht ist gekommen, und das Gericht muß anfangen beim Hause Gottes.“ (1. Petrus 4 : 17) Nachdem Christus Jesus seinen Platz als König eingenommen und Satan aus dem Himmel geworfen hat, kommt er zu seinem Tempel zum Gericht. „Jehova wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen, und die Auen der Hirten werden trauern, und der Gipfel des Karmel wird verdorren.“ (Amos 1 : 2) „Und Jehova brüllt aus Zion und läßt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jehova ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Kinder Israels.“ — Joel 3 : 16.

„Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen.“ (Offenbarung 10 : 3) Die Donner stellen die Stimme oder Botschaft Jehovas dar, die die Feinde zurechtweist und seinem Zorn Ausdruck gibt. (Psalm 104 : 7) Die Donner rollen, denn der Tempel ist geöffnet. — Offenbarung 11 : 19.

Wenn wir die wohlbekannten Tatsachen, die allem Anschein nach diese Prophezeiung deutlich erfüllen, betrachten, finden wir, daß der Feind anfangs 1918 das Zeugniswerk „Johannes des Täufers“ enthauptete. Elia verrichtete ein gewisses Werk und hatte prophezeit, welche Prophezeiung Johannes der Täufer im Kleinen erfüllte, und als das Zeugniswerk des Volkes des Herrn 1918 stillgelegt wurde, da erfüllten die in jenem Werk tätigen Getreuen gemeinsam das Bild der Enthauptung Johannes des Täufers in vollständigerer Weise. Es scheint gewiß zu sein, daß die „Donner“ um diese Zeit herum ertönten. Sie stellen den Zorn Jehovas über solche Missetaten dar, wie die Verfolgung seines Volkes und die Lahmlegung seines Werkes durch Einkerkern vieler seiner Knechte; auch stellen die Donner den zum Ausdruck gebrachten Unwillen Gottes gegen die vorgebliche Christenheit dar, die den Völkerbund anstatt seines Königreiches angenommen hat, und versinnbildeten auch seinen Zorn über die abscheulichen Handlungen der Teufelsorganisation gegen Gottes Volk. Es geschah nach 1919, daß Gottes Volk erfuhr, daß Satans Organisation sowohl das Großgeschäft und Berufspolitiker als auch die Religionschwindler umfaßt. Gottes Zorn muß gegen alle diese drei Gruppen der satanischen Organisation zum Ausdruck gebracht werden. „Sieben Donner“ stellen daher sinnbildlich die Kundgebung des gerechten Unwillens Gottes über alle Bestandteile der Organisation Satans dar. Ende 1917 und Anfang 1918 wurde viel Wahrheit über den religiösen Flügel der Teufelsorganisation veröffentlicht. Später erbrachte Nummer siebenundzwanzig des „Golden Age“ den Beweis, daß das Großgeschäft und die Berufspolitiker ein Bestandteil der ruchlosen Organisation sind. Das Manuskript für jene Nummer siebenundzwanzig des „Golden Age“ wurde größtenteils hinter Gefängnismauern geschrieben. Gottes Botschaft donnerte da gegen alle Teile der gesetzlosen Organisation Satans.



„Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht.“ (Offenbarung 10 : 4) Gottes treue Zeugen erwarteten, daß auf die Nummer sieben- undzwanzig des „Golden Age“ rasch ein weiteres Zeugnis in der Form einer Anklage gegen die Satansorganisation folgen würde, aber diese Erwartung wurde keineswegs erfüllt. Durch die Spalten des „Wachturms“ (März 1921) hat der Herr seinem Volke die wahre Bedeutung der in der Schrift gebrauchten sinnbildlichen Bezeichnung „Tier“ geoffenbart und gezeigt, daß dieser Ausdruck sich auf den sichtbaren Teil der Organisation Satans bezieht, nämlich auf die herrschenden Machtgruppen, die Hochfinanz, die Politiker und Geistliche. Das war ein Ausdruck des Unwillens Jehovas aus seinem Worte gegen den gottlosen Bund, der Gottes Königreich nichtig machen möchte; darum wurde erwartet, daß bald dergleichen mehr folgen werde. Jedoch war die Zeit gekommen, die Heiligen zu versammeln und zu versiegeln und sodann sie auszusenden, um von Jehovas Namen zu zeugen. Anscheinend wollte Jehova sein Volk belehren, daß, so wichtig auch die Verkündigung des Tages seiner Rache ist, doch vorerst ein gewisses Vorbereitungswerk zum Nutzen der Zeugen und des Predigens der Botschaft vom Königreich getan werden mußte, und darum hörte die durch Johannes dargestellte Knechtsklasse „eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht“.

Der Herr unterwies seine Knechte durch seine ordnungsgemäß eingesetzten Beamten, was getan werden sollte. Statt einer unmittelbar folgenden weiteren Anklage gegen Satans Organisation, wurde das Buch betitelt „Die Harfe Gottes“ herausgegeben. Es enthält eine klare und einfache Darlegung einiger der Schönheiten der geoffenbarten Vorsätze Gottes, und

erklärt, wie er die Menschen durch sein Königreich erlöst und rettet, und wie er sie durch sein Königreich segnen wird. Es mag hier bemerkt werden, daß „Die Harje Gottes“ nicht eine einzige Kritik der sichtbaren Feindesorganisation enthält. Das war nicht mit Vorbedacht irgendeines Geschöpfes geschehen, sondern war ohne Zweifel das Ergebnis der Leitung des Herrn durch seine ordnungsgemäß eingesetzten, den Menschen unsichtbaren Vertreter oder Engel. Das Siegel an den sieben Donnern scheint Ende 1922 geöfnet worden zu sein, und zwar als Gottes Knechtsklasse ausgesandt wurde, den Tag seiner Rache kundzutun und insbesondere den König und sein Königreich anzukündigen. Auf das Öffnen der Siegel wird deutlich Bezug genommen, wenn Christus, der Offenbarer, schreiben läßt: „Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe.“ (Offenbarung 22 : 10) Die Zeit war gekommen, wo Gottes Volk ein klareres Verständnis der göttlichen Vorsätze erhalten und das ihnen vom Herrn übertragene Werk ausführen sollte.

### „Keine Frist mehr“

Die Ereignisse der Offenbarung geschehen nicht in zeitlich geordneter Folge, und wir sollten daher auch nicht erwarten, daß die Erfüllung in chronologischer Reihenfolge einträte. Die Vision führt uns nun etliche Jahre zurück und zeigt Ereignisse, die später als die Dinge geschehen, die in den vier vorangegangenen Versen geschildert werden. „Und der Engel, den ich an dem Meere und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, . . . daß keine Frist [kein Aufschub; Fußnote] mehr sein wird.“ (Offenbarung 10 : 5, 6) Das war eine feierliche Erklärung, daß die Übergangszeit gekommen ist und kein weiteres Warten mehr sein soll. Dieser Text wird in andren Übersetzungen wiedergegeben: „Es soll jetzt kein weiterer

Verzug mehr sein." Das bedeutete einen wichtigen Wendepunkt oder Zeitabschnitt des Übergangs. Der mächtige Engel konnte diese Erklärung nicht vor 1914 gegeben haben, weil erst damals die ‚Wartezeit zur Rechten des Vaters‘ aufhörte. — Hebräer 10 : 12, 13.

Es scheint, daß die Erklärung sich besonders auf 1918 bezieht, wo der Herr, was Gottes Volk anbetrifft, zu seinem Tempel kam. Wie Paulus sagt: „Die Verwaltung der Fülle der bestimmten Zeiten“ ist nun gekommen. (Epheser 1 : 10, lt. engl. Diaglott-Übers.) Die Zeit für den Herrscher, der Satan aus dem Himmel geworfen hatte, war gekommen, aus Bethlehem hervorzutreten und den Feind zu seinem Fußschemel zu machen. „Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat; und der Rest seiner Brüder wird zurückkehren samt den Kindern Israel.“ (Micha 5 : 2) Nun kann es keinen Aufschub mehr geben. „Denn das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit, und es strebt nach dem Ende hin und lügt nicht. Wenn es verzieht [zu verziehen scheint], so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.“ (Habakuk 2 : 3) Das Volk des Herrn hatte erwartet, daß 1914 viele Dinge geschehen würden, die aber nicht zu kommen schienen; einige davon begannen aber 1918 einzutreten, und sie wurden hernach wahrgenommen.

Nun war die Zeit gekommen, die schlafenden Heiligen, die ‚für eine kleine Zeit geruht‘ hatten, aufzuwecken (Offenbarung 6 : 11), die Zeit ‚das Werk zu vollenden und es in Gerechtigkeit abzukürzen‘. (Römer 9 : 28) Die Zeit war nun da zur Erfüllung der Worte der Prophezeiung: „Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, und mein Heil zögert nicht [wird nicht verzögert werden]; und ich gebe in Zion Heil, und Israel meine Herrlichkeit.“ (Jesaja 46 : 13) Da die Schrift besonders zum Nutzen des Volkes Gottes geschrieben worden ist, scheint sich diese Zeit insbesondere zu beziehen auf das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, die Erwählung

des Überrestes und auf die diesem darauf geschenkte Offenbarung der Vorsätze Jehovas. Das würde auch die Zeit des Vorbereitungswerkes bezeichnen, das dem Beginn des großen Zeugnismwerks unmittelbar voranging.

Darauf redet der Bericht von der ‚Vollendung des Geheimnisses Gottes‘: „In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.“ (Vers 7) Das „Geheimnis des Christus“ betrifft die Herauswahl des ‚Samens der Verheißung‘, ohne Rücksicht ob Jude oder Nichtjude, und zeigt das Versammeln der Leibesglieder mit Christus als dem Haupte. (Epheser 3 : 4—6; Galater 3 : 27 bis 29) Es besteht anscheinend ein deutlicher Unterschied zwischen dem „Geheimnis des Christus“ und dem „Geheimnis Gottes“, das während des Posaunens des siebenten Engels vollendet werden soll. Es gab in Verbindung mit Jehova eine Reihe von Fragen, die für Gottes Volk ein Geheimnis waren, und die seit dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel aufgeklärt worden sind. Wer ist Gott? Was ist die Bedeutung der Namen, womit er sich offenbart? Ist Gott für all das Leid und Weh auf Erden, verderbenbringende Naturereignisse eingeschlossen, verantwortlich? Hat er eine Organisation, und was ist sie? Was bedeutet sein Hervortreten aus seiner Stätte, um die Bewohner der Erde zu bestrafen und seinen Namen zu rechtfertigen? Welches ist die Organisation, die ihn beseindet, und woraus besteht sie? Ist Satan und seine Organisation für die Leiden und Heimsuchungen der Menschen und für ihre Gottentfremdung verantwortlich? Alle diese Dinge hatte Gott vor langer Zeit durch seine Propheten vorausgesagt oder verkündigt, und es muß eine Zeit kommen, wo diese Prophezeiungen durch Gottes Getreue auf Erden verstanden werden müssen, da sie zu ihrem Nutzen geschrieben worden sind. — Römer 15 : 4; 1. Kor. 10 : 11.

Durch seinen Propheten hat er gesagt: „Der Herr, Jehova, tut nichts, es sei denn daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart habe.“ (Amos 3 : 7) Daher scheint die Erklärung in Offenbarung 10 : 7 zu sagen, daß Gott nach dem Posaunen seiner sieben Engel die bis dahin ein Geheimnis gewesenenen Prophezeiungen seinen Knechten zu verstehen geben werde. Das ist der Tatsache zuzuschreiben, daß der Herr in seinem Tempel ist und die Lichtblitze aus seinem Tempel sein Volk erleuchten.

Der siebente Vers beginnt mit dem Bindewort „sondern“, was andeutet, daß ein Übergangspunkt erreicht worden ist; und das scheint deutlich auf den Übergang vom Eliawerk auf das Elisawerk der Versammlung Gottes hinzuweisen. Ehe aber das letztere Zeugniswerk getan werden konnte, mußte der Überrest versammelt und gereinigt werden, um Zeugen für Jehovas Namen sein zu können. Es steht geschrieben, „wie Gott zuerst die Nationen heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen Namen“. (Apostelgeschichte 15 : 14) Dieses Volk bringt Gott in seine Organisation und läßt den Überrest in Erscheinung treten, dessen Sammlung beim Kommen des Herrn zu seinem Tempel im Jahre 1918 begann; darum sollte von der Zeit des Kommens des Herrn zu seinem Tempel an das Gesicht nicht länger aufgeschoben werden: „Keine Frist wird mehr sein.“ Von jener Zeit an will Gott seinem Volke das Verständnis der verborgenen Dinge seines Wortes nach und nach enthüllen. „Jehova macht Blitze zum Regen und führt den Wind heraus aus seinen Vorratskammern.“ — Jeremia 10 : 13.

Seine Blitze erleuchten sein Wort und lassen seine Knechtsklasse seine bis dahin verborgen gewesenenen Vorsätze erkennen, und offenbaren auch die Heuchelei und Doppelzüngigkeit der gottlosen Satansorganisation. Nachdem Gott den „kostbaren Edstein“ als den Hauptstein des Tempels gelegt hat, läßt er auf ihn Licht

scheinen und die Tempelklasse erleuchten. (Sacharja 3 Vers 9) Das hat er bis heute seit dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel im Jahre 1918 getan.

Die Vision offenbart Christus Jesus, den starken Engel mit dem „geöffneten Büchlein in seiner Hand“; und Johannes (der die Knechtsklasse darstellt) hörte eine Stimme vom Himmel sagen: „Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels.“ Das „Büchlein“ ist augenscheinlich die Offenbarung des Willens und der Vorsätze Gottes in Verbindung mit seinem Volk. Johannes, die Knechtsklasse, wird gezeigt, wie sie zum Engel hingeht und um das Buch bittet, und es wird ihnen gegeben und ihnen gesagt: „Iß es auf.“ Das Essen bedeutet wohl die Auserbauung des Geistes durch Erwerbung von Erkenntnis des Vorhabens Gottes und die Benutzung der Vorrechte des Dienstes, die sich aus dem Empfang dieser Erkenntnis ergeben. Das Haupt der auserwählten Knechtsklasse Jehovas, Christus Jesus, redet nun für Jehova; darum ist es eine Stimme aus dem Himmel, die zu Gottes Volk spricht: „Versammelt euch zu mir, ihr Männer göttlicher Gnade, die ihr meinen Bund über Opfer feiert!“ (Psalm 50:5; lt. engl. Rotherham-Übers.) Die Zeit war gekommen, da die Knechtsklasse das Portefeuille des in dem Büchlein umrissenen Dienstes erhalten sollte. Sie müssen nun das Buch nehmen und es aufessen und dadurch Gottes Willen für sie kennenlernen. Sie müssen sich jetzt für den Dienst organisieren. Durch seinen Propheten hat Gott gesagt: „Sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: tue deinen Mund auf und iß was ich dir gebe . . . Iß was du findest; iß diese Rolle, und gehe hin, rede zu dem Hause Israel [zu allen Geistgezeugten]. Und ich öffne meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen.“ (Ezekiel 2:8—3:2) Diese Worte sind ohne Zweifel an Gottes treues Volk auf der Erde gerichtet. Der Herr Jesus hat an der Tür angeklopft, und die die Knechtsklasse bilden, haben aufgetan und um Dienstgelegen-

heiten gebeten und sie erhalten. (Matthäus 7 : 7; Offenbarung 3 : 20) Das „Büchlein“ in der Hand des Engels ist gleichbedeutend mit der vom Propheten Hesekiel beschriebenen „Buchrolle“ und veranschaulicht oder enthält die lange Zeit ein Geheimnis gewesenem Vorsätze Gottes, welches Geheimnis nun „vollendet“ ist und seinem treuen Volke bekanntgegeben werden soll. Das ‚Essen‘ dieses Büchleins oder der Buchrolle ist die Offenbarung seiner verborgenen Vorsätze an seine Getreuen, und die Bekanntgabe, was er von ihnen zu tun verlangt.

Johannes (die Knechtsklasse) aß das Büchlein, wie ihm geboten worden war, „und es war in seinem Munde süß wie Honig, aber bitter in seinem Bauche“. (Offenbarung 10 : 9, 10; Hesekiel 3 : 3—7) Die Knechtsklasse hungerte nach mehr geistiger Speise, und jeder Bissen Nahrung, den sie empfing, war und ist süß für sie. „Einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.“ (Sprüche 27:7) Das Bittere besitzt reinigende Eigenschaften. Als der Herr zu seinem Tempel gekommen war, hat er seine Überrestklasse erleuchtet, indem er sie mit dem Worte der Wahrheit gespeist hat, und das hat ihnen süß gemundet. Aber wie der Offenbarer vorausgesagt hatte, ist es in ihrem Leibe bitter geworden. Es erfüllt nämlich die Knechtsklasse mit bitterem Grimm gegen Satans Organisation. (Jer. 15 : 17) Indem die treue Knechtsklasse das kleine Buch oder die Buchrolle isst, empfängt sie himmlische Weisheit, die süß für sie ist: „Iß Honig, mein Sohn, denn er ist gut, und Honigseim ist deinem Gaumen süß. Ebenso betrachte die Weisheit für deine Seele: wenn du sie gefunden hast, so gibt es eine Zukunft, und deine Hoffnung wird nicht vernichtet werden.“ — Sprüche 24 : 13, 14.

Damit wird gezeigt, daß das Essen dieses Buches Erkenntnis und himmlische Weisheit gibt. Diese Erkenntnis, wenn sie in rechter Weise angenommen wird, hat eine reinigende Wirkung. Der Herr Jesus sitzt in seinem Tempel zu Gericht, um ‚die Kinder Levis zu reinigen‘,

damit die Bewährten Gott ein annehmbares Opfer darbrächten. (Maleachi 3 : 2, 3) Diese Getreuen möchten nicht länger ihren Bauch zu ihrem Gott machen. (Phil. 3 : 19; Römer 16 : 18) Indem sie ihre Vorrechte wahrnehmen, widmen sie sich gänzlich Gott und seinem Dienst, und der Prophet hat folgende Worte in ihren Mund gelegt: „Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde!“ (Psalm 119 : 103) „Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn ich bin nach deinem Namen genannt, Jehova, Gott der Heerscharen.“ — Jeremia 15 : 16.

Die Erkenntnis und himmlische Weisheit, die die Getreuen erhalten, wenn sie sich von Gottes geoffenbarten Vorsätzen nähren, enthüllt ihnen, daß sie beauftragt sind, als Gottes Zeugen auszugehen. Sie haben erfahren, was Satan bis jetzt durch seine Werkzeuge getan hat, und das erfüllt sie mit gerechtem Zorn. „Ich saß nicht im Kreise der Scherzenden und frohlockte; wegen deiner Hand saß ich allein, weil du mit deinem Grimm mich erfüllt hast.“ — Jeremia 15 : 17.

Der bittere Grimm hat jedoch keineswegs die süße Freude, dem Herrn dienen zu dürfen, aufgehoben. Diese Erkenntnis und Weisheit hat der Knechtsklasse ihr Vorrecht gezeigt, als Zeugen Gottes auszugehen zu dürfen. Indem sie das im Gehorsam gegen des Herrn Gebote tun, sind bittere Prüfungen über sie gekommen; doch freuen sie sich in solcher Trübsal, weil diese ein Beweis dafür ist, daß sie Gott wohlgefallen. (Römer 5 : 3—5) Sie freuen sich in jeder Lage, an der Rechtfertigung des Namens Jehovas teilnehmen zu dürfen.

Von 1918 an bis zum Herbst 1919 war die Knechtsklasse in Verbannung und schwieg darum still. Das wurde durch die Verbannung des Johannes auf der Insel Patmos versinnbildet. Die Knechtsklasse mußte



aus dieser Verbannung herausgeführt werden, um die Gebote über das von Jesus prophezeite Predigen des Evangeliums vom Königreiche ausführen zu können (Matthäus 24 : 14); darum wird Johannes, die Knechtsklasse, angewiesen: „Du mußt wiederum weis-sagen über [andre Übers.: gegen viele] Völker und Nationen und Sprachen und Könige.“ Die unbestreitbaren Tatsachen zeigen, daß 1919 das Elisawerk der Knechtsklasse begann und seither fortgeführt worden ist. Die Organisierung der Arbeiter nahm bis zum Jahre 1922 seinen Fortgang, und das Werk machte Fortschritte. Im Jahre 1922 ließ der Herr sein Volk Jesajas Pro-phetieung verstehen, worin der Herr in seinem Tempel geschaut wird; und hierauf sah es klar, daß in Ver-bindung mit dem Königreich ein großes Zeugniswerk getan werden muß. In jenem Bilde stellt Jesaja die Knechtsklasse des Herrn dar, und er stellt über das zu verrichtende Zeugniswerk die Frage: „Wie lange?“ Hierauf erhält er die Antwort: „Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen, und das Land zur Ede verwüstet ist.“ (Jesaja 6 : 11) Der Prophet Jesaja selbst erlebte nicht die Zer-störung der Stadt Jerusalem; darum müssen diese pro-phetischen Worte die durch Jesaja dargestellte Knechts-klasse Gottes betreffen, und das beweist, daß der Knecht mit dem Zeugnis für Jehovas Namen bis Harmagedon, wo sein Name vollständig gerechtfertigt werden soll, fortfahren muß. Das sollte die Knechtsklasse des Herrn nicht nur ermutigen, sondern begeistern, das Werk weiter zu tun, bis des Herrn festgesetzte Zeit, es zu beendigen, gekommen sein wird.

### Das Zeugnis

Jehova hat durch seinen Propheten von einer treuen Überrestklasse unter den geweihten Nachfolgern Christi Jesu geweissagt, und diese Klasse wurde durch einen

Überrest des natürlichen Israel vorgeschattet. Dem Überrest des geistlichen Israel ist das Zeugnis Jesu Christi aufgetragen worden, und diese Klasse wird damit in den letzten Tagen die Zeugin Jehovas auf Erden, und sie muß durch gewisse, ebenfalls vorausgesagte Geschehnisse hindurchgehen, damit ihre Eignung als Zeugin Jehovas festgestellt werde. In andren Worten, die Geweihten müssen einer Prüfung unterzogen werden, wobei aus ihnen der Überrest auserwählt wird.

Das elfte Kapitel der Offenbarung sollte nun an dieser Stelle sorgfältig gelesen werden, da es in den folgenden Abschnitten betrachtet wird. Es behandelt die Eigenschaften der treuen Zeugenklasse, zeigt, wie diese Zeugen bei ihrem Werk gehindert und aufgehalten wurden, und wie ein besonderer Teil des Zeugniswerkes beendet wurde; wie diese Zeugen hernach wieder auflebten und das Werk fortführten, und wie weitere Zeugen zu dieser Schar hinzugesammelt wurden; und ferner enthüllt dieses Kapitel die Eröffnung des Tempels Gottes und das Erschallen der siebenten, das „dritte Wehe“ ankündigenden Posaune.

Die im elften Kapitel der Offenbarung aufgezeichnete Vision zeigt zu Anfang, wie Johannes, der die Knecht Klasse auf der Erde darstellt, einen Maßstab erhält, „ein Rohr, gleich einem Stabe“, und wie ihn der Engel anweist: „Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die darin anbeten.“ Das Wort „Rohr“ entspricht dem griechischen Worte kalamos, und das ist eine göttliche Maßeinheit. (Hesekiel 40 : 3—5; Offenbarung 21 : 15, 16) Kalamos war einer der Bestandteile des heiligen Salböls, und es wird verstanden, daß kalamos die Erkenntnis, die die Gesalbten aus Gottes Wort erhalten, versinnbildet. Der Umstand, daß das Rohr „gleich einem Stabe“ ist, symbolisiert, daß das Maß dem Maßstabe des Königreiches Gottes entsprechend genommen werden sollte, und daß die Bewährten diesem Maßstabe entsprechen müssen. (Psalm 110 : 2)

Johannes muß zuerst den Tempel messen. Gottes Volk bildet den Tempel; darum muß das Gericht oder die Messung beim Hause Gottes beginnen. (2. Korinther 6 : 16; 1. Petrus 4 : 17) Der Herr läßt oft sein Volk Pflichten erfüllen und durch gewisse Begebenheiten hindurchgehen, und enthüllt ihm hernach deren Bedeutung. Das gibt dem Kinde Gottes Gelegenheit, zu zeigen, ob es willig ist zu gehorchen und zu folgen, wohin immer der Herr es führen mag.

Es war im Jahre 1918, als Gottes Volk zuerst verstand, daß der Herr da zu seinem Tempel gekommen war. Der Herr Jesus, der große Richter, ist derjenige, der Gottes Volk richtet; aber man beachte, daß Johannes geheißten wurde, die Messung vorzunehmen. Das deutet darauf hin, daß nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel zum Gericht die Johannesklasse oder die Getreuen der Knechte des Herrn zu einem richtigen Verständnis über die erforderliche Eignung zur Mitgliedschaft im Königreiche kommen müssen. Sie müssen sich selbst mit dem göttlichen Maßstabe messen und dabei selbst erfahren, was die erforderliche Eignung ist.

Das Messen des Altars versinnbildet, daß die Glieder des Überrestes zu einer Würdigung der Tatsache kommen, daß sie keine opfernden Priester sind und gar nichts zum Opfer Christi Jesu hinzufügen können. Christus Jesus ist der große opfernde Priester, und sein Opfer ist ein für allemal zur Sühnung der Sünden hinreichend. Der Überrest, das ist die bewährte Knechtsklasse auf der Erde, muß dem Herrn ein annehmbares Opfer darbringen und zu der Erkenntnis kommen, daß dies lediglich sein „vernünftiger Dienst“ ist, den er dem Herrn darbringt, und daß das ihm wohlgefällige Opfer seiner Getreuen darin besteht, daß sie dem Herrn ergeben sind, ihn lobpreisen und ihm dienen. Die Reinigung oder Messung, die die Eignung der Knechtsklasse offenbart, findet beim Kommen des Herrn zu seinem Tempel statt, damit sie Jehova ein Opfer in Gerechtigkeit

darbrächten. Die ‚Anbeter‘ im Tempel sollten gemessen werden, das bedeutet, die den Herrn im Geist und in der Wahrheit anbeten; und diese sind es, die, nachdem sie bewährt erfunden worden sind, an heiliger Stätte stehen dürfen. (Psalm 24 : 3—5) Wer sich selbst mit dem von Gott gegebenen Maßstabe mißt, lernt seine Vorrechte des Dienstes kennen und freut sich, daran teilnehmen zu dürfen. Also gibt sich der Überrest kund, und nun mag man für sich selbst entscheiden, ob man zum Überrest gehört oder nicht.

Die Anweisung lautet, den Hof außerhalb des Tempels nicht zu messen, sondern ihn ‚hinauszwerfen‘, weil er solche versinnbildet, die nur vorgeben, Gottes Kinder zu sein, es aber nicht sind. Diese werden an ihren Früchten erkannt. Wenn sie dem Herrn ergeben wären, so würden sie die Früchte des Königreiches hervorbringen, das heißt sie würden dem Königreich ergeben sein und ihm dienen. Die Messung muß unter denen, die geweiht sind und in der gegenwärtigen Wahrheit zu sein behaupten, vorgenommen werden. Die dem göttlichen Maßstabe entsprechen, sind offenbar solche, die in den Tempel aufgenommen, zu einem Teil der Knechtsklasse gemacht worden sind und die „heilige Stadt“, das ist Gottes Regierung, bilden. (Offenbarung 21 : 2) Die aber lediglich vorgeben, Nachfolger des Herrn zu sein, sind als im Hofe befindlich dargestellt und ausgelassen.

Dann wird erklärt: „Sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate.“ Das Wort „sie“ muß natürlich auf die hinweisen, die sich Gottes Königreich widersetzen und seine Vertreter mit Verachtung behandeln. Im Jahre 1914 ist Christus Jesus auf seinen Thron erhoben worden, und damals begannen die Nationen ihre Verachtung der neuen Regierung Christi zu bekunden und sie so sinnbildlicherweise mit Füßen zu treten. Der Anfang dieser Zertretung ist folglich mit 1914 festgelegt, weil dieses Niedertreten bald nachdem

der Herr seine Macht angenommen und zu herrschen aufgefangen hatte, begonnen haben mußte.

Die „zweiundvierzig Monate“ der Zertretung entsprechen 1260 Tagen, und das ist derselbe Zeitraum wie die 1260 Tage, wo die „zwei Zeugen“ mit Sacktuch bekleidet weisagen. Da die Zertretung der „heiligen Stadt“ und das Weisagen der zwei Zeugen in Sacktuch in dieselbe Zeit fällt, müssen die Ereignisse, die während dieses Zeitabschnittes geschehen, sich auf beides, Zertretung und Weisagung, beziehen. Das beweist, daß die hier angeführte Zeit richtig als zweiundvierzig Monate zu je dreißig Tagen oder als 1260 Tage gemessen wird. Die Tatsachen zeigen, daß die Zeitangabe buchstäblich und nicht sinnbildlich zu nehmen ist. Die meisten Zahlen der Offenbarung sind buchstäbliche; und das ist besonders, wie im siebenten Kapitel der Offenbarung dargelegt ist, durch die Zahl der Glieder der auserwählten Klasse bewiesen. Der Text lautet: „Ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden weisagen tausend zweihundertundsechzig Tage, mit Sacktuch bekleidet.“ Die Feststellung der beiden Zeugen und der Zertretung ist wichtig, und die Auslegung ergibt sich aus den eingetretenen wohlbekannten Tatsachen.

Im zehnten Verse desselben Kapitels werden dieselben beiden Zeugen „zwei Propheten“ genannt, und das gibt den Schlüssel zur Feststellung, wer sie sind. Elia und Johannes der Täufer waren beide Propheten und schatteten ein durch die treuen Heiligen auf der Erde zu verrichtendes Werk vor, weshalb diese treuen Heiligen passenderweise „zwei Zeugen“ genannt werden. Jesus hat erklärt: „In eurem Gesetz steht geschrieben, daß das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.“ (Johannes 8 : 17) Der Umstand, daß zwei Männer gebraucht wurden, das Zeugniswerk der Heiligen oder der treuen Knechtsklasse vorzuschatten, beweist, daß ihr Werk ein wahrhaftiges und göttlich zuvor verordnetes ist.

Dem offenbaren Zweck der weiteren Feststellung dieser zwei Zeugen dienend, steht geschrieben: „Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.“ (Vers 4) Die Jehova Gott vor dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel treu ergeben waren und seinen Dienst taten, hatten ohne Zweifel die Salbung des heiligen Geistes empfangen. Olivenöl war der flüssige Bestandteil des priesterlichen heiligen Salböles. (2. Mose 30 : 24) Öl ist auch ein Sinnbild der Freude. Die weisen Jungfrauen hatten Öl in ihren Gefäßen und Freude beim Tun des Willens Gottes. (Matthäus 25 : 4) Daß diese zwei Olivenbäume jene Getreuen auf der Erde versinnbildeten, die in Christus Jesus ausgewachsen waren, und deren Lust es war, Gott zu dienen, wird ferner durch die folgenden Texte unterstützt:

„Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Güte Gottes immer und ewiglich. Ich werde dich preisen ewiglich, weil du es getan hast; und auf deinen Namen werde ich harren, denn er ist gut vor deinen Frommen.“ (Psalm 52 : 8, 9) (Siehe auch Römer 11 : 17—24.) Diese Zeugen werden auch als „zwei Leuchter“ dargestellt, was im Sinnbilde bedeutet, daß sie Lichtträger und Jehova wohlgefällig sind, sowie sein Wort auf der Erde hochhalten. Jesus sagte von Johannes dem Täufer: „Jener war die brennende und scheinende Lampe.“ (Johannes 5 : 35) Von seinen treuen, durch Johannes den Täufer vorgeschatteten Nachfolgern sprach er: „Ihr seid das Licht der Welt . . . Also laffet euer Licht leuchten vor den Menschen.“ (Matthäus 5 : 14—16) Gott gab dem Propheten Sacharja eine Vision, die diesen Punkt erhellt und die „zwei Zeugen“ noch klarer erkennen läßt: „Der Engel [des Herrn], der mit mir redete, . . . sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter ganz von Gold, und sein Ölbehälter an seinem oberen Ende, und seine sieben Lampen an ihm,

sieben, und sieben Gießröhren zu den Lampen, die an seinem oberen Ende sind; und zwei Öl-bäume neben demselben, einer zur Rechten des Ölbehälters und einer zu seiner Linken. Und ich . . . sprach zu ihm: Was sind diese beiden Zweige der Olivenbäume, welche neben den zwei goldenen Röhren



sind, die das Gold von sich aus ergießen? Und er sprach zu mir und sagte: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr. Da sprach er: Dies sind die beiden Söhne des Öls [andre Übers.: Gesalbten], welche bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.“ — Sacharja 4 : 1-3, 12 bis 14.

Elia, einer der gesalbten Propheten Gottes, schattete das Werk der Getreuen Gottes auf Erden vor: „So wahr Jehova lebt, . . . vor dessen Angesicht ich stehe“, sprach Elia. (1. Könige 17 : 1) Sowohl Elia als auch Johannes der Täufer standen vor dem Herrn als seine Zeugen; Johannes in seiner besonderen Sendung als Vorläufer Christi. Johannes der Täufer erfüllte das



Elia-Vorbild im Kleinen u. schattete seinerseits im weiteren ein durch die Ausgewählten auf Erden zu verrichtendes Werk vor. Somit bedeuten oder vertreten die zwei Propheten die von dem großen Offenbarer erwähnten „zwei

Zeugen“; nämlich die treuen Nachfolger Christi Jesu, die vor Gott stehen und sein Licht der Wahrheit hochhalten.

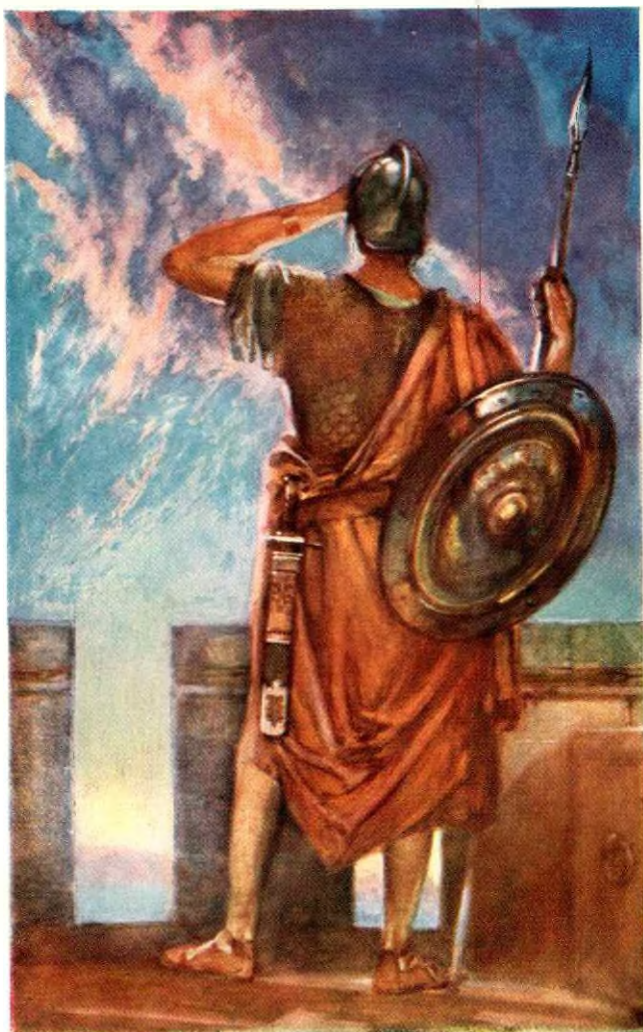
Elia wurde in einem feurigen Wagen hinweggenommen; Johannes der Täufer wurde enthauptet, was beides Zustände vorschattete, die den Abschluß des Elia-werkes bezeichnen würden. Beide gehörten zu der großen „Wolke von Zeugen“, und von Johannes wird erklärt: ‚Er war ein Zeuge und zeugte von dem Lichte.‘ (Heb. 12 : 1; Johannes 1 : 7, 8, 15) Da hieraus gesehen werden kann, daß diese zwei Zeugen ein Zeugniswerk vorschatteten, daß von Gottes treuen Lichtträgern bis zu einem gewissen Zeitpunkt getan wurde, seien nun die Tatsachen betrachtet, die die Erfüllung der Prophezeiung zeigen.







Zion im Sinnbild



**Der Wächter (Jesaja 21 : 6)**

### Sacktuch

„Sacktuch“ ist in Verbindung mit Gottes Volk ein Sinnbild der Schmähung und Trauer: „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. Als ich weinte, und meine Seele im Fasten war, da wurde es mir zu Schmähungen. Als ich mich in Sacktuch kleidete, da ward ich ihnen zum Sprichwort.“ (Psalm 69 : 9-11) Jesaja stellte Gottes gesalbtes Volk auf Erden dar, und er prophezeite in Sacktuch. (Jesaja 20 : 2) Der „Wachturm“ und die mit ihm verbundenen Veröffentlichungen der Gesellschaft haben vierzig Jahre lang die Tatsache betont, daß das Jahr 1914 Zeuge der Aufrichtung des Königreiches Gottes und der Verherrlichung aller Ausgewählten sein werde. Während jenes Zeitabschnitts von vierzig Jahren hat Gottes Volk auf Erden ein durch Elia und Johannes den Täufer vorgeschattetes Zeugniswerk ausgeführt. Das ganze Volk des Herrn blickte dem Jahre 1914 mit freudiger Erwartung entgegen. Als diese Zeit gekommen und vorübergegangen war, da bemächtigte sich seiner große Enttäuschung, Kummer und Traurigkeit, und das Volk des Herrn wurde sehr geschmäht. Es wurde besonders von der Geistlichkeit und deren Bundesgenossen verhöhnt und mit Spott überhäuft, weil es so viel über 1914 ausgesagt hatte, was da alles geschehen werde, und seine Prophezeiungen sich nicht erfüllt hätten.

Wer mit Sacktuch bekleidet ist, zieht es gewöhnlich selbst an. Gottes Volk zog nach der Schmach, die nach 1914 auf dasselbe gekommen war, als Zeichen der Trauer selbst Sacktuch an. (Klagelieder 2 : 10) Das ging aus den Spalten des „Wachturms“ hervor.

Während der Zeit seiner Veröffentlichung ist der „Wachturm“ das Mundstück der Kinder Gottes auf Erden gewesen. Unmittelbar nach dem Ende der Zeiten der Nationen und somit nach dem Ende der Welt, wo

Gottes Kinder in den Himmel genommen zu werden erwartet hatten, trat der „Wachturm“ mit einem längeren Artikel hervor, betitelt „Die Herrschaft der Gerechtigkeit bereitet sich vor“. (Siehe „Wachturm“ vom Februar 1915, Seite 21 und folgende.) Was darin gesagt wurde, ist treffend veranschaulicht durch Anziehen von Sacktuch bei der Bemühung, die Trauernden zu trösten. Es werden nachstehend einige Auszüge aus jenem Artikel wiedergegeben, um den Ton, worin er gehalten ist, und die Haltung der Elia- oder Johannes-der-Täufer-Klasse zu zeigen. Diese Ausführungen werden selbstverständlich nicht gemacht, um Kritik zu üben, sondern um zu zeigen, wie der Herr es vorher gewußt und es im voraus hat aufschreiben lassen, was geschehen würde, und wie er durch seine Engel zweifellos die Vorbereitung gerade dessen, was veröffentlicht wurde, hatte überwalten lassen. Nachstehend folgen Auszüge aus jenem Artikel im „Wachturm“:

„Es mag sein, daß viele vom Volke des Herrn mehr Ereignisse für den Anfang des jüdischen Jahres 1915 [Ende 1914] erwartet hatten, als sie hätten tun sollen... Der Sinn des Menschen scheint naturgemäß eine Neigung zu besitzen — der wir Rechnung tragen sollten —, zu erwarten, daß Dinge rascher zu einem Höhepunkt kommen, daß Erfüllungen plötzlicher eintreten, als sie jemals zu tun pflegen.“

Dann legt der Artikel in ausführlicher Weise die Schriftbeweise und deren Verständnis dar, wobei ein Rückblick auf die Weltgeschichte von 606 v. Chr. bis Oktober 1914 geworfen wird. Hierauf fährt der Artikel wie folgt fort:

„In Gottes Wort forschend, haben wir die 2520 Jahre, die sieben symbolischen Zeiten, von jenem Jahre 606 v. Chr. an, so genau als es uns möglich war, gerechnet und gefunden, daß sie bis Oktober 1914 hinabreichen . . . Viele von uns schlossen daraus, daß — soweit wir sehen konnten — der Oktober dieses Jahres

[1914] das Ende der Lehensherrschaft der Nationen zeigen würde, weil wir beim Anfang des Oktobers das Ende des jüdischen Jahres erreichen. . .

Haben nun die Zeiten der Nationen aufgehört oder nicht? Einige mögen vielleicht geneigt sein zu sagen: ‚Nein, sie sind nicht zu Ende.‘ Andre mögen sagen: ‚Wenn die Zeiten der Nationen zu Ende wären, sollten wir erwarten, die Nationen gänzlich aus ihrer Stellung der Macht und Herrschaft geworfen und Christi Königreich aufgerichtet zu sehen. Haben wir nicht erwartet, daß sehr viele Dinge eintreten würden, sobald die Zeiten der Nationen zu Ende gegangen wären?‘ Wir finden, daß einige diese, andre jene Idee darüber haben. Etliche denken, daß gleich in der ersten Stunde nach Mitternacht überall ein großer Wechsel eintreten müßte — das Böse in sechzig Minuten oder in sechzig Sekunden ausgerottet sein würde. . . Wir denken nicht, daß irgend jemand berechtigt war, sich die Dinge so vorzustellen. . . Hat das Königreich in irgendeinem Sinne des Wortes begonnen? Wir glauben es. Wir halten dafür, daß das jetzt scheinende Licht unter der Leitung des Anführers unsrer Errettung ausgeht. Wir denken, daß die gegenwärtige Bedrängnis unter den Nationen nur der Anfang dieser Trübsalszeit ist.“

„Semand mag fragen: ‚Da die Erfüllung der verschiedenen Zeitprophetieungen beweist, daß Gottes Methoden sich langsam auswirken, mag es da nicht sein, daß das Königreich erst in fünf, zehn oder gar fünfunds zwanzig Jahren eingeführt werden wird?‘ Unsrer Antwort ist, daß wir kein Prophet sind; wir glauben lediglich, daß wir den Punkt erreicht haben, wo die Zeiten der Nationen aufgehört haben. Wenn der Herr für uns bestimmt hätte, fünf weitere Jahre hierzubleiben, so werden wir sehr glücklich sein, auf dieser Seite des Vorhangs zu verbleiben; und wir sind gewiß, daß alle wahrhaft geweihten Kinder des Herrn ebenfalls froh

sein werden, auf dieser Seite zu sein, sollte sich dies als der Wille des Herrn offenbaren. Wenn der Herr selbst ein weiteres, ebenso gutes Jahr wie das vergangene für uns festgesetzt hätte, was könnten wir mehr verlangen?

Nichts könnte uns bewegen, uns von dieser Erkenntnis Gottes und seines Planes, worin wir heute frohlocken, loszusagen. Das, was in der ganzen Welt das Volk des Herrn glücklich erscheinen läßt, ist nicht besondere äußere Schönheit, sondern das innere Licht, das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, das Licht der Erkenntnis der göttlichen Wahrheit in unsren Herzen. Dieses durch diese irdenen Gefäße hindurchscheinende Licht ist herzerfreuend und tröstlich.“

„Aber wir können nicht weit von unsrem Wechsel sein; und wir raten, daß ein jeder vom Volke des Herrn Tag für Tag gerade so lebe, als wäre es der letzte Tag diesseits des Vorhangs und die heutige Nacht oder der morgige Tag würde uns in die Herrlichkeiten jenseits des Vorhangs einführen. So zu leben würde sicherlich wenigstens eine gute Erfahrung für uns sein, uns Segnungen bringen und den Charakter zur Reife bringen. Welch gesegnete Lebensweise! — jeden Tag in der Erwartung zuzubringen, unsren Erlöser zu sehen und an seinem wundervollen Werke teilnehmen zu dürfen! Die Dinge der Gegenwart erscheinen uns immer unbedeutender, weshalb unsre Namen von denen, die das gegenwärtige Leben in vollen Zügen genießen, als böse verworfen sind.

Was kann denn unsren sterblichen Leibern geschehen? Niemand hat die Macht, uns als neuen Schöpfungen Schaden zuzufügen. Wir warten auf unsren Wechsel, den einige auf diese, andre auf jene Weise erfahren werden. Gott sei gelobt! Sein Wille geschehe! Unser Meister hatte am Schluß seiner Erfahrungen einen Becher zu trinken, und er war besonders bitter; als ein Übeltäter und Lasterer zu leiden war insbesondere schwer. Nach dem jüdischen Gesetz war in der That Gottesläste-

rung eines der schwersten Verbrechen und wurde durch besonders schmachvollen Tod bestraft. Jesus war nicht der Gotteslästerer, sondern die Schriftgelehrten und Pharisäer. Jedoch mußte Jesus als Gotteslästerer sterben, und die eigentlichen Gotteslästerer waren es, die ihn dem Tode überlieferten!

Wir sollten uns nicht wundern, wenn Gott für die Fußglieder des Leibes des Christus einen ähnlich bitteren Becher angeordnet hat. Warum sollten wir so denken? Aus verschiedenen Gründen. Wir haben so viel Gunst von Gott empfangen, daß es scheinen möchte, daß für uns eine strengere Erprobung und ein vollerer und bitterer Kelch als für andre angebracht sei. Ferner scheint die Heilige Schrift anzudeuten, daß dies so sein werde.

Elia war ein Vorbild der Kirche, und wir wissen, daß er in einem Wagen von Feuer von hinnen genommen wurde. Wir glauben, daß dies sinnbildlich die Zeit der Trübsal der Kirche zur Zeit ihrer Hinwegnahme darstellt. Dann war ferner Johannes der Täufer ein teilweises Vorbild, das teilweise Gegenbild Elias. Die Erfahrungen des Johannes waren sehr bitter . . . So sollten wir denn wohl vorbereitet sein für irgendeinen Becher bitterer Erfahrungen und Schande, den der Herr für uns verordnet haben mag."

Die vorstehenden Auszüge aus dem erwähnten Artikel zeigen, daß die Nachfolger des Herrn damals wegen der über sie gekommenen Schmach und der bitteren Erfahrungen, durch die sie gingen und noch zu gehen erwarteten, in Erniedrigung waren, dargestellt durch „Sacktuch“.

### Die Zeit

Der in der Ausgabe vom 1. November veröffentlichte Artikel im „Watch Tower“ mußte gegen Ende der ersten Woche oder ungefähr am 7. Nov. 1914 in den Händen seiner Leser gewesen sein, welches Datum die Eliaklasse

in Sacktuch zeigt. Jedoch fuhr die Elialasse, Gottes Volk, fort, nach bestem Können für den Namen des Herrn zu zeugen. „Sie werden weißsagen“ (im Zustande der Erniedrigung Zeugnis geben) 1260 Tage oder zweiundvierzig Monate, wo sie geschmäht, niedergetreten und von Feinden des Königreiches Gottes, besonders von der Geistlichkeit und den Herrlichen ihrer Herden, mit Verachtung behandelt werden sollen. (Offenbarung 11:2, 3) Seit dem Beginn des Weltkrieges im Jahre 1914 wurden die Bibelforscher, die wir sinnverwandt als ‚Gottes Volk‘ bezeichnen, „gehaßt von allen Nationen“, gerade wie Jesus vorausgesagt hatte. (Matthäus 24:9) Sie wurden darum mit Füßen getreten, geschmäht und mit Mißachtung behandelt.

Zweiundvierzig Monate zu je dreißig Tagen, das sind 1260 Tage oder dreiundeinhalb Sonnenjahre, beginnend in der ersten Novemberwoche, nämlich am 7. November 1914, endeten am 7. Mai 1918. Nun beachte man, daß der Bericht der Offenbarung sagt: „Wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, so wird das Tier . . . sie überwinden und sie töten.“ (Offenbarung 11:7) Genau zweiundvierzig Monate nach der Veröffentlichung des zuvor erwähnten Sacktuch-Artikels im „Wachturm“, nämlich am 7. Mai 1918, wurden alle Beamten der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, die damals die Herausgeber des „Wachturms“ waren, „überwunden“, und zwar indem sie verhaftet wurden. Der Haftbefehl gab als Grund Verletzung des Spionagegesetzes und Verhandeln mit dem Feinde an, und so wurde ihr Werk stillgelegt. Sie wurden „überwunden“, indem ihr Werk an jenem Tage zum Stillstand gebracht wurde; und hierauf wurden am 20. Juni diese Beamten der Gesellschaft zu je achtzig Jahren Gefängnis verurteilt und so das Werk der Gesellschaft sinnbildlicherweise getötet. Das „Tier“ und sein ‚Überwinden‘ und ‚Töten‘ wird später in diesem Buche eingehender erörtert werden. Der hier hervorgehobene und durch die Gescheh-



nisse bewiesene Punkt ist die Tatsache, daß Gottes Volk während zweiundvierzig Monaten unter Trauern und Schmach weisssagte, bis es von der Feindesorganisation überwunden wurde. Die als die „Gesellschaft“ bezeichnete Organisation bedeutet alle unter Gottes Volk, die einmütig zur Verherrlichung Gottes zusammenarbeiten. Darum muß die Verhaftung und Einkerkierung der Beamten, die das Werk leiteten, vertretungsweise das ganze Volk Gottes in einer ähnlichen Lage bedeuten.

Das Zertreten der „heiligen Stadt“ (das bedeutet die Vertreter des Königreiches Gottes) durch deren Gegner dauerte zweiundvierzig Monate, und während desselben Zeitabschnitts von zweiundvierzig Monaten gaben die durch Elia und Johannes den Täufer dargestellten treuen Zeugen Gottes Zeugnis, bis sie am Ende dieses Zeitabschnitts ‚überwunden‘ wurden und ihr Werk gänzlich unterbunden wurde.

### Wirkung des Zeugnisses

Über das Zeugnis dieser „zwei Zeugen“, das heißt aller durch die Propheten Elia und Johannes den Täufer dargestellten treuen Kinder Gottes, steht geschrieben: „Wenn jemand sie beschädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden.“ (Vers 5) Diese Erklärung des Offenbarers bezieht sich auf die 1260 Tage, wo die Zeugen, ehe sie überwunden und getötet wurden, Zeugnis gaben. „Sie beschädigen“ bezieht sich nicht auf die einzelnen Glieder der Zeugenklasse, sondern auf das Zeugniswerk. Gottes Zeugen nehmen keine Rücksicht auf sich selbst. Sie sind nur als Werkzeuge des Herrn wichtig. Wer immer das Zeugniswerk des Herrn zu schädigen sucht, dem muß widerstanden und er muß in dieser Weise getötet werden. Die Geistlichkeit tat während jenes Zeitabschnitts alles mögliche, das Zeugniswerk zu beschädigen und zu

hindern, und verlachte und verhöhnte Gottes Volk andauernd, weil es gejagt hatte, daß 1914 die Verherrlichung der Auserwählten bringen würde, und dies nicht eingetreten war. Dann ging „Feuer aus [dem] Munde“ der Zeugen Gottes, indem ihre Anführungen aus Gottes Wort der Geistlichkeit verkündigten, was über sie kommen und wie der Herr sie verzehren wird. — Matthäus 18 Vers 6.

Einige Beispiele solch feuriger Botschaften aus dem Worte des Herrn werden hier angeführt. Die Gesellschaft veröffentlichte zu jener Zeit eine Zeitschrift, bekannt als „Bible Students Monthly“ (deutsche Ausgabe genannt „Der Schriftforscher“). Nummer neunundneunzig der englischen Ausgabe und Nummer 29 der deutschen Ausgabe enthielten den Artikel „Der Fall Babylons“, der weit verbreitet wurde. Er wies hin auf Gottes ausdrücklichen Beschluß, die Gegner des Königreiches zu vernichten. Am 5. Januar 1918 wurde in der Jahresversammlung der Gesellschaft eine Resolution angenommen, die durch besondere Beauftragte an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, an den Kriegssekretär und an den Generalprofos der Armee der Vereinigten Staaten gesandt wurde, und worin ihre Aufmerksamkeit auf Gottes Willen in Verbindung mit dem Zwingen von Menschen ins Blutbad und auf die entstehenden Folgen gelenkt wurde.

Man beachte, daß die Offenbarung nicht sagt, daß tatsächliche Gewalt angewandt werden soll, sondern daß des Herrn Volk gegen den Feind vernichtende Wahrheiten gebrauchen soll, und diese wurden auch angewandt. Es war ein ‚Herabrufen von Feuer‘ auf die Häupter der Herrscher der Nationen. Diese Folgerung ist durch die Tatsache unterstützt, daß Elia, der das Zeugniswerk dieser Tage vorschattete, Feuer vom Himmel auf die Feinde Gottes herabrief. (2. Könige 1 : 10, 11) Gott hat durch seine Propheten vorausgesagt, daß dies die Art und Weise ist, wie der Zorn des Herrn durch sein

Volk ausgedrückt werden sollte: „Darum, so spricht Jehova, der Gott der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort redet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren.“ (Jeremia 5 : 14) „Ist mein Wort nicht also — wie Feuer, spricht Jehova, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?“ — Jeremia 23 : 29.

Als weiterer Beweis, daß „meine zwei Zeugen“ die Versammlung Gottes auf Erden bedeuten, die ein durch Elia und Johannes den Täufer vorgeschattetes Werk verrichtet, steht geschrieben: „Diese haben Gewalt, den Himmel zu verschließen, auf daß während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie wollen.“ (Vers 6) Jesus selbst wendet dies gegen Satans Organisation an, wenn er sagt: „In den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so daß eine große Hungersnot über das ganze Land kam . . . Und alle wurden von Wut erfüllt in der Synagoge.“ (Lukas 4 : 25—28) Das Aufhören der Verbreitung der Wahrheit ist dem Aufhören erfrischenden Regensfalls verglichen. Während des Weltkrieges haben Gottes Getreue abgelehnt, dafür zu beten, daß Gott irgendeine der kriegsführenden Nationen als Werkzeuge der Vernichtung segne. Die Geistlichkeit betete um solche Segnungen für ihre betreffenden Länder während des Weltkrieges. Der Präsident der Vereinigten Staaten bat alle Geistlichen, indem er in ihrem Sinne handelte, sich zu vereinigen im Gebet um den Frieden, den der Krieg herbeiführen sollte. Die treuen Nachfolger Christi Jesu lehnten das Ersuchen, sich diesem Gebet anzuschließen, ab. Hätten sie gebetet, daß der Krieg aufhörte, so möchte sie Gott erhört haben; aber es war nicht sein Wille, daß sie das tun sollten.

Zu seiner festgesetzten Zeit brachte Gott ‚um seiner Auserwählten willen‘ den Krieg zum Stillstand. Die

Zeugen Gottes „haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln“. Vergossenes Blut ist lebloses Blut. Die durch Gottes treues Volk während des Weltkrieges verkündigte Wahrheit über den Krieg, die Geistlichkeit und ihre Teilnahme am Kriege schien ihnen ein kraftloser, toter Trank zu sein, und so wurde ihnen ihr Tisch zur Schlinge und zur Falle. (Psalm 69 : 22—26) Die Botschaft der Wahrheit, die während jenes Zeitabschnitts von zweiundvierzig Monaten, besonders während seines späteren Teiles, durch Gottes Volk bekanntgemacht wurde, schlug die Erde [oder den sichtbaren Teil der Satansorganisation] mit jeder Plage. Das glaubensvolle Eliawerk ging weiter, und die Zeugen führen fort, die Wahrheit über Satans Heer auszugießen, bis das Zeugniswerk ‚überwunden‘ und hervor geholt wurde, um ‚getötet‘ zu werden.

### Ihr Ende

Nach dem Abschluß des Eliawerkes oder des Johannes-Täufer-Zeugniswerkes am Ende der zweiundvierzig Monate ließ Gott es zu, daß „das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führte und sie überwand“. (Vers 7) Die englischen Diaglott- und Kotherham-Übersetzungen geben das Wort „Tier“ mit „wildes Tier“ wieder. Das ist ein Sinnbild der Satansherrschaft der Gewalt, des Zwanges und der Bedrückung, ausgeübt durch Satans sichtbare Organisation, die Führer der bedeutendsten Nationen der Welt. Während des Weltkrieges tat sich diese Herrschaft der Gewalt besonders kund in ihrem Spionagesystem, ihrer Unterdrückung der Gedanken- und Redefreiheit, ihrem Militärdienstzwang, ihrer blutdürstigen und gewissenlosen Nötigung von Menschen in den Krieg, und in ähnlich grausamen Dingen. Das „Tier“ stieg aus dem „Abgrund“ herauf, als es Männer zu zwingen begann, gegenseitig ihr Blut zu vergießen. Eine vollständigere

Erklärung dieser wilden, aus dem Abgrund heraufsteigenden Bestie wird in späteren Kapiteln dieses Buches gegeben werden, besonders bei der Erörterung des dreizehnten und siebzehnten Kapitels der Offenbarung. Es genüge zu sagen, daß die Vereinigten Staaten, trotz ihrer Behauptung, das Land der Freien und die Heimstätte der Tüchtigen zu sein, einen Teil jenes „wildes Tieres“ gebildet haben.

Am 15. Juni 1917 setzten die Vereinigten Staaten die Militäraushebungsgesetz- und Spionagegesetze in Kraft. Jene Gesetze wurden nach dem Vorbild der Gesetze des Britischen Reiches geformt. Vor dem Weltkrieg standen Großbritannien und Amerika als die einzigen Nationen da, die sich auf freiwilligen Militärdienst verließen; aber bald nach Eintritt in den Weltkrieg nahm auch Amerika das Militäraushebungsgesetz an.

Das „Tier“ ist ein Sinnbild der satanischen Organisation; und das „wilde Tier“, von dem ein Teil von den Vereinigten Staaten und Großbritannien gebildet wird, bekriegt Gottes Volk. Das begann in Kanada und den Vereinigten Staaten durch Verbot der durch die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft veröffentlichten und verbreiteten Literatur. Hierauf begann die Verfolgung der treuen Zeugen, und wiederholte Versuche wurden gemacht, sie zu zwingen, Kriegsanleihen und andre Wertpapiere zur Förderung der Kriegsmaschine zu kaufen. Diese Verfolgung erreichte einen Höhepunkt durch die ungerechte Durchsetzung des Spionagegesetzes zur Ausspionierung anderer. Jenes, unter dem Vorwand der Wahrnehmung der Interessen des Volkes verordnete Gesetz wurde durch die Geistlichkeit und ihre Bundesgenossen als ein Knüttel zum Kampf gegen die Verbreitung des Wortes Gottes der Wahrheit mißbraucht. Die damals zur Verkündigung an das Volk fällige Wahrheit, die durch Jehovas treue Knechtsskaffe auf der Erde der Menschheit gegeben wurde, strafte und stach die Geistlichkeit, die Geldriesen und die Politiker

wegen ihres gottlosen Bundes und ihrer Schuld an dem Vergießen unschuldigen Blutes. Gerade so wie die Worte Johannes des Täufers den Herodes und sein gesetzloses Weib wegen ihrer gottlosen Verbindung strafen und durchbohrten, so wurden auch die Obersten der Satansorganisation durch die Worte der Wahrheit durchbohrt.

Johannes der Täufer erlitt den Tod durch Enthauptung, und schattete so vor, daß das durch ihn dargestellte Zeugniswerk zu einem ähnlichen Ende kommen würde. Elia wurde inmitten einer feurigen Trübsal hinweggenommen, was vorschattete, daß das Eliawerk inmitten einer feurigen Trübsal aufhören werde. Dies geschah auch den Tatsachen gemäß am 7. Mai 1918, als die tätigen Knechte der Organisation Jehovas verhaftet und alle Verbindungen zwischen dem Hauptquartier und den Zweigbüros in andren Ländern unterbrochen wurden. „In den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.“ (Offenbarung 2:13) „Antipas“ bedeutet „gegen alle“, und Gottes treue Zeugen waren gegen die gesamte Organisation Satans.

### Leichnam

„Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.“ (Vers 8) Unser Herr Jesus wurde in der Welt, das ist des Teufels Organisation, gekreuzigt, und sein Zeugniswerk wurde ebenfalls an demselben Platze „überwunden und getötet“. Jene kleinen Gruppen von Menschen, die Zeugen für den Herrn auf der Erde, waren nun still wie der Tod. Als lautlose Beweise der Ungerechtigkeit, des Truges, der Verlogenheit und Grausamkeit, die gegen sie ausgeübt wurden, und als ein Beweis der Verletzung der Redefreiheit, und mehr noch als Beweis der Schmähung des Wortes und Namens Gottes, lag das Zeugniswerk

der treuen Nachfolger Christi tot auf der Straße. Es lag nicht prunkvoll zur Parade ausgestellt da, sondern auf der Straße, in Schmach, den Blicken der Spötter ausgesetzt und betrachtet „als Auskehricht der Welt . . . , ein Auswurf aller“. (1. Korinther 4 : 13) „Ihre Leichname wurden wie Kehricht inmitten der Straßen.“ — Jesaja 5 : 25.

Es wurde ihnen kein ehrbares Begräbnis erlaubt, sondern sie wurden in der Stadt (Satans, die Sodom und Agypten genannt wird, wo Christus Jesus gekreuzigt wurde) ungeschützt liegengelassen. Das treue Zeugniswerk, das Gott der Welt während ihrer größten Krisis und Not hatte geben lassen, wurde zu einem Gestank in der Nase aller Zuschauer gemacht. Die Geistlichkeit und ihre Bundesgenossen machten von ihren Kanzeln aus und durch die öffentliche Presse diesen Gestank so widerlich wie möglich. Sie wiesen auf die, die von Gottes Wort gezeugt hatten, und auf deren Werk als auf schlimmere Schädlinge als die schlimmsten Feinde des Landes hin. Auf der breiten Straße der sogenannten Christenheit, die der Herr Sodom genannt hat, lag jenes Zeugniswerk da. In dieser ruchlosen Organisation, worin „Hoffart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe“ und Grausamkeit herrscht, wurde Gottes Zeugniswerk getötet und als verabscheuungswert zur Schau gestellt. In dieser gottfeindlichen und christusfeindlichen, unter Satans Kontrolle und Herrschaft stehenden Organisation, deren Geistliche Christen zu sein vorgeben, wurde das wahre Zeugniswerk umgebracht und das Volk von dem wahren Gott abgewandt. Für diesen Zustand war hauptsächlich die Geistlichkeit verantwortlich. Sie werden in erster Linie in dem kommenden gänzlichen Zusammenbruch der Satansorganisation zu leiden haben, und das wird durch die Namen Sodom und Agypten angezeigt, wodurch die Art und Weise der Vernichtung der Organisation Satans angedeutet wird.

Jene Grausamkeiten gegen Gottes Volk und jene Schmähungen gegen Jehova geschahen nicht in einem Winkel, sondern öffentlich vor allen Nationen der Erde. Das gewöhnliche Volk wird einmal von der Tatsache Zeugnis geben, daß die Bibelforscher während des Krieges den Menschen lediglich erklärten, warum der Weltkrieg gekommen war, daß Satans Welt zu Ende und Gottes Königreich herbeigekommen ist, und daß diese Tatsachen Beweise von herankommenden Segnungen sind; und das Volk wird bezeugen, daß das gute Werk der Bibelforscher durch die Vertreter der Organisation Satans unbarmherzig unterbunden wurde.

Die Geistlichkeit benutzte den Krieg als Vorwand, das Zeugniswerk über Gottes Wort zum Stillstand zu bringen, weil sie für Gottes Königreich nur Geringschätzung hat. Der Teufel hatte über sie und ihre Verbündeten vollständige Herrschaft erlangt, weshalb sie darauf erpicht waren, alles mögliche zur Bekämpfung des Königreiches des Herrn zu tun, und sie haben es mit Füßen getreten. Gewiß hat Jehova dies vorausgewußt und vorausgesagt: „Ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen.“ (Matth. 24:9) Jesus erklärte ferner, daß dies als ein Zeugnis gegen die Nationen dienen soll. — Matth. 10:18; Mark. 13:9.

Die „drei Tage und ein halber“, wo die erwähnten Leichname auf der Straße lagen, scheinen sich weder auf buchstäbliche noch sinnbildliche Zeit zu beziehen, sondern bezeichnen einen Zeitraum, der hinreicht, einen Leichnam in Verwesung übergehen zu lassen. Das erinnert uns an die Begebenheit, als Jesus nach dem Tode des Lazarus zum Grabe kam und den Stein wälzen ließ. „Martha spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier [andre Übers.: tot].“ (Johannes 11:17—39) Der einbalsamierte Leichnam des Lazarus roch nach vier Tagen. Ein nicht einbalsamierter Leichnam, der drei Tage ungeschützt auf offener Straße läge, müßte einen schrecklichen Gestank



verursachen und die Leute ihre Köpfe von ihm abwenden machen. Das ist genau das, was die Geistlichkeit und der Teufel erreichen wollten, nämlich, Gottes Zeugen dem allgemeinen Volke als widerlichsten Abscheu vor Augen zu führen.

Kurze Zeit nach dem zwanzigsten Juni, als das Werk gänzlich getötet war, da hatte die öffentliche Presse und die Geistlichkeit viele Dinge über die Bibelforscher zu sagen, die diese bei den Leuten sehr anrücklich machten. Sie sagten dem Sinne nach: „Die Bibelforscher sind für immer erledigt.“ Eine Zeitung meinte: „Dem ‚Vollenbeten Geheimnis‘ ist ein Ende gemacht worden.“ Dieser durch die verwesenden Leichname versinnbildete Gestank mußte wohl den unverkennbaren Beweis von dem Tode des Elia- oder des Johannes-der-Täufer-Werkes liefern. Es wurde der Schande ausgesetzt, damit dadurch eine solche Fäulnis und ein derartiger Gestank entstünde, daß jenes Werk als eine abscheuliche Sache erscheinen mußte; und das ist durch eine stinkende Sache versinnbildet. — 2. Mose 5 : 21; siehe auch 1. Samuel 13 : 4; Psalm 38 : 5, 22.

Den durch Gottes „zwei Zeugen“ versinnbildeten Körpern wurde kein ehrliches Begräbniß eingeräumt. Die Vereinigten Staaten verweigerten im Gegensatz zum Geiste des Grundgesetzes des Landes den Beamten der Gesellschaft die Hinterlegung einer Bürgschaft zu ihrer Freilassung, während die Berufung in ihrem Falle anhängig war, sondern man behielt sie im Gefängniß, vergrößerte dadurch ihre Schmach und veranlaßte so, daß ihre Brüder draußen gemieden wurden. Sie wurden der Lächerlichkeit preisgegeben und in den Augen der Leute als verabscheuungswürdig hingestellt. Die herrschende Macht beerdigte Johannes den Täufer nicht, sondern „als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft“. (Markus 6 : 29) So endete das Elia-Johannes-

der=Läuser=Verk, und der Feind, nämlich Satans Vertreter auf der Erde, die Verächter des Königreiches, hatte diesen Zustand herbeigeführt.

So frohlockten denn die Geistlichen und ihre Bundesgenossen, wie in Vers zehn bedeutet wird, über sie und waren guter Dinge und beglückwünschten sich gegenseitig, weil, wie sie meinten, jene beiden Propheten, die sie gequält hatten, und deren Verk erledigt wären. Keine menschliche Macht und kein Einfluß von Menschen hätte das Zeugnisverk der Bibelforscher wieder aufleben lassen können, und die Geistlichkeit dachte keineswegs, daß Gott eine helfende Hand darreichen werde. Darum wähten sie: ‚Diese pestartige Gesellschaft ist tot und für immer erledigt.‘ Deswegen frohlockten sie, beglückwünschten einander, taten sich groß und freuten sich über das, was sie ausgeführt hatten.

Viele gottgeweihte junge Männer wurden in den Armeelagern gefangengehalten, schwer mißhandelt und brutal gestraft, weil sie sich weigerten, Gott ungehorsam zu sein und ihre Mitmenschen zu töten. Die Geistlichkeit protestierte nicht gegen jene unmenschliche Behandlung durch die Regierungsbeamten, sondern freute sich im Gegenteil höchlich darüber. In vielen Orten im ganzen Lande ermutigten und stachelten Geistliche den Böbel auf, den Bibelforschern Gewalt anzutun. Eine lange Reihe von Zeugnissen mit den Namen dieser Verfolger und ihrer abscheulichen Taten ist in der Nummer siebenundzwanzig des „Golden Age“ angeführt. Kein Geistlicher erhob damals seine Stimme zugunsten der Religionsfreiheit oder der Freiheit, Gottes Wort in Wahrheit zu reden. Sie hatten sich selbst fast ausnahmslos zu einem Bestandteil der Organisation Satans gemacht. So war es denn ein Feiertag für diese Vertreter Satans auf der Erde, und sie tauschten Glückwünsche aus, weil sie bei der Ermordung der „zwei Zeugen“ Gottes mitgewirkt hatten.

Einige, die mit der Vernichtung jenes Zeugniswertes des Herrn zu tun hatten, wurden sogar von dem Papst für ihre tapferen Taten ausgezeichnet. Das hat der Herr durch seinen Propheten wie folgt vorausgesagt: „Sie haben sich über meinen Fall gefreut und sich versammelt; Schmäher [andre Übers.: Schläger] haben sich wider mich versammelt, . . . sie haben [mich] zerrissen [lt. Fußnote] und nicht aufgehört. Gleich ruchlosen [andre Übers.: heuchlerischen] Schmarozern knirschten sie wider mich mit ihren Zähnen.“ — Psalm 35 : 15, 16.

### Wiederbelebt

Gottes Geist ist nicht lange gegenüber seinen Knechten untätig. Er würde nicht erlauben, daß sein Werk länger, als seinem Vorhaben dienlich wäre, ‚tot daläge‘. Darum steht geschrieben: „Nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen.“ (Vers 11) Offenbar bezieht sich dies auf eine andre kurze Zeitspanne, die genügend lang war, so daß die Geistlichkeit und ihre Bundesgenossen die Bibelforscher vergaßen. Die Aufregung des Krieges und die zahlreichen Dienste von Geistlichen bei der Gewinnung junger Männer für die Schützengräben, um dort getötet zu werden, lenkten die Aufmerksamkeit der Geistlichkeit von jenen Zeugen Gottes ab, die, wie sie wähnte, für immer aus dem Weg geräumt wären. Aber während jener ganzen Zeit suchten sowohl die Getreuen außerhalb der Gefängnismauern als auch innerhalb derselben nach irgendeinem Wege, für den Namen des Herrn zu zeugen. Bald nach der Einkerkierung der Beamten der Gesellschaft standen Gottes Zeugen, das heißt sein Zeugniswert, „auf ihren Füßen“, nicht plötzlich, sondern allmählich.

Am 26. März 1919 wurden durch des Herrn Gnade die Gefängnistore geöffnet, und im September desselben Jahres kamen Tausende von Bibelforschern zu

einer Versammlung in Cedar Point, Ohio, zusammen, zu welcher Zeit diese Treuen zum ersten Male wahrnahmen, daß ein andres großes Werk, das durch den Propheten Elisa vorgeschattet wurde, zu tun wäre, und daß folglich Gottes Versammlung dieses Werk tun müßte. Damals wurde klar erkannt, daß Elisa an Elias Statt gesalbt wurde, um das Werk des Zeugnisses für Jehovas Namen zu beendigen. (1. Könige 19 : 16) Es gibt eine Gruppe von Menschen, die Nachfolger Christi zu sein behaupten und dennoch meinen, der Herr hätte seit 1918 eine ganz andre, von diesen verschiedene Klasse von Menschen zu Vertretern gehabt, und daß keiner der Treuen in seinem Dienste tätig gewesen wäre. Der oben vorgebrachte Schriftbeweis macht ihre Behauptung gänzlich zunichte und zeigt, daß der Herr selbst, da Elisa gesalbt wurde, um Elias Platz einzunehmen, dieselbe Schar von Menschen erweckt hat, um sein Werk zu tun, und daß diese Organisation Gottes Einrichtung und stets ein und dieselbe Organisation gewesen ist. Gott hat die gleiche Körperschaft erweckt, was beweist, daß dieselben, die das Eliawerk beendigten, das Elisawerk der Auserwählten begannen. Es war Gott, der die Zeugen wiederbelebt hat, wie in Offenbarung 11:11 erklärt wird.

Als Herodes von den Wundern Jesu vernahm, dachte er, Johannes der Täufer wäre aus den Toten auferweckt worden, und war ohne Zweifel darüber sehr beunruhigt. (Matthäus 14 : 1, 2) Die Zusammenkunft des Volkes Gottes in Cedar Point, Ohio, im September 1919 und das plötzliche Wiederaufleben des Werkes des Herrn erfüllte die Geistlichen und ihre Verbündeten mit Furcht und Zittern; darum steht geschrieben: „Große Furcht fiel auf die, welche sie schauten.“ (Vers 11) Es war eine furchteinslösende Überraschung für die Geistlichen und ihre Unterstützer. „Denn siehe, die Könige [Machthaber] hatten sich versammelt, waren herangezogen allesamt. Sie sahen, da erstaunten sie, sie wurden

bestürzt, flohen ängstlich hinweg. Beben ergriff sie daselbst, Angst, der Gebärenden gleich." — Psalm 48 Verse 2—6, 12, 13.

Zweifellos sahen die Geistlichen, daß sie vor dem Volke in schiefem Lichte dastanden, als sie die Bibelforscher kühn hervorkommen, die Botschaft vom Königreiche Gottes verkündigen und das Volk einladen sahen zu kommen und sich anzuhören, warum die Geistlichkeit das Jahr zuvor das Zeugniswerk des Volkes des Herrn zum Stillstand gebracht hatte. Anstatt daß die Bibelforscher, wie die Geistlichkeit erwartet hatte, die Tatsache, daß ihre Beamten im Gefängnis waren, verschwiegen, ließen sie im Gegenteil im ganzen Lande ganzseitige Ankündigungen in den Zeitungen erscheinen und lenkten die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß man ihre Führer für die Verkündigung der Wahrheit zu je achtzig Jahren Gefängnis verurteilt hatte, und daß sie nun dem Volke den Grund dafür erklären möchten. Große Menschenmassen strömten herbei, um zu hören, und das Zeugniswerk wurde rasch neubelebt.

Auf der Hauptversammlung in Cedar Point im Jahre 1919 und im „Wachturm“ wurden viele Schriftstellen angeführt, die die Schlußfolgerung unterstützten, daß das Eliawerk in der feurigen Trübsal von 1918 aufgehört hatte, und daß nun das Elisawerk der Versammlung beginnen mußte. Es war eine Stimme vom Himmel, weil es Jehovas Stimme war. „Und ich [Gottes treue Zeugen] hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.“ (Vers 12) Hier ertönte die Einladung des Herrn an sein Volk: „Versammelt euch zu mir — ihr meine Menschen göttlicher Gnade, die ihr meinen Bund über Opfer feiert.“ (Psalm 50 : 5; lt. engl. Rotherham-Übers.) Der Herr versammelte da die Ausgestoßenen zu sich. (Psalm 147 : 2) Satan war aus dem Himmel geworfen worden, wo es für ihn kein

Bleiben mehr gab, und der Herr sammelte nun seine Zeugen zu sich, um ein Teil der neuen Himmel zu werden und sein Königreich-Zeugnismwerk zu tun.

„Schüttle den Staub von dir ab, stehe auf, setze dich hin, Jerusalem! Mache dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion! Wache auf, wache auf; kleide dich, Zion, in deine Macht! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn hinfort wird kein Unbeschnittener und kein unreiner in dich eintreten.“ (Jesaja 52 : 2, 1) „Stehe auf, leuchte! denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt Jehova auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ — Jesaja 60 : 1, 2.

Der ‚Aufstieg in den Himmel in einer Wolke‘ stellt die Tatsache dar, daß Gottes Knechte, als sie sich aus dem Staube erhoben, zu den himmlischen Vorrechten des von göttlicher Herrlichkeit umgebenen Dienstes erhöht wurden und ihnen ein Anteil an Gottes himmlischem Königreichswerk, von dem Königreich der Himmel zu zeugen, gegeben wurde.

„Und es schauten sie ihre Feinde“, das heißt sie sahen, wie die treuen Knechte des Herrn, die Bibelforscher, mit größerem Eifer und größerer Begeisterung denn je zuvor nun in einer großen Zeugnismbewegung zur Verherrlichung Jehovas vorwärtsgingen. Von 1919 an schritt das Werk der Organisierung des Volkes des Herrn geordnet und rasch voran.

### Erdbeben

Darauf berichtet der Offenbarer von einem großen Erdbeben, das zur selben Zeit geschah. Das war eine heftige Bewegung oder Erschütterung Babylons oder der Satansorganisation, um so die aus ihr herauszuschüteln, die Gott liebten und einst dargestellt wurden durch

die Israeliten in Babylon, die ein brennendes Verlangen hatten, nach Jerusalem hinaufzuziehen und den Tempel des Herrn wiederaufzubauen. Der Herr „störte das Nest auf“, worin diese Geweihten sich befanden. (5. Mose 32 : 11; Psalm 11 : 4—7; Psalm 50 : 4, 5) Gott ließ 1919 das Zeugniswerk wieder aufleben, und die Erschütterung erfolgte zur selben Zeit, wie geschrieben steht: „In jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels die Ehre.“ — Offenbarung 11 : 13.

Das ursprüngliche, hier mit „Stunde“ wiedergegebene Wort wird auch mit „Zeit“ oder „Zeitraum“ übersetzt. Es ist Gottes Macht, die die Erde erbeben läßt. Die Erschütterung oder heftige Bewegung, die seine Wirksamkeit damals verursachte, schüttelte viele, die ihn liebten, aus Babylon heraus. Sie fielen tatsächlich von Babylon ab und waren für Babylon verloren. Die Flüchtlinge, die nach dem Beginn des Zeugniswerkes im Jahre 1919 aus Babylon herauskamen und sich darauf für immer dem Herrn geweiht haben, haben einen Bestandteil des Überrestes gebildet, um das Werk Gottes auf Erden zu tun.

Es ist wichtig, hier zu beachten, daß Gott von denen, die aus dem Babylon des Altertums heimkehrten, als von einem „Zehntel“ spricht. Jehova schattete durch seinen Propheten das große Zeugniswerk vor, das nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel getan werden sollte. Das Beweismaterial zeigt, daß dieses Zeugniswerk nach 1919 begann, und der Herr spricht hierüber wie folgt: „Bis . . . Jehova die Menschen weit entfernt hat, und der verlassenen Orte viele sind inmitten des Landes. Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wiederum vertilgt werden [Allioli-Übers. u. a.: der zehnte Teil wird daraus genommen werden und sich bekehren], gleich der Terebinthe und gleich der Eiche, von welchen,

wenn sie gefällt sind, ein Wurzelstock bleibt; ein heiliger Same ist sein Wurzelstock.“ — Jesaja 6 : 12, 13.

Man beachte, daß das „Behutel“ in dieser Schriftstelle „ein heiliger Same“ genannt wird, was zeigt, daß es sich hier um die Knechtsklasse handelt. Diese wurde von Babylon abgeschnitten, und zufolge der Erschütterung durch den Herrn wurde sie für Babylon tot. Die zu dieser Klasse Gehörenden zogen sich von den Kirchensystemen zurück und stellten sich freimütig auf die Seite des Herrn. Ihre Namen wurden damals aus den Kirchenbüchern ausgestrichen, und sie wurden von den Geistlichen gleichsam als tot angesehen. In der Tat waren die Treuen von damals an mit Christus gestorben und ihr Leben durch Jehova in dem Gesalbten verborgen. — Kolosser 3 : 3.

Sie wurden aus der Gewalt der Finsternis (Babylons) in das Königreich des lieben Sohnes Gottes versetzt. (Kolosser 1 : 13) Das Übergangswerk ging weiter. Die Getreuen werden ferner als die „siebentausend“ Erchlagenen erkenntlich gemacht, was durch folgendes Wort Gottes an Elia bekräftigt wird: „Ich habe mir siebentausend in Israel übriggelassen, die die Knie nicht vor dem Baal gebeugt und ihn nicht geküßt haben.“ (1. Könige 19 : 18) Jene Schar von siebentausend sollen gemäß den inspirierten Worten des Apostels Paulus den Überrest bilden. Er führt die oben zitierten Worte des Herrn an und fügt hinzu: „Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade.“ (Röm. 11 : 4, 5) Es ist kein anderer Grund ersichtlich, warum Jehova die Zahl „siebentausend“ gegenüber Elia erwähnte, als seine Absicht, dadurch den Überrest darzustellen und durch Erwähnung derselben Sache in der Offenbarung uns zu helfen, darüber Verständnis zu erlangen.

Die weitaus überwiegende Zahl des Überrestes Gottes, der Knechte des Herrn, die heute sein Zeugniswert



verrichten, besteht aus solchen, die Babylon seit 1919 verlassen haben und seither in die gegenwärtige Wahrheit gekommen sind. Gelegentlich einer Hauptversammlung in Deutschland im Jahre 1925 wurde unter der großen Zuhörerschaft eine Stimmenzählung vorgenommen, und das Ergebnis zeigte, daß mehr als die Hälfte der Anwesenden seit 1922 in die gegenwärtige Wahrheit gekommen war, und fast alle seit 1919. Eine ähnliche Stimmenzählung wurde später bei andren Hauptversammlungen vorgenommen, die die gleiche allgemeine Tatsache bestätigte. Der Überrest hat Babylon nicht nur verlassen, sondern sie 1926 auch bloßgestellt und sie in der Sprache der Heiligen Schrift öffentlich angeklagt, worauf er alle babylonischen Gebräuche über Bord warf, wie Kleidersitten, Namen von Feiertagen, frommes Gebaren und ähnliche Dinge, so daß heute beim Überrest nichts als babylonisch bezeichnet werden kann. (Jesaja 14:22) In Großbritannien neigte des Herrn Volk mehr zu kirchlichen Gebräuchen, sobald es aber erkannt hatte, was sein richtiges Verhalten sein sollte, hat es alles, was mit babylonischen Gebräuchen in Verbindung stand, aufgegeben. Die langen Gehröcke, schwarzen Halsbinden, die frömmelnden Gesichter, die „wie Schilf“ geneigten Häupter sind verschwunden und werden bei den Zusammenkünften des Volkes des Herrn nicht mehr gesehen. Statt dessen sind die Zusammenkommenden fröhlich im Herrn, und ihre Angesichter strahlen vor Freude, einen Anteil an seinem Zeugniswerk haben zu dürfen.

„Und die übrigen wurden voll Furcht“, das heißt die in den Kirchengemeinschaften Verbliebenen wurden von Furcht ergriffen. Die Bezeichnung „die übrigen“ bezieht sich hier nicht auf Gottes gesalbtes Volk. Die Kirchenführer und Kirchenarbeiter wurden durch den Austritt ihrer Mitglieder erschreckt und versuchten Erwedungsversammlungen unter ihren eigenen Gemeinden abzuhalten, und gaben so durch eine bloße Form der Gottseligkeit heuchlerischerweise „dem Gott des Himmels

Ehre", aber die wirkliche Veranlassung hierzu waren ihre eigennützigen Interessen. Die Geistlichkeit und die Großen ihrer Herden stießen die Namen derer, die aus ihren Kirchenorganisationen ausgetreten waren, aus und behaupteten, damit Gott zu verherrlichen; und das hat der Herr durch seinen Propheten vorausgesagt. „Es jagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen: Jehova erzeige sich herrlich [lt. engl. Übers.: sei verherrlicht]!“ — Jesaja 66 : 5.

Zur weiteren Bestätigung der Richtigkeit dieser Schlussfolgerung sei auf nachstehendes hingewiesen: Die Interkirchliche Weltbewegung, der Feldzug durch „persönliche Besuche“ der Mitarbeiter der Kirchen; die Ankündigung von Radiogeistlichen durch die National Broadcasting Company und der Rundfunk von Predigern durch Träger hochklingender Namen. Diese babylonischen, einen Bestandteil der Organisation Satans bildenden Systeme haben in keiner Weise Reue und Umkehr zu Gott gezeigt, obgleich sie Gottes Gunst über sein Volk wahrgenommen haben; und aus diesem Grunde ist Babylon zu gänzlicher Vernichtung bestimmt. Siehe achtzehntes Kapitel der Offenbarung. Hätte Babylon bereut, so wäre kein rechter Grund gewesen für das „dritte Wehe“, das noch folgen muß.

Der Austritt des ‚zehnten Teiles der Stadt‘ aus Babylon bedeutet einen ansehnlichen Teil. Er wird als siebentausend Seelen erwähnt und wurde ein Teil der Organisation Gottes. Das muß für Satans Organisation, besonders für ihren kirchlichen Bestandteil, ein brennendes und stechendes Weh gewesen sein. Nicht nur wurden die Reihen und die Zahlen der Kirchenleute gelichtet, sondern die Ausgetretenen wurden überdies eifrig für den Herrn, schlossen sich seinem Heere an und rückten durch die Verkündigung der Wahrheit Gottes zum Angriff gegen den Feind vor.

Der sechste Engel hatte in seine Posaune gestoßen, und „das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe

kommt bald". (Vers 14) Bis zu diesem Punkt im elften Kapitel der Offenbarung sind Ereignisse, die in den Zeitraum von 1914 bis zum Posaunen des „siebenten Engels“ fallen, berichtet. Während jenes Zeitabschnittes fand ein vollständiger Übergang vom Elamwerk des Volkes Gottes zu dem durch Elisa vorgeschatteten und durch dasselbe Gottesvolk verrichteten Werke statt. Ein größerer Übergang ist bezeichnet durch das Ende der durch Zulassung bestandenen Herrschaft Satans und den Beginn des Königreiches des Herrn, das gegenwärtig angekündigt werden muß.

### Siebente Posaune

Es scheint gewiß, daß die siebente Posaune das Eintreten von höchst wichtigen Ereignissen verkündigen mußte. Die größte Lehre des Wortes Gottes ist sein Königreich, weil das Königreich das Wort und den Namen Jehovas rechtfertigen wird. Gottes großes Drama spielte sich ordnungsgemäß ab, jedes Ereignis trat in Übereinstimmung mit seinem Programm genau zur Zeit ein. „Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unsres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.“ — Vers 15.

Der Wiedergabe dieses Textes durch verschiedene andre Übersetzungen nach möchte es scheinen, als ob Satans Welt Gottes Königreich geworden wäre; aber das ist nicht der richtige Gedanke. Die obige Wiedergabe in der Elbersfelder-Bibel und die folgende in der Miniatur-Bibel ist richtiger: „Die Königsherrschaft [das Herrschaftsrecht] über die Welt“ ist das Königreich (das Herrschaftsrecht; Hesekiel 21 : 32) unsres Herrn und seines Gesalbten geworden. Diese Wiedergabe wird durch die Sinaitische und die Alexandrinische Handschrift, die Amerikanische Durchgesehene Übersetzung, die Rotherham-

Bibel und andre Übersetzungen gestützt. Die hier erwähnte „Welt“ bedeutet die neue beginnende Welt, die im Jahre 1914 ihren Anfang nahm, weil damals Christus, dem das Recht zu herrschen gehört, zur Macht gelangt ist.

Wiederum hatte der Herr seinen Engel gesandt, Dinge von großer Wichtigkeit in Verbindung mit seinem Volke auf Erden auszuführen. Er ließ seine sichtbaren Knechte auf der Erde durch seine den Menschen unsichtbaren Vertreter oder Gesandten anleiten, was sie tun sollten. Das ist ein weiterer Beweis, wie vollständig Gott all sein Werk in seiner Hand hält. Alles ist in seiner Rechten; er leitet seine Knechte, und sie handeln seinem unumschränkten Willen gemäß. Kein Geschöpf könnte richtigerweise ein Verdienst für das, was getan worden ist, beanspruchen, sei nun dieses Geschöpf ein unsichtbarer Engel des Himmels oder irgendein irdischer Knecht. Es ist dienlich, hier daran zu denken, daß bei den Gelegenheiten, da Gott seine Engel aussandte, mit einigen seiner irdischen Geschöpfe zu verkehren, die Namen der Engel nicht enthüllt wurden. Jene den Menschen weit überragenden Geschöpfe hielten ihre Namen geheim vor dem Menschen. Der offenbare Zweck hierbei war, daß aller Ruhm und alle Ehre Gott gegeben werde. (Richter 13 : 17, 18) Das muß bedeuten, daß das Geschöpf, was immer zu tun es auch bevorzucht sein mag, hierfür keinerlei Verdienst für sich beanspruchen darf.

Wenn nun gesehen wird, daß Gottes Volk auf Erden vom Herrn gebraucht worden ist, gewisse Dinge in Verbindung mit der Erfüllung seiner Prophetie zu tun, sollte diese Tatsache sie veranlassen, demütig vor Jehova Gott niederzufallen und ihm allen Ruhm und alle Ehre zu geben. Man gebe Menschen weder schmeichelnde Titel noch Ehre, denn solches mißfällt dem Herrn. (Hiob 32 Vers 22) Gottes Volk kann heute sehen, wo es in der Vergangenheit diesen großen Irrtum vielfach begangen

hat; doch von nun an sei es gewarnt, damit es fortan allen Ruhm und alle Ehre Gott, aber nichts davon Menschen gebe.

Vom 30. Juli bis einschließlich 6. August 1928 hielt Gottes Knechtsklasse in Detroit, Michigan, eine Hauptversammlung ab. An jener Zusammenkunft nahmen gottgeweihte Männer und Frauen aus vielen Ländern teil, die viele verschiedene Sprachen redeten. Die Geistlichkeit und ihre Bundesgenossen wandten alle ihnen zur Verfügung stehende Macht an, das Volk in Unwissenheit über das Stattfinden dieser Hauptversammlung zu halten und die Leute zu warnen, ihr beizuwohnen. Sie hätten das freudige Zurufen der Anwesenden verhindert, wenn sie das gekonnt hätten; aber sie vermochten nichts zu erreichen. Satan und seine Diener haben keine Macht, irgend etwas zu verhindern, das Gott getan haben will. Das war eine Dienst-Hauptversammlung, deren höchster Zweck die Bekanntmachung des Königreiches Gottes war. Die Gesellschaft veröffentlichte bei dieser Gelegenheit ihre eigene Zeitung, „The Messenger“ („Der Sendbote“), worin täglich ein Bericht über die Vorgänge an dem Kongreß erschien. Aus dem „Messenger“ sei folgendes angeführt:

„Das wichtigste Ereignis, das jemals in Detroit, im Staate Michigan, in den Vereinigten Staaten, oder auf dem amerikanischen Kontinent, oder in der Welt geschehen ist, findet heute morgen um 9 Uhr 30 statt, wenn ein Vortrag über ‚Ein Herrscher für das Volk‘ durch das größte Netzwerk von Radiostationen, das jemals in der Geschichte der Menschheit zustande gekommen ist, gegeben werden wird . . . Das Drahtnetzwerk dieser Stationen wird durch 51 000 km Telephonlinien und 139 290 km Telegraphenlinien gebildet. Mehr als 500 Telephon-Fachleute werden das Netzwerk überwachen.‘ Die ‚New York Times‘ berichtete: ‚Der ausgedehnteste und kostspieligste vereinigte Rundfunk in der Geschichte ist für die Internationale Bibelforscher-Vereinigung für

kommenden Sonntag in Detroit vorbereitet worden. Der Redner ist ein unnachgiebiger Feind des organisierten Christentums.' Die Washingtoner „Post“ vom 6. August schrieb: „Der Rundfunk der Sonntagmorgensitzung der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung, gelegentlich ihrer Hauptversammlung gestern vormittag in Detroit, wurde von mehr als 100 Radiostationen ausgesandt und war somit der größte in der Geschichte des Radios . . . Für die Bequemlichkeit der Zuhörer in der Hauptstadt waren im Auditorium des Pythian Tempels und an verschiedenen andren Orten der Stadt Lautsprecher aufgestellt. Die sichtbare Zuhörerschaft bestand aus mehr als 12 000 Personen. Außerdem waren in dem ungefähr zehn Meilen entfernten Belle-Isle-Parc in Detroit Lautsprecher aufgestellt, wo sich laut Mitteilung eine Menge versammelt hatte.“

Der wichtigste Abschnitt der Hauptversammlung war die Tagung am Sonntagmorgen, dem 5. August. Im Kolosseum waren mehr als 12 000 ernste Nachfolger Christi Jesu versammelt. Die Zahl der miteinander verbundenen Radiostationen betrug einhundertundsieben, die alle Teile der Vereinigten Staaten und fast ganz Kanada bedeckten und außerdem durch Kurzwellensender die Botschaft in ferne Länder trugen. Viele gottgeweihte Menschen versammelten sich in ähnlichen Gruppen an verschiedenen Orten vor Lautsprechern, um durch das Radio zuzuhören, und nahmen in dieser Weise an den Vorgängen teil. Zur festgesetzten Stunde wurde eine Resolution angenommen, worin im wesentlichen erklärt worden ist, daß Jehova der allein wahre Gott, der wahre Freund und Wohltäter der Menschheit ist; daß Satans Welt geendet hat; und daß Jehova seinen geliebten Sohn, Christus Jesus, auf seinen Thron gesetzt hat, um die Welt zu regieren; und hierauf hat die Resolution alle Nationen und Völker der Erde aufgefordert, dem Königreiche Gottes untertänig zu sein. Hierauf folgte zur Befräftigung der Resolution die Rede, betitelt

„Ein Herrscher für das Volk“, an deren Ende die Resolution durch Stimmabgabe der sichtbaren und unsichtbaren Zuhörerschaft begeistert angenommen wurde.

### „Öffentliche Erklärung gegen Satan und für Jehova

Die auf einer internationalen Konferenz versammelten Bibelforscher erklären hiermit ihre unbeugsame Feindschaft gegen Satan und bezeugen, daß sie ganz auf Seiten Jehovas der Heerscharen stehen. Sie weisen ferner mit Nachdruck auf folgende Wahrheiten hin:

**E r s t e n s :** Die zu Regierungsformen organisierten und der Herrschaft eines höheren, unsichtbaren Regenten unterworfenen Völker der Erde bilden die Welt.

**Z w e i t e n s :** Jehova ist der wahre und allmächtige Gott und der Ursprung aller gerechten Macht; er ist der ewige König, der Gott der Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht und der wahre Freund und Wohltäter aller Geschöpfe.

**D r i t t e n s :** Jehova hatte seinem Sohn Luzifer die Vollmacht übertragen, Aufseher des Menschen zu sein, aber Luzifer wurde treulos, lehnte sich gegen Gott auf und veranlaßte den Menschen, von der Gerechtigkeit abzufallen. Seit jenem Aufruhr ist Luzifer unter den Namen Drache, Schlange, Satan und Teufel bekannt gewesen. Satan der Teufel hat unter den Nationen Streit und Zank entfacht, und er ist verantwortlich für alle grausamen Kriege, ruchlosen Morde, abscheulichen Verbrechen und alle andren verderbten Handlungen, die je begangen worden sind. Jehova hat Satan bis jetzt nicht an der Ausübung seiner Macht und seines Einflusses über den Menschen verhindert. So ist seit vielen Jahrhunderten Satan der unsichtbare Herrscher der Welt gewesen und hat fortgesetzt den Namen Jehovas geschändet und den Menschen und Nationen großen Schaden zugefügt.

**Viertens:** Jedoch hat Jehova Gott verheißen, daß er zu seiner bestimmten Zeit dem Werke Satans Einhalt tun und eine gerechte Herrschaft auf der Erde einführen wird, damit die Menschen eine Gelegenheit erhielten, ewig und glücklich zu leben, und zu diesem Zweck hat er seinen geliebten Sohn Jesus gesalbt, damit dieser der Erlöser und unsichtbare Herrscher der Welt werde.

**Fünftens:** Jehovas bestimmte Zeit ist gekommen, seine Verheißung zu erfüllen und seine Ehre vor allen Geschöpfen von aller Befleckung zu reinigen. Christus Jesus hat sein hohes Amt als die vollziehende Gewalt Jehovas angetreten, und die große zu entscheidende Frage ist jetzt: Wer ist Gott, und wer soll die Völker und Menschen regieren?

**Sechstens:** Weil Satan seine verruchte Herrschaft über die Nationen und Völker der Erde nicht aufgeben will, wird Jehova der Heerscharen durch seinen gesalbten Vollstrecker, Christus Jesus, gegen Satan und alle seine Mächte des Bösen zum Kampfe vorgehen, und fortan soll unser Schlachtruf sein: „Schwert Jehovas und seines Gesalbten!“ Die bald losbrechende Schlacht von Harmagedon wird die vollständige Niederwerfung Satans und den gänzlichen Umsturz seiner ruchlosen Organisation herbeiführen, und Jehova wird durch Christus, den neuen Herrscher, Gerechtigkeit auf der Erde schaffen, die Menschheit vom Ubel befreien und allen Nationen der Erde ewigdauernde Segnungen bringen.

**Siebentens:** Darum ist die rechte Zeit gekommen, daß alle, die Gerechtigkeit lieben, sich auf die Seite Jehovas stellen und ihm reinen Herzens gehorchen und dienen sollen, damit sie der grenzenlosen Segnungen teilhaftig würden, die der allmächtige Gott für sie in Bereitschaft hält.“

Ein ausführlicher Bericht über die Resolution und den Vortrag zu deren Unterstützung erschien in der Zeit-



schrift „The Golden Age“, Ausgabe vom 5. September 1928. Ein weiterer Bericht über die Vorgänge bei dem vereinigten Rundfunk, der Resolution und der sie stützenden Beweisführung ist im „Wachturm“ vom 15. Okt. 1928 erschienen.

Es scheint ganz gewiß zu sein, daß der Herr durch seinen Engel den Verlauf jener Hauptversammlung leitete und es ermöglichte, sie über ein weiteres Gebiet zu funken, als eine auf der Erde verkündigte Botschaft bis zu jener Zeit je gefunkt worden war. Am folgenden Montag, um vier Uhr früh, wurde dieselbe Resolution und die sie stützenden Beweise von Detroit, Michigan, aus durch Drahtverbindung mit der großen Radio-station in Schenectady, New York, und von dieser zum besonderen Nutzen von Australien, Neuseeland und andren Inseln des Ozeans durch Kurzwellen ausgesandt. Bald darauf wurden Kabeltelegramme von Australien und Neuseeland empfangen, die berichteten, daß der Empfang ausgezeichnet war. Kabeltelegramme von den Inseln Jamaika, Trinidad und andren Punkten Britisch-Westindiens berichteten ebenfalls guten Empfang.

Das war eine Verkündigung, daß Jehova der ewige König ist, und daß er seinen geliebten Sohn, den rechtmäßigen König der Erde, auf seinen Thron gesetzt hat. Es besteht kein Zweifel, daß der Herr diese Botschaft geleitet hat, weil niemand, der mit jener Hauptversammlung in Verbindung stand, eine Ahnung hatte, daß deren Verlauf eine Erfüllung von Offenbarung 11 Vers 15 sein könnte. Mehr noch, ein solcher Gedanke fiel, soweit bekannt ist, niemandem eher als über ein Jahr danach ein. „Jehova ist König geworden.“ (Ps. 97 : 1; lt. engl. Rotherham-Übers.) „Jehovas ist das Reich, und über die Nationen herrscht er.“ (Psalm 22 : 28) „Jehova hat seinen König auf seinen Thron gesetzt.“ (Psalm 2 : 6) Das hatte der Herr lange zuvor vorausgesagt, und er hat es getan. Die Tatsachen zeigen,

daß er 1914 seinen König auf seinen Thron gesetzt hat, und hier war eine Gelegenheit, sein Volk zu veranlassen, eine Proklamation über diese Tatsache an die Nationen und Völker der Erde ergehen zu lassen. Die Resolution und der Vortrag zu ihrer Bekräftigung, die bei jener Gelegenheit durch das Radio ausgesandt worden sind, wurden hierauf unter dem Titel „Des Volkes Freund“ in Buchform gebracht, wovon Millionen Exemplare in verschiedenen Sprachen in die Hände der Menschen gebracht worden sind. An jener Hauptversammlung wurde das Buch „Regierung“ zur Verbreitung freigegeben und ist seither über die ganze Erde stark verbreitet worden. Diese durch die „Stimmen“ versinnbildeten Botschaften waren und sind vom Himmel, weil sie Gottes Wort und nicht die Botschaft eines Menschen verkündigen. Darin wird die Streitfrage: „Wer soll die Welt regieren?“, ohne Umschweife aufgeworfen. Von jener Zeit an ist das die große Streitfrage, und Gottes gesalbtes Volk schreitet mit Lobgesängen voran und verkündigt: „Jehova wird durch seinen Christus in Ewigkeit herrschen! Jehovas Name soll nun gerechtfertigt werden.“ Das damals zur Veröffentlichung freigegebene und seither weit verbreitete Buch „Regierung“ betont besonders die Tatsache, daß Jehova der Höchste ist, und daß seine Regierung durch seinen Gesalbten das Allheilmittel für die Leiden der Menschheit ist und das Volk befreien wird, und daß daher Gottes Regierung der große Freund des Volkes ist.

Die Vision des Johannes zeigt sodann, wie die vierundzwanzig auf ihren Thronen sitzenden Ältesten auf ihre Angesichter fallen, Gott anbeten und sagen: „Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft!“ (Verse 16, 17) Die „vierundzwanzig Ältesten“, die doppelte Zahl der Anzahl der Apostel, stellen sinnbildlich die Königreichsklasse dar, und zwar deren Glieder im Himmel

und auf der Erde, die der Herr eingeladen hat: „Gehe ein in die Freude deines Herrn.“ Diese beten keinen Menschen an, sondern den Höchsten, und demütigen sich unter seine mächtige Hand. (1. Pet. 2 : 17; 5 : 6) Diese verkündigen — nicht lediglich in Gebets- und Zeugnisversammlungen, sondern laut durch Vorträge, durch Radio und durch viele Millionen Bücher — die Tatsache, daß Gottes Königreich gekommen ist; sie erklären, daß der Herr seine Macht an sich genommen und 1914 zu herrschen begonnen hat, wie die Heilige Schrift und die Tatsachen zeigen; und bei dieser Kundmachung frohlocken sie, geben Jehova Dank und freuen sich, Herolde seines Königreiches geworden zu sein.

Jehova hat allezeit die Obergewalt über das Weltall ausgeübt, ausgenommen die Erde; nun aber hat er durch seinen geliebten Sohn die Herrschermacht über die Angelegenheiten der Erde ergriffen. „Die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben.“ — Vers 18.

Die Nationen wurden zornig im Jahre 1914, als Satans Welt zu Ende war. Jehovas Zorn begann, als sein Geliebter 1918 zu seinem Tempel zum Gericht gekommen war. (Psalm 11 : 4—6) Hernach ist Gottes Volk zur Erkenntnis der Tatsache gekommen, daß die treuen schlafenden Heiligen ungefähr zur Zeit, als der Herr zu seinem Tempel kam, auferweckt worden sind. — Siehe „Wachturm“ vom 1. Juli 1927.

„Den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten“, weist hin auf die Klasse, die „dieses Evangelium vom Königreich“ prophezeien oder predigen. Die Propheten von alters sind in dem Bilde ausgelassen, weil „sie nicht ohne uns vollkommen gemacht“ werden sollen. (Hebräer 11 : 40) Jedoch die treue Zeugenklasse

auf der Erde, die das Zeugnis verkündigt, ist versinnbildet durch die beiden Propheten Elia und Johannes den Täufer, welche „zwei Zeugen“, in den Himmel hinaufstiegen in der Wolke. Hernach ist ihr Werk durch die Ereignisse in Verbindung mit dem Propheten Elisa dargestellt oder vorgeschattet. Daher sind diese Zeugen „deine Knechte, die Propheten“, genannt. Andre werden als die „Heiligen“ angeführt, was offenbar die Klasse der „Gefangenen“ oder die „große Schar“ einschließt, die als „gerecht“ bezeichnet wird und in Völkern gänzlich offenbar werden und zu ihrem ihr von Gott bestimmten Lohne gelangen muß. „Die deinen Namen fürchten“, ist eine andre Klasse, die erwähnt wird, und scheint deutlich auf die hinzuweisen, die die Botschaft der Wahrheit hören und sich vor oder während Harmagedon zum Herrn wenden und ewiglich auf der Erde sein werden — Maleachi 3 : 16, 17; 4 : 2, 3; Psalm 115 Vers 13; 145 : 19.

Jehova redet durch seinen Propheten von den herrschenden Klassen auf der Erde unter Satan, dem unsichtbaren Herrscher, die die Erde entweiht haben, weil sie Gottes Gesetz übertreten und seinen ewigen Bund gebrochen haben. (Jesaja 24 : 5) Diese gottlosen herrschenden Mächte haben die Erde, das heißt die Organisation von Menschen auf der Erde, derart verderbt, daß Gott die unheilvolle Organisation vernichten wird. Das wird von Gottes Volk besser verstanden, seitdem hierüber die Erklärung im „Wachturm“ vom 15. Januar 1928 erschienen ist. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß Gott seinem Volke seine Wahrheit zu seiner bestimmten Zeit enthüllt.

Das Gesicht offenbart sodann den geöffneten Tempel Gottes im Himmel. „Der Tempel Gottes im Himmel wurde [Fußnote: wurde im Himmel] [andre Übers.: war] geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer

Hagel." (Vers 19) Das deutet an, daß die Zeit für die Auferweckung der in Treue gestorbenen Heiligen aus dem Tode gekommen war; und auch die Zeit, die auf der Erde treu Erfundenen in die Tempelklasse zu bringen. Das muß den Anfang der Erfüllung des Gleichnisses von den Talenten bezeichnen. (Matthäus 25 : 21) Das Öffnen des Tempels mußte auch der Tempelklasse die Dinge darin offenbaren. „Die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen.“ Das muß nicht bedeuten, daß die Tempelklasse dies erst nach dem Erönen der siebenten Posaune verstanden hätte, sondern eher, daß die Tempelöffnung der Zeit nach mit dem Beginn des Zornes Gottes, worüber in den unmittelbar vorhergehenden Worten die Rede ist, zusammenfällt. Die Lade des Bundes wird im Tempel gesehen. Während der Regierung des Königs David wurde die Bundeslade aus dem Hause Obed-Edoms nach dem Berge Zion gebracht. Das war ein Anlaß für Gesänge und große Freude, und von David wurde ein Lied verfaßt und gesungen, das von Jehovas Gegenwart zum Gericht redet.

Die Heilige Schrift zeigt, daß die Bundeslade ein Sinnbild der Gegenwart Jehovas und somit einer Zeit der Freude für sein Volk ist: „Stehe auf, Jehova, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Laß deine Priester bekleidet werden mit Gerechtigkeit, und deine Frommen jubeln.“ - Ps. 132 : 8, 9; siehe auch Heb. 9:24.

Das Bild in Offenbarung 11 : 19 besagt, daß Jehova durch seinen Gesandten, Christus Jesus, zu seinem Tempel gekommen ist, womit die Zeit großen Frohlockens für die Bewährten gekommen ist. „Jehova ist in seinem heiligen Palast [oder Tempel].“ (Habakuk 2 Vers 20) Der Herr kommt nun, Zion aufzubauen, was durch die Versetzung der Bundeslade auf den Berg Zion veranschaulicht ist. „Jehova wird Zion aufbauen, wird erscheinen in seiner Herrlichkeit.“ (Psalm 102 : 16) Darum ist die Zeit für sein Volk gekommen, zu sprechen: „Rette uns, Gott unsrer Rettung, und sammle und

befreie uns aus den Nationen; daß wir deinen heiligen Namen preisen, daß wir uns rühmen deines Lobes!" — 1. Chronika 16 : 35.

Das Blut des Sündopfers wurde auf die Bundeslade gesprengt, was den Opferbund darstellte. Die Vollendung des Opferbundes ist der Gegenstand der hauptsächlichsten Aufmerksamkeit Jehovas während des Christlichen Zeitalters und besonders während des Zeitabschnitts der Erfüllung der Offenbarung gewesen. Die vollständige Einführung des Königreiches hängt von der Erfüllung dieses Bundes ab, und im Sinnbilde ist die „Lade“ Jehovas nun gegenwärtig, damit das Blut seines Opferbundes zur rechten Zeit darauf gesprengt werde. An den Ort, wo die Bundeslade war, zogen die Stämme Israels und hielten dort ihre Zusammenkunft. (Ps. 122 : 4) An dem gegenwärtigen Tage nun müssen Gottes treue Zeugen zur Erfüllung des Opferbundes zusammenkommen und hierbei den Namen Jehovas lobpreisen.

Die Gegenwart des Herrn in seinem Tempel ist eine Zeit großer Erschütterung, Bewegung und Aufregung, was im neunzehnten Verse in Sinnbildersprache erklärt wird. Diese Erschütterung, Bewegung und Aufregung hat sich besonders unter gottgeweihten Menschen und unter vorgeblichen Nachfolgern Christi erfüllt. Dieser Aufruhr wird durch die Blitze aus dem Worte Gottes noch vergrößert. Die Treuen sehen das Licht auf dem Worte Gottes und frohlocken; die Untreuen aber werden über ihre Brüder erregt und werden aus ihrer Mitte hinausgeschüttelt. Auf die Blitzstrahlen vom Herrn folgt die Verkündigung der Wahrheit; diese Botschaften der Wahrheit, die hart und niederschmetternd wie Hagel sind, raffen den Vergungsort der Lüge hinweg, und Gottes Gesalbte verkündigen freudig den Ruhm seines Namens und fahren fort, das neue Lied zu singen.

## Kapitel 7

# Die Geburt

(Offenbarung, Kapitel 12 und 13)

Jehova allein kann ewiges Leben schenken, weil er die „Quelle des Lebens“ ist. „Denn bei dir ist der Quell des Lebens, in deinem Lichte werden wir das Licht sehen.“ (Psalm 36 : 9) Vor dieser göttlichen Regel gibt es keine Ausnahme. Sie gilt auch für seinen geliebten Sohn, den König der Herrlichkeit. „Leben erbat er von dir, du hast es ihm gegeben: Länge der Tage immer und ewiglich.“ (Psalm 21 : 4) (Siehe auch Ps. 16 : 11; Römer 6 : 23; Johannes 17 : 3.) „In seiner Gunst ist Leben.“ (Psalm 30 : 5) Alle Geschöpfe, die ewig leben wollen, müssen diese Wahrheiten erkennen und sich danach richten. Es gibt nur e i n e n wahren Gott. Jehova ist sein Name. Es gibt aber auch einen falschen „Mächtigen“ oder Gott, der wohl der „Scheingott“ genannt werden kann, weil er versucht hat, Jehova zu verspotten und zu verhöhnen, indem er alles, was der wahre Gott tat oder tut, nachzumachen oder nachzuäffen sucht. Das ist Satan der Teufel, der zu seiner Zeit auf ewig vernichtet werden soll. (Heb. 2 : 14) Der Ausdruck „Leben“ kann sowohl auf Geschöpfe, als auch auf Organisationen angewendet werden. „Geburt“ bedeutet „ins Leben gebracht zu werden“. Was Leben empfangen hat, muß eine Geburt gehabt haben.

In diesem Kapitel betrachten wir die Geburt des Königreiches Gottes und die Geburt der Nachkommenschaft Satans. Wir behandeln nun zunächst das zwölfte und dreizehnte Kapitel der Offenbarung. Diese Kapitel sollte man vorerst in Verbindung mit dem, was hier vorgebracht wird, sorgfältig lesen und studieren. Wenn

wir bedenken, daß die Offenbarung Prophetie ist, so werden wir sie auch im Lichte der Ereignisse, die Gott in Erfüllung der Prophezeiung geschehen läßt, erkennen und verstehen. Wenn eine Sache oder ein Geschöpf hervorgebracht werden soll, so muß zunächst ein Mann und ein Weib, das heißt ein Vater und eine Mutter, vorhanden sein. In Verbindung mit dem Königreich des Himmels, das die Menschheit regieren und segnen wird, ist Jehova Gott der Mann und Vater, während seine Organisation, Zion genannt, die Mutter ist. Satan aber ist der Mann und Vater, und seine ruchlose Organisation, Babylon genannt, ist die Mutter der gottlosen Reiche, die über die Völker der Erde viele Jahrhunderte lang eine Mißherrschaft ausgeübt haben. Das Reich Satans ist ein Land der Finsternis und des Todes, und das Ende dieses Reiches wird ewige Vernichtung sein. Aber das Königreich Gottes ist Licht und Leben. Gesegnet sind alle, die darin Zuflucht finden. — Sacharja 14 : 4—11.

### Das Königreich

Mit dem Ausdruck „Königreich“ ist Jehovas oder Gottes Reich gemeint, das durch seinen geliebten Sohn, Christus Jesus, zum Nutzen der Menschen ausgerichtet wird. Dieses Königreich wird vor allem Jehovas Wort und seinen Namen rechtfertigen. Gott Jehova hat eine bestimmte Zeit festgesetzt, wann das Königreich geboren werden und in Erscheinung treten sollte, und dieser Zeitpunkt kam 1914, als er seinen König auf seinen Thron setzte. Johannes, der Knecht Gottes, erhielt eine Vision von der Geburt des göttlichen Königreiches und er schrieb sie nieder, damit sie von der Johannes- oder Knechtzkasse auf Erden nach der Geburt des Königreiches und der Öffnung des Tempels verstanden werde. Seit geraumer Zeit hat die Knechtzkasse diese Dinge verstanden und hat sich darüber gefreut, und nun mögen auch andre, die Gott lieben, ein Verständniß darüber





Satan aus dem Himmel geworfen

erhalten. Man lese jetzt sorgfältig das zwölfte Kapitel der Offenbarung.

Es beginnt mit den Worten: „Und ein großes Zeichen erschien [andre Übers.: wurde gesehen] in dem Himmel.“ Es ist in der Tat ein „großes“ Zeichen wegen seiner Wichtigkeit. Das Königreich oder die Nation wurde Ende 1914 geboren, aber diese Tatsache erkannte das Volk Gottes erst einige Zeit nach 1918. Das große Wunder oder Zeichen, das im Himmel erschien, wird veranschaulicht als „ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen“. Dieses Weib stellt sinnbildlich die Organisation Gottes dar, die sonst Zion genannt wird. Jehova Gott ist ihr Mann, und er nimmt Zion an als sein Weib, er hat sie fruchtbar gemacht, und er nimmt ihr Kind an, indem es bei der Geburt „zu ihm in den Himmel entrückt wird“. Gott bediente sich der Nation oder der Organisation Israels, die ein Vorbild Zions war, um auf das größere Licht, das er seinem Volke über seine Organisation bringen wollte, im voraus hinzuweisen. „Der dich gemacht hat, ist dein Mann — Jehova der Heerscharen ist sein Name —, und der Heilige Israels ist dein Erlöser: er wird der Gott der ganzen Erde genannt werden.“ — Jesaja 54 : 5.

Gottes Organisation, die durch ein reines Weib verfinnbildet wird, ist den Menschen nur teilweise sichtbar, während der Hauptteil von Menschaugen nicht gesehen werden kann. In dieser Organisation sind einbegriffen sein geliebter Sohn, die Heerscharen der himmlischen Geschöpfe, die mit Gott im Einklang sind, und auch die Geschöpfe auf der Erde, die Gott treu ergeben sind. Nur die letzteren können von Menschen gesehen werden, und diese allein befinden sich in wirklicher Gefahr wegen der Feindschaft Satans gegen Gott, gegen seine Organisation und gegen ihre Kinder.

Man beachte, daß das Weib mit Gottes Licht bekleidet und beschuht ist. Sie hat die Sonne als Kleid,

den Mond zu Schuhen, und die Sterne um ihr Haupt. Die Sonne, der Mond und die Sterne geben den Menschen auf der Erde Licht. Ebenso scheint Gottes Licht über die, die ihn lieben und ihm dienen. Die Glieder der göttlichen Organisation auf Erden sind Tag und Nacht des göttlichen Lichtes und seiner Gunst sicher, wie hier angedeutet ist. Die „zwölf Sterne auf dem Haupte des Weibes“ besagen im Symbol: „Sie ist eine Himmelskönigin und deshalb würdig, die Nachkommenschaft Jehovas hervorzubringen. Ihr Gemahl ist der ewige König.“ (Jeremia 10:10) „Sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen.“ (Siehe Vers 2.) Ihre Schmerzensschreie sind an Gott Jehova, den einzigen, der ihr helfen kann, gerichtet. Ihre Schreie sind Gebete, daß das Königreich Gottes beginnen möchte. Die Lektion, die hiermit deutlich gelehrt wird, ist die, daß das Königreich nur auf Kosten großer Schmerzen und Leiden der Glieder der göttlichen Organisation hervorgebracht wird. — Apostelgeschichte 14:22; Galater 4:19.

Zur selben Zeit „erschien ein andres Zeichen im Himmel“. Nachdem der Tempel Gottes geöffnet war, erhielten diejenigen, die in den Tempel gebracht worden waren, ein Verständnis dieser Zeichen oder Wunder, aber vorher konnten sie sie nicht verstehen. In den Spalten des „Wachturm“ vom 15. April 1925 eröffnete der Herr seinem Volke das Verständnis dieser Wahrheiten über diese großen Wunder. Das letztere „Wunder“ oder „Zeichen“ wird geschildert als „ein großer feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe“, und er hatte einen Schwanz. (Vers 3) „Drache“ ist einer der Namen, die Gott Satan dem Feinde gegeben hat, und der in treffender Weise Satans Organisation kennzeichnet. Der Name Drache wird abgeleitet von dem griechischen Wort „drakon“ — und bedeutet Schlange, ein weiterer Name, der sich auf Satan den Teufel bezieht. (Offenbarung 12:15; 20:1—3) So

ist der Teufel und seine Organisation mit ihm kenntlich gemacht worden.

Die Diademe befanden sich auf seinen sieben Köpfen, und er hatte „zehn Hörner“, womit versinnbildet wird, daß er vollkommene unsichtbare und sichtbare Macht und Herrschaft über seine Organisation besitzt, während die „sieben Köpfe“ seine gesamte unsichtbare Organisation versinnbildeten. Sein „Schwanz“ ist sein Prophet und deshalb der „falsche Prophet“. (Jesaja 9 : 15) An anderer Stelle des Buches wird der Beweis erbracht, daß mit dem „falschen Propheten“ die vereinigten Weltmächte von Großbritannien und Amerika gemeint sind. Hier genüge vorläufig diese kurze Feststellung.

Satans Organisation versteht es, indem sie sich dabei besonders des falschen Propheten bedient, die Menschen zu verlocken, anzuziehen und zu verführen. Daher heißt es auch, daß „sein Schwanz den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fortzog und sie auf die Erde warf“. Hiermit soll wohl nicht genau der dritte Teil einer bestimmten Zahl gemeint sein, sondern vielmehr eine Klasse von Menschen, die vorgeben, treu zu sein, obwohl sie Gott gegenüber untreu sind. Alle, die zum „Leibe des Christus“ und zur „großen Schar“ gehören werden, müssen sich treu erweisen. Es gibt aber einen dritten Teil, der nicht treu sein wird, sondern dem Teufel nachgeht. Das sind die „Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist“. (Judas 13) Gott hatte durch seinen Propheten vorausgesagt, daß Satan durch seine Werkzeuge oder Vertreter manche „von dem Heere und von den Sternen zur Erde niederwerfen“ würde. (Daniel 8 : 10) Dies hat der falsche Prophet zumege gebracht.

Im vierten Verse sehen wir den Drachen, wie er vor dem Weibe Gottes steht, wartend und bereit, ihr Kind, sobald es geboren ist, zu verschlingen. Hiermit wird die von Gott vorhergesagte „Feindschaft zwischen der Schlange und dem Weibe“ gezeigt. (1. Mose 3 : 15)

Genau dieses Verhältnis bestand am Ende des Jahres 1914. Seit Jahrhunderten hatte das Volk Gottes die Aufrichtung des Königreiches erwartet und herbeigesehnt. Als Jesus auf Erden war, sprach er mehr über das Kommen des Königreiches, das er offenbar für das Wichtigste hielt, als über irgendeinen andren Gegenstand. Das Königreich ist das wunderbarste aller Dinge, und seine Geburt war und ist von größter Bedeutung. Als Satan Jesus als den Erben Gottes und des Königreiches erkannt hatte, versuchte er, ihn zu töten, während dieser im Fleische war. Ebenso erkannte Satan das Königreich als seinen größten Feind. Er stand bereit, das Königreich gleich bei dessen Anfang zu vernichten, aber Jehova forderte ihn heraus, indem er sagte: „Sollte ich zum Durchbruch bringen und nicht gebären lassen? spricht Jehova; oder sollte ich, der gebären läßt, verschließen? spricht dein Gott.“ (Jesaja 66 : 9) Mit dem Ende der Wartezeit war Gottes bestimmte Zeit erreicht, und nichts konnte die Geburt seiner Regierung aufhalten.

„Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute, und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.“ (Vers 5) Das hier erwähnte männliche Kind bedeutet Gottes Königreich, die neue Nation oder die Regierung Christi, die über alle Nationen der Erde herrschen soll. Die gleiche Warteperiode und deren Ende wurden von einem andren Propheten Gottes vorausgesagt, als er schrieb: „Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende [Zion] geboren hat; und der Rest seiner Brüder wird zurückkehren samt den Kindern Israel. Und er wird dastehen und weiden [herrschen] in der Kraft Jehovas.“ — Micha 5 : 2, 3.

Die Himmelkönigin, die Gottes Organisation darstellt, konnte das Kind nicht hervorbringen, es sei denn, daß ‚Gott das Wachstum gäbe‘. Aber mit seiner Weisheit und durch seine Macht mühte sich seine Organisation

nicht vergeblich ab. (1. Korinther 3 : 6; 15 : 58) Es ist jedoch Jehova allein, der das Königreich schaffen konnte, und von ihm kommt alle Macht und Gewalt. (Römer 13 : 1, 2) Es war sein Wille, daß Jesus, sein geliebter Sohn, Satan gegenüber bis zum Ende des Jahres 1914 untätig bliebe, und daß er aber dann seine Macht an sich nehmen und seine Herrschaft beginnen sollte. — Psalm 110 : 1.

Gott hatte beschlossen, eine gerechte Regierung zu schaffen, und die Art bestimmt, wie sie geboren werden sollte, und seine große Organisation war dabei die Mutter, die die Bestandteile für eine solche Regierung, welche über alle Nationen herrschen sollte, zu geben hatte. Es ist die gesamte oder allgemeine Organisation Gottes, die die neue Regierung hervorbringt, aber nur sein „ausgewählter Knecht“ oder „großer Hoherpriester“ regiert. (Jesaja 42 : 1—7; Psalm 110 : 4) Es ist daher das Weib, die göttliche Organisation, die sowohl das Königreich als auch jene, die das Königreich bilden, gebiert. Sie bringt demnach Christus bei seiner Auferstehung hervor, und später die Glieder des Leibes sowie das Amt, das der Christus bekleidet.

Das gleiche wird in einem andren Bilde veranschaulicht durch einen Stein, der sich ohne Hände aus einem Berge löst. (Daniel 2 : 45) Die Geburt des männlichen Kindes ist daher die Geburt oder das Hervorbringen und der Anfang der Wirksamkeit des Königreiches oder der neuen Nation, der heiligen Nation Gottes. (1. Petrus 2 : 9) In der Vision wird das männliche Kind in den Himmel entrückt, was beweist, daß das Kind das Königreich Gottes ist, dessen Macht durch Gottes Geliebte, Ausgewählte und Gesalbte ausgeübt wird.

### Krieg

Jehova ließ durch seinen Propheten die kommende Zeit vorher sagen, wo er seinen Sohn aus Zion senden werde, um inmitten seiner Feinde zu herrschen, worauf

Krieg folgen würde. „Den Stab deiner Macht wird Jehova aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde! Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht; in heiliger Pracht, aus dem Schoße der Morgenröte wird dir der Tau deiner Jugend kommen. Geschworen hat Jehova, und es wird ihn nicht gereuen: ‚Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedek!‘ Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes. Er wird richten unter den Nationen, er füllt alles mit Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er. Auf dem Wege wird er trinken aus dem Bache, darum wird er das Haupt erheben.“ (Psalm 110 : 2—7) Dieser Zeitabschnitt begann natürlich, als Christus 1914 auf seinen Thron gesetzt wurde (Psalm 2 : 6), und kennzeichnete den Zeitpunkt, wo Christus den Kampf gegen den Feind Satan begann.

Diesem Gedanken entsprechen folgende Worte: „Es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie stegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welche der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen.“ — Offenbarung 12 : 7—9.

Der große Fürst Christus begann den Krieg mit Satan und wird in dem siebenten Vers durch den Namen „Michael“ erkenntlich gemacht, sicherlich um auf die entsprechende Prophezeiung Daniels hinzuweisen und so diese wichtige Tatsache durch zwei Zeugen zu bestätigen. Die einzige Stelle im Alten Testament, wo der Titel „Michael“ auf Gottes großen Fürsten, Christus Jesus, angewendet wird, finden wir in Daniels Prophezeiung, wo geschrieben steht: „In jener Zeit [bei der Geburt des männlichen Kindes, des Königreiches] wird

Michael aufstehen, der große [himmlische] Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht [ihr Herrscher ist]; und es wird eine Zeit der Drangsal [sowohl im Himmel als auch auf Erden] sein, dergleichen nicht gewesen ist." (Daniel 12 : 1) Diese Drangsal im Himmel endete mit dem Hinauswerfen Satans; und in der Zeit der Drangsal auf Erden trat eine Pause ein, in der das Zeugnis gegeben werden muß; und dann wird das schließliche Ende kommen. — Matthäus 24 : 14, 21, 22.

Diese und andre Schriftstellen zeigen, daß Satan im Himmel einen Ort hatte, wo er sein durfte. Wahrscheinlich hatte Gott ihn auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt, aber aus andren Schriftstellen geht deutlich hervor, daß es ihm gestattet war, in der Gegenwart Gottes zu erscheinen. — Hiob 1 : 6; Sacharja 3 : 1, 2.

Gott gab ihm vier Namen, um ihn zu kennzeichnen, und diese Namen kennzeichnen sein böses Werk. Es wird von ihm gesagt, daß er „den ganzen Erdkreis verführt“, womit offenbar die „ganze bewohnte Erde“ (siehe Fußnote der Elberfelder Bibelausgabe und Amerik. Diaglott-Testament) gemeint ist, aber Gottes gesalbtes Volk, das nicht zur Erde gehört, ist in dieser Verführung nicht mit einbegriffen.

Als Christus, der große Fürst, auf seinen Thron gesetzt worden war, bestand sein erstes Werk darin, Satan aus dem Himmel zu werfen. Satan jedoch versammelte seine Streitmächte, seine durch die „sieben Köpfe“ dargestellten Engel und Fürstentümer, und leistete Widerstand, wodurch ein Krieg entstand. Es war ein Kampf zwischen Satans Himmeln und den „neuen Himmeln“ des Messias. Das Tier, der falsche Prophet und die Könige der Erde befanden sich nicht in diesem Kampf, weil sie in einer himmlischen Schlacht nichts zu tun vermochten, um ihrem Vater Satan behilflich zu sein. Jedes Haupt oder jeder Fürst in der unsichtbaren Organisation Satans war jedoch daran beteiligt, und diese



Fürsten veranlaßten die sichtbare satanische Organisation auf der Erde, gegen die Glieder der göttlichen Organisation auf Erden Krieg zu führen, was auch geschah.

Myriaden seiner heiligen Engel kämpften auf der Seite Christi, aber keins der Glieder des Leibes Christi hatte einen Anteil an jenem Kampfe. Die als seine treuen Glieder Gestorbenen waren noch nicht auferweckt worden, und niemand von der Knechtsklasse auf Erden vermochte in diesem Kampfe irgendwie zu helfen. Die Stärke des Feindes war jedoch dem Gesalbten, der alle Macht im Himmel und auf Erden besitzt, nicht gewachsen. Das ist auch ein Beweis dafür, daß Jesus es nicht nötig hat, Satan zu binden, ehe er dessen Dämonen austreiben und dessen irdisches Reich vernichten kann. Wir erwarten vielmehr, daß der Herr dem Satan volle Gelegenheit geben wird, sich auszutoben, und daß er ihn erst binden wird, nachdem dieser eine völlige Niederlage erlitten hat. In jenem Kampf sind Satan und seine Streitkräfte vollständig besiegt und aus dem Himmel hinausgeworfen worden, was die Gewißheit gibt, daß Christus zu Gottes bestimmter Zeit Satans Organisation vollständig vernichten und dann Satan in den Abgrund werfen wird.

Weil Jehovas bestimmte Zeit, Satan zu töten, noch nicht gekommen war, ließ er Satan und seine Engel buchstäblich aus dem Himmel hinauswerfen. Jesus hatte prophezeit: „Ich schaute den Satan wie einen Blitz [mit blitzartiger Geschwindigkeit] vom Himmel fallen.“ (Lukas 10 : 18) Der Zeitpunkt war gekommen, da Jesus gerade dieses Werk tun sollte, und es muß ihm große Freude bereitet haben, auf diese Weise den Namen seines Vaters vor den himmlischen Heerscharen zu rechtfertigen. Mit dieser Tat war jedoch der Name Jehovas noch nicht vor den irdischen Geschöpfen gerechtfertigt. Diese Rechtfertigung wird in Harnagedon geschehen. Gott läßt es zu, daß Satan weiterhin auf Erden Böses tut, aber zur rechten Zeit wird er dessen Organisation

durch seinen großen Fürsten vernichten, wodurch Jehovas Name vollständig gerechtfertigt werden wird.

Johannes (der Gottes Gesalbte darstellt) hört eine Stimme im Himmel rufen: „Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unsres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen.“ (Offenbarung 12:10) Diese Worte bestätigen, daß sowohl der Krieg, als auch die Proklamation zur Zeit der Geburt des Königreiches oder der Nation Gottes stattfanden. Die Proklamation wurde zunächst von allen Heerscharen der Engel im Himmel vernommen, und sodann auch von den auferweckten Heiligen nach ihrer Auferstehung vom Tode gehört. Aber erst 1925 begannen die treuen Heiligen auf Erden diese Dinge zu erkennen und zu verstehen, und das muß wohl Gottes Zeit gewesen sein, ihnen ein Verständnis hierüber zu geben. Der Herr offenbarte und veranlaßte die Veröffentlichung folgender Wahrheiten im „Wachturm“ vom 15. April 1925: daß im Himmel ein Kampf stattgefunden hat, daß Satan aus dem Himmel geworfen ist, und daß im Himmel große Freude herrscht, weil die Nation oder das Königreich geboren ist. Die Macht des Herrn, Satan und dessen Engeln gegenüber, war erwiesen, und wurde später den auferweckten Heiligen kundgetan und schließlich auch den Treuen auf Erden offenbart. Die letzteren verstanden nun das Schriftwort: „Meine Stärke und mein Gesang ist Jehova, und er ist mir zur Rettung geworden.“ (Ps. 118:14) Das Verständnis über den Mantel der Gerechtigkeit und die Kleider des Heils wurde der Versammlung erst mit der Herausgabe des „Wachturm“ vom 1. März 1925 eröffnet. Damals singen sie an, diese Dinge zu erkennen und zu würdigen.

Die Wartezeit war abgelaufen, und der Zeitpunkt, von dem an alle Macht im Himmel und auf Erden durch Christus ausgeübt werden sollte, war nun herbeigekommen. Hierin besteht die „Verwaltung der Fülle der Zeiten“. (Epheser 1:10) Christus begann, seine Macht

auszuüben, indem er Satan aus dem Himmel warf; er kennzeichnete damit den Anfang eines neuen Zeitalters in dem Königreich des großen „ewigen Königs“, und eine neue Zeit oder ein neues Königreich, beginnend vor der vollständigen Vernichtung der Organisation und Macht Satans.

Alle heiligen Engel sind Söhne Gottes und sind daher auch die Brüder der Christen, die bis zum Tode treu waren, und Brüder der Getreuen, die noch auf Erden verweilen und in dem Christus sind. Es heißt in der Proclamation: „Hinabgeworfen ist der Verkläger unsrer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unsrem Gott verklagte.“ Von diesem Verklagen gibt uns die Geschichte Hiobs ein gutes Beispiel. Satan schuldigte Hiob bei Jehova an und erklärte, daß dieser seine Treue nicht bewahren könnte, wenn er auf die Probe gestellt würde. Gott gestattete Satan, seine Arglist an Hiob zu probieren. Die Probe wurde gemacht, und das Ergebnis war, daß Hiob in seiner Geradheit Gott gegenüber standhielt. So hat Satan fortwährend die Nachfolger Christi angeklagt und hat behauptet, daß diese, wenn sie versucht würden, nicht treu bleiben würden; aber alle, die Gott gegenüber treu und wahrhaftig gewesen sind, haben Glauben gehalten, und Satan konnte sie nicht überwinden. Im Gegenteil, diese Treuen haben Satan überwunden, wie geschrieben steht: „Sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode.“ — Vers 11.

Diese gewannen den Kampf durch ihren Glauben an das Blut Christi, das all ihre natürlichen Schwächen und andren ungemollten Unvollkommenheiten zudeckt, und indem sie an Christus festhielten. „Dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, unser Glaube.“ Sie überwinden „durch das Blut des Lammes“, was bedeutet, daß das Lamm Gottes, indem es für seine schwächeren Brüder Fürbitte einlegt, ihr Fürsprecher

bei Gott ist. (1. Johannes 2 : 1) Auch wird das „Wort ihres Zeugnisses“ erwähnt, womit offenbar gesagt werden soll, daß sie treue Zeugen waren, die für den Namen Jehovas und Christi Zeugnis gegeben haben. Wer nicht als Zeuge für den Namen Gottes und für sein Wort wirkt, kann Gott nicht wohlgefallen, denn sein Zeuge zu sein, ist eines der ausdrücklichen Gebote Jehovas. Die Wahrheit ist dem Volke Gottes nicht geschenkt worden, damit es sich lediglich selber daran ergöße, sondern um sie auch den Mitmenschen zur Ehre seines Namens kundzutun. Es gab eine Zeit, wo seine Zeugen in Sacktuch zeugten, und als jene Zeitspanne endete, war ihr Zeugnis ‚getötet‘ worden. Zu seiner rechten Zeit brachte Gott seine Zeugen ins Leben zurück und gab ihnen andre Kleider. Diese Zeugen, „bekleidet mit den Kleidern des Heils“ und dem „Mantel der Gerechtigkeit“, gehen jetzt mit großem Eifer rüstig voran, um das Zeugnis zu geben, das auf Satan und seine Vertreter auf Erden wie ein Bumerang wirkt.

In der Sprache dieser Prophezeiung haben die Glieder dieser „zwei Zeugen“, die in Sacktuch gezeugt haben, „ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode“. Sie hatten es vorgezogen, lieber zu sterben, als den Wünschen und dem Drängen der Satansgesellschaft nachzugeben. Sie wollten dem Herrn selbst unter Darangabe ihres Lebens treu bleiben, und für solche ist Gottes „Güte besser als Leben“. — Psalm 63 : 3.

„Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt [oder: zeltet, Fußnote].“ Der Überrest oder die treue Knechtsklasse auf Erden zeltet jetzt in der Tat in den Himmeln oder in himmlischen Örtern, weil sie ein bedingtes Recht auf ewiges Leben besitzt. Sie schaut jetzt im Glauben, wie herrlich Gott sie geführt hat, und wie er sein Vorhaben in so wunderbarer Weise offenbart, und sie sieht, daß sein Wort und sein Name bald vollkommen gerechtfertigt werden, und daß dann

auch ihre eigene Freude völlig sein wird. Das ist das Loß derer, die Gott treu dienen.

### Wehe

Da Satan aus dem Himmel geworfen ist, und seine Tätigkeit auf die Angelegenheiten der Erde beschränkt ist, wird den Bewohnern der Erde die Warnung gegeben: „Wehe der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ (Vers 12) Der Überrest gehört nicht zu der Erde, daher gilt das „Wehe“ auch nicht für ihn, sondern es ist gerichtet gegen Satans Organisation und gegen alle, die diese aufrechterhalten, unterstützen und ihr untertan sind. Die Überrestklasse verkündigt jetzt dieses warnende „Wehe“, und aus diesem Grunde und zu diesem Zweck zeugt sie für Gottes Wort und Namen, und Satan sucht sie zu vernichten. Dieser Text läßt weiter darauf schließen, daß Satan seine Vertreter, nämlich Geldriesen, Politiker und Geistlichkeit, in ihrer Feindschaft gegen Gott und gegen seinen Gesalbten bis zum Äußersten treiben wird.

Die große Wut Satans richtet sich gegen Gott und gegen Gottes Organisation. Deshalb bedrückt Satan das Volk auf mancherlei Art und läßt große Not und Bedrängnis über dasselbe kommen. Dann bringt er eine frommscheinende und verlogene Geistlichkeit dazu, Jehova Gott für alle Not, alle Trübsal und alles Unglück verantwortlich zu machen. Damit bezweckt er, die Menschen von Gott abwendig zu machen, ehe Harmagedon geschlagen wird. Satan bemerkt, daß seine Zeit kurz ist. Sein Vorhaben und sein Versuch, die Menschen von Gott abzuwenden, bezweckt, alle auf seine Seite zu bringen. An dieser Stelle in der Offenbarung hört die Verkündigung der Stimme vom Himmel auf, womit angezeigt wird, daß die Wehen der Völker der Erde andauern und mit Harmagedon den Höhepunkt erreichen werden.

### In der Wüste

Nach dem Ausgang des Kampfes im Himmel finden wir Satan aus diesem gänzlich ausgeschlossen, so daß er keine weitere Offensive gegen die himmlischen Heerscharen ergreifen konnte. Da der Teufel gegen das „Weib“ oder Gottes Organisation eine große Wut hatte, war er genötigt, seine Rache am Volke Gottes auf Erden zu nehmen, darum heißt es denn auch: „Er verfolgte das Weib, welches das männliche Kind [Königreich] geboren hatte.“ Es liegt darin eine Warnung an die Gesalbten Gottes, daß sie, solange sie auf Erden sind, von Satan durch seine Vertreter Verfolgung und Widerstand zu erwarten haben. Somit ist ein sicheres Merkmal gegeben, daß, wer immer Gott mit Fleiß und Eifer dient, indem er für den großen Namen Gottes und von seinem Vorhaben ein Zeugnis ablegt, von Satan und von den Vertretern seiner sichtbaren Organisation verfolgt werden wird. — Vers 13.

Jehova führte durch seinen Geist seinen geliebten Sohn eine Zeitlang in die Wüste, und das geschah unmittelbar nach dessen Taufe im Jordan. Am Ende dieser Zeitspanne trat Satan dem Herrn Jesus in der großen Versuchung heftig entgegen. Alsdann nahm Christus Jesus seine Angriffstätigkeit auf und verkündigte das Königreich Gottes. Es ist daher anzunehmen, daß Gott, unmittelbar nachdem seine „zwei Zeugen“ den Odem des Lebens wieder empfangen hatten, seine Treuen auf der Erde zunächst in die Wüste geführt hätte. So lesen wir auch: „Das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf daß man sie dafelbst ernähre tausendzweihundertundsechzig Tage. Und es wurden dem Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf daß sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.“ (Verse 6, 14) Wir betrachten diese beiden Verse miteinander, weil sie sich auf denselben Gegenstand beziehen.

Elia floh, weil er sich fürchtete. Das Weib Gottes, das die treuen Glieder seiner Organisation auf Erden darstellt, flüchtete, weil Gott für sie Vorsehung getroffen hatte, und weil der Herr seine Organisation im Wüstenzustande ernährte. In der Zeit des Weltkrieges und während die göttliche Organisation auf Erden nichts unternehmen konnte, beteten ihre Glieder mit den Worten, die der Psalmist in ihren Mund gelegt hatte: „O, daß ich Flügel hätte wie die Taube! Ich wollte hinfliegen und ruhen. Siehe, weithin entslöhe ich, würde weilen in der Wüste. Ich wollte eilends entrinnen vor dem heftigen Winde, vor dem Sturme.“ — Ps. 55 : 6-8.

Gott ließ das durch den Propheten Elisa vorgeschattete Zeugniswerk wieder aufleben. Jehova hörte und erhöhte das Gebet seiner Getreuen und gab ihnen noch mehr, als sie von ihm ersleht hatten. Jehova Gott ist der „große Adler“, dessen Flügel seine Organisation erhielten und beschützten. So wurden denn seinem Weibe in seiner Fürsorge zwei Flügel, die seine Liebe und Macht versinnbildlichen, dargereicht, um sie hinwegzutragen. „Wie ich euch getragen auf Adlersflügeln und euch zu mir gebracht habe.“ (2. Mose 19 : 4) Nach der Geburt der Nation oder des Königreiches und während das Zeugniswerk noch zurückgehalten wurde, fuhren die Heiligen des Herrn auf Erden fort, zu bitten: „Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birg mich in dem Schatten deiner Flügel.“ (Psalm 17 : 8) „Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! Denn zu dir nimmt Zuflucht meine Seele, und ich will Zuflucht nehmen zu dem Schatten deiner Flügel, bis vorübergezogen das Verderben.“ (Psalm 57:1) „Ich werde weilen in deinem Zelte in Ewigkeit, werde Zuflucht nehmen zu dem Schutz deiner Flügel.“ — Psalm 61 : 4.

Als Gottes Volk nun seine Vorsehungen zu verstehen begann, da sagte es: „Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! Und Menschenkinder nehmen Zuflucht zu deiner Flügel Schatten“ (Psalm 36 : 7), worauf der Prophet

des Herrn antwortet: „Mit seinen Fittichen wird er dich decken, und du wirst Zuflucht finden unter seinen Flügeln; Schild und Tartsche ist seine Wahrheit.“ (Ps. 91 : 4) Durch seine Wahrheit offenbarte Gott sich seinen Kindern, und durch seine Darreichungen ernährte er sie.

Es heißt in der Schrift: „Zion [Gottes ‚Weib‘-Organisation] hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren.“ (Jesaja 66 : 8) Die Wüste war ein Ort des Schutzes oder der Sicherheit vor dem Angesicht und vor der Gegenwart des Feindes. Die Wüste war also ein geeigneter Platz, wo der Überrest des Samens des Weibes hervorgebracht, gesalbt und zu einem Teil des Tempels gemacht werden konnte. Als Elisabeth erfuhr, daß sie die Mutter Johannes des Täufers werden sollte, ging sie hin und verbarg sich eine Zeitlang. (Luk. 1 : 24) „Bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat; und der Rest seiner Brüder wird zurückkehren.“ (Micha 5 : 2) Sie brachte ihre Kinder hervor an dem Ort oder in dem Zustand, den Gott für sie bereitet hatte, und dann gab Gott ihnen die ihrem Wachstum dienliche Speise. Das scheint die Vorbereitung des Volkes des Herrn auf das Elisawerk und dessen Anfang darzustellen.

### Zeit

Im sechsten Vers wird gesagt, daß die Zeitspanne in der Wüste 1260 Tage dauerte, und im vierzehnten Vers wird die Zeit als „eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit“ angegeben. Der Herr zeigt somit, daß es sich hier um einen Zeitabschnitt von drei und einem halben Jahre handelt, wobei eine Zeit als ein Jahr von zwölf Monaten zu je dreißig Tagen gerechnet wird. Dreiundeinhalb Jahre entsprechen also zweiundvierzig Monaten. Die beiden im sechsten und im vierzehnten Verse genannten Zeitabschnitte sind ein und dieselbe Zeit. Eine Periode von zweiundvierzig Monaten oder 1260 Tagen wird an verschiedenen Stellen in der Schrift



erwähnt, aber das will nicht sagen, daß jedesmal dieselbe Zeitspanne gemeint ist. Die zweiundvierzig Monate, während der „die heilige Stadt zertreten“ wurde und die „zwei Zeugen“ in Sacktuch Zeugnis ablegten, begannen im November 1914 und endigten im Mai 1918, wofür der Beweis in dem vorhergehenden Kapitel erbracht worden ist.

Am Ende dieses Zeitabschnittes wurden die zwei Zeugen überwunden und getötet. Darauf folgte eine Wartezeit oder eine Zeit der Untätigkeit, denn was als tot dargestellt wird, kann nichts unternehmen. Es war für das Weib kein Grund vorhanden, zu fliehen, während die „zwei Zeugen“ tot waren. Aber nachdem der Krieg beendet und Satan aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen worden war, entbrannte sein Zorn gegen das Weib, wie im dreizehnten Vers erzählt wird. Das war also die richtige Zeit, um ‚in die Wüste zu fliehen‘. Die Zeitspanne von 1260 Tagen in der Wüste begann mit dem 27. März 1919 und endigte mit dem 8. September 1922. Zum Beweis der Richtigkeit dieser Behauptung werden jetzt die folgenden tatsächlichen Ereignisse angeführt:

Am 26. März 1919 wurden die Beamten der Gesellschaft aus dem Gefängnis entlassen, und unmittelbar darauf, am 27. März 1919, wurde das Zeugniswert in Angriff genommen. Damals war noch keine Organisation für das Werk geschaffen, und es mußten zunächst einleitende Schritte unternommen werden. Das war der Zeitpunkt, wo Gott seine Organisation „in die Wüste“ führte, oder in den Zustand, den er für die Glieder seiner Organisation auf Erden bereitet hatte, hineinbrachte. Die Glieder der Organisation mußten ernährt, gestärkt und für die Tätigkeit vorbereitet werden. Gott und sein geliebter Sohn, indem sie durch andre unsichtbare Glieder seiner Organisation wirkten, trafen Vorkehrung für ihre Heiligen auf der Erde. Diese aber beteten: „Speise mich mit dem mir beschiedenen

Brote." (Sprüche 30 : 8) Die Verheißung lautet: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirt, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Busen tragen, die Säugenden [Gottes Weib Zion mit dem Überrest ihres Samens als Säuglinge] wird er sanft leiten.“ „Und er [Christus, der König] wird dastehen und seine Herde [Gottes Volk] weiden in der Kraft Jehovas, in der Hoheit des Namens Jehovas, seines Gottes.“ — Jesaja 40 : 11; Micha 5 : 4.

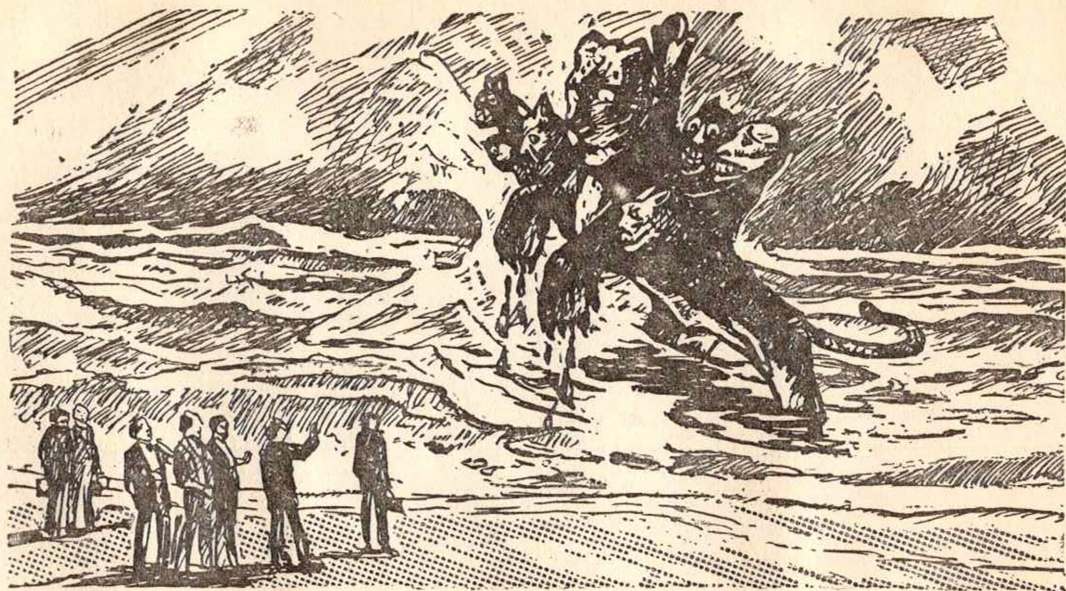
Das Weiden, das von dem Herrn Jesus besorgt und das in Offenbarung 12 : 6 angeführt wird, war die Beschaffung der Nahrung für den Aufbau der göttlichen Organisation. Dies entsprach dem Aufbau der Organisation, der vom Frühjahr 1919 bis zum Höhepunkt im Jahre 1922 vor sich ging. Im Jahre 1922 war die Organisation für den Dienst gerüstet und nahm ihre Tätigkeit auf. Der Herr besorgte das Weiden seines Volkes, indem er sich des „Wachturms“ und der damit verbundenen Schriften bediente, wodurch sein Volk ernährt, getröstet und gekräftigt wurde.

Anfangs jener Zeit enthüllte Gott seinem Volke, daß das Elisa-Zeugnismerkmal getan werden müsse, und die Vorbereitungen hierfür gingen voran. Zu jener Zeit wurde das „Bethel-Heim“ wieder als Wohnung eingerichtet, das Hauptbüro der Gesellschaft wurde wieder nach Brooklyn verlegt, und es wurden Vorbereitungen getroffen, die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch eigene maschinelle Einrichtung herzustellen. Jehova gab den Beweis, daß er Zion nicht verlassen hatte. „Könnte auch ein Weib ihres Säuglings vergessen, daß sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes? Sollte selbst diese vergessen, ich werde deiner nicht vergessen. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind beständig vor mir.“ (Jesaja 49 : 15, 16) Diese besondere Vorkehrung,

Zion zu weiden und vorzubereiten, sollte 1260 Tage oder zweiundvierzig Monate dauern.

Nun ließ der Herr sein Volk wiederum zu einer Hauptversammlung im September 1922 in Cedar Point, Ohio, zusammenkommen. Die Geweihten fanden sich ein von Kanada, von den Vereinigten Staaten und von Europa. Einige Zeit vorher, und ohne irgendwelchen Gedanken, prophetische Daten zu erfüllen, hatte man den 8. September auf dem Programm als „Der Tag“ bezeichnet. (Psalm 118 : 24) An diesem Tage geschah es nun, daß während der Versammlung und unter großer Begeisterung und mit brennendem Eifer für den Herrn der Kriegsruß „Verkündiget den König und sein Königreich!“ angekündigt wurde. Mit diesem Tag begann das organisierte Zeugniswerk.

Obiges Datum fiel genau auf das Ende des Zeitabschnitts der 1260 Tage in der Wüste. Gottes Organisation auf Erden war aus der Wüste hervorgekommen, und der Zeitpunkt war erreicht, wo der erste Engel posauen sollte. (Offb. 8 : 7) Das Weib in der Wüste hatte ihre Kinder geboren, und es scheint daher der geeignete Zeitpunkt, sie zu salben, gewesen zu sein. Wir bemerken, daß dies mit der zweiten „Ausgießung des heiligen Geistes“, wie sie durch den Propheten und durch Petrus beschrieben wird, zusammenfällt. (Joel 2 : 28-32; Apostelgeschichte 2 : 16—21) Damals war es, daß die Nachfolger Christi Jesu als organisierte Körperschaft den Ruf zum Dienst vernahmen und ihn mit Wertschätzung aufnahmen. Ihre Lippen waren gereinigt worden, und die Zeit war herbeigekommen, das Zeugnis bis zum Ende zu geben, wie der Herr es durch seinen Propheten vorgeschattet hatte. (Jesaja 6 : 6—11) Zu jener Zeit singen sie an, die große Organisation der „Schlange“ zu erkennen, deren große Wut gegen Gottes Organisation zu verstehen, und die Notwendigkeit, dem Herrn treu zu sein, zu schätzen.



Ein „wildes Tier aus dem Meere“

### Betrug

„Schlange“, einer der Namen des Feindes, bedeutet „Betrüger“. Es ist also zu erwarten, daß seine Handlungen stets darauf ausgehen, Menschen zu betrügen und sie von Gott abwendig zu machen. „Die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser wie einen Strom hinter dem Weibe her, auf daß sie sie mit dem Strom fortrisse.“ (Offenbarung 12 : 15) Der ‚Wasserstrom‘ aus dem Munde Satans versinnbildlicht vielbesprochene Lehren, listige Pläne und allerlei Gewäsch, durch das er zu täuschen sucht. Satan benutzte jedes Werkzeug, das ihm zur Verfügung stand, um dieses Vorhaben auszuführen. In der ungestümen Zeit zwischen 1915 und 1918 trennten sich manche, die sich als Nachfolger Christi und in der Wahrheit zu sein ausgegeben hatten, von der Organisation Gottes und begannen sofort, sich zu unterreden und ihre eigenen zahlreichen und verschiedenen Ansichten zu veröffentlichen, wobei sie besonders dafür Sorge trugen, daß diejenigen, die treu geblieben waren und an der Organisation Gottes festhielten, Exemplare dieser Schriften erhielten. Diese Veröffentlichungen begannen um jene Zeit, nahmen einen größeren Umfang an und werden noch immer herausgegeben. Ihr Zweck war und ist offenbar, andre von der Gesellschaft abzuziehen. Satan benutzte sie als seine Werkzeuge.

Seit Frühjahr 1919 hat sich ein großer Redeschwall ergossen, und viele Theorien sind vom Stapel gelassen worden. Sie äußerten sich in Friedensverträgen, Konferenzen, Parlamentsdebatten, politischer Propaganda und im Getanze der Geistlichkeit nach allen Seiten hin, was alles dazu angetan war, das Volk von Gott abzulenken und zu Satans Ideen hinzuführen. Der größte Teil dieser Propaganda ging von Amerika und England aus. Die Politiker, die Vertreter des Großgeschäfts und die Geistlichkeit vereinigten sich zur Verbreitung dieser Theorien. Es kann wohl gesagt werden, daß der

Teufel alle seine „sieben Mäuler“ benutzte, das heißt alle seine Werkzeuge, einen Strom von Hypothesen über das Volk zu ergießen. Satans Plan bestand darin, das „Weib“, Gottes Organisation auf der Erde, durch den Strom der öffentlichen Meinung und Erörterung fortzureißen und sie zu verleiten, an diesen Dingen einen Anteil zu nehmen, und sie so zu zwingen, das Tier und dessen Bild anzubeten.

Eine ganze Anzahl derer, die vorgegeben hatten, dem Herrn völlig geweiht zu sein, wurden von dieser Flut fortgeschwemmt; aber der treue Überrest konnte nicht fortgerissen werden. Dies sollte eine hinreichende Warnung für Gottes Volk sein. Es ist nur die Organisation Gottes, die Satan zu schädigen und zu vernichten sucht, denn die andren stehen bereits unter seiner Herrschaft oder unter seinem Einfluß, doch der treue Überrest wird sich nicht beeinflussen lassen. Der Herr sagt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ „Die Frucht des Geistes ist Liebe.“ Die Gott lieben, stellen sich selbst zurück und widmen ihr alles dem Herrn und tun es ihm zur Ehre. Sie bringen die Früchte des Königreiches hervor, das will sagen, sie zeigen in dem Dienst des Königreiches und in der Austeilung seiner Wahrheit an andre völlige Liebe und restlose Ergebenheit. Somit ist einwandfrei festgestellt, daß alle, die dem Königreich und der Verkündigung des Zeugnisses vom Königreich entgetreten, Werkzeuge Satans sind, ob sie es erkennen oder nicht. Sie treten gegen Gott und gegen seinen Christus auf und zeitigen die Früchte des Feindes, nämlich Opposition gegen die Königreichsarbeit.

Wir fragen, wird das „Weib“, Gottes Organisation, dem Druck dieser Flut nachgeben und durch Anschluß an die Vertreter einer Neutralpolitik Satan und seiner Organisation gegenüber von diesem „Wasser“ trinken? Die Antwort ist: Nein! Es war dem Teufel nicht möglich, und es kann ihm nicht gelingen, die wahren Nach-

folger Christi ins Wanken zu bringen. Unternehmungen wie der Völkerbund, das Alkoholverbot, Reformbewegungen verschiedener Art, Friedensverträge und Sicherheitspakte haben wohl den Anschein von Gerechtigkeit, aber sie sind alle nur listige Pläne, um das Volk Gottes von Gott abzuwenden.

Viele angebliche Christen haben so gesprochen: „Laßt uns lieber nichts über Geistliche oder die Organisation des Teufels sagen. Laßt den Teufel nur in Ruhe, und sprechen wir über etwas andres.“ Wahre und treue Christen aber haben nicht darauf gehört. Sie sagen denen, die Bündnisse machen und Verträge schließen, um Satans alte zerrüttete Weltorganisation zu reformieren und aufzurichten: „Gürtet euch [engl. Übers.: verbindet euch] und werdet zerschmettert . . . beschließet einen Ratschlag, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zustande kommen, denn Gott ist mit uns.“ Sie nehmen diese Stellung ein, weil Gott es ihnen befiehlt und sie sich an seine Gebote halten. Gott sagt zu seinen Treuen: „Ihr sollt nicht alles Verschwörung [andre Übers.: Bund] nennen, was dieses Volk Verschwörung [Bündnis] nennt; und fürchtet nicht ihre Furcht und erschreckt nicht davor. Jehova der Heerscharen, den sollt ihr heiligen, und er sei eure Furcht und er sei euer Schrecken.“ - Jes. 8 : 9, 10, 12, 13.

Diese Flut von nichtigen Plänen und Geschwätz, die aus den Mäulern der teuflischen Organisation hervorgegangen ist, wurde, wie der Herr gesagt hatte, ‚von der Erde verschlungen‘. Damit soll gesagt sein, daß die Völker der Erde diese Pläne zur Abhilfe angenommen oder getrunken haben. Wenn der Überrest bedenkt, in welche Extreme die Völker verfallen sind, um obige Theorien durchzuführen, so erkennt er auch, wie durchaus notwendig es ist, sich von der Welt abgesondert und fest an den Herrn zu halten. Der Überrest wird keine Zugeständnisse machen. So half die Erde dem „Weibe“ Gottes, und der Überrest bemerkt, daß Satans Flut von

Täuschungen viele betrogen hat, aber die Auserwählten Gottes nicht verführen kann. — Vers 16.

Gottes Knechtssklasse ist blind und taub für alles, ausgenommen für die Interessen des Königreiches. (Jes. 42 : 19) Die Hartnäckigkeit, womit die Überrestklasse das Zeugnis für Jehovas Namen gibt, und die Treue, womit sie seine Herrlichkeit verkündigt, erfüllt Satan und seine Organisation mit großer Wut, und deshalb gehen Satan und seine Organisation aus, gegen das „Weib“ oder Gottes Organisation und ihren Überrest, der jetzt auf Erden ist, Krieg zu führen. „Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit dem Überrest ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.“ — Vers 17.

Gott hat Christus Jesus betraut mit dem erhabenen Werk, für ihn und sein Königreich Zeugnis abzulegen. Diese Ehre, das Zeugnis geben zu dürfen, teilt Christus Jesus mit der Tempelklasse, die einen Teil des Knechtes bildet. (Jesaja 42 : 1) Diese Treuen verstehen, daß die an sie gerichteten Gebote Gottes lauten: ‚Ihr seid meine Zeugen, daß ich Jehova bin; verkündigt, daß mein Name erhaben ist; daß das Königreich geboren ist, was für alle, die Gerechtigkeit lieben, frohe Botschaft bedeutet; dieses Evangelium von dem Reich soll allen Nationen zu einem Zeugnis verkündigt werden, und dann wird das Ende kommen.‘ Seit 1922 sind viele zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen, sind mit dem heiligen Geist gesalbt worden, unverzüglich in den Dienst eingetreten und als Glieder des Knechtes Gottes ausbezogen, mit Freuden das neue Lied zu singen und die Tugenden Jehovas und seines Königs kundzutun.

### Satans Organisation

Es war göttliche Macht, die dem Luzifer gegeben war, weil Gott ihn beauftragt hatte, gewisse Dinge zu verrichten. (Hesekiel 28 : 14) Luzifer ersann nun einen



arglistigen Plan, von Gottes Organisation wegzugehen und sich eine eigene, gegnerische Organisation zu schaffen. (Jesaja 14 : 13) Er brachte zunächst das erste Weib auf der Erde unter seinen Einfluß. Der erste Mann folgte selbstsüchtigerweise ebenfalls dem Satan auf dem Wege des Bösen. Die Nachkommen dieses einst vollkommenen Paares wurden unvollkommen und als Sünder geboren und sind daher immer leicht von dem Feind verführt worden. Luzifers Name wurde nun in „Satan, der Teufel“, umgeändert. Er veranlaßte manche Engel des Himmels, ihm in der Gefezlosigkeit zu folgen, und hat eine Organisation gebildet, die von jeher Gott widerstanden und dessen großen Namen gelästert und verhöhnt hat. Satan hat viele betrogen, und er versucht, einen jeden, der sich auf die Seite Gottes und der Gerechtigkeit gestellt hat, zu verschlingen. Satans Handlungsweise wird somit durch seine vier Namen angezeigt.

### Satans sichtbare Organisation

(Offenbarung, Kapitel 13)

Im dreizehnten Kapitel der Offenbarung sehen wir Johannes auf dem Sande des Meeres stehen, womit in treffender Weise gesagt wird, daß der Knecht oder die Klasse der Gesalbten sich an einem Ort der Sicherheit befindet und dort ein Bild von Satan und seinen Werken erhält. Der Sand kennzeichnet die unüberschreitbaren Grenzen des Meeres und ist also ein Ort, wo man in Sicherheit stehen kann. „Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht Jehova, und vor mir nicht zittern? der ich dem Meere Sand zur Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird; und es regen sich seine Wogen, aber sie vermögen nichts, und sie brausen, aber überschreiten sie nicht.“ (Jeremia 5 Vers 22) Hiermit ist die Wahrheit enthüllt, daß die, die sich sicher im Herrn befinden, die ersten sein werden, die die schreckliche Organisation Satans erkennen, sie

bekannt machen und das Volk ermahnen werden, aus ihr zu entfliehen.

An seinem bevorzugten Platz stehend, sagt Johannes: „Ich stand auf dem Sande des Meeres. Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.“ (Vers 1) Die amerikanische Diaglott- und die englische Rotherham-Bibelübersetzung bringen in diesem Text den Ausdruck „wildes Tier“. Die Tatsachen zeigen, daß es sich in der Tat um ein „wildes Tier“ handelt. Wir behandeln jetzt das dreizehnte Kapitel der Offenbarung, und die angeführten Schriftstellen sollten sorgfältig gelesen werden.

Es ist vor allem wichtig, zu erkennen, was mit dem „Meer“ versinnbildet oder veranschaulicht ist. Der Gedanke, daß das Meer die „ruheloze Volksmenge“ bedeute, ist wohl kaum zutreffend. Das sinnbildliche Meer bedeutet, wie durch viele Schriftstellen bestätigt wird, die gottentfremdeten und daher gottlosen Völker der Erde, die den sichtbaren Teil der Organisation Satans bemuttern, ernähren, tragen und unterstützen. Der Welthandel geht besonders auf dem Wasser vor sich, und die Handelsgruppe besitzt viel Macht und großen Einfluß über das Volk. Die Weltpolitiker organisieren das „Meer“ oder das Volk, spannen es ein und haben es in ihrer Gewalt, ausgenommen in Sturm- oder Drangsalzeiten. Die führenden Religiösen, besonders die Geistlichkeit, sitzen bequem und reiten stolz auf dem „Meere“ oder auf dem Volk. Alle diese drei führenden Mächte ziehen ihren Unterhalt aus dem „Meer“ oder aus dem Volk. Wenn Gottes Königreich in voller Wirksamkeit sein wird, dann wird es kein „Meer“ mehr geben, und zwar weil dann die Völker der Erde wiederhergestellt und in völligen Einklang mit Gott gebracht, und Satans Macht und Einfluß verschwunden sein werden. — Offenbarung 21 : 1.

Bei dem Schöpfungswerk des allmächtigen Gottes erschienen zunächst die Wasser und nachher das trockene Land. Der Geist Gottes schwebte über den Wassern, und lebende Geschöpfe kamen hervor. Satan wurde zu einem Scheingott, und er versuchte, das Werk des großen Schöpfers nachzuahmen. Zuerst wurden die Menschen dem Schöpfer entfremdet, und dann hat Satan sie ausgebeutet. Seine Macht schwebte über den gottlosen Völkern der Erde, das heißt über dem „Meer“, und sinnbildlich ausgedrückt befruchtete er es und brachte das tierische Geschöpf hervor, das Satan als Werkzeug gebraucht hat, die Völker der Erde zu beherrschen. Dann erschien das trockene Land, nämlich die sichtbare satanische Organisation. In den Wassern des Meeres gibt es Ungeheuer, die in den Wassern spielen und die kleineren Geschöpfe vertilgen. Unter den Völkern der Erde befinden sich grausame und herzlose Riesenorganisationen, die die kleineren und schwächeren verschlingen. Die Bösen in dem „Meer“ verursachen die Drangsal und die Bedrückung. Die Gesetzlosen verschlingen die Menschen wie die Fische des Meeres. (Habakuk 1 : 13—15) „Die Gesetzlosen sind wie das aufgewühlte Meer; denn es kann nicht ruhig sein, und seine Wasser wühlen Schlamm und Kot auf. Kein Friede den Gesetzlosen, spricht mein Gott.“ — Jesaja 57 : 20, 21.

So zeigt die Schrift, daß das „Meer“ die Handeltätigkeit der Ausbeuter ihrer Mitmenschen darstellt. „Er hat seine Hand über das Meer ausgebreitet, hat Königreiche in Beben versetzt; Jehova hat über Kanaan [Phönizien, Fußnote; lt. engl. Übers.: Handelsstadt] geboten, seine Festen zu zerstören.“ (Jesaja 23 : 11; siehe auch Hesekiel 27 : 9; 28 : 2; Sacharja 9 : 3, 4.) Satan ist die große Macht, die den Welthandel, wodurch der Unterhalt seiner Beamten und Vertreter auf der Erde beschafft wird, organisiert hat. (Hesekiel 28 : 16) Ägypten, das über den Nahrungsmittelvorrat der Erde ein Monopol ausübte, war Satans erste Weltmacht, deren

Handel und Verkehr sich über die Wasser, Flüsse und Meere erstreckte. „Menschensohn, erhebe ein Klage lied über den Pharao, den König von Agypten, und sprich zu ihm: Einem jungen Löwen unter den Nationen würdest du verglichen; und doch warst du wie ein Seeungeheuer [Drache, Teufel] in den Meeren, und du brachtest hervor in deinen Wassern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf.“ (Hes. 32:2) Das ist eine sinnbildliche Darstellung, wie Satan die Völker der Erde ausgenutzt hat.

Der Name Tyrus wird auf Satan und seine Organisation angewendet, worüber es heißt: „Als die Meere dir Absatz für deine Waren brachten, hast du viele Völker gesättigt; mit der Menge deiner Güter und deiner Waren hast du die Könige der Erde bereichert. Jetzt, da du von den Meeren weg zerschellst bist in den Tiefen der Wasser, und deine Waren und deine ganze Schar in deiner Mitte gefallen sind, entsetzen sich alle.“ (Hesekiel 27 : 33 bis 34) „Tyrus hat sich eine Feste erbaut und Silber gehäuft wie Staub, und Feingold wie Straßenkot. Siehe, der Herr wird es einnehmen und seine Macht im Meere schlagen; und es selbst wird vom Feuer verzehrt werden.“ (Sacharia 9 : 3, 4) So kündigte der Herr durch ein Sinnbild an, wie der Teufel eine kleine Gruppe veranlassen würde, das Volk auszubeuten und sich selbst zu bereichern, und wie die teuflische Organisation vernichtet werden wird.

Wie das Meer weit ist und einen großen Teil der Erde bedeckt, so erstreckt sich auch die Gesetzlosigkeit unter dem bösen Herrscher Satan über die Erde und herrscht über sie. (Psalm 104 : 25; Klage lieder 2 : 13) Jehova schuf den Leviathan, im Meere zu spielen, und Satan bildete seine ungeheuerliche Handelsorganisation, um mit dem Volk zu spielen und es auszubeuten. (Psalm 104:26) Der Aufenthaltort des Drachen ist das Meer; damit soll gesagt sein, daß Satan und seine Organisa-

tion das Volk für ihre selbstsüchtigen Zwecke gebrauchen.  
— Jesaja 27 : 1.

Die Organisation Jehovas wird durch ein gutes, reines „Weib“ veranschaulicht, während die satanische Organisation durch ein schlechtes oder böses „Weib“ dargestellt wird. Der hervorragendste Teil der satanischen Verwaltungsbehörde ist den Menschen unsichtbar, aber ihre Macht und ihr Einfluß erstreckt sich auf die Völker der Erde, die schon eine lange Zeit für Satans unheilvolle Absichten mißbraucht worden sind. Der Herr läßt uns nicht im Zweifel darüber, was die Wasser des Meeres versinnbildlichen. „Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahst, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen.“ (Dffb. 17 : 15) Gänzlich von Satans Einrichtung befreit zu werden und in die Gunst Gottes zurückzukehren, das ist die Hoffnung für die Völker der Erde. Das Verständnis dieser hervorragenden Wahrheit eröffnet Gott zunächst denen, die ihm ergeben und in Christo sind. Jetzt ist es aber an der Zeit, daß das ganze Volk anfängt, die Wahrheit, die es so sehr nötig hat, zu erkennen. Die Menschen sollen wissen, daß Satans Organisation ihr größter und schädlichster Feind ist, während sich Gott mit seiner Organisation als ihr wahrer Freund zeigt.

Vor vielen Jahrhunderten bemächtigte sich Satan der durch das Meer dargestellten Menschheit, die er von Gott entfremdet hatte. Er übte seinen Einfluß aus auf das Meer oder die Völker, und brachte so seinen Sproß hervor. Diese Nachkommenschaft Satans wird mit der Bezeichnung „wildes Tier“ versinnbildet. Jahrhunderte später stand Gottes Knechtsklasse an dem Ort der Sicherheit, den Gott für diese Klasse bereitet hatte, schaute hinaus auf das „Meer“ der gottlosen Menschheit und erblickte, was Satan fertiggebracht hatte. Sie erkannte, daß die Bedrückung und das Leiden der Völker auf Satan und seine bedrückende Organisation zurückzuführen ist.

Johannes, der treue Zeuge Gottes, stand auf der Insel Patmos und blickte ohne Zweifel hinaus auf das Mittelmeer. An diesem Meer kamen sechs Weltmächte auf und übten ihre Herrschaft aus, und an diesem Meer erhob sich die siebente Weltmacht mit großer Autorität und mit großem Einfluß über andre Mächte, welche Stellung sie bis auf den heutigen Tag eingenommen hat, und sie hat die Herrschaft zur See erlangt. Die Meerenge von Gibraltar beherrscht den Eingang zum Mittelmeer; die siebente Weltmacht (Britannien) hat davon gewaltsam Besitz ergriffen und behauptet diese Stellung, um das Meer zu beherrschen. Johannes hatte eine Vision von einem ‚wildem Tier, das aus dem Meer aufstieg‘. Jahrhunderte später hat die Johannesklasse die Bedeutung des ‚wildem Tieres‘ erkannt und weiß nun, daß das ‚Tier‘ eine harte, grausame und bedrückende Regierungsmacht oder Herrschaft versinnbildlicht.

### „Wildes Tier“

Das „wilde Tier“, das Johannes aus dem Meere aufsteigen sah, wird nicht nur als wild, sondern auch als unrein, grausam und bössartig geschildert. Daniel, der Prophet, dem lange vor der Zeit des Gesichtes des Johannes eine Vision gegeben wurde, schrieb: „Die vier Winde des Himmels [die unsichtbare Macht Satans, des ‚Fürsten der Gewalt der Luft‘] brachen los auf das große Meer, und vier große Tiere stiegen aus dem Meer auf.“ (Daniel 7:2—8) Die Beschreibung des Propheten deutet an, daß diese Tiere wild und überaus grausam waren. In dem Gesetz Gottes sind die unreinen Tiere aufgezählt. Die Tiere, die Johannes beschreibt, sind unrein nach dem Gesetz, weil sie weder wiederkäuen noch gespaltene Hufe haben. (3. Mose 11 Verse 1—12) Das ist ein weiterer Beweis, daß das, was aus dem Meere kam, ein Erzeugnis des Teufels ist. Das ist die Art reißender Tiere, die das veran-

schaulichen, was den Weg des Königs nicht betreten noch in seinem Königreich leben darf. (Jesaja 35 : 9; Hes. 34 : 25) Das „wilde Tier“ ist daher ein Sinnbild der sichtbaren satanischen Organisation, durch die die Völker der Erde regiert werden.

Das Tier, das Johannes in der Vision sah, hatte sieben Köpfe. Der Kopf ist der führende Teil, denn der Verstand ist es, der regiert oder führt. (Richter 11 : 9, 11; Prediger 2 : 14; Hesekiel 10 : 11) Das Haupt, über das auch nach der Schrift gewöhnlich die „Blutrache“ als Strafe für Bösestun kam (1. Könige 2 : 44; Obadja 15; 1. Chronika 29 : 11; Psalm 18 : 43), trägt die Verantwortung und lenkt die Bewegungen des Körpers. „Sieben“ ist eine symbolische Zahl und stellt die Vollständigkeit dar. Satan ist das Haupt seiner Organisation, und die symbolische Sieben weist daher hin auf die gesamte Organisation und besonders auf die unsichtbaren Abteilungen der satanischen Verwaltung. Der Ausdruck „Tier“ ist ein Sinnbild für die sichtbare satanische Organisation, ob sie nun in der Gestalt eines einzelnen oder in der Form mehrerer Tiere erscheint. Dem Propheten Daniel erschienen vier Tiere, aber sie stellten nicht vier verschiedene teuflische Organisationen dar, sondern sie veranschaulichten die satanische Organisation, wie sie erscheint und gewisse oder besondere charakteristische Merkmale aufweist. Es kann ohne Ausnahme die Regel angenommen werden, daß der Ausdruck „wilde Tiere“ immer für den Teil der satanischen Organisation, der auf Erden ist, angewendet wird. Die Zahl „sieben“ scheint sich auch auf sieben verschiedene Weltmächte zu beziehen, von denen jede einzelne zu einer bestimmten Zeit eine Vormachtstellung in der Welt einnimmt, und die alle dem Satan als ihrem unsichtbaren Herrn unterordnet sind.

Nun steht geschrieben: „Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt. Und es sind sieben Könige.“ (Dffbg. 17 : 9, 10) Ein Berg versinnbildet

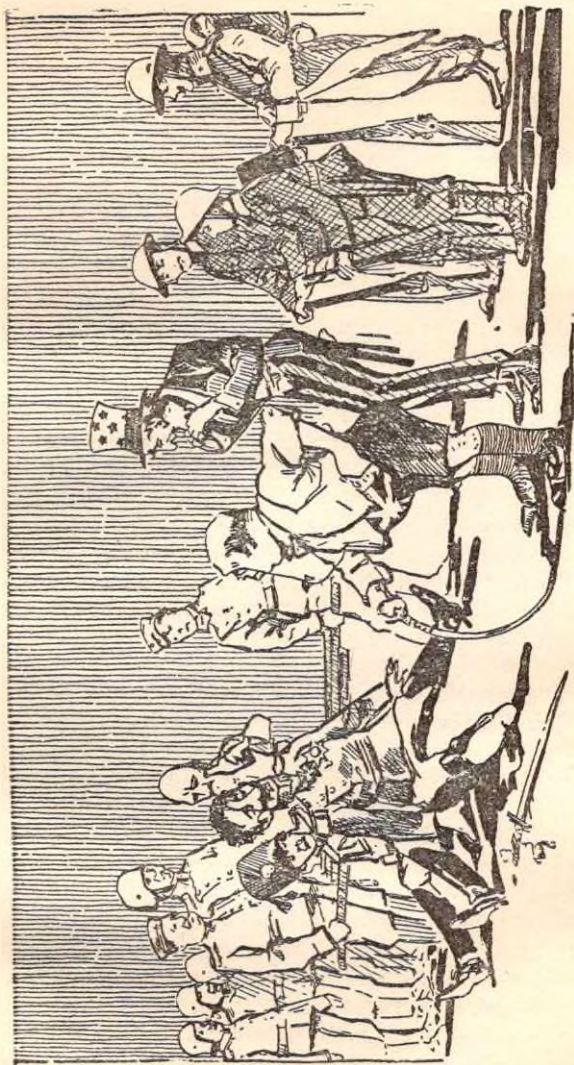
ein Königreich mit einem Herrscherhaupt. Die Weltgeschichte beweist, daß es sieben verschiedene und voneinander getrennte Weltmächte, die der Reihe nach auf der Erde eine Stellung der Vorherrschaft einnahmen, gegeben hat. Diese Weltmächte heißen: Ägypten, Assyrien, Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom und Britannien. Satan der Teufel, weil er der „Gott dieser Welt“ ist, war der Gott einer jeden dieser Mächte und ist es noch. (2. Korinther 4 : 3, 4; Johannes 12 Vers 31; 14 : 30) In dem sinnbildlichen Ausdruck „Tier“ sind diese Weltmächte alle miteinander einbegriffen, denn sie alle bilden das „wilde Tier“ in ihrer Gesamtheit, obschon nur eine Macht zu ihrer Zeit hervortrat.

Auf jedem Kopf standen „Namen der Lästerung“. Ein Wort von derselben Stammwurzel des Wortes, das mit „Lästerung“ wiedergegeben ist, bedeutet „hecheln“ und „verhöhnern“. „So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, womit die Diener des Königs von Assyrien mich gelästert haben. Wen hast du gehöhnt und gelästert, und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet.“ — 2. Könige 19 : 6, 22.

Eine jede der Weltmächte hat den Namen Jehovas gelästert, gehechelt und verspottet, und Satan hat dafür gesorgt, daß sie es taten, wobei sie als seine Mundstücke dienten, um gegen Gott zu reden und das Volk von ihm abzumenden. Auch deutet die Schrift an, daß diese alle zu einer furchtbaren Vernichtung verurteilt sind. — 4. Mose 15 : 30; Psalm 74 : 10.

Dieses wilde Tier besaß „zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen“. Das ist ein Sinnbild der satanischen Organisation auf der Erde, in der jedes Königreich in der genannten Reihenfolge die Hauptrolle gespielt und alle weltliche Macht ausgeübt hat, um die Menschen auf der Erde zu bedrängen und zu stoßen. Das „Horn“ versinnbildlicht etwas, das stößt oder





Die sechste Weltmacht verwundet

drängt. „Sein ist die Majestät des Erstgeborenen, seines Stieres; und Hörner des Büffels sind seine Hörner. Mit ihnen wird er die Völker niederstoßen allzumal bis an die Enden der Erde. Und das sind die Zehntausende Ephraims und das die Tausende Manasses.“ (5. Mose 33 : 17) „Und Zedekia, der Sohn Kenaanah, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtet hast.“ (1. Könige 22 : 11) Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß diese tierischen Regierungen der Erde, die Satans Organisation ausmachen, das Volk herumgestoßen haben, so wie ein wilder Stier die Herde auseinandersprengt.

Mit ihren Hörnern oder mit ihrer grausamen Gewalt haben diese Nationen das Volk gestoßen und bedrückt, und sie haben vor allem Gottes Volk umhergejagt und verfolgt. Jehova hat besonders an sein Volk gedacht, und er ließ die Bibel zu ihrem Nutzen schreiben. So wird Gott auch nicht leicht daran vorübergehen, daß die Weltmächte sein Volk bedrückt und seinen Namen gelästert und geschmäht haben. Israel war Gottes auserwähltes Volk, das er benutzte, das geistige Israel oder sein ihm geweihtes Volk auf Erden vorzuschatten. Gott nimmt Kenntniss von den Weltmächten, die besonders sein Volk bedrängt haben. Die Kinder Gottes in dem Christus werden durch Juda, Israel und Jerusalem dargestellt: „Ich hob meine Augen auf und sah: und siehe, vier Hörner. Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese? Und er sprach zu mir: Diese sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben.“ (Sacharja 1 : 18, 19) Zur Zeit, als die Prophezeiung Sacharjas aufgezeichnet wurde, hatten sich vier Weltmächte, nämlich Agypten, Assyrien, Babylon und Medo-Persien, damit befaßt, Gottes Volk mit ihren Hörnern zu stoßen.

Die Kronen oder Diademe auf den Hörnern zeigen an, daß diese Weltmächte mit grausamer Macht oder

Gewalt über das Volk geherrscht und Raubzüge nach Reichtum und Gebietseroberung durchgeführt haben. Dabei haben sie stets behauptet, daß sie dies alles mit göttlicher Vollmacht getan hätten. Ihre willkürliche Macht haben sie zum Recht erhoben. Sie haben einen jeden Eroberungskrieg und eine jede Menschenschlächterei gerechtfertigt, indem sie behaupten, dabei im Recht zu sein und mit Vollmacht zu handeln.

In der weiteren Beschreibung des Tieres erklärt Johannes: „Das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel, und seine Füße wie die eines Bären, und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt.“ (Vers 2) Diese Schilderung des „wildes Tieres“ verrät, daß es sich nicht auf eine Weltmacht allein bezieht, sondern daß es die Zusammenfassung oder das zusammengefaßte Gebilde von ‚sieben‘ oder der ganzen Zahl der Weltmächte darstellt, die des Teufels irdische Organisation ausmachen.

Es war gleich einem Pardel, das heißt es war gefleckt, womit angezeigt wird, daß es betrügerisch, verschlagen, falsch und unehrlich ist. Es kann nichts an seinen Flecken ändern. (Jeremia 13 : 23) Das ist besonders charakteristisch an dem Teufel. Ferner lauert es stets auf Beute. (Hosea 13 : 7) Der Pardel ist flink und wurde von Nimrod, dem großen Jäger, den Satan „vor“ Jehova stellte, verwendet, andre Tiere aufzuspüren und zu fangen. Ebenso ist der Teufel mit seiner satanischen tierischen Organisation gewandt, indem er mit seinen Schlingen andre Geschöpfe jagt und fängt.

„Seine Füße [waren] wie die eines Bären.“ Der Bär ist bekannt durch seine Kraft zu zermalmen, und er soll fünfmal so stark sein wie ein Löwe. David erschlug in der Kraft des Herrn einen Bären, der eines von seines Vaters Schafen gepackt hatte. (1. Samuel 17:34 bis 37) Der gegenbildliche David, Christus, der hohe Bevollmächtigte Jehovas, wird die Organisation Sa-

tanz erschlagen, die die Schafe seines Vaters angegriffen hat. Der Bär lauert auf seine Beute. Der gezeiglose Herrscher oder die gezeiglose Macht ist wie ein gieriger Bär. (Sprüche 28 : 15) Das ist eine weitere offenkundige Eigenschaft der sichtbaren Organisation Satans.

„Und sein Maul [war] wie eines Löwen Maul“; es hatte also mächtige Backenzähne, um zu beißen, zu zermalmen und zu zerreißen. (Joel 1 : 6; Hosea 13 : 8) Satans Organisation ist frech, habgierig und macht ein furchtbares Gebrüll wie ein Löwe. Alle diese sinnbildlichen Merkmale passen genau auf die schamlose, habgierige, listige, verschlagene, grausame und gewalttätige Organisation Satans. Diese Beschreibung beweist auch, daß das „wilde Tier“ nicht ein Bär oder ein Pardel oder ein Löwe ist, sondern ein Ungeheuer, wodurch Satans grausame und scheußliche Organisation veranschaulicht wird. Gott hat nie ein Tier geschaffen, das so wie dieses aussieht. Nur der Teufel kann ein solches Scheusal gewollt haben. Die sinnbildliche Beschreibung, die Johannes gibt, schildert genau eine jede Weltmacht, die je auf der Erde gewesen ist.

Auch sind wir darüber nicht im Unklaren gelassen, wer der Vater dieses Ungeheuers oder wilden Tieres ist. „Der Drache [das ist Satan der Teufel] gab ihm [dem wilden Tier] seine Macht und seinen Thron [seine Vollmacht].“ Das zeigt, daß Satan diese Bestie ins Dasein gebracht hat, und daß er ihr die Macht, die sie hat und ausübt, gegeben hat. Deshalb ist das Tier sein Kind und sein Werkzeug. Er ist der Vater, und sein böses „Weib“, seine Organisation, hat das Kind geboren. Da es ein Erzeugnis des Teufels ist, so ist es vor allem aus der göttlichen Organisation ausgeschlossen. — 1. Chronika 28 : 5; 29 : 23.

Das „wilde Tier“ versinnbildlicht deshalb alles, was Antigott und Antichrist ist, das heißt alles, das sich dem Königreich, der Gottesreichsarbeit und den Knechten Gottes entgegenstellt. Satan bot Jesus an,

ihm sein Königreich und seine Gewalt zu geben, aber Jesus ließ sich von seinen Schmeicheleien nicht beeinflussen. (Lukas 4 : 6) Als Gott seine Herrschaft über sein vorbildliches Volk Israel ausgab, wurde Satan der Gott der gesamten Welt, und er hätte die Herrschaft darüber abtreten können, obwohl er wußte, daß Jesus sein Angebot ablehnen würde. Somit geht denn aus der prophetischen Schilderung in Verbindung mit den geschichtlichen Tatsachen hervor, daß das „wilde Tier“, das Johannes in der Vision sah, ohne allen Zweifel die irdische Organisation Satans ist, die vor Jahrhunderten in Erscheinung trat, sich zuerst in Ägypten, der ersten Weltmacht, kundtat, und jetzt in allen Mächten und Nationen der Erde, unter denen das Britische Reich eine Vormachtstellung einnimmt, zum Ausdruck kommt. Diese Gedankenschlüsse werden in der weiteren Beschreibung, die in der Prophezeiung Johannes' gegeben wird, vollkommen bestätigt.

### Vermundet

Es war die Absicht Jehovas, denen, die Gerechtigkeit lieben, einmal das Verständnis der Offenbarung zu eröffnen. Nun ist die Zeit dafür gekommen. Wer Gerechtigkeit liebt und diese in Bildersprache gegebenen Schilderungen verfolgt, wird deutlich erkennen, daß durch das „wilde Tier“ die führenden Weltmächte veranschaulicht werden. Johannes sieht, wie er sagt, „einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet“. Im vierzehnten Vers erklärt er, daß diese Wunde durch ein Schwert zugefügt wurde. Das griechische Wort, das hier mit „Schwert“ wiedergegeben wird, ist dasselbe, das auch in Offenbarung 6 : 4 vorkommt und sich deutlich auf den 1914 begonnenen Weltkrieg bezieht. An Hand der geschichtlichen Ereignisse ist es leicht, diesen Kopf, der zum Tode verwundet schien, zu bestimmen. Es wird nicht gesagt, wer die Wunde schlug, aber es muß angenommen werden, daß sie von einem andren Haupt des „wildern

Tieres" oder einer andren Weltmacht zugefügt wurde, da das Tier mit sieben Köpfen dargestellt wird.

Im Jahre 1914 und vorher bestand immer noch die sechste Weltmacht, das Römische Weltreich, worin Deutschland zuletzt das hervorragendste Reich bildete. Rom war ursprünglich heidnisch, wurde später päpstlich und wurde fälschlicherweise „christlich“ und auch „Das Heilige Römische Reich“ genannt. Die führende Klasse in dem „Heiligen Römischen Reich“ war teutonisch oder germanisch, was besonders durch den Titel „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“, der diesem Weltreich gegeben wurde, zutage tritt. („Encyclopedia Americana“, Band 12, Seite 511.) Deutschland bildete den Kopf oder den überragendsten Teil der teutonischen Völker, und war darum das Haupt des sechsten „Tieres“, und dies besonders 1914. Deutschland schuf den „Dreibund“, bestehend aus Deutschland, Osterreich und Italien, und war dessen Haupt. So bestand die sechste Weltmacht fort, mit Deutschland als Kopf.

Britannien wurde die siebente führende Weltmacht, mit England als ihrem Haupt. Diese beiden Weltmächte und Köpfe waren im Jahre 1914 vorhanden, sind noch auf dem Schauplatz, und beide bilden einen Teil des „wildes Tieres“, das aus dem Meer aufstieg. Genau so lagen die Verhältnisse 1914 beim Ausbruch des Weltkrieges.

„Europa war, praktisch genommen, schon viele Jahre vor dem tatsächlichen Ausbruch im Jahre 1914 in zwei feindliche Lager geteilt, mit Frankreich, England und Rußland auf der einen und dem Dreibund auf der andren Seite. Alle Anstrengungen der Nationen, miteinander in herzlichem Einvernehmen zu leben, wurden so lahmgelegt, und es bestand ein durchaus ungesundes Verhältnis, das auf allen Seiten Mißtrauen und Haß aufkommen ließ und Eintracht unmöglich machte.

Es gab natürlich in Deutschland manche Alar-  
blickende, die die obenerwähnte anormale Sachlage,

wodurch der Friede der Welt fortgesetzt bedroht wurde, deutlich erkannten.“ — „The Encyclopedia Americana“, Band 12, Seite 521.

Im Jahre 1914 geriet der Sprößling Satans, nämlich das „Tier“, das aus dem Meer aufgestiegen war, in einen Streit, worin seine Köpfe miteinander stritten. Deutschland als Kopf auf der einen Seite und Britannien als Kopf auf der andren Seite führten den Kampf. Jede in den Krieg verwickelte Nation war und ist ein Teil der satanischen Organisation. Der Ausgang des Weltkrieges war eine furchtbare Demütigung für Deutschland und seine Verbündeten, und es sah eine Zeitlang so aus, als wenn es mit Deutschland für immer vorbei wäre. Das entspricht der Aussage Johannes': „Ich sah einen seiner Köpfe [eine der tierischen Regierungsmächte Satans] wie zum Tode geschlachtet.“

Die Johannes- oder Knechtsklasse des Herrn dachte eine Zeitlang, daß Deutschland wirklich ganz vernichtet werden würde, und es erschien vielen als unmöglich, daß Deutschland sich je erholen könnte. In dieser Verbindung sagt Johannes: „Seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier.“ — Vers 3.

Besonders Deutschland war eine sehr kranke Nation. Sie lag danieder wie in den letzten Zügen, und ihr Volk litt sehr. Aber sie starb nicht, sondern blieb am Leben. Des Teufels eigene Organisation machte sich nach dem Kriege daran, das verwundete Haupt zu waschen, zu verbinden und es zu heilen. Ein wirklicher Versuch, diesen Zustand zu bessern, wurde zunächst anläßlich der Genfer Konferenz im Frühling 1922 unternommen. Später wurde ein Plan unterbreitet, wonach die andren Nationen, die einen Teil des „wilden Tieres“ Satans bildeten, Deutschland mit einer Anleihe von zweihundert Millionen Dollar aufhelfen sollten. Innerhalb drei Stunden nach der Auflegung hatten die britischen Banken diese Anleihe über ihren Anteil



Blut Unschuldiger an den Säumen seiner Kleider  
(Jeremia 2:34)

Seiten 284, 285



hinaus gezeichnet, und die amerikanischen Banken hatten ihren Teil bereits in fünfzehn Minuten gedeckt. Eine ermutigende Übersicht über die ersten zwei Jahre der Verwirklichung dieses Planes und über die Verhältnisse in Deutschland wurde in der amerikanischen Zeitschrift „Current History“, März 1927, unter dem Titel „Deutschlands Wiederherstellung“ veröffentlicht.

„Mit dem 10. September 1926 dämmerte ein Tag glücklicher Verheißung, als Deutschland, unter europäischen Versöhnungszielen, in einem Sturm der Begeisterung, wie er seit dem Waffenstillstand nicht mehr gesehen worden war, in den Völkerbund aufgenommen wurde. Deutschland und Frankreich, vertreten durch ihre Minister des Äußeren, Dr. Gustav Stresemann und Aristide Briand, verpflichteten sich, dauernden Frieden zu wahren, und setzten feierlich die Ehre ihrer Nationen ein für ihre gegenseitigen Versprechen, nie wieder das Schwert zu ziehen, sondern Streitfragen durch Schiedsgericht oder Ausgleich zu schlichten.“ — „The Encyclopedia Americana“, Band 28, Seite 645.

Die Welt verwunderte sich über Deutschlands Genesung und über die Fähigkeit des „Tieres“, nämlich der andren Teile der satanischen Organisation, die Spaltung oder den verwundeten Kopf zu heilen. Nun bleibt die wichtige Frage, wie sich Gottes Volk dazu gestellt hat. Die Geistlichkeit gibt vor, Gott zu vertreten, und sie hat sich in diesen letzten Tagen sehr gebrüstet mit dem, was sie erreicht hätte. Sie nimmt für sich selbst und für ihre Verbündeten die Ehre dafür und spottet über das, was über das Kommen des Reiches Gottes und seines Christus gesagt wird. Sie bestehen darauf, daß die Erde durch ihre Organisation zu einem angenehmen Wohnplatz für die Menschen hergerichtet werden würde, und dabei lassen sie das Wort Gottes völlig außer acht. Die folgenden Worte Petri, worin er von ihnen weißagt, sind hier zutreffend: „Zuerst dieses wissend, daß in den letzten Tagen Spötter mit Spöttelei

kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an." — 2. Petrus 3 : 3, 4.

Viele, die einmal in der gegenwärtigen Wahrheit gestanden haben sollen, und die da vorgaben, über das zweite Kommen des Herrn zu frohlocken, haben sich auch gemündert und haben über den Herrn und sein Königreich in sich Zweifel aufkommen lassen, und sie sind zu dem Schluß gekommen, daß der Herr sein Kommen hinausgeschoben hätte. Diese haben weder damals noch jetzt die „Geburt der Nation“ oder des Königreiches erkannt. Sie haben die großen Zeichen oder Wunder in dem Himmel nicht beachtet und haben auch keine Wertschätzung für das vermehrte Licht, das dem Volke Gottes seit dem Öffnen des Tempels gesandt worden ist. Alle jedoch, die zum Tempel gehören und in treuem, liebendem Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber in seinem Dienst vorwärtsgegangen sind, wandeln in dem immer heller werdenden Licht und singen miteinander das „neue Lied“. (Jesaja 42 : 10) Gott läßt seine Gesalbten die wahre Bedeutung der Prophetie erkennen.

### Teufelsanbetung

Weil Satan weiß, daß seine Zeit, sich für Harmagedon zu rüsten, kurz ist, macht er sich breit, stolziert einher und schickt seine Vertreter als Engel des Lichts aus, mit der Absicht, alle Menschen von Gott abwendig zu machen. Er hat die Weltgeistlichkeit und ihre Verbündeten, die Geldriegen und die großen Berufspolitiker, zusammengebracht. Zusammen prahlen sie im Chor, was alles die Weltorganisation getan habe und noch tun werde. Aber das Volk weiß wohl, daß all ihr Rühmen nur leere Phrasen sind, weil seine Bedrückung und seine Mühsale nicht aufhören. Es ist an der Zeit, daß die Menschen den wahren Grund dafür wissen sollen, und deshalb auch die Zeit zum Verständnis der Offenbarung.

Diese Geistlichkeit läßt das Wort Gottes gänzlich außer acht, und ungeachtet dessen, daß viele Prophezeiungen in den letzten Jahren sich erfüllten oder sich in der Erfüllung befinden, fährt sie fort, ihre eigene Weisheit vorzutragen, Gott und sein Wort zu leugnen und in ihrem Bemühen, die Menschen von Jehova und seinem Königreich abzuwenden, die Bibel lächerlich zu machen. Anstatt daß diese Geistlichkeit die Menschen anleitete, die Heilige Schrift und die zum Verständnis der Bibel veröffentlichten Hilfsmittel zu lesen, und anstatt daß sie die Menschen hinwies auf Ereignisse, die die Prophezeiung erfüllen und die Gegenwart des Reiches Gottes beweisen, tut sie und ihre Verbündeten im Gegenteil alles, was in ihrer Macht liegt, die Menschen, was die Wahrheit betrifft, in der Finsternis zu halten.

Außerdem veranlaßt sie Gesetzgeber und Regierungsbehörden, Gesetze und Verfügungen zu erlassen und bereits vorhandene falsch anzuwenden, um damit Männer und Frauen zu bedrängen und zu verfolgen, die sich mit Ernst befeißigen, von Haus zu Haus zu gehen und die Menschen über Gott und sein Königreich zu unterrichten. Dabei wissen sie ganz gut, daß niemand mit bibelerläuternden Büchern umhergeht, um Geld zu verdienen, und daß somit daraus keinerlei Konkurrenz für irgendein Geschäft entstehen kann. Trotzdem veranlassen diese Geistlichen die Verhaftung und Verfolgung dieser Bibelforscher unter dem Vorwand, diese verletzten die „Hausgesetze“. Diese Geistlichkeit weiß sehr wohl, daß diese Bücher dem Volke zu einem Verständnis der Wahrheit und des herannahenden Königreiches Gottes verhelfen, und deshalb sucht sie, als Werkzeug der tierischen Organisation Satans, die Menschen von Gott abzuwenden und sie, als Vorbereitung auf Harnagedon, in der Organisation Satans zu halten.

Die führenden Parteien der tierischen Organisation prahlen, daß sie jetzt ewigen Frieden zur Erde bringen würden. Dieses Rühmen ließ der Herr von Johannes

in folgenden Worten schildern: „Sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen?“ (Vers 4) Die Handlungsweise der führenden Gruppen und besonders dieser Geistlichkeit ist geradezu eine trotzig herausforderung des allmächtigen Gottes und Christi Jesu, seines Bevollmächtigten. Sie werfen die Streitfrage auf: Wer ist der Höchste, und wie soll die Welt regiert werden? In diesem Stück sind sie die Boten gleich, die von Satan gesandt wurden, um das Volk Gottes in Jerusalem zu schmähen.

Die gesalbten Zeugen Gottes auf Erden künden den Menschen an, daß Gottes Königreich und damit die vollständige Hilfe für die Menschheit herbeigekommen ist. Diese Geistlichkeit jedoch spricht zu den Leuten ähnlich wie die Boten vor den Mauern Jerusalems, als jene sagten: „Daß Hiskia euch nicht verführe, indem er spricht: Jehova wird uns erretten! Haben die Götter der Nationen, ein jeder sein Land, von der Hand des Königs von Assyrien errettet? Wo sind die Götter von Hamath und Arpad? Wo die Götter von Sepharwaim? Und haben sie Samaria von meiner Hand errettet? Welche sind es unter allen Göttern dieser Länder, die ihr Land von meiner Hand errettet haben, daß Jehova Jerusalem von meiner Hand erretten sollte?“ (Jesaja 36 : 18—20) Die Vertreter der satanischen Organisation auf Erden sprechen jetzt: „Wir werden die Welt stabilisieren, und niemand kann mit uns Krieg führen.“ Auf diese Art veranlassen sie die Menschen, den Teufel und das „Tier“, das ist Satans Organisation, anzubeten. Scheinbar sind sie der Tatsache gegenüber, daß sie nach Harmagedon marschieren, gänzlich blind.

„Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Gewalt gegeben zweiundvierzig Monate zu wirken.“ (Vers 5) Satan ist der Erzlästerer und der große Betrüger

der Menschen. Die genannte Geistlichkeit ist Satans Mundstück, indem sie durch ihre Lehren das Volk von Gott und seinem Königreich entfremdet. Während des Krieges griff diese Geistlichkeit zur Lüge, drängte die Menschen mit großer Redekunst in den Kampf hinein, und erzählte den Soldaten mit Krokodilstränen, daß deren Blut dem Blut des stellvertretenden Opfers gleichgerechnet werden würde. So verdrehte sie Gottes Wort, um ihre Stellung zum Krieg zu rechtfertigen, während sie gleichzeitig ihre ganze Macht aufbot, die Wahrheit zu unterdrücken. Jetzt stellen sie Gottes Wort wiederum falsch dar und behaupten, das „wilde Tier“ würde dauernden Frieden machen, obwohl die Schrift zeigt, daß es keinen Frieden geben kann, bis das „wilde Tier“ vollständig vernichtet ist, was Gott in Harnagedon tun wird.

Was den Zeitabschnitt betrifft, so heißt es nun in dem gleichen Vers: „Es wurde ihm Gewalt gegeben, zweiundvierzig Monate zu wirken [zu handeln].“ Es war Satan besonders daran gelegen, den Einfluß der Vertreter Gottes auf Erden zu vernichten, und hierzu gab die Kriegszeit Gelegenheit. Die „zweiundvierzig Monate“ entsprechen der gleichen Zeit, in der die „zwei Zeugen“, durch Elia und Johannes den Täufer dargestellt, in Sacktuch prophezeiten. (Siehe Offenbarung 11 Vers 3.) In Deutschland und in Österreich waren diejenigen, die sich dem Dienste Gottes gewidmet hatten, insbesondere die Bibelforscher, nicht nur schlecht angeschrieben, sondern sie wurden auch verfolgt. Manche von ihnen wurden in die ersten Reihen der Schlachtfrent gedrängt und mußten viel leiden, weil sie darauf bestanden, von Gottes Königreich zu zeugen. Die Wahrheit über Gottes Königreich wurde in Deutschland, England und Amerika, die besonders als Christenheit gelten wollen, verachtet, und in diesen Ländern befanden sich Gottes Zeugen, bildlich gesprochen, in Sacktuch, und

sie mußten so verbleiben, bis seine „zwei Zeugen“ getötet waren, wie oben ausgeführt worden ist.

„Es öffnete seinen Mund zu Lästerungen wider Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte [sein Zelt] und die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben.“ (Vers 6) Satans Organisation ließ durch sein Mundstück auf Erden die Frage laut werden: ‚Wer ist Gott, daß wir ihm gehorchen sollten?‘ Ebenso sprach der frühere Vertreter Satans, der da sagte: „Wer ist Jehova, auf dessen Stimme ich hören soll, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jehova nicht, auch werde ich Israel nicht ziehen lassen.“ (2. Mose 5:2) Ganz besonders während des Weltkrieges und seither haben die herrschenden Machtgruppen Gott geschmäht und alle, die treu zum Worte Gottes gehalten haben. Die Hütte Gottes oder sein Zelt ist bei seinem Volk, und er wohnt dort. Wenn jemand daher seine Zeugen mißhandelt, weil sie über Gottes Königreich Zeugnis ablegen, so verhöhnt und verspottet er damit den heiligen Namen Jehovas. In der Nummer 27 des „Golden Age“ und in der Broschüre „Freiheit für die Völker“ ist viel Beweismaterial enthalten, womit gezeigt wird, daß von diesen Vertretern Satans auf Erden viele Lästerungen ausgesprochen wurden und noch geredet werden.

Wie im siebenten Vers erwähnt ist, führte das Tier Krieg mit den Heiligen, nämlich Gottes Volk auf der Erde, und überwand sie. Selbstverständlich hätte Jehova dies verhindern können; aber er tat es nicht. Zweifellos hielt er seine hemmende Macht eine Zeitlang zurück, um jener Geistlichkeit und ihren Verbündeten volle Gelegenheit zu geben, einmal offenbar zu machen, wie weit sie wohl gehen würden. „Und es wurde ihm [dem Tier] Gewalt gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation.“ Damit ist auß neue begründet, daß in dem Tier alle Nationen der Erde und insbesondere die Christenheit inbegriffen sind.

Der Welttrieb hatte entweder direkt oder indirekt jede Nation der Erde in Mittheilenschaft gezogen. Seit Ende des Streuges suchte Satan, alle Nationen in den Bänderbund hineinzubringen, und diese seine Mächte schaffte er eine weitere beschleunigte Anstrengung zur

Vorbereitung auf Sarnagabon. So ist zwischen der göttlichen Organisation und der des Feindes eine deutliche scharfe Trennungslinie gezogen, was zweifellos vielen vor dem Ende der satanischen Organisation noch deutlicher erkennbar werden wird. Der Glaube an das Blut Christi, des gegenbildlichen Lammes, erschliefte den einzigen Weg, auf dem der Mensch ewiges Leben erhalten kann. Alle Menschen, die auf der Erde wohnen, und die nicht auf das Opferblut Christi Jesu bauen, werden vor dem schließlichen Ende auf die Erde kommen und in seine Organisation eingereicht werden. Der Herr läßt offenbar die Gottschast seines Königtums so weitgehend verknüpfen, damit die Menschheit über das Vorhandensein Gottes unterrichtet wird, denen, die sich dem Herrn weihen, Leben zu schenken. Ferner wird denen, die sich nicht auf die Seite des Herrn stellen und ihm nicht die gebührende Ehre und Anzucht darbringen, tadeln, daß sie mit ihrer Handlungsweise das Tier oder Satans Organisation ehren und anbeten, wie in der Prophezeiung angegeben ist. — Siehe Vers 8.

Die Worte des neunten Verses sind ein offenkundiger Appell an alle, die sich geweiht haben, den Willen Gottes zu tun, und sie weisen hin auf eine Prüfung derer, die die Worte dieser Prophezeiung hören. Wer wird auf der Seite des Herrn stehen? Ferner wird damit angedeutet, daß den Weisesten Gottes die Pflichten obliegen, dieses Wort der Wahrheit den "Erfangenen" zu übermitteln, damit diese sich nicht enttäuschten können, wenn sie sich nicht auf die Seite Jehovas und seines Königs stellen. Möchten alle, die den Herrn lieben, sich auf seiner Seite stehen und mit der

Verkündigung der Königreichsbotschaft treu und eifrig vorangehen!

### Gefangenschaft

Im Jahre 70 n. Chr. führte das „wilde Tier“, das „aus dem Meer“ aufstieg, die Juden, die Gottes vorbildliches Volk waren, in die Gefangenschaft unter die Nationen. (Lukas 21 : 24) Im Jahre 1918 führte das selbe „wilde Tier“ Gottes Volk in die Gefangenschaft und tötete seine „zwei Zeugen“. Heute hält das nämliche „Tier“ die „große Schar“ der „Gefangenen“ in Gefangenschaft. (Siehe Sacharja 14 : 2.) Sodann verhängt der Herr die Strafe über die Organisation Satans: „Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwerte töten wird, so muß er mit dem Schwerte getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.“ (Vers 10) Jehovas Hoherpriester und Urteilsvollstrecker wird das „Tier“ in Gefangenschaft führen. „Wel krümmt sich, Rebo sinkt zusammen; ihre Bilder sind dem Tragtier und dem Lastvieh zuteil geworden; eure Tragbilder sind aufgeladen, eine Last für das ermüdete Vieh. Sie sind zusammengesunken, haben sich gekrümmt allzumal und haben die Last nicht retten können; und sie selbst sind in die Gefangenschaft gezogen.“ — Jesaja 46 : 1, 2.

Im Jahre 70 n. Chr. bewirkte das „wilde Tier“ durch seinen Kopf, das Römische Reich, den Fall der Juden durch das Schwert. Es tötete Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert, und die „zwei Zeugen“ Gottes wurden 1918 ebenfalls durch das Schwert des Krieges getötet. So soll auch das „Tier“ in Harmagedon getötet werden. Im Jahre 1918 kam eine große Prüfung über das Volk Gottes. Es war, wie Jesus vorausgesagt hatte, eine Erprobung der Geduld und des Glaubens. (Matthäus 24 : 9, 13) Daraus erhellt ferner, daß der Überrest in Geduld, Glauben und



Liebe bis zum Ende ausharren muß. Völlige Ergebenheit Gott gegenüber und treues Zeugnisgeben für seinen Namen und sein Reich seinen Geboten gemäß wird verlangt werden. Die Treuen werden den Sieg gewinnen. — Offenbarung 2 : 10.

### Das zweihörnige Tier

Johannes, Gottes gesalbtes Volk darstellend, sah „ein andres Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme, und es redete wie ein Drache [Satan!“ (Offenbarung 13 : 11) Nun lese man sorgfältig Offenbarung 13 : 11—17. Der Herr hat seinem Volk auf Erden nach und nach die Bedeutung sowohl dieses Tieres mit den zwei Hörnern als auch des „wildes Tieres“ des Meeres erkennen lassen. Eine aus verschiedenen Teilen zusammengesetzte Maschine in Tätigkeit weist ineinandergreifende Räder auf. So hat auch jede große Organisation verschiedene Bestandteile, und die Räder stellen die wichtigen Teile dar. „Räder“ werden in der Schrift als Symbol der Organisation Gottes verwendet, und so können wir erwarten, daß der Scheingott Satan dies in seiner Organisation nachzuäffen versucht hat. (Hesekiel 1 : 16) Satan brachte seine „Tier“-Organisation aus dem „Meere“ hervor, was er zur Zeit des alten Ägyptens begann, und er hat seither eine mächtige, weitverzweigte Organisation aufgebaut. Diese sichtbare Organisation ist andererseits durch die „Erde“, über die Vernichtung ausgesprochen ist, versinnbildlicht. (2. Petrus 3 : 10) Das „zweihörnige Tier“ kommt aus der Erde hervor, in andren Worten gesagt, es wächst aus der bereits bestehenden Organisation heraus. Das Tier mit zwei Hörnern veranlaßt darauf, daß ein „Bild des Tieres“ gemacht wird. Es wird dem Leser von Nutzen sein, zunächst eine kurze Erklärung über diese Tiere zu erhalten und darauf die Beweise für diese Erklärung zu betrachten.

Das „wilde Tier“, das „aus dem Meer“ heraufkam, bedeutet Satans gesamte sichtbare Organisation auf der Erde, wofür die Beweise oben vorgebracht worden sind. Einer seiner Köpfe wurde im Weltkrieg verwundet, und die Wunde wurde geheilt. Das zweihörnige Tier stellt den englisch-amerikanischen Imperialismus oder ihre Weltherrschaft dar, das heißt die vereinigte, einen Bestandteil der Organisation Satans bildende Macht Britanniens und Amerikas. Der Völkerbund ist das „Bild des Tieres“ und ebenfalls ein Werkzeug Satans.

In der Reihe der Weltmächte ist das Britische Weltreich die siebente und die mächtigste Weltmacht von allen. Sie wuchs hervor aus den Nationen und Völkern, die bereits als sichtbare satanische Organisation (die in treffender Weise durch die „Erde“ veranschaulicht wird) organisiert waren. Deshalb sagt auch die Schrift, daß ‚das Tier mit den zwei Hörnern aus der Erde aufstieg‘. Dieser Gedanke widerspricht aber keineswegs der Tatsache, daß dieses Tier ein Glied des wilden Tieres war, das aus dem Meer heraufstieg. In andren Worten gesagt, Britannien existierte eine Zeitlang als ein Glied des Tieres, das aus dem Meer hervorgestiegen ist, aber aus dieser Teufelsorganisation herauswachsend, erschien ‚das zweihörnige Tier‘.

Das Britische Reich wurde wirklich zu einem Weltreich zur Zeit, als sein Herrscher im Jahre 1600 n. Chr. die English-East-India-Company urkundlich gründete. Jahrhunderte vorher hatte England als ein Glied des Römischen Weltreiches bestanden. Somit wuchs England als Weltreich aus der Erde hervor, nämlich aus der sichtbaren satanischen Einrichtung, die schon vorhanden war. Sieben Jahre nach dem Beginn des Britischen Weltreiches, nämlich am 13. Mai 1607 n. Chr., wurde seine erste ständige Kolonie in Amerika zu Jamestown, Virginia, gegründet, was den Anfang der dreizehn Kolonien des Britischen Weltreiches in Amerika

bezeichnete. Darauf gehörten diese Kolonien 169 Jahre lang ganz zu dem Britischen Weltreich. Sogar heute noch wird in Amerika Großbritannien das „Mutterland“ genannt. Die Revolution von 1776 und die darauffolgende Aufrichtung der unabhängigen Regierung der Vereinigten Staaten widerspricht keineswegs der Tatsache, daß sich das Tier mit den zwei Hörnern auf Britannien und die Vereinigten Staaten bezieht.

Diese beiden Nationen oder Länder haben zu viele Beziehungen zueinander und zu viele wichtige Interessengemeinschaften, als daß man sie trennen könnte. Die gemeinsame Sprache beider Nationen ist die englische, die heute die führende Sprache auf der Erde ist. Gewisse britische Imperialisten betrachten die Vereinigten Staaten als ein Glied des Britischen Weltreiches. Kraft Beschlusses des britischen Parlaments besitzt ein jedes der verschiedenen Länder, die das Weltreich bilden, ein anerkanntes Maß von Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, und jedes Land für sich hat einen Sitz im Völkerbund, der durch das „Bild des [wilden] Tieres“ dargestellt wird. Die Vereinigten Staaten aber stehen unter der englischsprechenden Welt sicherlich als eine Klasse für sich da, weswegen sie im Sinnbilde deutlich durch ein „Horn“ des zweigehörnten Tieres und als ein Teil der siebenten Weltmacht dargestellt werden.

Es ist wahr, daß 1812 zwischen Britannien und den Vereinigten Staaten ein Krieg stattfand, doch gab es auch viele Aufstände gegen das Britische Weltreich in Irland, und eine Erhebung ist jetzt in Indien im Gange. Während des Weltkrieges waren die finanziellen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Britannien so stark, daß die beiden Länder, praktisch genommen, eins waren, auch sind die Handelsinteressen der beiden Länder sehr eng miteinander verknüpft. Das Sinken eines britischen Dampfers war für Amerika der eigentliche Vorwand, in den Weltkrieg einzutreten, und während des Krieges wurden die amerikanischen

Truppen und Kriegsmaterialien von britischen Schiffen transportiert. Amerikanische, von England finanzierte Zeitungen übernahmen die Führerschaft in dem Propagandafeldzug zum Eintritt Amerikas in den Weltkrieg, worauf Amerika als Allierter Britanniens auch in den Krieg eintrat.

Es besteht heute ein Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada, einem der Herrschaftsgebiete des Britischen Weltreiches. Die Staaten in Südamerika sind wegen der imperialistischen Ziele der Vereinigten Staaten besorgt. Die Vereinigten Staaten haben natürlich die führende Rolle in der Pan-American-Union [All-Amerika-Bewegung]. Ferner sind die Vereinigten Staaten und England noch durch ein religiöses Band verbunden. Obwohl die Katholiken in Britannien und in Amerika stark vertreten sind, so bilden doch diese beiden Länder das Bollwerk des Protestantismus. Kein Katholik ist jemals imstande gewesen, als Präsident der Vereinigten Staaten gewählt zu werden. England hat nominell einen König, doch besitzt es in der Tat der Form nach eine demokratische, volksvertretende Regierungsform, worin die finanziellen und politischen, mit der Geistlichkeit verbundenen Interessengruppen die Herrschaft in Händen haben. Die protestantische Geistlichkeit bildet einen wichtigen Teil der Regierung, in der es weltliche und kirchliche Lords gibt. Es besteht ferner eine finanzielle oder geschäftliche Beziehung zwischen den beiden Ländern Britannien und Amerika, wodurch sie zusammengehalten werden. Sie bilden also in der Tat ein großes Reich, worin jedes der beiden Länder für sich und getrennt handelt und doch mit dem andren verbunden ist, was durch die „zwei Hörner“ in treffender Weise veranschaulicht wird.

### Amerikanischer Imperialismus

Amerikas Imperialismus greift auf den 2. Dezember 1823 zurück und begann mit der „Monroedoktrin“.

Diese Doktrin oder Vorschrift besagt dem Inhalt nach, daß europäische Monarchien oder Regierungen kein Gebiet in den Ländern von Nord- und Südamerika durch Eroberung erwerben, ihre Herrschaft darüber ausdehnen und sie zu Kolonien machen dürfen, um so das Territorium einer europäischen Nation zu vergrößern. Diese Doktrin erklärt sich jedoch nicht gegen Gebietsvergrößerung der Vereinigten Staaten auf dem Westlichen Kontinent auf Kosten kleinerer amerikanischer Republiken. Amerika führte Krieg mit Mexiko und nahm Texas an sich, auch erklärte es Spanien den Krieg und errichtete darauf ein Protektorat über Kuba und Porto-riko. Amerika erwarb überdies den Besitz der Philip-pinen, der Hawaiischen Inseln, der Inseln Samoa und Guam, und dehnte so sein Gebiet aus. Ferner hat Amerika ein Protektorat über Santo Domingo und Haiti errichtet und hat kürzlich in Nikaragua eine mili-tärische Politik durchgeführt. Schließlich haben die Ver-einigten Staaten die Kanal-Zone und Alaska als Eigentum erworben.

Der traditionellen Politik (das heißt der diploma-tischen Heuchelei) des Tieres mit den zwei Hörnern ent-sprechend, war der scheinbare Zweck der Monroedoktrin, die kleinen Republiken des amerikanischen Kontinents zu schützen, aber der wirkliche Grund war die Förderung der Interessen Britanniens und Amerikas. Zur Be-stätigung dieser Schlußfolgerung seien folgende geschicht-liche Tatsachen angeführt: „Die europäischen Mächte, gewöhnlich ‚die Heilige Allianz‘ genannt [worin Deutsch-land als Kopf des sechsten Tieres eine Hauptrolle spielte], richteten ihre Aufmerksamkeit auf Spanien und die spanischen Kolonien. Die Vereinigten Staaten fürchteten, daß Frankreich auch dieses Geschäft über-nehmen würde und Kuba als Preis für seine Dienste an Spanien erlangen könnte, um dadurch in Amerika festeren Fuß zu fassen.“ (The Encyclopedia Americana, Band 19, Seite 373.) Um nun zu zeigen, wie sehr

Großbritannien an der Politik der Monroedoktrin interessiert war, und wie sehr Britannien und Amerika Hand in Hand arbeiteten, sei folgende geschichtliche Tatsache angeführt:

„Im Jahre 1823 schien die Zeit gekommen zu sein, etwas zur Abschneidung der von dritter Seite drohenden Invasion in Lateinisch-Amerika im Interesse Spaniens zu unternehmen. Ferner waren Schritte notwendig, um das Vordringen Rußlands in Nordamerika zurückzuhalten; und die Gelegenheit war günstig, die unvergängliche Liebe der Amerikaner für die volkstümliche Regierung, die sie angenommen hatten, zum Ausdruck zu bringen. Hier legte sich nun George Canning, der Außenminister Großbritanniens, ins Mittel. England war an dem freien Handel mit spanisch-amerikanischen Ländern interessiert und war sehr gegen die einschränkende Politik der Heiligen Allianz sowohl in Europa als auch in Amerika eingestellt. So unterbreitete Canning im August und September 1823 unfrem Gesandten in London, Richard Rush, viermal den Vorschlag, daß die Vereinigten Staaten sich England in einer Erklärung gegen Intervention anschließen möchten, und Monroe [der Präsident] war geneigt, den Vorschlag anzunehmen. Nach langen Kabinettdiskussionen überzeugte John Quincy Adams, der Staatssekretär, den Präsidenten, daß es besser wäre, eine unabhängige Erklärung abzugeben. Adams Papiere beweisen, daß er die wichtige Botschaft des Präsidenten vom 2. Dezember 1823 nicht nur anregte, sondern zum größten Teil selbst formulierte. Einige Paragraphen dieser Rede, neu zusammengestellt, bilden die ursprüngliche und echte Monroedoktrin.“ — *The Encyclopedia Americana*, Band 19, Seite 374.

Wie bei dem Völkerbundsvertrag, so wurde einem amerikanischen Präsidenten auch die Abfassung der Monroedoktrin zugeschrieben, aber sie ging tatsächlich aus dem fruchtbaren Gehirn eines Briten hervor. Zur



**Einsammlung des Weinstocks der Erde**



Stampfen der Weinkelter (Offenbarung 14 : 20)



Bestätigung dieser Schlußfolgerung ist noch folgende geschichtliche Tatsache von Wichtigkeit:

„Die ursprüngliche Monroedoktrin trat sofort in Kraft. Canning war so stark an dem Resultat interessiert, daß er es für sich in Anspruch nahm, indem er sagte (am 21. September 1826): ‚Ich blickte in eine andre Richtung . . . ich suchte einen Ausgleich in einer andren Hemisphäre . . . ich rief die Neue Welt ins Dasein, um das Gleichgewicht der Alten aufs neue herzustellen.‘“ — *The Encyclopedia Americana*, Band 19, Seite 374.

In demselben Werk heißt es weiter:

„Während des spanischen Krieges von 1898 erklärte Großbritannien, daß die andren europäischen Mächte sich nicht in die amerikanische Politik der Vereinigten Staaten einzumischen haben.“ — *The Encyclopedia Americana*, Band 19, Seite 375.

Hieraus geht hervor, daß beide Hörner des Tieres miteinander wirkten und weiter zusammen arbeiten.

Das erste Tier kam aus dem Meer heraus, während das zweihörnige Tier aus der Erde aufstieg, das will sagen, aus Nationen, die bereits mit Satan als dem Oberherrn organisiert waren, hervorging. Noch nie war ein solches Landungeheuer wie dieses Tier mit den zwei Hörnern dagewesen. Hierüber berichtet die „*Encyclopedia Americana*“, Band 4, Seite 558, unter der Überschrift „Britisches Weltreich“ folgendes: „Es erstreckt sich über die größte Landfläche und über mehr Völker als je unter einer Verwaltung gestanden haben, indem sich dieses Reich über den vierten Teil der Erdoberfläche und über den vierten Teil seiner Einwohner ausdehnt. Große Strecken davon befinden sich in jedem der fünf großen Erdteile, und seine Verwaltungsorganisation unterscheidet sich durchaus von der irgendeines andren ‚Weltreiches‘ in der Geschichte.“

Wenn wir nun dem Obigen die weiten Landstrecken der Vereinigten Staaten und ihres Verwaltungsgebiets

hinzufügen, sehen wir, daß dieses Tier mit zwei Hörnern seinen Schatten über einen großen Teil der Erdoberfläche wirft. Dieser Imperialismus, der mit dem Jahre 1600 n. Chr. begann, findet nicht seinesgleichen und hat das größte Weltreich aller Zeiten errichtet.

In der Vision tritt hervor, daß dieses Tier „zwei Hörner wie ein Lamm“ hatte. Ein Lamm ist ein harmloses Geschöpf, das nur dann kämpft, wenn es sich verteidigen muß. Die Briten rühmen sich damit, daß England stets nur Verteidigungskriege geführt habe. Die Amerikaner behaupten, daß Amerika auch stets nur in der Defensive sei. Beide, Britannien und Amerika, behaupten also, immer harmlos wie ein Lamm zu sein und nur zur Verteidigung zu handeln, obschon ihre tatsächlichen Unternehmungen das Gegenteil beweisen. In der Schilderung heißt es weiter: „Er redete wie ein Drache“, nämlich wie der Teufel. Einer der Namen des Drachen heißt „Schlange“, was Verführer bedeutet. Während dieses zweihörnige Tier lammartig erscheint, sind doch seine Worte trügerisch. ‚Deine Sprache ver-rät dich.‘ Seine Sprache beweist, daß es vom Teufel kommt, denn sie ist giftig, betrügerisch und todbringend, indem sie frevelhaft Gottes Königreich und besonders Gottes „zwei Zeugen“ zu vernichten sucht.

Britannien tut damit groß, daß es das Meer beherrsche, daß die Sonne über seinem Reiche nie untergehe, und daß es stets das Interesse der Menschheit vertrete. Die amerikanische Regierung gibt ebenfalls vor, liberal zu sein. Was aber Lug und Trug betrifft, kann die britische Diplomatie nicht übertroffen werden, und Amerika hat versucht, diese Diplomatie nachzuahmen. Satan der Teufel, dargestellt als großer Drache, behauptet, daß die Welt ihm gehöre. Der große Drache sprach: „Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht.“ (Hesekiel 29 : 3) Die Monroedoktrin warnt: ‚Hände weg von Amerika!‘ Diese Worte kommen von dem Tier mit den zwei Hörnern und sind also den Wor-

ten des Drachen gleich. Das zweihörnige Tier bildet einen Teil des „wilden Tieres“, das aus dem Meer gekommen ist, weil Britannien sich einmal unter dem sechsten Kopf, Rom, befand und jetzt der siebente Kopf des „wilden Tieres“ geworden ist. Britannien und Amerika, das zweihörnige Tier, ist tatsächlich die Macht, die den sechsten Kopf des „Tieres aus dem Meer“ verwundete und später die Wunde heilte. Das Tier mit zwei Hörnern ist ein „Rad inmitten eines Rades“, das heißt ein Bestandteil der satanischen Organisation innerhalb einer Organisation, worin es zur führenden Macht geworden ist.

„Die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, daß die Erde und die auf ihr wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.“ (Vers 12) Das zweihörnige Tier bekommt seine Gewalt aus derselben teuflischen Quelle, und es wird zur führenden Macht, weil es den siebenten Kopf oder die siebente Weltmacht bildet. Es nimmt tatsächlich den ersten Platz ein, während die andren Nationen zweite Geige spielen. Obwohl diese Tiere sich untereinander gestritten haben (wie auch die heuchlerische Geistlichkeit, die einen Teil des Tieres ausmacht), sind sie doch in einem Stück eins, nämlich in ihrer Feindschaft gegen Gott und gegen seinen Gesalbten. (Psalm 2:2,3) Deshalb heißt es auch: „An c i n e m Tische [des Teufels] werden sie Lügen reden“ und sich aus der gleichen Krippe nähren. (Daniel 11:27) Sie lassen Gottes Wort über sein Königreich außer acht, ignorieren jeden Beweis, daß es aufgerichtet wird, und eingenommen von ihrer imperialistischen Idee, fahren sie fort, Satans Absicht, seine Herrschaft über die Erde zu behaupten, durchzuführen zu helfen.

Im dreizehnten Vers wird nun gesagt, daß dieses Tier „große Zeichen tut und selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen läßt vor den Menschen“. Dieses „Feuer“ kommt nicht von Jehovas Himmel

herunter, sondern von Satans erhöhter Stellung in seiner Organisation. Es ist der augenscheinliche Zweck der Vertreter Satans, durch dieses Werk die Menschen zu betrügen und zu verführen. Hieraus geht hervor, daß das zweihörnige Tier in den Händen Satans ein beliebtes Werkzeug ist, das besonders ausgerüstet ist, seine Absichten zu verwirklichen. Von diesen Zeichen oder Wundern, die das zweihörnige Tier getan hat und tut, seien folgende erwähnt: Das zweihörnige Tier hat das größte Weltreich, beides, Land und Meer beherrschend, aufgerichtet; es hat durch den Sieg im Weltkrieg die Oberherrschaft erlangt; es hat große Missionsbestrebungen ins Leben gerufen und unter der Führung der Geistlichkeit, die selber nicht an die Bibel glaubt, Millionen von Bibeln veröffentlicht und verbreitet, was getan wurde, um die Menschen zu dem Glauben zu verleiten, daß diese Nationen christlich wären; es hat die Finanzmacht der Welt in den Händen und kontrolliert alle finanziellen Angelegenheiten; es hat die heilige Stadt Jerusalem in Besitz genommen; in den Friedensverhandlungen nimmt es die führende Stellung ein; es beschaffte den größten Teil des Geldes zur Heilung des vermundeten Kopfes des Meerungeheuers; es stellt sich als Wohltäter der Menschheit dar, während seine Geistlichkeit die Menschen von Gott und von der Bibel abwendig macht, und es bewirkt, daß alle, die auf Erden wohnen, die teuflische Organisation anbeten.

„Die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es macht, daß die Erde und die auf ihr wohnen das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.“ Hierin liegt nun ein weiteres Wunder, vergleichbar einem von Satans Himmel herabgekommenen Feuer. Das zweihörnige Tier kommandierte die Geistlichkeit, besonders seiner Kriegspolitik die Weihe des Himmels zu geben. Dieses Feuer von Satans Himmel bezweckt nicht, die Erde zu vernichten, sondern zeigt an, daß er übernatürliche Kraft besitzt, mit seinem zwei-

hörnigen Werkzeug große Dinge zu vollbringen, und es soll ferner ankündigen, daß das zweihörnige Tier höhere Gewalt besitzt, ein vernichtendes Werk zu tun, wovon die ganze Welt Kenntnis nehmen solle, um sich dementsprechend zu verhalten. Dieses Programm ist ausgeführt worden und hat wirklich die Völker der Erde verführt. Die erwähnte Politik gleicht der Nachkommenschaft Satans, die ein „Otterngezücht“ ist.

Das ‚Tier aus dem Meer‘ bezieht sich auf alle Weltmächte, aber in diesem besonderen Bilde wird es durch Deutschland vertreten, das als Kopf verletzt wurde, worauf ihm ein Platz auf der Tribüne angewiesen wurde, um von dort aus der Zirkusvorstellung des zweihörnigen Tieres, dessen Kunststücken und großen Wundern zuzuschauen.

### Das „Bild des Tieres“

Das zweihörnige Tier, das die Aufmerksamkeit aller Herrscher der Erde auf sich gelenkt hat, wird nun dargestellt, wie es die Bewohner der Erde auffordert, „ein Bild dem Tiere zu machen“, dessen eines Haupt verwundet wurde und wieder geheilt war. (Offenbarung 13 : 14) In der Rotherham-Bibel lautet dieser Text: „daß sie dem wilden Tier ein Bild machen sollten“. Diese Worte oder diese Aufforderung des zweihörnigen Tieres sind an die Führer seines eigenen Reiches und auch an die übrigen Herrscher der Erde gerichtet. Sie sollten dieses Bild dem Meerungeheuer gleich oder ähnlich machen, das heißt es sollte zum Nutzen des ‚Meertieres‘ oder der gesamten satanischen Organisation gebildet werden. Das Ergebnis ist nun eine Modernisierung der alten Weltherrschaftsidee, die in einem für viele Parteien bindenden Friedensvertrag zur Erhaltung der imperialistischen Herrschaft des Teufels zum Ausdruck kam. Dieser Vertrag wurde zum Nutzen der Organisation des Teufels gemacht, um weiteren Streit zwischen den Gliedern seiner Organisation zu verhüten, sie zu

einem festen Ganzen zusammenzuziehen und sie zum Krieg gegen Gottes Organisation zu vereinigen. Darin liegt eine Verschwörung gegen Gottes Organisation. (Psalm 2 : 2, 3; Jesaja 8 : 9) Die geschichtlichen Tatsachen erbringen nun den endgültigen Beweis, daß dieses Bild des Tieres der Völkerbund ist und zum Nutzen der gottlosen Organisation Satans geschaffen wurde.

Es steht ferner unzweifelhaft fest, daß der Völkerbund von britischen Staatsbeamten ausgedacht wurde, und daß die „Vierzehn Punkte“ und der Plan des Völkerbundesvertrags von britischen Persönlichkeiten formuliert wurden. Die Ehre jedoch, diese Dinge anzukündigen, wurde dem seinerzeitigen Präsidenten der Vereinigten Staaten zugewiesen. Er war das Mundstück oder der Wortführer des zweihörnigen Tieres, dessen glatte Worte einen schönen Klang hatten und berechnet waren, die Menschen zu betriegen.

Als zur Zeit des Krieges der amerikanische Präsident den Völkerbundsvorschlag an die Völker der Erde richtete, sagte ein berühmter Engländer darüber: „Es war wie die Stimme Gottes, die über unsren Häuptern zu unsrem Erdbteil und zu den Völkern der Erde sprach.“ Über die Ankunft des gleichen großen Präsidenten der Kriegszeit in Paris wird folgendes berichtet: „Wilson erhielt in Paris eine Huldigung, die alles seit den Tagen Napoleons in Frankreich Dagewesene in den Schatten stellt . . . Auch besuchte er Rom, wo er gleichsam wie ein Messias betrachtet wurde, der gekommen war, um Europa von den Schrecken zukünftiger Kriege zu retten. Auch in London wurde ihm eine ähnliche Ehrung zuteil wie in Paris.“ Siehe „The Encyclopedia Americana“ unter „Wilson“.

Der Völkerbundesvertrag umschließt die Reste oder Überbleibsel des ursprünglichen Tieres aus dem Meer. Fast alle Nationen der Erde haben den Pakt unterzeichnet. Ägypten (vertreten durch Britannien) und Mesopotamien als Königreich Irak (als Rest von Babyl-

Ion und Assyrien) gehören zu dem Völkerbund, auch Persien, Griechenland und Italien (Rom) und das Anglo-Amerikanische Weltreich sind eingeschlossen. Es ist hier von Wichtigkeit zu bemerken, daß der Internationale Schiedsgerichtshof im Haag eine Abteilung in der Völkerbundsorganisation darstellt. (The Encyclopedia Americana, Band 17, Seite 177.) Der Völkerbundsvertrag wurde dem Friedensvertrag angeschlossen, und der Präsident der Vereinigten Staaten empfahl dem Senat, den Völkerbund anzunehmen. Es entstand aber Opposition dagegen, weil man darin „imperialistische Ziele“ erblickte. Das Großgeschäft, viele Politiker und beinahe die gesamte Geistlichkeit Amerikas schlossen sich einer ebenso zusammengesetzten britischen Machtgruppe an, um die Annahme des Völkerbundes zu bewirken. Der Senat der Vereinigten Staaten lehnte jedoch die Ratifizierung des Vertrages ab und schloß einen separaten Vertrag mit den teutonischen Mächten. Damit war jedoch der Kampf, Amerika in den Völkerbund hineinzubringen, nicht beendet.

Der amerikanische Kirchenbund nannte den Völkerbund den „politischen Ausdruck des Königrreiches Gottes auf Erden“. Der nachfolgende Präsident der Vereinigten Staaten machte eine verzweifelte Anstrengung, den Weltgerichtshof, der einen Teil des Völkerbundes bildet, ratifizieren zu lassen. Im Mai 1923 begann die Geistlichkeit, als Vertreterin ihrer 125 000 Gemeinden in Amerika, einen Feldzug, um die Empfehlung des Präsidenten zum Eintritt der Vereinigten Staaten in den Internationalen Gerichtshof des Völkerbundes zu unterstützen. Der Nationale Kirchenrat legte sich ins Zeug und verwendete seinen ganzen Einfluß bei den Politikern, um das gewünschte Resultat zu erreichen. Diese Geistlichen gaben vor, zwanzig Millionen Personen zu vertreten. Die Vereinigten Staaten sind schon in dem Völkerbund, trotzdem einige im Volke sich bemühten, die Nation draußen zu halten.

Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten unterbreitete als ihr Wortführer anlässlich einer Konferenz der Nationen in Paris einen Vertrag, der als „Allgemeiner Kriegsächtungspakt“ bekannt ist. Er wurde von vierzehn Mächten unterzeichnet, die alle Glieder des Völkerbundes sind, und wurde dann auch von dem Senat der Vereinigten Staaten ratifiziert. Hierüber schreibt eine amerikanische Zeitung: „Endlich haben sich die Vereinigten Staaten der Familie der Nationen angeschlossen. Wir stehen nicht länger als ein isoliertes Volk da, und wir fürchten uns nicht vor dem Gespenst einer Allianz, die uns umgarnen könnte, sondern wir sind bereit, die Pflicht unsrer Macht und unsres guten Glückes zu übernehmen.“ — „Age Herald“ (Birmingham).

Eine andre Zeitung sagt: „Der Vertrag öffnet den Vereinigten Staaten den Weg, einen Sitz im Weltgerichtshof einzunehmen.“ Dazu sagte Deutschlands Außenminister laut Pressemeldung folgendes: „Der Anschluß der Vereinigten Staaten an den Gerichtshof ist eine logische Folgerung des Kelloggpaktes, wodurch das Ansehen des Tribunals erhöht wird und die Sache des schiedsrichterlichen Verfahrens im Gegensatz zum Krieg eine große Förderung erhält.“ Die „New York Evening World“ vom 8. März 1929 berichtet: „Es wurde heute in dem Völkerbund von vielen als Folge des Kelloggpaktes angesehen, daß das Komitee einen Antrag des französischen Außenministers Briand unterstützte, dahingehend, daß ein vorgeschlagener Vertrag, angegriffenen Ländern finanzielle Hilfe zu leisten, Nichtmitgliedern des Völkerbundes unterbreitet werde . . . Der Kommentar in Genf zeigt, daß die Vereinigten Staaten an der Einhaltung des Kelloggpaktes interessiert sind, und daß, wenn irgendeine der unterzeichneten Mächte ihn überträte und zum Schwert griffe, Amerikas Sympathien auf der Seite einer wirtschaftlichen Blockade gegen den Angreifer sein würden, und



daß Amerika sich wohl an einer finanziellen Hilfe für das Opfer oder bedrohte Opfer beteiligen würde."

Das „Journal de Genève“, ein Sprachorgan des Völkerbundes, äußerte sich kürzlich: „Im Kriegsfall kann nun der Völkerbund mit den Vereinigten Staaten reden und sagen: ‚Der Kelloggspakt ist verletzt worden. Wie stellt Amerika sich dazu?‘ So wird sich der Angreifer, wenn auch einer passiven, so doch nicht weniger fürchtbaren Mißbilligung der Vereinigten Staaten gegenübersehen.“ Die Umstände beweisen daher, daß der als „Allgemeiner Kriegsächtungspakt“ bekannte Friedensvertrag zum Völkerbund gehört. Auf diesem indirekten und daher trügerischen Weg gelangten die Vereinigten Staaten doch gänzlich in den Völkerbund, worin sie, praktisch genommen, sich jetzt wirklich befinden.

Im fünfzehnten Vers wird gesagt, daß das zweihörnige Tier Macht hatte, dem Bilde des Tieres Odem [griechisch pneuma, Geist oder Odem] zu geben, auf daß das Bild des Tieres auch redete und bewirkte, daß alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten [ehrten].“ In andren Worten gesagt, ist das „Bild“ eine Art Puppe, die einen Bauchredner benötigt, der für sie sprechen muß. Das zweihörnige Tier übernimmt nun die Rolle des Bauchredners und läßt das Bild sprechen, und wenn dieses redet, so gibt es Laute von sich, die wirklich von dem zweihörnigen Tier ausgehen.

Die Anfertigung von Bildern zur Anbetung ist dem Gesetz Gottes völlig zuwider. (2. Mose 20 : 4, 5; Röm. 1 : 23) Die Geistlichen als Befürworter des Völkerbundes sind am meisten sträflich, weil sie vorgeben, Gott zu vertreten, und doch öffentlich Gottes Gesetz übertreten. Nichtsdestoweniger verwenden die Geistlichen mit ihren Verbündeten ihre ganze Kraft darauf, das Volk zu bewegen, das Bild zu ehren, ihm zu vertrauen und es daher auch anzubeten. Der Übertreter des Völkerbundabkommens „kommt automatisch in einen

Zustand der Achtung“ durch die Nationen, die sich gegenseitig verpflichtet haben, wirtschaftliche Beziehungen mit dem fehlbaren Staate abzubrechen. Dies hat dieselbe Wirkung wie bei dem Pariser Friedensvertrag. So sehen wir, wie der Teufel durch die Drohung mit dem ‚Tode‘ ein Mittel geschaffen hat, um die Nationen an der Schnur zu halten. Die ganze Einrichtung des Völkerbundes oder des „Bildes des Tieres“ ist gemein und gotteslästerlich. Die Worte Jehovas kommen hier in Anwendung: „Was nützt ein geschnitztes Bild, daß sein Bildner es geschnitzt hat? ein gegossenes Bild, und welches Lügen lehrt, daß der Bildner seines Bildes darauf vertraut, um stumme Götzen zu machen? Wehe dem, der zum Holze spricht: Wach auf! zum schweigenden Stein: Erwache! Er sollte lehren? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen, und gar kein Odem ist in seinem Innern. Aber Jehova ist in seinem heiligen Palast [Tempel] — schweige vor ihm, ganze Erde.“ — Habakuk 2: 18—20.

Der siebzehnte Vers besagt, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Sicherlich betrifft das nicht jede Einzelperson, sondern es bedeutet, daß jede Nation, die sich der Einrichtung des Tieres nicht anpaßt, in seinem Handel boykottiert werden soll, was einer offenen Drohung gleichkommt. In einem andren Sinne aber machen die führenden Gruppen in dem Tier, nämlich das Großgeschäft und seine Verbündeten, es Einzelpersonen geradezu unmöglich, mit diesen Geschäftsverbindungen in kaufmännischer Hinsicht zu konkurrieren.

Sodann schließt das Kapitel mit dem 18. Vers in den Worten: „Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist sechs-hundert-sech-sund-sech-zig.“ Nur die Verständigen werden die Bedeutung dieser Schriftstelle erkennen. Seitdem der Herr zu seinem

Tempel gekommen ist, ist es an der Zeit, ein Verständnis hierüber zu haben. Die zum Tempel gehören und vom Herrn erleuchtet sind, verstehen, was die „Zahl des Tieres“ ist. Sie sehen und verstehen, daß das Tier die für Menschengenossen sichtbare satanische Organisation darstellt, in der die führenden Machtgruppen aus unvollkommenen Menschen zusammengesetzt sind. Nun ist „sechs“ eine symbolische Zahl für Unvollkommenheit. Sechshundertsechszig (drei Grade der Zahl sechs) bezeichnet die drei führenden Machtgruppen in der tierischen Organisation, nämlich: die geschäftliche, politische und religiöse Macht. Die „Zahl“ ist nicht die Zahl des „Menschen Christus Jesus“, noch die Zahl des „männlichen Kindes“, sondern die Zahl des unvollkommenen natürlichen Menschen (1. Korinther 2 : 14), die Zahl des fleischlichen Menschen (1. Korinther 3 : 3) und des „alten Menschen“. (Römer 6 Vers 6) Es ist ferner die Zahl „von Menschen, die an der Befinnung verderbt und von der Wahrheit entblößt sind, welche meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn“, und „der bösen Menschen und Gaukler [andre Übers.: Betrüger]“. (1. Timotheus 6 : 5; 2. Timotheus 3 Verse 8, 13) Weiter ist sie die Zahl der Menschen oder der Gruppe von Menschen, „die den Stein verwerfen“ und daher „gottlose Menschen“ sind, aus denen die sichtbare Organisation des Teufels zusammengesetzt ist. (1. Petrus 2:4; 2. Pet. 3:7) Die Hauptgrundlage der Organisation ist die kommerzielle Machtgruppe, die den andern Gruppen Vorschriften macht. Die „Zahl“ erinnert an den Mammon, weil der Wert des jährlichen Goldeinkommens Salomos sechshundertsechszig Talente betrug. (Siehe 1. Kön. 10 : 14.) Der Riese von Gath hatte je sechs Finger und Zehen, und er ist daher ein Bild der Organisation des Teufels. (1. Chronika 20 : 6) Die Dimensionen des goldenen Standbildes Nebukadnezars waren sechzig mal sechs Ellen. (Daniel 3 : 1) Es ist bemerkenswert, daß der große Riese, der an jeder Hand sechs Finger und an jedem Fuß sechs Zehen hatte, von David getötet wurde, und daß dem

Riesen der Kopf abgeschlagen wurde. Hierin liegt der Gedanke, daß der gegenbildliche David, Christus, der große Bevollmächtigte Jehovas, zum Ruhme Gottes und zur Rechtfertigung seines Namens die teuflische, tierische Organisation Satans enthaupten und gänzlich vernichten wird.



## Kapitel 8

# Tätigkeit in Zion

(Offenbarung, Kapitel 14)

Jehovas Organisation erscheint in seinem Wort unter dem Sinnbild und Namen „Zion“. Ein „Gebirge“ oder „Berg“ ist in der Schrift ein Sinnbild der Regierung oder des Königreiches Gottes. Der höchste Teil eines Gebirges wird gewöhnlich durch einen besonderen Berg oder Hügel gekennzeichnet. Der Herrscher oder König nimmt die höchste Stelle im Königreich ein. Nun spricht Jehova: „Habe doch ich meinen König gesalbt auf Zion, meinem heiligen Berge [lt. engl. Übers.: Hügel].“ (Psalm 2 : 6) „Seine Gründung ist auf den Bergen der Heiligkeit.“ (Psalm 87 : 1) Als David König geworden war, wurde der Berg Zion zum Regierungssitz in Israel erhoben. Dasselbst baute David einen Palast aus „Zedernholz“, das in sinnbildlicher Weise auf die ewige Dauer des göttlichen Reiches hinweist. Das war Jehovas vorbildliche Regierung. An dieser Stelle ist der Leser ersucht, das vierzehnte Kapitel der Offenbarung, das jetzt betrachtet werden soll, zu studieren.

Johannes sieht in der Vision einen schönen Berg. (Vers 1) Es muß wohl ein schneebedeckter und herrlicher Berg gewesen sein, denn der Herr ist herrlich, und weiß ist ein Symbol der Reinheit. Es war der Berg Zion, der im Sinnbild Gottes reine und heilige Organisation und das Königreich, das aus der Organisation hervorgeht, sowie dessen reinen, heiligen und unbefleckten Herrscher darstellt. Christus, der Geliebte Gottes, ist dieser Herrscher. Der Umstand, daß Johannes den Berg Zion sah, beweist, daß das Königreich geboren wurde, ehe die durch Johannes dargestellte Knechtsklasse dies verstand und erkannte. In

den vorhergehenden Kapiteln ist bewiesen worden, daß das Königreich 1914 hervorgebracht wurde, aber daß dieses Ereignis von der Knechtsklasse erst einige Jahre später erkannt worden ist. Der Herr war also in seinem Tempel und baute Zion auf, ehe sein treues Volk auf Erden dies erkannt hatte.

Jehova liebt Zion und seine Tore. (Psalm 78 : 68; Psalm 87 : 2) Zion ist rein und heilig, weil es die Wohnstätte Gottes ist. (Psalm 9 : 11; 132 : 13) Gott strahlt aus Zion hervor, weil Zion den Herrn ehrt und seinen Namen verherrlicht. (Psalm 50 : 2; 135 : 21) Der Tag kommt und ist nicht fern, an dem der Berg Zion allen, die ewig auf Erden leben werden, zum Frieden und zur Freude sein wird. — Psalm 48 : 2.

Johannes erblickte ein Lamm, das auf dem Berge Zion stand. Die Verklärungsszene auf dem „heiligen Berge“ scheint auf denselben Gedanken hinzuweisen. (2. Petrus 1 : 17, 18) Dies ist „das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt“. (Johannes 1 : 29) Auf Golgatha floß sein Blut zur Sühnung der Sünde, aber jetzt kommt er in seiner Herrlichkeit, bekleidet mit aller Gewalt und Macht, die Welt zu reinigen und ihre Flecken der Sünde zu entfernen. In der Offenbarung wird Jesus achtundzwanzigmal „das Lamm“ genannt. Er erhält also den Namen „Lamm“ öfter als irgendeinen andren Namen. Weil Gott diesen Titel besonders hervorhebt, muß er auch einen Grund dafür haben. Das Wort „Lamm“ wird von dem griechischen Wort *arnion* abgeleitet, das wörtlich „liebes Lamm“ oder „Lämmlein“ bedeutet. Es liegt hierin offenbar der Zweck, die ganze Schöpfung daran zu erinnern, daß Gott der große Hirte und daß Jesus der Liebling in Gottes großer Herde ist. Jesus sagte: „Jehova ist mein Hirte.“ (Psalm 23 Vers 1; siehe auch 1. Mose 22 : 8.) Somit ist der auf dem Berg Stehende deutlich als Christus Jesus, der glorreiche König, erkennbar gemacht worden.

Jesus nahm 1914 seine Stellung auf dem Berge Zion ein. Die Vision regt den Gedanken an, daß Jesus, dort stehend, jetzt „von der Mühsal seiner Seele Frucht sieht“, wie der Prophet gesagt hat, und daß er in Erfüllung dieser Worte nun mit Genugtuung und Freude erfüllt ist, weil die Zeit gekommen ist, seines Vaters Namen zu rechtfertigen. (Jesaja 53 : 11, 12; Jeremia 11 : 19, 20; Psalm 110 Verse 2—6) Ein Lamm der Herde wurde geschlachtet, und sein Blut bildete die Grundlage für den Gesetzesbund, der in Ägypten geschlossen und auf dem Berge Sinai bestätigt wurde. Das Blut Jesu, des auf der Erde geschlachteten Lammes Gottes, ist das grundlegende Opfer des neuen Bundes, der auf Erden geschlossen worden ist und auf dem Berge Zion bestätigt wird. Jesus Christus ist der Mittler dieses Bundes. (Hebräer 12 : 24) Er ist der Hervorragendste und auch der Geliebteste unter der gesamten Schöpfung Gottes: „Du Herdenturm, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird kommen die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem.“ — Micha 4 : 8.

Sein Königreich wurde geboren oder begann 1914 vor den Wehen Zions. „Ehe sie Wehen hatte, hat sie geboren; ehe Schmerzen sie ankamen, wurde sie von einem Knaben entbunden.“ „Denn ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.“ Das ist Tatsache, weil er Gottes liebes Lamm ist und nun als gesalbter König sich auf seinen Thron gesetzt hat. (Jesaja 66 : 7; 9 : 6, 7) Das Gesetz oder die Richtlinie, wonach die neuen Himmel und die neue Erde regiert werden sollen, wird vom Berge Zion ausgehen. (Jesaja 2 : 3) Das liebe Lamm Gottes ist den Kindern oder Gliedern Zions, das ist die Versammlung, zum Heiligtum und ist als Hauptedstein in Zion gelegt worden, und dieser ist gleichzeitig ein Stein des Anstoßes für seine Feinde. — 1. Pet. 2 : 6—8; Jesaja 28 : 16; 8 : 14.

Nachdem er zu seinem Tempel gekommen war, war es an der Zeit, dem „Weib des Lammes“, das ebenfalls

ein Kind Zions ist, Mitteilung zu machen, damit es frohlocke. „Frohlocke laut, Tochter Zion; jauchze, siehe, dein König wird zu dir kommen . . . er wird Frieden reden zu den Nationen; und seine Herrschaft wird sein . . . bis an die Enden der Erde.“ (Sacharja 9 : 9, 10) Die Versammlung Gottes ist die „Tochter Zions“, und es ist Zion (die göttliche Organisation), die ihre Kinder, welche Glieder des Reiches Gottes bilden, gebiert. Die Wehen kamen 1917 und 1918 über Zion: „Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren.“ — Jesaja 66 : 8.

Nachdem nun Zion aufgebaut ist und ihre Kinder hervorgebracht sind, erhält Johannes, der die Knechtsklasse oder das Volk Gottes auf Erden darstellt, ein Gesicht von den eingetretenen Ereignissen. Deshalb heißt es weiter: „Und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, welche den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben tragen.“ (Vers 1) Dieses prophetische Bild konnte sich nicht erfüllen, ehe die Treuen, die im Tode geschlafen hatten, auferweckt worden waren, ehe das Gericht an dem Hause Gottes angefangen hatte und die Bewährten, die den Überrest bilden, in den Tempel gebracht und dort von den Blicken Jehovas erleuchtet worden waren. Sie tragen seinen Namen an ihren Stirnen, weil sie als Gottes Kinder hervorgebracht und von ihm anerkannt worden sind. Sie müssen eine verständnisvolle Wertschätzung dafür haben, daß sie Gottes Kinder sind, und werden auch leicht als solche zu erkennen sein.

Diese Dinge konnten sich nicht vor 1918 ereignen, und haben sich besonders seit 1922 in vollständigem Sinne erfüllt. Es war zu der Zeit, wo die „Vertriebenen Israels“ zu Gott, nach der „Stätte des Namens Jehovas der Heerscharen“, nämlich zu Zion (in Gottes Organisation) versammelt worden sind und ihnen das Verständnis dafür eröffnet wurde. (Psalm 147 : 2, 12; 50 : 5; Jesaja 18 : 7) Die Johannes- oder Knechtsklasse, die sich jetzt im Tempel befindet, fängt an, das herrliche Bild, worin sie zunächst Christus, den herrlichen König, und seine Leibes-



glieder in der göttlichen Organisation erblickt, wahrzunehmen und zu würdigen. Die Kinder Zions haben begonnen und fahren fort, zu frohlocken und die Tugenden Jehovas zu besingen: „Jehova wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit.“ — Micha 4 : 7, 13.

Die Anzahl, die mit dem Lamm auf dem Berge Zion stand, ist gleich der Zahl derer, die aus den zwölf Stämmen des geistlichen Israel versiegelt waren. (Offenbarung 7 : 4) Gott hatte verheißen, auf seine Getreuen seinen Namen zu schreiben. (Siehe Offenbarung 3 : 12.) So erscheinen sie denn auch in diesem Bilde mit seinem Namen an ihren Stirnen. Diese sind es, die den Schlingen des Feindes entgangen sind und von denen es heißt: „Auf dem Berge Zion wird Errettung sein [Fußnote: werden Entronnene sein], und er wird heilig sein . . . Und es werden Retter auf den Berg Zion ziehen, um das Gebirge Esaus [Satan's Organisation] zu richten, und das Reich [Königtum] wird Jehova gehören.“ (Obadja 17-21) Jehova hat jetzt die Versammlung, die in seiner Gunst stehende Tempelklasse empfangen, und die festgesetzte Zeit für seinen Zorn über Babylon muß jetzt gekommen sein. „Wenn ich die Versammlung empfangen werde, will ich in Geradheit richten. Verschmolzen sind die Erde und alle ihre Bewohner: Ich habe ihre Säulen festgestellt.“ (Psalm 75 : 2, 3) Auf den Stirnen dieser Treuen ist kein Raum für den „Namen“ oder für die „Zahl des Tieres“, denn dort erscheint der Name der Ehre, der Anbetung und des Ruhmes Jehovas und seines Königs, und diese Getreuen sind dem Herrn völlig ergeben.

Die gesegnete Versammlung des Volkes Gottes muß jetzt ankündigen, daß „Babylon gefallen“ ist, wie durch den Engel im achten Verse dieses Kapitels angezeigt wird. Das Volk des Herrn ist jetzt aus Babylon herausgekommen und zu ihm versammelt worden, und daher frohlockt und singt es, denn die Zeit hierfür ist gekommen. (Psalm 126 : 1; Jesaja 52 : 7, 8) Es ist ferner die Zeit, da Gottes

Zorn gegen die feindliche Organisation anfängt, weshalb auch ausgezeichnet ist: „Jehova hat unsre Gerechtigkeiten ans Licht gebracht; kommt und laßt uns in Zion erzählen die Tat Jehovas, unsres Gottes . . . denn wider Babel ist sein Vorhaben, es zu verderben; denn es ist die Rache Jehovas, die Rache seines Tempels. Und ich will Babylon und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht Jehova. Wie Babel darauf ausging, daß Erschlagene Israels stelen, also werden wegen Babel Erschlagene der ganzen Erde fallen.“ (Jeremia 51 : 10, 11, 24, 49) Die Zeit ist jetzt gekommen, die „Rache unsres Gottes“ zu verkündigen, und alle, die zur Organisation des Herrn gehören, müssen dies tun. — Jesaja 61 : 2.

### Der Dienst

Manche, die mit der Erkenntnis der Wahrheit Gottes begünstigt waren und gelobt hatten, seinen Willen zu tun, sind „müde im Gutes tun“ geworden und haben geschlossen, es sei lediglich notwendig, einen „schönen Charakter“ zur Schau zu tragen, zusammenzukommen und das, was sie Gemeinschaft nennen, zu pflegen, und dann darauf zu warten, in den Himmel genommen zu werden. Sie haben sich selbst getäuscht und sind betrogen, denn Jehova sammelt sein Volk in Zion zum Dienst. Er hat die Nationen heimgesucht, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu nehmen. Die so Gesammelten müssen seine Zeugen sein und seine Tugenden verkündigen. (Apostelgeschichte 15 Vers 14; 1. Petrus 2 : 9; Jesaja 43 : 10, 12) Darum hört Johannes, der die Knechtsklasse darstellt, „eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners, und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen.“ — Vers 2.

Aus dem Sinnbild geht hervor, daß die Glieder Zions nicht schweigen können, denn „in seinem Tempel spricht alles: Herrlichkeit!“ (Psalm 29 : 9) Im Tempel können

sie nicht anders als Jehova besingen und lobpreisen. Wo sind aber die, die Nachfolger Christi zu sein vorgeben, aber mit Satans Organisation gelinde umgehen oder gar darauf bestehen, daß geschwiegen wird, und die die Tatsache, daß Satan eine Organisation besitzt, absichtlich übersehen? Solche beweisen durch ihre Haltung, daß sie nicht zu Zion gehören, was sonst auch immer ihre Stellung sein mag. Niemand, der einen Bund mit dem Herrn geschlossen hat, lasse sich zum Stillstand und zur Untätigkeit verleiten! Dieses Sinnbild und viele gleichlautende Schriftstellen zeigen an, daß die Tempelklasse bis zum äußersten Ende tätig sein muß.

Der Gesang dieser Harfensänger läßt auf einen Strom göttlicher Segnungen schließen. „Wenn er beim Schall des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und . . . Blitze zum Regen macht.“ (Jeremia 10 : 13) Die Stimme „wie das Rollen eines lauten Donners“ besagt im Sinnbild, daß es die Wahrheit Gottes ist, die verkündigt wird, und daß sie die, die seinen Namen schmähen, straft. (Ps. 104 : 7; Psalm 18 : 6, 7, 13) Für alle aber, die Gott lieben, hat die Wahrheit einen süßen Klang, da sie ihnen kundtut, daß Gottes Königreich und die Zeit der Freude und des Gesanges gekommen ist. Mit dem Öffnen des Tempels war auch die Zeit gekommen, die heiligen Sänger und Harfenspieler einzusetzen, um Jehovas Ruhm zu besingen. Der gleiche Dienst wurde auch in dem vorbildlichen Haus des Herrn verrichtet. „David und die Obersten des Heeres sonderten von den Söhnen Asaphs und Hemans und Jeduthuns solche zum Dienste ab, welche weissagten mit Harfen . . . beim Gesang im Hause Jehovas, . . . nach Anweisung des Königs.“ (1. Chronika 25 : 1, 3, 6) Für den Tempeldienst wurden Sänger aus dem Stamme Levis gewählt, um zu singen und auf der Harfe zu spielen. (2. Chronika 5 : 12, 13) So bezeugt Gott im Vorbild, daß sein geistliches Israel, sobald es in den Tempel gesammelt ist, ihn lobpreisen werde. Die Zeit der Freude ist da, und Christus Jesus, der große Richter,

wendet sich an die von ihm Anerkannten und sagt: „Gehe ein in die Freude deines Herrn.“ Nun sind sie in den Tempel eingetreten, und ihre Gesänge und ihre Harfen ertönen in Lobpreisungen des großen Jehovas und seines Königs.

„Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundertvier- undvierzigtausend, die von der Erde erkaufte waren.“ (Vers 3) Von dem ersten Gesang wird uns in der Bibel in Hiob 38 : 7 berichtet. Hier lobte das Lamm, der Geliebte Gottes, der den Titel „Morgenstern“ trägt, Jehova im Gesang, und damit hat er die heute für alle Glieder Zions gültige Richtlinie festgelegt. Das Lied, das Johannes hört, klingt neu und weist darauf hin, daß die Knechtsklasse in ihrem Zeugniswerk einen Wechsel erlebt, nämlich den Wechsel vom Elia- auf das Elisawerk. Das letztere Werk nun bringt einen Dienst mit sich, der nicht mit Furcht, sondern mit großer Freude verbunden ist. Es ist die Liebe Gottes, die die Glieder dieser Klasse zum Dienst antreibt; und die gleiche Liebe, die Christus besitzt, drängt und hält sie zusammen; dabei fürchten sie weder den Feind noch seine Organisation und singen mit Freimütigkeit die Lobpreisungen des großen ewigen Gottes. — 1. Johannes 4 Verse 17, 18.

Der Überrest seines Volkes auf Erden wird jetzt durch Gottes Gnade befähigt, die Wahrheit zu verstehen und zu schätzen, daß Christus Jesus und die treuen Glieder seines Leibes Jehovas „ausgewählten Knecht“ bilden, und daß Gott sie als seine lieblichen Tempelsänger erwählt und eingesetzt hat, um noch weitere Aufgaben, die er ihnen zuweist, zu erfüllen. Er hat dieser Klasse die Interessen des Königreiches anvertraut und ihr die Pflicht auferlegt, den Völkern der Erde und ihren Führern Gottes Vorhaben wissen zu lassen. Seitdem Zion aufgebaut ist, erscheint Jehova in seiner Herrlichkeit. Durch seine Blicke hat er seinem Volke sich selbst, seine Organisation und sein Vor-

haben deutlicher als je geoffenbart. Er hat seinem Volke viele erfüllte Prophezeiungen klargemacht, und jetzt gibt er ihm einen Lichtstrahl von weiteren Dingen, die sich in Kürze erfüllen werden. Die Zeit des Gefanges ist gekommen, und sein Volk „singt Jehova ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde“. — Jesaja 42 : 9, 10.

Bei der Geburt Jesu, als die Heerscharen der Engel den Heiland der Welt ankündigten, sangen sie zur Ehre Jehovas. Jetzt steht der König in Herrlichkeit auf dem Berge Zion; er ist mit aller Macht und Autorität bekleidet, zu herrschen und zu segnen, und deshalb vereinigen sich alle in der göttlichen Organisation im Gesang des neuen Liedes. Die Engel im Himmel und der Überrest auf Erden singen vor dem Thron die Lobpreisungen des Höchsten. Die Sänger haben den Thron vor Augen und denken nicht an das, was sie sind, denn nicht die Sänger sind die Wichtigsten, wohl aber der große Jehova Gott und sein König, deren Tugenden sie besingen. Der große Chor der Hundertvierundvierzigtausend singt ‚vor den vier Lebendigen‘, womit angedeutet wird, daß er in der Gegenwart und in dem Hörkreis der Organisation Jehovas singt. Diese Klasse ist ein ‚Schauspiel für Menschen und Engel‘, ja selbst die „Gefangenen“ beginnen, dem Gesang zu lauschen. ‚Jerusalem, erhebe deine Tore und stimme ein in den Gesang!‘ Die Glieder Zions singen zueinander und zu allen, die Jehova Gott lieben; sie erheben ein Panier für das Volk und weisen es auf das Reich Gottes hin (Jesaja 62 : 10 bis 12); sie bringen gute Botschaft großer Freude; sie verkündigen Frieden und sagen zu denen in Zion: „Dein Gott herrscht“; sie sehen die wunderbaren Vorsätze Gottes Auge in Auge, und sie erheben daher ihre Stimmen insgesamt zum Gesang. (Jesaja 52 : 7—9) Die „Ältesten“, die in der ersten Auferstehung aus dem Tode auferweckt worden sind, vernehmen ebenfalls das Lied. Alle, die zu den Hundertvierundvierzigtausend gehören, müssen jetzt singen, und sie tun es auch. Das Singen in dem Hörkreis der ganzen göttlichen Organisation enthält den Gedanken, daß

das Thema des Gesanges, den jetzt der Überrest auf Erden singt, die Erhabenheit Gottes auf seinem Throne ist, damit sein Wort und sein Name kundgetan und zu seiner Zeit völlig gerechtfertigt werde.

„Niemand konnte das Lied lernen als nur die Hundertvierundvierzigtausend.“ Dies bedeutet, daß niemand außer den Gesalbten Gottes das Lied verstehen und sich den unsichtbaren Gliedern der göttlichen Organisation in dem Gesang der Freude anschließen kann. Man muß eine Sache wertschätzen, um sich wirklich darüber freuen zu können. Nur den Leviten, die hierfür geschult waren, war es gestattet, im Tempeldienst zu singen. (1. Chronika 6 : 31, 32; Nehemia 12 : 46, 47) Von den Leviten wurden die Priester genommen, und das sind die Sänger. Nicht jeder, der Lärm machen konnte, wurde erwählt, vor dem König zu singen, sondern nur den wohlgeschulten Stimmen wurde dieses Vorrecht zuteil. Niemand außer den Gesalbten Gottes hat den Gesang lernen können. Das hebräische Wort „lernen“ bedeutet eigentlich „sich daran gewöhnen“. Es ist also Übung und fleißige Übung, die verlangt wird. So ist auch Ausdauer im Zeugniswerk durchaus notwendig. Nur solche, die die erforderlichen Übungen ausführen, sind in dieser Sängerschar dargestellt. Daraus erhellt, daß es einen Überrest gibt, der wirklich fleißig und treulich bemüht ist, das Wort und den Namen Jehovas bekanntzumachen. Die Sänger mußten sowohl den Inhalt des Liedes als auch die Melodie kennenlernen. Sie tun dies im Gegenbild, indem sie von der „Speise zur rechten Zeit“, die durch Gottes Gnade für den Überrest bereitet ist, Gebrauch machen. Die „Speise zur rechten Zeit“ bedeutet die von Zeit zu Zeit erfolgende Erhellung und Veröffentlichung seines Wortes der Wahrheit. Der Inhalt des Liedes ist sowohl den weltlich Weisen versiegelt als auch denen, die darauf bestehen, weiterhin das „Eliawort“ zu tun. Alle, die weiterhin das Werk, das für die Eliaperiode der Versammlung bestimmt war, tun wollen und auf die Zeit warten, wo sie in ihre Ruhe und

in ihr Herrschertum eingehen werden, sind Träumer, und sie schnarchen lieber, als mit Begeisterung zu singen. Die Treuen jedoch frohlocken, und während sie singen, beten sie um Erfolg und Wohlfahrt. (Psalm 118 : 24, 25) Sie sagen: „Gib mir Einsicht, und ich will deine Gebote lernen.“ — Psalm 119 : 73.

Der Herr belehrt seine Kinder auf diese Art: „Der Weise wird hören und an Kenntnis zunehmen, und der Verständige wird sich weisen Rat erwerben.“ (Sprüche 1 : 5) „Gib dem Weisen, so wird er noch weiser; belehre den Gerechten, so wird er an Kenntnis zunehmen.“ (Spr. 9 : 9) Es sind daher die Verständigen, die verstehen, die Jehova Gott preisen und sich in seinem Dienste freuen. (Daniel 12 : 10) „Süßigkeit der Lippen mehrt die Lehre. Das Herz des Weisen gibt seinem Munde Einsicht und mehrt [fördert] auf seinen Lippen die Lehre.“ (Sprüche 16 : 21, 23) Es sind die Verständigen, die die Gebote des Herrn hören und sich beeilen, sie zu tun. Im Gehorsam den göttlichen Geboten gegenüber bedienen sie sich ihrer Lippen und lernen, das „neue Lied“ zu singen. Durch die Liebe und durch das Blut Christi ist der treue Überrest „erkauft“ und buchstäblich von der Erde abgefordert worden, und er wird zu seiner Zeit ganz hinweggenommen werden, um auf ewig bei dem Herrn zu sein.

Die treue Überrestklasse wird in der Offenbarung 14 Vers 4 und 5 weiter geschildert und mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge Gott und dem Lamme. Und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden; denn sie sind tadellos.“ Sie haben sich nicht mit Weibern befleckt. Die „Weiber“ müssen sich hier auf Liederliche Frauen beziehen, die Satan und die in seinem Dienst Stehenden versinnbildlichen. Der Ausdruck hat Anwendung auf die religiösen Einrichtungen, die sich darin üben, Menschen von Gott abwendig zu machen. Der

Ausdruck „Weiber“ hat jedoch eine noch tiefere Bedeutung. Es wird hiermit der listige, betrügerische und verführerische Einfluß des Teufels veranschaulicht, der darauf ausgeht, die von Gott Gezeugten dahin zu bringen, Gottes Gesetz entweder in aktiver oder in passiver Weise zu übertreten, indem sie sich entweder weigern oder es vernachlässigen, Gottes Gebote zu halten und zu erfüllen. Mitunter kann die rechtmäßig angetraute Frau eines gottgeweihten Mannes eine solche Befleckung verursachen, oder der Mann kann ebenfalls die Frau beeinflussen, sich von dem Dienst des Herrn abzuwenden. „Und ein anderer sprach: Ich habe ein Weib geheiratet, und darum kann ich nicht kommen.“ — Lukas 14 : 20.

Auch Mütter, Schwestern, Töchter und andre mehr werden von dem Widersacher gebraucht, die Geweihten von dem Dienst Gottes abzuführen. „Wenn jemand zu mir kommt und haßt nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein.“ (Lukas 14 : 26) Wer mit dem Herrn in einem Bunde ist, muß Jehova über alles lieben. Das soll nicht bedeuten, daß er irgend jemandem Schaden zufügen soll, aber es ist für ihn von größter Wichtigkeit, Gott zu gefallen. Die Schrift erläutert, daß dieser verkehrte Einfluß daher kommt, daß „der Verheiratete aber für die Dinge der Welt besorgt ist, wie er dem Weibe gefallen möge“, daß er also für den Herrn und für sein Königreich weniger Liebe zeigt als für seine Frau. Deshalb wird auch der Rat gegeben: „Die Zeit ist gedrängt. Ubrigens, daß auch die, die Weiber haben, seien, als hätten sie keine.“ (1. Korinther 7 : 29, 33) Irdische Anverwandte geben oft den Anlaß, daß jemand sein Herz zum Teil den Dingen dieser Welt, die zur satanischen Organisation gehören, zuwendet, indem er dem Dienste Gottes und seines Königreiches weniger Beachtung schenkt. Die Verwandten bringen vor, daß man sich nicht vor der Welt lächerlich und unmöglich machen sollte, sondern daß man



der Welt, ihren Leuten und ihren Einrichtungen die nötige Ehre erweisen sollte. So wird man dazu gebracht, der Organisation des Teufels Ehre und Anbetung darzubringen und wird dadurch besleckt. Die Glieder des treuen Überrestes müssen aber durchaus und gänzlich von der satanischen Organisation abgesondert sein und mit Entschiedenheit als Gottes Zeugen auftreten.

Es waren gewöhnlich unsittliche Frauen mit dem heidnischen Tempeldienst verbunden. Der treulose Prophet Balaam machte Balak den Vorschlag, solche unmoralischen Frauen zu verwenden, die Israeliten zu verführen. „Und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter, und das Volk aß und beugte sich nieder vor ihren Göttern.“ (4. Mose 25 : 1—6) Der Rat Balaams veranlaßte somit die Kinder Israel, sich an dem Herrn in der Sache des Baal-Beors (ein teuflischer Götzendienst mit unmoralischen Zeremonien) zu versündigen. Balaam veranlaßte den Balak, den Israeliten einen Stein des Anstoßes in den Weg zu legen, so daß diese das aßen, was den Göttern geopfert worden war, und Hurerei trieben. Gleicherweise sind solche, die mit der teuflischen Organisation Kompromisse schließen, verabscheuungswürdig in Gottes Augen. — Offenbarung 2 : 14.

Die treuen Hundertvierundvierzigtausend werden als „kluge Jungfrauen“ geschildert, die sich in Reinheit des Lebens abgesondert und Gott völlig hingegeben haben. Von ihnen sagt der Apostel: „Ich eifere um euch mit Gottes Eifer, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.“ (2. Korinther 11 : 2) Diese haben nur eins im Auge, und das ist: dem Herrn treu zu dienen. Sie „folgen dem Lamme, wo irgend es hingehet“, und sie wandeln gern in seinen Fußtapfen. (1. Petrus 2 : 21; Offenbarung 6 : 2) „Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamme.“ Derselbe Gedanke wird vorgeschattet durch die zwei „Webebrote“, die dem Herrn als Erstlinge dargebracht wurden. (3. Mose

23 : 17) Daher wurde Pfingsten „das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Arbeit“ genannt. (2. Mose 23 : 16) Zu Pfingsten 33 n. Chr. erfüllte sich dieses Fest der Erstlinge im Kleinen, aber 1918 in der Vollendung durch die Auferstehung der Treuen und durch die Sammlung des Überrestes zum Herrn auf den Berg Zion. Da die Hundertvierundvierzigtausend im Gegensatz zu den Milliarden, die Gott erretten wird, eine sehr kleine Zahl ausmachen, werden sie als die „Erstlinge“ bezeichnet.

„In ihrem Munde wurde kein Falsch [Lügen] gefunden; denn sie sind tadellos.“ (Vers 5) Sie „wandeln in dem Licht“, und deshalb „gehen sie ein in die Stadt“. (1. Johannes 1 : 7; Offenbarung 22 : 14; 21 : 27) Es sind keine falschen Christi, denn sie sind ihrer Salbung treu geblieben. (Matthäus 24 : 24) Auch verwandeln sie die Wahrheit nicht in die Lüge, indem sie das Geschöpf anbeten (Römer 1 : 23, 25), und sie ehren nicht die Menschen, sondern sie beten Gott an, dienen ihm gehorsam und lügen nicht, wenn sie sagen, daß sie „ihn kennen“. (1. Johannes 2 : 4) Ferner fügen sie seinem Worte nichts hinzu (wie den „Steinzeugen in Ägypten“), auf daß sie nicht als Lügner erfunden werden. (Sprüche 30 : 6) „Der Überrest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden.“ (Zephanja 3 : 13) „Ein treuer Zeuge lügt nicht“, und der Überrest muß sich als treu erweisen. — Sprüche 14 : 5; Offenbarung 12 : 17.

Jehova bestimmte im voraus, daß die, die er für seinen Dienst erwählt, in ihrer Liebe und in ihrer Ergebenheit ihm gegenüber tadellos sein sollen (Epheser 1 : 4); denn sie stellen sich Gott zur Verfügung und bemühen sich, seinen Willen auszuführen, „auf daß der Dienst nicht verlästert werde“, und in dieser Beziehung strahlen sie als „das Licht der Welt“. (2. Korinther 6 : 3; Philipper 2 Verse 15, 16) Gott erhält sie durch seine Macht, um sie zu seiner Zeit „vor seiner Herrlichkeit tadellos darzustellen“. — Judas 24.

### Das ewige Evangelium

Das Radio gehört Jehova. (Psalm 89:11) Er hat es für seinen Zweck ins Dasein gerufen. Satans Vertreter jedoch suchen es gänzlich in ihre Hände zu bekommen, aber Gott wird zu seiner Zeit sowohl in diesem Stück als auch in andren Dingen seine Übermacht offenbaren. In Offenbarung 8:13 wird berichtet, daß ein Engel (wie ein Adler) inmitten des Himmels flog. Johannes sah in der Vision wiederum den gleichen Engel und hat berichtet: „Und ich sah einen andren Engel inmitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk.“ (Vers 6) So handelte der Herr wiederum durch seinen für Menschaugen unsichtbaren Engel und führte sein Volk auf folgende Art.

Die Bemühungen für den Bau der ersten Radiostation zur Verbreitung der Wahrheit über Gottes Königreich begannen 1922. Diese Station wurde am 24. Februar 1924 eröffnet und hat seitdem die Königreichsbotschaft regelmäßig ausgesendet. Im April 1922 wurde ein Vortrag über das Thema „Millionen jetzt Lebender werden niemals sterben“ vor einer großen Zuhörerschaft in dem Metropolitan-Opernhaus in Philadelphia gehalten, und dieser Vortrag wurde gleichzeitig durch eine Radiostation der Stadt ausgesendet. Außerdem wurde im selben Jahr der gleiche Vortrag durch eine große Zahl von Rednern in dreiunddreißig verschiedenen Sprachen gehalten. In den Vereinigten Staaten gibt es Menschen jeder Sprache, Rasse und Zunge, und in diesem Lande ist das Radio mehr als irgendwo auf der Erde benutzt worden, das „ewige Evangelium“ vom Reiche Gottes auszustrahlen. Hierin liegt ein weiterer Beweis, daß Gott sein Wort der Wahrheit seinem Volke nicht gegeben hat, damit es diese in selbstsüchtiger Weise für sich behielte, sondern als seine Zeugen den Nationen die Wahrheit verkündige. (Matthäus 24:14) Die von der satanischen Organisation müssen ebenfalls

Gelegenheit haben, die Botschaft zu hören, ob sie sie beherzigen oder nicht.

Man hört nun den Engel des Herrn mit lauter Stimme rufen: „Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der die Himmel und die Erde gemacht hat und das Meer und die Wasserquellen.“ (Vers 7) Der treue Überrest auf Erden nimmt diese Worte auf und gibt sie weiter. Es sei hervorgehoben, daß die Stimme nicht spricht: „Fürchtet den Teufel oder seine Organisation“, sondern sie sagt: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre.“ Betet den Schöpfer an und nicht das Geschöpf!

Die kirchlichen Organisationen haben seit vielen Jahrhunderten Menschen verherrlicht und deren Tugenden gerühmt, was nicht recht war, denn Jehova ist der Höchste, und die Wahrheit gehört ihm. Diese Wahrheit, daß man nicht Menschen verherrlichen, sondern Jehova dienen und loben soll, ist seinem Volke jetzt völlig klargeworden. „Die Stunde des Gerichts Gottes ist gekommen“, weil er zum Gericht in seinem Tempel ist, und jetzt wird von seinem Volke die Befolgung der göttlichen Regeln, die er für sie festgelegt hat, gefordert. Bei der Hauptversammlung in Cedar Point im Jahre 1922 wurde zuerst die Wahrheit über die Stunde seines Gerichts von Gottes Volk verstanden und zum ersten Male veröffentlicht. (Siehe „Wachtturm“ vom 15. Januar 1923, Seite 24.) Dies trifft zu auf die gleiche Zeit, wo die Welt Satan und seine Organisation anbetet, und wo die führenden Mächte solche Anbetung erzwingen. (Offenbarung 13 : 14, 15) Der treue Überrest jedoch weigert sich, irgendeinen Teil der satanischen Einrichtung zu ehren oder anzubeten, denn er betet Jehova Gott an, der Himmel und Erde und alles, was darinnen ist, geschaffen hat, und ermahnt die Menschen, ein Gleiches zu tun.

### Der Fall Babylons

Nun ist die Zeit da, den Fall Babylons anzukündigen. „Ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen,

gefallen ist Babylon, die große, die mit dem Wein der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat." (Vers 8) Das bezieht sich nicht auf eine „zweite Botschafterklasse“, sondern bedeutet lediglich die Verkündigung des zweiten Teiles der fälligen Botschaft. Hier erscheint in der Offenbarung zum ersten Male das Wort „Babylon“. Es ist die griechische Form des hebräischen Wortes „Babel“. Satan ist der Mann und das Haupt Babylons. Er ist aus dem Himmel ausgestoßen worden, und somit ist der Mann Babylons auf die Erde gefallen, doch ist er noch nicht vernichtet. Der Name „Babylon“ bezieht sich passenderweise auch auf die satanische Organisation, die „Christenheit“ genannt wird und ein Sprößling des bösen „Weibes“ ist.

Die alte Stadt Babylon fiel beim Angriff von Cyrus, aber sie wurde nicht sogleich zerstört. Zweihundert Jahre später versuchte man, sie wieder aufzubauen, aber der Versuch ist mißglückt, und daraufhin verfiel die Stadt dem gänzlichen Ruin. Die Worte der Offenbarung: „Gefallen ist Babylon“, enthalten nicht den Gedanken, daß bereits buchstäblich Vernichtung über die Stadt gekommen und das Gericht abgeschlossen wäre, sondern sie bedeuten, daß sie in einen solchen Zustand geraten ist, daß kein Teil sich je wieder zu seiner früheren Stellung wird erheben können. (Offenbarung 18 : 21) Satan und der himmlische Teil seiner Organisation wurden kurz nach 1914 ausgestoßen. Es war im Jahre 1919, ein Jahr nachdem das Gericht im Tempel begonnen hatte, als die Christenheit den teuflischen Sprößling, den Völkerbund, adoptierte und ihn den „politischen Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden“ nannte. Gleichwie Ussija aussäzig wurde, so wurde auch der Nachkomme Satans von einer unheilbaren Krankheit befallen. Damals wurde die Christenheit unwiderruflich von Gott abgeschnitten. Dieser Umstand wurde von dem Volk des Herrn erkannt und in Cedar Point am 8. September 1922 auch verkündigt. Der Fall Babylons hatte sich schon vorher ereignet, und nun

bewirkte der Herr durch seinen Engel, daß dies auch verkündigt wurde.

Die Tatsache des Falles wurde später in den darauffolgenden, als „Warnung“ und „Anklage“ bezeichneten Resolutionen weiter hervorgehoben. In der Zeit zwischen 1914 und 1918 versuchte Babylon, Gottes Erbteil zu vernichten. (Jeremia 50 : 11) Babylon fiel, als es Jesus, den König, verwarf; Gottes Zorn war gekommen und mußte kundgetan werden. Die Plünderung des vorbildlichen Babylons folgte nicht sofort auf die Einnahme der Stadt, was darauf hinweist, daß dieselbe Regel auch auf den Fall des mystischen Babylons Anwendung findet.

Was ist Babylon? Damit ist nicht nur ein Kirchensystem gemeint, sondern die große Organisation, die die Erde beherrscht. „Ein Krämerland . . . , eine Stadt von Kaufleuten.“ (Hesekiel 17 : 4, 12) Babylon ist heute eine große Macht und nicht lediglich eine Sage, wie manche die Leute glauben machen möchten. „Wer bist du, großer Berg vor Serubbabel? Zur Ebene sollst du werden!“ (Sacharja 4 : 7) „Die große Stadt, welche das Königtum hat über die Könige der Erde.“ (Offenbarung 17:18) Aus diesem Grunde werden alle Nationen aus ihrem Becher trinken müssen.

Babylon stellt Satans gesamte Organisation, mit ihm als Mann und Oberhaupt, dar und umschließt sowohl ihren unsichtbaren als auch ihren sichtbaren Teil, denn es bezeichnet Satans Himmel und Erde. Christus, der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedets, eröffnete 1914 den Angriff gegen den Kopf und gegen die gesamte Organisation Babylon. Dieser Angriff bewirkte einen großen Fall, „wie wenn ein Blitz auf die Erde fällt“; seither ist die Tätigkeit Satans und seiner ganzen Organisation auf den Wirkungskreis der Erde beschränkt gewesen, und die Vorbereitungen für die große Schlacht Gottes des Allmächtigen sind im Gange. Jener Kampf wird den gänzlichen Fall und die ewige Vernichtung Babylons herbei-

führen. Ihr „Brand“ ist also noch zukünftig. — Offenbarung 18 : 18.

Warum fiel Babylon? Die Antwort lautet: Weil mit dem Ende von 1914 die Wartezeit zu Ende war. Das war der Zeitpunkt, wo Gott dem Satan nicht länger gestattete, die Welt ungehindert zu beherrschen. Damals entsandte Jehova seinen Hohenpriester, um Satan mit seiner Organisation aus dem Himmel zu werfen. Babylon, nämlich Satan und seine Mächte, hatte „alle Nationen mit dem Wein der Wut ihrer Hurerei getränkt“. Sie hat niemals Barmherzigkeit walten lassen, sondern sie wendet stets Macht und Gewalt an, insbesondere gegen Gottes heilige Nation oder Volk, was sie auf brutalste Art 1918 gezeigt hat.

### Babylons Weinbecher

Mit dem Ende der Wartezeit kam der Zeitpunkt zur Bestrafung Babylons, und sie begann mit ihrer Ausstoßung aus dem Himmel. Im Bericht über ihren Fall heißt es weiter, daß sie „mit dem Wein der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat“. Babylon ist gefallen. Man hat gedacht, Babylons Wein bedeute Irrtümer oder falsche Lehren, aber diese Annahme wird durch die Heilige Schrift nicht bestätigt und ist deshalb unzutreffend. Schon vor dem Anfang der ersten Weltmacht haben alle Nationen oder Völker der Erde Satan und sein „Weib“, Babylon, angebetet. Babylon begann seinen Eroberungszug mit der Gründung Ägyptens als erste Universalherrschaft, aber die Teufelsreligion hatte schon lange vorher bestanden. Eine schriftgemäße Erklärung der hier verwendeten Symbole wird uns zum Verständnis dieser Prophezeiung nützlich sein.

Ein Becher ist ein Behälter für einen Trank, und der Becher enthält, was jemand für einen andren bereitet hat; es versinnbildlicht daher die Ausübung des Willens oder Einflusses einer Person auf eine andre. Der Wein in dem Becher deutet hin auf Gewalttat und Tod. Jesus sagte:

„Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“ (Johannes 18 : 11) „Und er nahm den Kelch . . . und sprach: . . . dieses ist mein Blut . . . , welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (Matthäus 26 : 27, 28) Der Becher, den Gott für die Gesetzlosen bestimmt hat, weist hin auf ihre Vernichtung. „Wie oft geschieht es, daß die Leuchte der Gesetzlosen erlischt und ihr Verderben über sie kommt, daß er ihnen Schlingen zuteilt in seinem Zorn? Seine Augen sollen sein Verderben sehen, und von dem Grimm des Allmächtigen trinke er!“ (Hiob 21 : 17, 20) „Ein Becher ist in der Hand Jehovas, und er schäumt von Wein, ist voll von Würzwein, und er schenkt daraus: ja, seine Hefen müssen schlürfend trinken alle Gesetzlosen der Erde.“ (Ps. 75 : 8) „Denn sie essen Brot der Gesetzlosigkeit und trinken Wein der Gewalttaten.“ Er „trinkt Unbill [Parallel-Bibel: Unheil]“. (Sprüche 4 : 17; 26 : 6) Diese Schrifttexte zeigen, was der ‚Weinbecher‘ bedeutet. Der ‚Wein‘, den Satan bereitet hat, ist ein Trunk von Gewalttat und Wut. Da Babylon seine Organisation ist, wird mit dem Ausschütten des Zornweines ihrer Hurerei dargestellt, wie Babylon ihren Willen den Nationen der Erde mit Gewalt aufzwingt.

Hurerei ist der Akt der unrechtmäßigen Befriedigung einer leidenschaftlichen Begierde. Satan hatte von jeher den leidenschaftlichen und zügellosen Wunsch, daß andre Geschöpfe ihn anstatt Jehova anbeten sollten. Das geht besonders daraus hervor, daß er sein Angebot, Jesus die Reiche der Welt zu geben, an die einzige Bedingung knüpfte, daß Jesus niederfallen und ihn anbeten sollte. Satan stellt den Mann dar; Babylon, seine Organisation, ist sein Weib. Diese babylonische Organisation hat die leidenschaftliche, zügellose und unrechtmäßige Begierde, die Menschheit zu beherrschen, sie von Gott wegzuwenden und sie zur Teufelsanbetung zu verführen. Dieses ungehemmte und verkehrte Verlangen hat bei den Menschen zu viel Gewalttätigkeit Anlaß gegeben. ‚Babylons Zorn-



wein ihrer Hurerei' versinnbildet daher die grausame, harte-herzige, militärische Bedrückung und Gewalt Herrschaft, die den Völkern der Erde auferlegt wurde, um sie unter das Joch Satans und seines Weibes, Babylons, zu bringen. Alle Weltmächte waren und sind ein Bestandteil der satanischen Organisation und werden deshalb passenderweise Babylon genannt. Jede von ihnen, ohne Ausnahme, hat dem Volke gegenüber Gewalt angewendet, um es unter Satans Gewalt Herrschaft zu bringen.

Im Jahre 1914 ließ Satan alle Nationen die bösen Sporen seiner grausamen, militärischen Organisation spüren. So mußten sie alle von dem giftigen und bitteren Trank kosten. Dies wurde veranlaßt durch Satans leidenschaftlichen Ehrgeiz, ausschließlich von den Völkern der Erde angebetet zu werden. Seine ruchlose Organisation ließ aber auch Gottes Volk aus diesem Zorn- und Leidensfeld trinken. Nach dem Krieg führte die gleiche unbändige, zügellose Lust zur Bildung des Völkerbundes, wodurch Satan alle Nationen und Völker unter seiner Kontrolle und Herrschaft behalten möchte.

Somit bedeutet der ‚Zornwein ihrer Hurerei‘ Babylons Willen (der Satans Wille ist), der den Völkern der Erde mit Macht und Gewalt aufgezwungen wird, wobei Ehrgeiz und Habgier die Beweggründe sind. Durch diese verwerflichen und grausamen Mittel zur Befriedigung dieser verkehrten und lasterhaften Begierde haben die Menschen Angst, Schande, Demütigung und Grausamkeit erdulden müssen und sind zwangsweise in das bedrückende Joch Babylons oder der herrschenden Machtgruppen der Erde hineingepreßt worden.

Jeremia prophezeite: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jehovas, der die ganze Erde berauschte; von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen rasend geworden.“ (Jeremia 51 : 7) Wie konnte Babylon ein goldener Becher in Jehovas Hand sein, wenn Babylon von jeher Satans Organisation

dargestellt hat? Diese Schriftstelle ist, von zwei gänzlich voneinander verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, wahr.

1.) Luzifer hatte sein Amt von Jehova erhalten und besaß eine Organisation, die einen Teil der göttlichen Organisation bildete. „Du warst in Eden, dem Garten Gottes; . . . du warst ein schirmender gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine. Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis Unrecht an dir gefunden wurde.“ (Hesekiel 28 : 13—15) Der Umstand, daß er der schirmende gesalbte Cherub oder Beauftragte Jehovas war, bezeugt, daß andre unter seiner direkten Aufsicht standen, die seine Organisation bildeten, die selbst ein Teil der göttlichen Organisation war.

Sein grenzenloser Ehrgeiz, angebetet zu werden, trieb ihn dazu, ein Verräter zu werden und seinen Zweig der Organisation auf einen bösen Weg zu führen. (Jesaja 14 Vers 14; Jeremia 51 : 13) Da er von Jehova zu seiner Stellung erhoben worden war, war er somit ein ‚Behälter‘ oder ein „goldener Becher“ (göttliches Werkzeug) in der Hand (Macht) Jehovas. Er empörte sich jedoch. Jeremias Prophezeiung sagt nicht, daß Babylon durch den Willen Jehovas ein Becher der Gewalttat ist, sondern sie lautet, daß Babylon ein Becher „war“, das will heißen, daß Luzifer, als er sich mit Gott und seiner Organisation in Einklang befand, ein göttliches Werkzeug war, das sich später zur Gesetzlosigkeit abkehrte.

2.) Das Bundesvolk Israel wurde Jehova untreu und verletzte seinen Bund. Gott bestrafte es wiederholt für seine Missetaten, und wenn es Reue zeigte, vergab er ihm und nahm es wieder zu sich. Es kam der Zeitpunkt, wo Israels Gesetzlosigkeit den Höhepunkt erreichte, worauf Gott ihm seine Gunst gänzlich entzog, es dem Teufel übergab und ihn und seine Organisation jenes Volk der größten Gewalttätigkeit unterwerfen ließ. (Hesekiel 21:29-32) Die Nation Israel hatte mit Satans Göttern, also mit seiner

Organisation, Hurerei getrieben. Israel begehrte leidenschaftlich, einen irdischen König oder sichtbaren Herrscher gleich den heidnischen Nationen zu haben. Sie hegten eine Leidenschaft, die heidnische oder teuflische Religion einzuführen, obschon Gott zu ihnen gesprochen hatte: „Du sollst nicht einen andren Gott anbeten; denn Jehova, dessen Name Eiferer ist, ist ein eifernder Gott; — daß du nicht einen Bund machest mit den Bewohnern des Landes, und wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, man dich einlade und du von ihrem Schlachtopfer essest, und du von ihren Töchtern für deine Söhne nimmest, und ihre Töchter ihren Göttern nachhuren und machen, daß deine Söhne ihren Göttern nachhuren. Gegossene Götter sollst du dir nicht machen.“ — 2. Mose 34 : 14—17.

Die Israeliten taten gerade das, was Gott ihnen verboten hatte. Sie hurten andren Göttern nach. Deshalb ließ Gott es zu, daß Babylon, Satans Organisation, an Israel eine schreckliche Strafe vollstreckte und das Volk unter die Herrschaft Babylons brachte, wo es seitdem gewesen ist. „Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe dich in die Hand derer, die du hassst, in die Hand derer, von welchen sich deine Seele losgerissen hat. Und sie werden im Haß mit dir verfahren, und deinen ganzen Erwerb wegnehmen und dich nackt und bloß lassen; und deine hurerische Blöße und deine Schandtat und deine Hurereien werden aufgedeckt werden. Solches wird dir geschehen, weil du den Nationen nachgehurt, weil du dich mit ihren Götzen verunreinigt hast. Auf dem Wege deiner Schwester hast du gewandelt, und so will ich ihren Becher in deine Hand geben. — So spricht der Herr, Jehova: Du wirst den Becher deiner Schwester trinken, den tiefen und weiten: zum Gelächter und zum Spott wird er dir gereichen, weil er so viel faßt. Voll Trunkenheit und Kummer wirst du werden; der Becher deiner Schwester Samaria ist ein Becher des Entsetzens und der Betäubung.“ — Hesekiel 23 : 28—33.

Nun sagt der Prophet, indem er für Israel spricht: „Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück! Du hast dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.“ — Psalm 60 : 1, 3.

Babylon wurde also in der Hand des Herrn als ein Werkzeug benutzt, um die Israeliten schwer zu bestrafen und leiden zu lassen. Jehova hatte jenes Volk schon vorher gezüchtigt, aber die Strafe hatte diesem nichts genützt, und dann gab er den Becher in die Hand Babylons, das daraufhin die Israeliten heimsuchte. (Jesaja 51 : 17—23) So ist Babylon oder die satanische Organisation daher auch in dieser Beziehung ein Instrument in der Hand Jehovas gewesen.

Babylon hat alle Nationen der Erde mit dem Zornwein ihrer Hurerei getränkt. Alle diese Nationen sind unter die grausame Gewaltherrschaft Satans gekommen und haben schwer leiden müssen. Teufelsanbetung, und nicht die Verbindung von Staat und Kirche ist die geistige Hurerei. Eine gottlose Gewaltherrschaft, der ein leidenschaftlicher, unersättlicher Wunsch zugrunde liegt, das ist Hurerei. Alle Herrscher der Erde, und insonderheit des sogenannten Christentums, sind Hurer im geistlichen Sinne, denn diese Hurer haben es vorgezogen, den Teufel anstatt Jehova Gott zu ehren und anzubeten. Dieser unersättliche Durst nach Macht und Teufelsdienst hat die Herrscher dahin gebracht, die armen Massen des Volkes aus dem Leidenskessel ihrer militärischen Zwangsherrschaft trinken zu lassen. Das Großgeschäft, die Berufspolitiker und die Geistlichkeit haben vereint in ihrem zügellosen, leidenschaftlichen Wunsch, die Welt ganz ohne Rücksicht auf das Wort Gottes zu regieren, das Volk schwer bedrückt und es sehr leiden gemacht.

Als Gott seinen geliebten Sohn, den gegenbildlichen Aores, diesen Herrschern Babylons als König darstellte, verwarfen sie ihn (1914—1918) und bezugeten der Satansorganisation ihre Untertänigkeit und Ehrerbietung.

Dies bezeichnet den Zeitpunkt des Falles Babylons, oder ihren Sturz aus dem Himmel, und auch die Befreiung des Volkes Gottes aus Babylon. (Jesaja 45 : 1, 13) Da Babylon den Nationen der Erde von dem Zornwein ihrer Hurerei zu trinken gab und die sogenannte Christenheit es so gewünscht hat, wird Gott zu seiner Zeit Babylon zwingen, ihre eigene Medizin zu schlucken. Alle Nationen werden davon trinken müssen. „Und der König von Schemschat soll nach ihnen trinken.“ (Jeremia 25 : 26; 51 : 41; Offenbarung 18 : 6; 14 : 10) Aber vor dem schließlichen Trunk der Vernichtung will Gott ihren Fall ankündigen lassen und von seinem Vorsatz, sie in Harmagedon endgültig zu vernichten, ein Zeugnis geben lassen.

Das Hinauswerfen Satans und seiner Organisation aus dem Himmel scheint die geeignete Zeit zu sein, den Fall Babylons etlichen zur Warnung und andren zur Ermutigung zu verkündigen. Der Prophet Jesaja stellt Gottes Volk auf Erden am Ende dieses Zeitalters dar. Der Herr gebot Jesaja und sagte: „Gehe hin, stelle einen Wächter auf; was er sieht, soll er berichten.“ Jesaja stellte einen Wächter auf den Wachturm, und dieser berichtete: „Und er rief wie ein Löwe: Herr, ich stehe auf der Turmwarte, beständig bei Tage, und auf meinem Wachtposten stehe ich da alle Nächte hindurch! Und siehe da, es kam ein Zug Männer, Reiter bei Paaren . . . Und er hob an und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel, und alle geschmizten Bilder seiner Götzen hat er zu Boden geschmettert!“ — Jesaja 21 : 6—9.

Diese Weissagung bezieht sich auf den Fall Satans und seiner Organisation auf die Erde. (Offenbarung 12:9) Ebenso hörte Johannes, die Knechtsklasse, die Stimme des Engels rufen: „Gefallen, gefallen ist Babylon.“ Darauf wird Gottes Volk aus Babylon entlassen und zieht hin, Zion aufzubauen. Christus, der gegenbildliche Koros, baut den Tempel, das ist Gottes Volk, auf und läßt die Gefangenen frei. — Jes. 45 : 1, 13; Ps. 126 : 1.

### Warnung

Das vierzehnte Kapitel der Offenbarung, vom neunten bis zum zwölften Vers, enthält eine besondere Warnung des großen Hohenpriesters und Richters im Tempel. Diese Verse sollten an dieser Stelle vorerst aufmerksam gelesen werden. Der Engel hier wird der „dritte Engel“ genannt, weil er offenbar mit der Darreichung des dritten Teiles einer Botschaft, die der Herr verkündigt haben will, betraut ist, wobei er seinen Knechten auf Erden einen Anteil gibt, diese Worte kundzutun. Mit dem Fall Babylons, der in den vorhergehenden Versen erwähnt wird, kann nicht die endgültige Vernichtung gemeint sein, weil aus den folgenden Versen neun bis zwölf hervorgeht, daß die gefesselte Organisation noch da ist, nur daß ihr Wirkungskreis auf die Erde beschränkt ist. Diese Worte sind augenscheinlich dazu bestimmt, das Volk davor zu warnen, sich auf die Seite der satanischen Organisation zu stellen, weil Gottes Königreich gekommen ist. Seitdem das Herrs Volk 1925 Satans Organisation erkannt hat, hat es den Mahnruf durch das Radio, durch öffentliche Vorträge und Millionen Bücher, die unter das Volk gebracht worden sind, erschallen lassen, und die Geweihten sind noch besonders durch die Spalten des „Wachturms“ gewarnt worden. Wohl ist „Der Wachturm“ für alle Menschen, aber er wendet sich mit besonderer Kraft an die, die einen Bund, den Willen Gottes zu tun, geschlossen haben. Die Mahnworte heißen: „Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken von dem Wein des Grimmes Gottes.“ (Verse 9, 10) Hier wird der Gedanke hervorgehoben, daß Gottes Gesalbte, denen er seine Wahrheit in den Mund gelegt hat, die Botschaft freimütig und furchtlos verkündigen müssen, und daß sie, ohne Rücksicht darauf, ob die Menschen auf sie hören oder nicht, damit bis zum Ende fortfahren müssen. Sie können der Verantwortung nicht entgehen. Gott will, daß die Botschaft verkündigt werde, und wenn welche von seinen

Gesalbten versagen oder sich weigern, an der Verkündigung des Zeugnisses teilzunehmen, so schaden sie sich selbst. Die Mahnung in diesem Schriftwort richtet sich an alle. Der Engel des Herrn verkündigte das Zeugnis „mit lauter Stimme“, womit angeregt wird, daß die Knechtsklasse auf Erden die Botschaft weit verbreiten muß.

Das ‚Meertier‘, das ‚Bild des Tieres‘ und das ‚zweihörige Tier‘ sind immer noch da und wirken mit großer Geschäftigkeit auf Erden, während Millionen Menschen bedrückt werden. Wer mit seiner Sympathie oder mit seinem Handeln die durch das Tier dargestellte satanische Organisation unterstützt, zeigt damit, daß er gegen Jehova Gott ist; da er nicht für Christus und Gott eintritt, ist er gegen den Herrn und sein Königreich. (Matthäus 12 : 30) Alle, die Satans Organisation in irgendeiner — sei es direkter oder indirekter — Weise unterstützen, sind für ihre Handlungsweise verantwortlich, und sie tragen deshalb entweder an der Stirn oder an der Hand Satans Malzeichen.

Babylon (Satan und seine Organisation) zwang die Menschen durch ihre Gewaltherrschaft, von dem „Zornwein ihrer Hurerei“ zu trinken; und jetzt müssen alle, die ungeachtet der Warnung auf Satans Seite verharren, zusammen mit dem ganzen Babylon aus dem Weinbecher des Zornes Gottes trinken. Dieser Wein bezieht sich nicht auf Lehren, denn sie haben sich geweigert und weigern sich fortgesetzt, die Wahrheit anzunehmen und sich auf die Seite des Herrn zu stellen, sondern unterstützen Satan und dessen Organisation. Jehova sagt von diesen: „Ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meinem Grimm, und ich ließ ihren Saft zur Erde rinnen.“ (Jesaja 63 : 6) Dieser „Wein des Grimmes Gottes“ ist „unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet“. Es bedeutet, daß sein Grimm, der als Trunk für seine Feinde in den göttlichen Becher gegossen worden ist, nicht verwässert oder gemischt ist. Es ist der vernichtende Zorn Gottes. — Offenbarung 11 : 18.

Alle, die so gezwungen werden, diesen Becher des göttlichen Zornes zu trinken, werden „mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme“. (Vers 10) Das mit „quälen“ übersetzte Wort kommt von dem griechischen Wort „basanizo“ (von basis) und bedeutet „prüfungshalber Sachen auf den Grund gehen“. Auf Personen angewandt bedeutet es ein gründliches Kreuzverhör bei einer Untersuchung. Wenn jemand auf Grund des Gesetzes vor den Untersuchungsrichter kam und sich dabei störrisch und unbeugsam zeigte, so wurde er ins Gefängnis gesperrt. Der Gefängniswärter wurde nun als der „hasanistes“ oder „Quäler“ bezeichnet. „Sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern [Diaglott-Übersetzung: Gefängniswägtern], bis er alles bezahlt hatte, was er ihm schuldig war.“ (Matth. 18 : 34) Bei der Qual in Offenbarung 14 : 10 ist daher offenbar der Gedanke der Gefangenschaft des Todes oder der Vernichtung, die das Los der Gefessenen ist, enthalten.

Wenn sie aber tot sind, können sie keine Schmerzen erdulden. Somit muß die Qual beginnen, solange Bewußtsein da ist, und zwar während des Kreuzverhörs vor dem Richterstuhl des großen Richters im Tempel. Heutzutage werden die Gegner des Königreiches durch das Zeugnis vom Reiche Gottes dauernd gequält. Dies sieht man aus den wiederholten Einsprüchen, etwas über Satans Organisation zu hören, und aus ihrem Widerstand gegen das Zeugnis über Gottes Königreich. Es gibt aber auch solche, die aus dem heiligen Geist gezeugt und erleuchtet sind, die es ablehnen, irgend etwas über Satans Organisation zu sagen, und die denen, die sich besleißigen, das Zeugnis vom Reiche Gottes zu geben, entgentreten. Die Botschaft des Königreiches und der damit verbundene Dienst ist für solche eine Qual. Wenn sie in dieser feindlichen Stellung verharren, wird notwendigerweise der Zorn Gottes, das ist der zweite Tod, ihr Teil sein. Die Qual rührt daher, daß die Wahrheit den Führern der



Erde sowohl als auch andren Gegnern fortgesetzt vor Augen gehalten wird, und dies geschieht in der Gegenwart Christi und seiner heiligen Engel, die hierbei Zeugen sind. Der treue Überrest ist ebenfalls Zeuge dieser Marterung, die jetzt im Gange ist. Die Wahrheitsbotschaft plagt die Gegner des Königreiches wie eine Eiterbeule oder eine sonstige widerliche Krankheit. Wer willentlich wieder das Licht sündigt, und wer willentlich das Zeugnis von Gottes Reich und seinem König verachtet, sich dagegenstellt und die teuflische Organisation unterstützt, der wird, wie Jesus sagt, „hingehen in die ewige Pein [Fußnote: Strafe].“ — Matthäus 25 : 46.

„Der Rauch ihrer Dual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“ (Vers 11) Rauch zeugt von einem brennenden Feuer oder einer Flamme, denn ohne Feuer kann es keinen Rauch geben. (Richter 20 : 38—40; Jesaja 34 : 10) Rauch verschwindet schnell. „Wie Rauch aus dem Bitter.“ (Hosea 13 : 3) „Die Himmel werden zergehen wie Rauch.“ (Jesaja 51 : 6) Der Umstand aber, daß der hier erwähnte Rauch nicht verschwindet, sondern fortgesetzt aufsteigt, beweist, daß das raucherzeugende Feuer und der Schwefel (Sinnbilder der Vernichtung) nie erlöschen, was anzeigt, daß die Vernichtung der Gesetzlosen nie aufhören wird. Sie werden niemals mehr leben dürfen, und sie „werden sein wie solche, die nie gewesen sind“. Das ist das Schicksal der mutwillig Gesetzlosen. — Obadja 16; Hesekiel 28 : 19; Psalm 145 Vers 20; 2. Thessalonicher 1 : 9.

Während sie leben erst gequält durch die Botschaft der göttlichen Wahrheit, der sie absichtlich widerstehen und entgegentreten, und dann im Tode eingekerkert, befinden sie sich so auf ewig in der Pein oder Dual des Todes. Jesus war in den „Wehen des Todes“, aber konnte dort nicht behalten werden. „Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht

möglich war, daß er von demselben behalten wurde." (Apostelgeschichte 2 : 24) Ihr einziges Bewußtsein ist vor dem Tode, wo sie gerade vor dem Verlust des Bewußtseins von den Banden des Todes umfangen werden und die Bedrängnisse der Grube empfinden. (Psalm 116 : 3) Wenn das Feuer nicht unterhalten wird, so hört der Rauch auf emporzusteigen, denn „wo es an Holz fehlt, erlischt das Feuer“ und ist auch kein Rauch mehr. (Sprüche 26 : 20) Im Sinnbilde bezeugt daher der fortgesetzt aufsteigende Rauch: „Dieses Feuer der Vernichtung hört niemals auf — denn die Bösen werden auf ewig vernichtet bleiben.“ Die Schriftstelle sagt nicht, daß das bewußte Leiden ewig dauert, sondern sie sagt, daß der „Rauch ihrer Qual“, das Zeichen ihrer Vernichtung, nie aufhört. „Denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen.“ (Jesaja 66 : 24; 30 : 33) Der Rauch kann auch nicht die „Erinnerung“ darstellen, wie man gemeint hat, denn „das Gedächtnis des Gerechten ist zum Segen, aber der Name der Gesetzlosen verweist“ und wird also gänzlich verschwinden. (Sprüche 10 : 7) Solange noch Bewußtsein vorhanden ist, gibt es für sie keine Ruhe Tag und Nacht, während die Zeugen des Herrn sie durch die Verkündigung der göttlichen Wahrheit bloßstellen. Jehova schreckt sie so in seiner Zornglut. (Psalm 2 : 5) „Kein Friede den Gesetzlosen!“ (Jesaja 57 : 20, 21; 48 Vers 22) Somit ist der Beweis erbracht, daß ihre Qual und ihre Einkerkelung oder ihr Tod ewig dauert.

„Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.“ (Vers 12) Dies zeigt eine Prüfung für Gottes Volk an, und diese Prüfung ist jetzt im Gange. Wer steht auf des Herrn Seite? Wer wird die Organisation des Feindes anbeten und ihren Namen und ihr Malzeichen erhalten? Darin liegt der Gedanke, daß das Gericht bei dem Hause Gottes beginnt. (1. Petrus 4 : 17) In Offenbarung 13 : 8, 10 wird berichtet, daß die, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes, in

dieser Prüfung versagen. „Hier“ oder jetzt ist die kritische Zeit, nämlich der Tag des Gerichts, wo die Heiligen in der Verkündigung seiner Wahrheit freimütig für den Herrn eintreten müssen. — 1. Johannes 4 : 17, 18.

Die Getreuen lehnen es ab, mit Satans Organisation irgend etwas gemein zu haben oder sie anzubeten. Sie halten die Gebote Gottes, weigern sich, irgendeinen Gott außer Jehova zu haben oder sich vor irgendeinem gegoffenen Bilde niederzubeugen. Sie dienen Jehova und beten ihn an (2. Mose 20 : 3—5; 5. Mose 6 : 5), und sie halten seine Gebote, indem sie seine freudigen Zeugen sind. (Jesaja 43 : 10, 12) In dieser kritischen Zeit wird es solche geben und gibt es auch, die sagen: „Herr, Herr! haben wir nicht durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?“, die es aber unterlassen, Jehovas ausdrücklichen Willen zu tun. Der Herr erklärt, daß sie Gesetzlose sind, und er erkennt sie nicht an. (Matthäus 7 : 21—23) Die Treuen aber, die ihre Veradheit bewahren und ihre gänzliche Treue und Ergebenheit Gott gegenüber offenbaren, werden leben und auf ewig bei dem Herrn sein. (Habakuk 2 : 4; Hebräer 10 : 38) Die in dieser Prüfungszeit bis zum Tode treu erfunden werden, tragen den Lohn davon. — Offenbarung 2 : 10.

### Die Glückseligen

„Glückselig“ ist, wer von dem kritischen Zeitpunkt oder von dem Gericht an, das mit dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel anfängt, fest, treu und standhaft bleibt und Gott restlos ergeben ist. Darum kommt eine Stimme aus dem Himmel: „Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihrer Arbeit [Fußnote: Mühen], denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Vers 13) Im Buch der Offenbarung werden sieben „Seligpreisungen“ angeführt, die man in diesem Vers und weiter in Offenbarung 1 : 3; 16 : 15; 19 : 9; 20 : 6 und 22 : 7, 14 findet. Die hier

erwähnten „Toten“ sind nicht die Toten ohne Bewußtsein, sondern sie stellen die dar, die Gott völlig ergeben sind und also „mit Christo gestorben“ sind, und deren Leben verborgen ist mit dem Christus in Jehova. (Kol. 2 : 20; 3 : 3; 1. Thessalonicher 4 : 16) Im Moment des tatsächlichen Todes werden diese wiederum zum Leben hervorgebracht. Der Geist Jehovas hebt die Glückseligkeit dieser Treubleibenden mit dem Wort „Ja“ hervor. „Sie ruhen von ihren Arbeiten“, womit nicht das Aufhören ihrer Tätigkeit gemeint ist, sondern das Ende ihrer Mühsal und ihrer Trübsal. — Lukas 5 : 5; 12 : 27; Matthäus 26 Vers 10.

Nun sind sie aber jetzt nicht untätig, sondern fleißig mit den Angelegenheiten ihres Vaters beschäftigt: „Ihre Werke folgen mit ihnen [lt. Fußnote]“ in das Königreich. Sie werden sofort „verwandelt“, „in einem Augenblick“. Da sie dem Herrn und seinem Werke bis zum Ende treu geblieben waren, gehen sie ein in die Herrlichkeit, und fahren fort, auf ewig zu seinem Ruhme zu wirken. Die erwähnten Arbeiten haben nichts zu tun mit sogenannter Charakterentwicklung, die auch nicht in den Himmel genommen wird, sondern es sind „Werke“, womit treuer Dienst für den Herrn gemeint ist. (Jakobus 2 : 20) Darin liegt eine Ermutigung für alle, die treu in der Arbeit ausharren, die Gott ihnen heute angewiesen hat.

### Die Ernte

In dem Zeitabschnitt ungefähr von 1875 an bis zum Kommen des Herrn zu Gottes Tempel bereitete der Bote, Christus, den Weg vor Jehova, um Zion aufzubauen. Darauf kam er, der große Richter, plötzlich oder direkt zu seinem Tempel zum Gericht. (Maleachi 3 : 1—3) Johannes, der die Knechtsklasse darstellt, sagt hierüber: „Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen, welcher auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte.“ (Vers 14) Die weiße Wolke bezeugt

die Gegenwart des Herrn Jesus in Gerechtigkeit und Herrlichkeit. (Matthäus 25 : 31) Sie bezeichnet sein Kommen zum Gericht und zum Aufbau Zions, indem er sowohl die treuen entschlafenen Heiligen als auch die Glieder des treuen Überrestes auf Erden in die göttliche Organisation bringt, und sie kündigt ferner die Zeit des Sammelns der Gottgetreuen an, wie der Prophet geweissagt hatte. — Psalm 50 : 5.

Die Krone des davidischen Nachfolgers, dessen Recht es ist, zu herrschen, war „ungestürzt“, bis Christus 1914 auf seinen Thron gesetzt worden war. Das war der Zeitpunkt, von dem es heißt: „Er zog aus, siegend und auf daß er siegte“ (Offenbarung 6 : 2), was mit der Zeit, wo Gott ihn auf seinen Thron gesetzt hat, zusammenfällt. (Psalm 2 : 6) Darüber heißt es in der Schrift: „In deiner Kraft, Jehova, freut sich der König, . . . auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Golde.“ (Psalm 21 : 1, 3) Dort begann seine königliche Tätigkeit, und das erste Werk war, Satan samt dessen Organisation hinauszurufen und danach Zion aufzubauen. Die vorbildlichen Könige Israels wurden entweder zur Zeit der Getreide-Erntezeit oder im Frühling des Jahres in ihr Amt eingesetzt. „Nun siehe, da ist der König, den ihr erwählt, den ihr begehrt habt; und siehe, Jehova hat einen König über euch gesetzt. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will zu Jehova rufen, und er wird Donner und Regen geben; und ihr sollt erkennen und sehen, daß das Böse, das ihr getan habt, groß ist in den Augen Jehovas, einen König für euch zu begehren.“ — 1. Samuel 12 : 13, 17.

Da nun der vorbildliche König zur Erntezeit eingesetzt wurde, war es passend, daß der große König der Erde ebenfalls zur Erntezeit seine Herrschaft antrat. So erscheint denn Christus auch in der sinnbildlichen Vision, wie er 1914 mit einer Krone auf seinem Haupt und „in seiner Hand eine scharfe Sichel“ seine Macht an sich nimmt. Da das Gericht dreiundeinhalb Jahre später begann, womit natürlich die Prüfung gemeint ist, folgern

wir, daß das Erntewerk zu der Zeit, nämlich 1918, anfangen mußte. (Matthäus 13 : 30) Er kommt mit „einer scharfen Sichel“, oder gerüstet, um die Unbewährten wegzuschneiden und die Bewährten in Zion hineinzusammeln. Im göttlichen Vorbild wurde die Sichel sofort nach dem Passahfest an das Getreide, sowohl an die Gerste als auch an den Weizen, gelegt; und dieses Erntewerk wurde neunundvierzig Tage später mit dem Pfingstfest vollendet. „Sieben Wochen [neunundvierzig Tage] sollst du dir zählen; von da an, wo man beginnt, die Sichel an die Saat zu legen, sollst du anfangen, sieben Wochen zu zählen. Und du sollst das Fest der Wochen Jehova, deinem Gott, feiern, und du sollst dich vor Jehova, deinem Gott, freuen.“ — 5. Mose 16 : 9—11.

Pfingsten kennzeichnet die Zeit der Ausgießung des heiligen Geistes. (Joel 2 : 28—30; Apostelgeschichte 2 Verse 16—18) Der Aufbau Zions und die Salbung einer großen Menge sind die Hauptpunkte, die wir nun betrachten wollen. Das obige Bild scheint uns nun zu sagen, daß die Sammlung der Getreuen in Zion 1918, als der Herr zu seinem Tempel kam, begann, und daß die Salbung darauf folgte, womit auch die Zeit für den Anfang der Freude bestimmt ist. „Dies ist der Tag, den Jehova gemacht hat, frohlocken wir und freuen wir uns in ihm.“ — Psalm 118 : 24.

Dieser Schluß wird durch die Verse fünfzehn und sechzehn bestätigt: „Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden.“ Diese Worte zeigen an, daß der Befehl, zu ernten, erst nachdem der Herr zu seinem Heiligtum gekommen war und es gereinigt hatte, gegeben wurde. Der in den Tempel gebrachte treue Überrest soll sich jetzt rüsten und ‚hingehen‘, wie geboten ist, das Zeugnis in Verbindung mit dem Ernten abzulegen. (Jesaja 6 : 9—12) Hiermit wird der Herr in seinem

Tempel mit seinen heiligen Engeln, seinen Vertretern, die ihn begleiten und in seinem Dienst stehen, gezeigt. Der Engel kommt aus dem Tempel hervor und kündigt an, daß der Zeitpunkt zum Ernten gekommen ist. Wenn der Engel seine Worte an Christus, den König, richtet, ist damit nicht gesagt, daß er seinem Vorgesetzten einen Befehl erteilt, sondern vielmehr, daß der Engel ein Herold des Königs ist, der in dessen Diensten steht und von ihm angewiesen ist, die Ankunft der Erntezeit auszurufen.

Die durch Johannes dargestellte Knechtsklasse hörte diese Stimme zum ersten Mal durch die Artikel des „Wachturms“ über: „Glücklich sind die Furchtlosen“, worin der Unterschied zwischen dem Elia- und dem Elisawerk der Versammlung hervorgehoben wurde. Die Botschaft kam nicht vom „Wachturm“, sondern vom Herrn durch seine eingesetzte Organisation. Diese Wahrheit von dem Herrn war scharf und schneidend und diente dazu, eine Trennung unter den Geweihten herbeizuführen. Die Glieder der Knechtsklasse nahmen die Botschaft, die der Engel des Herrn verkündigt hatte, auf und legten sich die Sache gegenseitig klar vor Augen, aber die Hauptarbeit und die Endergebnisse wurden dem Herrn überlassen. Die in dem Eliawerk treu gewesen waren, wurden zweifellos damals gesalbt, und diese gingen jetzt an das Werk, das durch Elisa vorgeschattet wurde. Das von ihnen verkündigte Zeugnis diente dazu, andre zu ermahnen, sich zum Herrn zu sammeln. Die Gesammelten wurden alsdann gesalbt, als der Geist des Herrn, wie der Prophet vorhergesagt hatte, über alle, ohne Rücksicht ob Mann oder Weib, ausgegossen wurde. (Apostelgeschichte 2 : 16—18) Die Haupterntearbeit wurde nach 1919 verrichtet, als der Ruf zum Ernten erging. Aber nicht alle Geweihten erkannten den Unterschied zwischen dem Elia- und Elisawerk, weshalb viele auf den Ruf nicht antworteten und auch nicht in Zion hineingebracht wurden. (Jesaja 18 : 5) Bei der Ernte oder dem Sammeln werden zunächst die entschlafenen Heiligen hervorgebracht. „Er ruft dem Himmel

droben und der Erde, um sein Volk zu richten: Versammelt mir meine Frommen, die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer.“ — Psalm 50 : 4, 5.

Die Engel des Herrn besorgen das Ernten. (Matth. 13 : 39—41) Die Treuen auf Erden verrichten das Zeugniswerk, sammeln sich selbst zum Herrn und werden von dem Herrn in Zion hineingesammelt. Die Getreuen auf der Erde tragen außerdem andren Menschen geistige Speise zu, damit auch diese den Weg erkennen möchten. — Matthäus 24 : 46.

Der Bericht lautet: „Die Ernte der Erde ist überreif [andre Übers.: reif] geworden.“ Das Feld umschließt die ganze „Erde“. (Matthäus 13 : 38) Mit dem Sammeln begann auch die Zeit der Freude. „Auch über dich, Juda, ist eine Ernte verhängt, wenn ich die Gefangenschaft meines Volkes wenden werde.“ (Hosea 6 : 11) „Sie freuen sich vor dir, gleich der Freude in der Ernte.“ (Jesaja 9 : 3) „Er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.“ (Psalm 126 : 6) Die nun reife Ernte ist „trocken“ (lt. engl. Diaglott-Test.; „dürre“, Fußnote der Elberfelder Übers.), und der „Spätregen“, der die Ernte reift, ist gefallen, und die Zeit zu ernten ist gekommen. „Ihr Kinder Zions, frohlocket und freuet euch in Jehova, eurem Gott! denn er gibt euch den Frühregen nach rechtem Maße, und er läßt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie zuvor.“ (Joel 2 : 23) Das Ernten bezieht sich auch auf das Bringen der Gesalbten Gottes in das „Verborgene des Höchsten“, den Ort der Sicherheit, wo ihnen, wenn sie dort verharren, der Feind keinen Schaden zufügen kann, weil sie Jehovas Söhne sind und sich unter seinem schützenden Schatten befinden.

### Der Wein der Erde

„Ein andrer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel.“ (Vers 17) Der hier erwähnte Engel mit der scharfen Sichel oder dem Winzermesser ist Gottes Werkzeug, mit



dem er die satanische Organisation vernichtet. Es ist Christus. Der Engel ist sein Bote, der Jehovas Vorhaben, die feindliche Organisation zu vernichten, ankündet.

Durch seine Organisation hat Satan etwas hervorgebracht, das angeblich der Menschheit das Leben erhalten soll, was ihr aber in der Tat nur Leiden und Tod gebracht hat. Was Satan und seine Organisation gezeitigt haben, sind die „Trauben des Weinstocks der Erde“. Dem Inhalt nach tut der Engel kund, daß Gottes Zeit gekommen ist, diese Trauben des Weinstocks der Erde zu vernichten, und daß er danach den Menschen die lebenerhaltende Frucht des Königreiches Christi darreichen wird.

Jehovas Hauptbevollmächtigter befindet sich in seinem Tempel zum Gericht, und seine Engel sind bei ihm zu seinen Diensten. Daher sagt die Schrift: „Siehe, Jehova tritt hervor aus seiner Stätte, um die Ungerechtigkeit der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen.“ (Jesaja 26 : 21) „Der Herr, Jehova, sei zum Zeugen wider euch, der Herr aus seinem heiligen Palast [Tempel]! Denn siehe, Jehova geht aus von seiner Stätte und kommt herab und schreitet einher [wie ein Keltertreter] auf den Höhen der Erde.“ (Micha 1 : 2, 3) Alles, was der Überrest mit diesem Werk zu tun hat, besteht darin, die Rache Gottes zu verkündigen, wodurch er die satanische Organisation herausfordert, sich gegen ihn zum Kampf zu versammeln.  
— Sacharja 14 : 2.

Dann fügt Johannes hinzu: „Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schide deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.“ (Vers 18) Zweifellos ist der hier erwähnte Engel mit der Vollmacht oder Pflicht betraut worden, die feurige Botschaft der Rache Gottes, die seine Gesalbten auf Erden zu verkündigen haben, zu überwalten. An dem Altar dienen und sich um das Feuer kümmern, stellt im Sinnbild die treuen Zeugen

auf Erden dar, die insofern an dem Altar stehen, als sie ihre Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer als vernünftigen Dienst darstellen'. (Römer 12 : 1) Der Engel des Herrn ist beauftragt, diesen Dienst zu leiten. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die auf der Erde wissen, wie dies geschieht, aber jedes Glied der göttlichen Organisation muß seinen Dienst verrichten.

Die treuen Zeugen, die etwas mit der feurigen Botschaft zu tun haben, sind von der satanischen Organisation gänzlich abgesondert und sind daher unschuldig. Sie sagen mit den Worten des Psalmisten: „Ich wasche in Unschuld meine Hände und umgehe deinen Altar, Jehova.“ (Ps. 26 : 6) Sie bitten, daß der Herr sein Licht und seine Wahrheit (nicht Menschenlicht und Menschenwahrheit) aussende, und daß sie dadurch geführt würden. Dann werden sie mit Freuden den rechten Dienst am Altar verrichten. „Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berge und zu deinen Wohnungen. So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist, und werde dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!“ (Ps. 43 : 3, 4) „In bezug auf die Engel zwar spricht er: ‚Der seine Engel zu Winden macht [Fußnote: zu Geistern] und seine Diener zu einer Feuerflamme.‘ Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?“ — Hebräer 1 : 7, 14.

Der Engel des Herrn, dem dieses Werk zugeteilt ist, hat Gewalt über das Feuer, das heißt über die Botschaft der Vernichtung, und der Überrest wird durch diesen unsichtbaren Bevollmächtigten in seiner Wirksamkeit geführt. Die Worte von der Rache Gottes sind wie Feuer: „Ist mein Wort nicht also — wie Feuer? spricht Jehova.“ — Jeremia 23 : 29.

Der Engel, der über das Feuer Gewalt hat, ruft mit lauter Stimme (Befehl) dem Engel, der das scharfe Win-

zermesser hatte, zu und weist ihn an, die Trauben, die der Erde zur Last sind, wegzuschneiden. Dieser Engel gibt natürlich dem Herrn keinen Befehl, sondern macht im Einklang mit dem göttlichen Willen lediglich eine Ankündigung. Es ist gleichsam wie das Gebet aus dem Herzen eines jeden, der zur Organisation Gottes gehört, denn diese sehnen die Zeit herbei, wo Gott den Feind völlig vernichten und seinen Namen rechtfertigen wird. „O daß du die Himmel zerriffest, herniederführest, daß vor deinem Angesicht die Berge erbeben.“ (Jesaja 64 : 1) „Möge Gott aufstehen! Mögen sich zerstreuen seine Feinde, und vor ihm fliehen seine Hasser! Wie Rauch vertrieben wird, so wirst du sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so werden die Gesetzlosen umkommen vor dem Angesicht Gottes.“ (Psalm 68 : 1, 2) „Mein Gott, mache sie gleich einem Staubwirbel, gleich Stoppeln vor dem Winde! Wie Feuer den Wald verbrennt, und wie eine Flamme, die Berge entzündet. . . Laß sie. . . erkennen, daß du allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste bist über die ganze Erde.“ — Psalm 83 : 13—18.

Seitdem Gottes gesalbte Zeugen auf Erden erkannt haben, daß die satanische Organisation sich aus den geschäftlichen, politischen und kirchlichen Machtgruppen zusammensetzt, die als Satans sichtbare Stellvertreter das Volk stoßen, mißhandeln und bedrängen, flehen sie, daß dieser böse Bund vernichtet werde und die Menschen befreit würden, damit sie Jehova Gott preisen und ihm dienen möchten. Satans Organisation und die unter seiner Gewalt sind, widerstehen der Wahrheit, und daher ruft der Engel des Herrn der Überrestknechtsklasse mit lauter Stimme zu, über das, was nun hereinbrechen und geschehen soll, noch ernster und eifriger Zeugnis zu geben. Der Befehl lautet: „Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde.“ Es handelt sich um den Weinstock, der aus der sichtbaren Organisation Satans emporgewachsen ist: „Ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs; und wie hast du dich mir

verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks!" (Jeremia 2 : 21) „Denn von dem Weinstock Sodoms ist ihr Weinstock und von den Fluren Gomorras; ihre Beeren sind Giftbeeren, bitter sind ihre Trauben. Gift der Drachen ist ihr Wein und grausames Gift der Nattern. Mein ist die Rache und die Vergeltung für die Zeit, da ihr Fuß wanken wird; denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und was ihnen bevorsteht, eilt herbei.“

— 5. Mose 32 : 32, 33, 35.

Wie die reife Traube voller ‚Blut‘ ist, so hat die Bosheit der ruchlosen satanischen Organisation ihren Höhepunkt erreicht, und es gibt eine volle Ernte. (1. Mose 49 : 11; 5. Mose 32 : 14) „Lege die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommet, stampfet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit.“

— Joel 3 : 13.

Das Werk beginnt: „Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes.“ (Vers 19) Der Engel, der hier die Arbeit tut, ist der große Bevollmächtigte Jehovas, Christus Jesus, der Befehlshaber, der sich daran macht, die unheilvolle Organisation Satans zu vernichten. (Psalm 110 : 4, 6) Über diesen hohen Urteilsvollstrecker berichtet der Prophet: „Warum ist Rot an deinem Gewand, und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? — Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war niemand bei mir; und ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meinem Grimm; und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand. Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr meiner Erlösung [Fußnote: Erlösten] war gekommen.“

— Jesaja 63 : 2—4.

Die Vision enthüllt nun, wie Christus, der hohe Urteilsvollstrecker Jehovas, die Trauben der Erde in die große Kelter des Zornes Gottes wirft: „Der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Wein-

stocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes." (Vers 19) Das beweist, daß Satans Organisation groß und mächtig ist, weil eine so große Kelter benötigt wird. Etliche der Geweihten des Herrn übersehen absichtlich diese und manche andre Schriftstellen und sagen, Satan habe keine Organisation, und man solle nichts über die Welt sagen. Hierin betrügen sie sich selbst. Die „Kelter“ bedeutet Jehovas kämpfende Organisation unter der Führerschaft Jesu Christi. Gideon war ein Vorbild des Christus, und als Gideon den Fürsten der Midianiter erschlug, wurde das mit einer Weinernte verglichen und war deshalb ein Schattenbild des Erschlagens der sichtbaren Vertreter Satans. — Richter 7 : 25; 8 : 1—3.

### Der mächtige Kriegsmann

Christus Jesus, der Geliebte Gottes, steht auf dem Berge Zion, harmlos wie ein Lamm für alle, die Gerechtigkeit üben; er ist jedoch ein großer, schrecklicher und verheerender Kriegsheld für Gottes Feinde. Er ist das Oberhaupt der „Kelter“, die im Sinnbild das Werkzeug darstellt, womit Satans böse Einrichtung auf Erden vernichtet wird. „Die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor, bis an die Gebisse der Pferde, tausend sechshundert Stadien weit.“ (Vers 20) Das Treten geschieht „außerhalb der Stadt“, was außerhalb der heiligen Stadt oder der Organisation Gottes bedeutet. „Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Gözendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.“ (Offenbarung 22 Vers 15) Die Stadt Gottes oder die Königreichsklasse hat mit dieser Schar nichts zu tun. Als Kinder Gottes werden sie ermahnt, sich von solchen fernzuhalten. (1. Korinther 5 : 11—13) Das ‚Treten außerhalb der Stadt‘ weist daher hin auf das gänzliche Zerstampfen von allem, das sich der göttlichen Organisation entgegenstellt.

Manche, die vorgeben, geweiht zu sein, sind von Satan in die Irre geführt worden und sie betrügen sich auch

selbst durch ihre selbstfüchtigen Wünsche, indem sie sprechen: „Die Zeit der Drangsal ist vorbei; Satan hat keine Organisation; die Heiligen müssen einen schönen Charakter entwickeln und ruhig warten, in den Himmel genommen zu werden; wir wollen nichts tun, sondern einfach warten, bis wir verwandelt werden.“ Das vierzehnte Kapitel der Offenbarung und viele bestätigende Schriftstellen beweisen aber ohne allen Zweifel, daß die schlimmste Drangsalzeit, die je gewesen ist, gerade vor uns liegt.

Es ist gesagt worden, das „Treten“ sei ein geistiger Vorgang; aber auch dieser Gedanke ist falsch. Das Zertreten der Weinlese der Erde durch die „Kelter“ versinnbildet das furchtbarste Blutbad, dessen Zeuge die Erde je gewesen ist. Seit mehr als einem Jahrzehnt hat Gott seine Wahrheit den Führern und auch dem Volke kundtun lassen, und hat durch viele bestätigende Tatsachen und Umstände beweisen lassen, daß das Königreich gekommen ist. Anstatt daß die Machthaber der Erde die Wahrheit beachten, ignorieren sie die Verweise gänzlich, leugnen Gottes Wort, fahren fort, sich selbst zu rühmen, ihre eigene Macht zu erhöhen und Satan, den falschen Gott, und seine Organisation anzubeten.

Jehova hat seine Zeugen mit dem Zeugnis an die Herrscher ausgesandt, damit die Christenheit keine Entschuldigung habe. Gott tut nichts im Verborgenen oder in einem Winkel. Sobald dieses Zeugniswerk getan ist, wird Christus Jesus dieses unbeschreibliche Schlachten, dergleichen nie zuvor gewesen ist, noch je wiederum sein wird, anführen. (Matthäus 24 : 14, 21, 22) Es werden so viele Leichname von einem Ende der Erde bis zum andren Ende liegen, daß niemand da sein wird, die Toten zu begraben. (Jeremia 25 : 33) Das englisch-amerikanische Weltreich umfaßt den begünstigten Teil der Erde, wo die Wahrheit am stärksten verbreitet worden ist, wo jedoch von der Geistlichkeit und ihren Verbündeten die größte Heuchelei getrieben wird. Hier war der Ort, wo hauptsächlich Gottes „zwei Zeugen“ Verfolgung litten, und es ist daher

zu erwarten, daß in diesen Ländern die schlimmste Trübsal und das größte Gemetzel sein wird. Jeder Teil der „Christenheit“ auf der Erde wird die Schärfe des Winzermessers verspüren. „Und du, weisssage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: Jehova wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltertreter, gegen alle Bewohner der Erde.“ — Jeremia 25 : 30.

In diesen Tagen der Gesetzlosigkeit, wo Satans führende Machtgruppen die Angelegenheiten der Menschen verwalten, wird ‚das Recht zurückgedrängt‘ und „die Gerechtigkeit steht von ferne; denn die Wahrheit ist gestrauchelt auf dem Markte [auf dem Wege der satanischen Organisation], und die Geradheit findet keinen Einlaß“. (Jesaja 59 : 14) Wenn aber Jehova durch seinen mächtigen Urteilsvollstrecker die Trauben des furchtbaren, gesetzlosen Weinstocks zerstampfen wird, dann werden die Keltertreter frohlocken und fröhlich sein, weil die Zeit für den Triumph der Wahrheit und der Gerechtigkeit gekommen sein wird. Die Hoffnung der Welt ruht in der gänzlichen Vernichtung der Organisation Satans und in der Aufrichtung des Königreiches Gottes zu voller Wirksamkeit. Glückselig der Mensch, der jetzt einen Anteil daran hat, vor den Menschen Zeugnis von dem Tag der kommenden Segnungen abzulegen.

Christus samt seinem mächtigen Heer von Engeln wird die Trauben zertreten und zerquetschen. Jener Kampf wird ein solch ungeheures Ausmaß erreichen, daß das Blut, wie die Beschreibung sagt, bis „an die Gebisse der Pferde“ reichen wird. Da vor alters Pferde fast ausschließlich für Kriegszwecke verwendet wurden, wird hiermit angezeigt, daß mit dem großen Keltertreten der „Krieg jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen“ gemeint ist. Der Umstand, daß das Blut bis an die Zügel der Pferde reicht, zeigt nicht an, daß die Pferde überwunden werden, sondern daß der Blutstrom tief genug sein wird,

daß darin ein Pferd würde schwimmen können. Es ist eine symbolische Redeweise zur Beschreibung des kommenden furchtbaren Gemetzels. Warum sollten wir nicht erwarten, daß der Herr solches tun werde? „Denn ihre Sünden [Babylons] sind aufgehäuft bis zum Himmel [himmelhoch], und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ (Offenbarung 18 : 5) „Denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis an die Wolken.“ (Jeremia 51 : 9) Es ist nicht überraschend, daß Jesaja von dieser Zeit prophezeit hat: „Die Berge [Königreiche der Erde] zerfließen von ihrem Blute.“ (Jesaja 34 : 3) „Er wird richten unter den Nationen, er füllt alles mit Leichen.“ (Psalm 110 : 6) Die Ausdehnung der Schlächterei wird durch die Worte angezeigt: „tausend sechshundert Stadien weit“.

Nun bedeutet dies nicht soundsso viele Kilometer von einem Ort bis zu einem andren. Die Sinaitische Handschrift sagt: eintausendundzweihundert Stadien. Verschiedene Handschriften lassen also das genaue Maß unbestimmt. Der Umstand, daß der Herr die genauen Maße hat durcheinander kommen oder ungewiß bleiben lassen, beweist, daß die Zahl der Stadien nicht von Wichtigkeit ist, und daß die Zahl bildlich oder als Sinnbild von der Größe des Gemetzels zu verstehen ist. Eine gewöhnliche Kelter im Altertum war nicht einmal so lang wie eine Stadie. Gott will zu verstehen geben, daß seine Kelter so groß und so tief ist, daß selbst Pferde darin schwimmen könnten, und daß sie so groß sein muß, um für die Zerstampfung und Vernichtung der unheilvollen Organisation Satans dienen zu können. Menschenfüße könnten die Trauben in dieser Kelter nicht treten, es werden daher Pferde verwendet. Wer sich die ungeheure Organisation, die Satan aufgebaut hat, vor Augen hält, dem wird sofort einleuchten, daß nichts als nur göttliche Macht sie vernichten kann. Die bloße Verkündigung der Wahrheit würde die Vernichtung nicht einmal in vielen tausend Jahren fertigbringen. Es ist nicht das Werk des Überrestes auf Erden, die Kelter zu treten, sondern seine Arbeit ist, den



Führern und den Menschen anzukündigen, daß Gott durch Christus das Vernichtungswerk tun wird.

Jahrhundertlang haben Satan und seine sichtbaren Vertreter das Blut der Heiligen Gottes verschüttet, und sie haben auch das Blut seines geliebten Sohnes vergossen. Sie haben den heiligen Namen Gottes gelästert und geschmäht und sein Volk auf Erden angefeindet. Nun ist der Tag der Abrechnung gekommen, und Jehova wird dabei eine gründliche, aber abgekürzte Sache machen, und wenn das getan ist, wird sein Name auf ewig gerechtfertigt sein.

(Fortsetzung im zweiten Band.)

## **Wunderbar und erleuchtend**

sind die Bücher Richter Rutherfords. Ein jedes nimmt seine Beweise aus Gottes Wort der Wahrheit, der Bibel. Der Verfasser legt die Tatsachen in logischer Form vor, ohne sich schlangenhaft um den Kern der Dinge herum zu winden. Klar und treffend beweist er, was er sagt. Nachstehend die Titel seiner Bücher, alle gut gebunden:

<b>Die Harfe Gottes</b>	<b>70 Pf.</b>
<b>Befreiung</b>	<b>70 Pf.</b>
<b>Schöpfung</b>	<b>80 Pf.</b>
<b>Versöhnung</b>	<b>80 Pf.</b>
<b>Regierung</b>	<b>80 Pf.</b>
<b>Leben</b>	<b>80 Pf.</b>
<b>Prophezeiung</b>	<b>80 Pf.</b>

---

**Einzelpreise zusammen      5,40 RM.**

Das gesamte siebenbändige Werk jedoch wird Ihnen bei Bezug auf einmal portofrei zugesandt für nur 4,90 RM.

Die Verbreitung dieser sieben Bücher dient dem Predigen der frohen Botschaft vom Königreich Gottes. Wir erheben nie Kollekten, und die für die Bücher eingenommenen Beträge werden alle wieder zur Herstellung weiterer dem Wohle der Menschen dienenden Schriften benutzt.

## **Wachturm**

**Bibel- und Traktat-Gesellschaft  
Magdeburg, Leipziger Str. 11-12**

Preise für fremdsprachliche Literatur erfahren Sie von den einzelnen Länderbüros. Adressenliste auf der letzten Seite.

## **Kurz und logisch**

schreibt Richter Rutherford in jeder seiner 64seitigen Broschüren. Jedes dieser Hefte hat einen mehrfarbigen Umschlag; und ihr Inhalt besteht aus einer Fülle zusammengetragenen Beweismaterials für all die dort gemachten Ausführungen.

Einige dieser Broschüren:

**Verbrechen und Unglück**

**Krieg oder Friede?**

**Bedrückung. Wann wird sie enden?**

**Gericht**

**Wo sind die Toten?**

**Hölle. Was ist sie?**

**Die letzten Tage**

**Wohlfahrt sicher**

**Des Volkes Freund**

Diese 9 Hefte, zusammen portofrei versandt, kosten 1,00 Rm; vier von ihnen 0,50 Rm. Diese kleinen Beträge decken nur die eigenen Kosten und dienen lediglich zur Herstellung weiterer dem Volke dienenden Schriften.

## **Wachturm**

**Bibel- und Traktat-Gesellschaft**

**Magdeburg, Leipziger Str. 11-12**

Preise für fremdsprachliche Literatur erfahren Sie von den einzelnen Länderbüros. Adressenliste auf der letzten Seite.

# **Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft Internationale Bibelforscher-Vereinigung**

**Hauptbüro:** Brooklyn, N. Y., U.S.A., 117 Adams Street

**Deutsches Büro:** Magdeburg, Leipziger Strasse 11—12.

## **In anderen Ländern:**

**Athen,**  
Lombardou 51  
**Atzacapotzalco,**  
Mexiko, Constitucion 28  
**Bern,**  
Allmendstrasse 39.  
**Bombay 5,**  
40 Colaba Road  
**Brünn-Julienfeld,**  
Hybesgasse 30  
**Brüssel,**  
379 Case postale  
**Buenos Aires,**  
Calle Bompland 1653  
**Cape Town,**  
6 Lelie St.  
**Demerara,**  
Box 107, Georgetown  
**Freetown,**  
29 Garrison St.  
**Haarlem,**  
Postbus 51  
**Helsingfors,**  
Tempelikatu 14  
**Jamaika,**  
Kingston, Box 18  
**Kaunas,**  
Laisves Aleja 32/6  
**Kopenhagen,**  
Ole Suhrsgade 14  
**Lissabon,**  
Rua D. Carlos Mascarenhas  
No. 77

**Lodz,**  
ul. Piotrkowska 108  
**London,**  
34 Craven Terrace  
**Madrid,**  
Apartado de Correos 321  
**Oslo,**  
Inkognitogatan 28 b  
**Paris 18,**  
Rue des Poissonniers 105  
**Pinerolo, Prov. Torino,**  
Via Silvio Pellico 11  
**Reval,**  
Kreutzvaldi 17, No. 12  
**Riga,**  
Sarlotes Iela 6. Dz. 9  
**Sao Paulo,**  
Rua Oriente 83  
**Seoul,**  
48 Sokynktong  
**Stockholm,**  
Luntmakaregatan 94  
**Sydney, N. S. W.,**  
7 Beresford Rd., Strathfield  
**Tokio — shigai, Iogimachi,**  
222 Shimo - Ogikubo  
**Toronto,**  
38—40 Irwin Av.  
**Trinidad,**  
Port of Spain, Box 194  
**Wien XII,**  
Hetzendorferstr. 19

und andere. Bitte schreiben Sie wegen Literatur des betreffenden Landes direkt an die einzelnen Länderbüros. Einzelne Veröffentlichungen in 36 Sprachen vorhanden.

Druck: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg.